Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Johann Sleker

Periphrasis & Praxis Catechetica, Das ist : Christliche Außlegung des heiligen Catechismi in fleissiger Betrachtung und Erklärung der Wort Herrn D. Lutheri, Sampt warer geistlicher Ubung desselben/ in unterschiedlichen Andachten gefasset ... Auch einem Beichtbüchlein/ Unterricht und Gebet/ vor die/ so zur Beicht und Abendmahl kommen

Rostock: Rostock: Hallervordt: Fueß, 1625

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn727367374

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn727367374/phys_0001
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn727367374/phys_0002
DFG




Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn727367374/phys_0004
DFG

Periphrasis & Praxis Catechetica,
Das ist:

Christliche Außlegung des heiligen Catechismi, in fleissiger Betrachtung vnd Erklärung der Wort Herrn D. Lutheri,

Sampt warer geistlicher Vbung desselben / in vnterschiedlichen Andachten gefasset / vnd auff jedes Gebott / Artickel des Glaubens / Bitte des Vater vnsers / ꝛc. In guter Ordnung / nach dem viergedreheten Kräntzlein Herrn Lutheri gestellet:

Auch einem Beichtbüchlein / Vnterricht vnd Gebet / vor die / so zur Beicht vnd Abendmahl kommen:

Durch

M. JOHANNEM SLEKERUM, der Haupt Kirchen in Stralsund zu S. Niclas Pastorem.

Gedruckt zu Rostock durch Jochim Fueß / in Verlegung Johan Hallervordts / 1625.

F. i - 3075.

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn727367374/phys_0006
DFG

Den Ehrnvesten/Ehrbarn/ vnd Wolweisen Herren/ Altermännern vnd gantzer vornehmer Compagnie des Gewandtschnidts in Stralsundt/ Meinen günstigen vnd geehrten Freunden.

Gnade vnnd Friede in Christo JEsu zuvor.

EHrnveste/ Vornehme/ vnd Wolweise günstige geehrte Freunde: Die ewige Weissheit Gottes (welche ist Christus der HErr/ Luc. 11. 1. Cor. 1.) lest sich hören offentlich/ am Wege vnd an der strassen stehet sie/ an den Thoren bey der Stadt/ da man zur Thür eingehet/ schreyet sie/ in den Sprichwörtern Salomonis Cap. 8. Mercket jhr Albern die Witze/ höret/ denn ich wil reden/ das

Fürstlich ist / vnnd lehren was recht ist: Der HErr hat mich gehabt im Anfang seiner Wege/Ehe er was machte/war ich da: Da er den Grund der Erden legte / da war ich der Werckmeister bey jhm / vnd hatte meine Lust täglich / vnd spielet für jhm allezeit / vnd spielet auff seinem Erdboden / vnd meine Lust ist bey den Menschenkindern/etc. Wol dem Volck/ an welches Thor diß geschrey der Weißheit gehet! Ja die jhres Hertzens Thür weit auffthun / auff daß der König der Ehren einziehe / vnnd bey jhnen wohne ewiglich. Wol dem der sie höret/ wie ein Jünger/ vnd hat eine Lust an jhr: Der jhre Lehre achtet höher deñ köstlich Gold/ vnd besser denn die Perlen. In GOtt wird er reich seyn/vñ empfinden die Lust: Die Weißheit wird spielen/vnd seine Lust haben añ jhm: Dann **jhre Lust ist bey den Menschen kindern.** O du ewige Weißheit / was ist der Mensch / daß du seiner gedenckest / daß du jhn nennest / **Meine Lust an dir**/ Esa. 62. daß du stehest auff der Strassen/ vnd ruffest den

Al-

Albern: Wie köstlich ist dein Gespiel? Denn du redest was Fürstlich/(*vers. 6.*) drumb mustu liebes Hertze / auch allhie weise / eyn/vnd Fürstliche Gedancken haben. Nicht kindisch ist diß Gespiel / als von GOtt selbst bereitet für die Kinder GOttes / die da empfangen haben den Geist der Kindschafft. Mit einem schönen Wörtlein hat es die Weißheit allhie gefasset / (*à Sehaah, aspexit, oblectavit se identidem intuendo*) nemblich daß diß Spiel bestehe in freundlichen holdseligen anschawen der Menschenkinder / vñ Offenbarung der Weißheit GOttes / auff daß auch sie (die Menschen) an Gott Lust vnd Frewde haben. Ey so kom vnd sihe / wie bald im Anfang diß Spiel angefangen / da er das Gewässer vnd Trucken scheidet / vnd alles ordnet zur Wohnung des Menschen / welchen er so wunderlich nach seinem Ebenbild erschaffen / selbst (wie etlicher Meinung) einen Leib angenommen / mit seinen Händen den Leib Adæ gebawet / den lebendigen Athem eingeblasen / die Evam jhm in sichtbarer ge-

stalt zugeführet/sie eingesegnet/etc. Ists nicht ein gnädiges Anschawen vnd liebliche Offenbarung/wenn er prediget von des Weibes Samen? wenn er sie bekleidet mit Fellen? anzudeuten/ daß er als das Lamb GOttes/ mit seinem Kleid der Gerechtigkeit vnd Rock des Heils/ vnser Blösse/Scham vnd Schande für GOtt bedecke/ welchs allen Feigenblettern vnmüglich. Wie hat er sich so freundlich als ein Gast bezeiget dem Abraham/ *Genes. 18.* das trawrige Opffer Isaacs in Frewd verkehret/*Genes. 22.* vnd zugleich jhm gleichsam fürgespielet sein bitter Leiden/sampt der Frucht desselben/zur Auffersteh̃ung des Lebens. Wie sihet er den Jacob an/*Gen. 28.* vnd offenbaret sich in der Himmelsleiter/ daß er es sey/ durch welchen der Himmel geöffnet/ vnd der Eingang bereitet zur Seligkeit. Wer kan außsprechen in was holdseligem Bild der Wolcken vnd Fewrsäulen/des Felsen vnd Himmelbrodts/ der Hütten des Stiffts/des Gnadenthrons/sampt allem Geräth des Heiligthumbs/ Priestern

vnd

vnd Levitischen Opffer vnd Kirchenordnung / etc. Er seinem Volck die grossen Geheimniß der Gottseligkeit / mit Lust offenbaret / vnd damit als im Schatten dem zukünfftigen Werck vorgespielet? Doch ists vnleugbar / daß / wenn allhie (*Prov. 8.*) vom geschrey der Weißheit geredet / vnd die Rede selbst / so allhie angestelt / besehen wird / daß / sage ich / diß Gespiel der Weißheit nit eben in solchen eusserlichen Offenbarungen / Figuren vnd Bildnissen / sondern vorauß in dem Worte selbst / darin sich das ewige Wort (*Johan. 1.*) offenbaret / gestellet sey. Denn allhie erzehlen die Himmel GOttes Ehre / es ist keine Sprache noch Rede / da man nicht jhre Stimme höret: Er hat der Sonnen eine Hütten in denselbigen gemacht. Die Befehl des HErrn sind richtig / vnd erfrewen das Hertz / vnd erleuchten die Augen. Köstlicher sind sie denn Gold / süsser sind sie denn Honig vnd Honigseim / *Psalm. 19.* der jhr achtet / hat eitel Lust daran / *Psalm. 111.* Sie werden truncken von den reichen Güttern /

du GOtt trenckest sie mit Wolluſt / wie mit einem Strom / *Psalm. 36.* Jederman verwundert sich der holdseligen Wort / die auß seinem Munde gehen / *Luc. 4.* daß man sagen muß / Es hat nie kein Mensch also geredet / *Johan. 7.* denn es sind Wort des Lebens / *Johan. 6.* Darin auch diß als ein sonderlich Meisterstück zu Menschlicher Lust vnnd Ergetzligkeit befunden wird / daß er alles weißlich vnd wunderlich / kurtz vnd vberflüssig / klärlich vnd mit vollen Gleichnüssen / als mit einem Vorhang bedeckt / vortragen lesset / davon der alte Lehrer *Fulgent. serm. de Confeß. In verbo Dei abundat, quod perfectus comedat, abundat etiam quod parvulus sugat.* Ein vollkommener Mann hat allhie seine kräfftige Speise / ein einfeltiges Kind findet allhie seine Milch: *apertioribus locis fami occurrit,* spricht *Aug. l. 2. de doctr. Ch. cap. 6. obscurioribus autem fastidia detergit.* Das ist ja ein Gespiel allen Menschen / zu aller warhafftiger Lust vnd Frewd in GOtt / der sie also zu grüner Weide / vnd allezeit zum frischen

Wasser

Wasser führet / *Psal.* 23. daß sie auß vnd eingehen / das Leben vnd volle Genüge haben / *Johan.* 10. denn es macht auch die Albern weise / *Psalm.* 19. nemblich durch die vernünfftige lautere Milch / *1. Petr.* 2. die sich in viel kurtzen / klaren / heilsamen Sprüchen der Schrifft vnd im Catechismo herrlich bezeiget / darin auch diese Göttliche Weißheit jhren Sitz genommen / vnd hat jhre Lust an den Menschenkindern / berufft zu sich die zarte Jugend / vnd schreyet öffentlich / Mercket jhr Albern die Witze / vnd jhr Thoren nembt es zu Hertzen / *Prov.* 8. Wie wird ein Jüngling seinen weg vnsträfflich gehen? frage die Weißheit / *Psalm.* 119. vnd der Geist antwortet / Wenn er sich helt nach deinen Worten. Zu diesem Gespiel / als ich *Anno* 1623. mein Catechismus **Gewicht vnd richtige Prob** / herauß gegeben / vnd mit hertzlicher Lust gespüret / daß solch geringes Büchlein von meinen geliebten Zuhörern freundlich auffgenommen vnd nützlich gebraucht / auch vber dem von nicht wenigen bey mir angehal-

ten/gegenwertigen *Paraphrasin* vnd *Praxin Catechcticam*, dessen in der Vorrede obgemeltes Büchlein gedacht/ herauß kommen zu lassen: Als habe ichs abermal im Nahmen des Allerhöchsten gewagt/ zu dessen Ehren vnd Erbawung dieser Christlichen Gemeine weil es einig vnd allein gemeinet ist/ vnd ich der frewdigen Hoffnung/ daß es dazu nicht vndienlich/ist ohn nohe dieses meines Vorhabens weiter Vrsach anzuzeigen/ wol wissend/daß sonst viel vnd herrliche hochgelehrter geistreicher Leute Arbeit vber den heiligen Catechismum verhanden/ denen ichs nicht gleich/viel weniger zuvor thun kan. Erinnere mich aber dabey/was der alte Lehrer *Rupertus abbas Tuitiensis* sagt *in prologo Apocal. ad objectionem de superfluo scribendi labore*. *Sanctarum* (*inquit*) *speciosus ager scripturarum, omnibus Christi confessoribus communis est, & tractandi illas nulli jure negari potest licentia, dummodò salvâ fide, quod sentit, dicat aut scribat. Quis namq; rectè indignetur, eo quod in eadē*

posses-

possessione post unũ aut duos puteos, quos foderunt patres præcedentes, plures fodiãt proprio labore filii succedentes? &c. Liceat ergò & nobis fodere proprii vomere ingenii, dummodo vivam & nos aquã reperire possimus, quæ nulli noceat bibenti, nulli scandalũ vel errorẽ faciat legenti. Siehet damit in die Historiam Isaacs/ *Gen. 26.* der die Wasserbrunnen seines Vaters/ so die Philister verstopffe hatten / wider auffgraben ließ / vnd mit demselben Nahmen nennet / da sie seyn Vater mit genandt hatt / der auch andere gegraben hat / vnd gefunden einen Brunn lebendiges Wassers. So stehets ja vns auch frey / im Lande der Lebendigen/ welchs ist die H. Christliche Kirche auff Erden / das verstopffte auffzugraben/vnd der Väter Arbeit nützlich zu gebrauchen: Auch nach dem vermögen/das GOtt darreichet/selbst zu trachten / daß die Gemeine des HERRN sey wie ein wasserreicher Garten / erfüllet mit allerley Früchte der Gerechtigkeit/zu Lob vnd Preise des HErrn/des die Erde ist / der

seine

seine Pfund außgethan/ vnd vns gesetzet hat zu handeln/*Luc. 19.* zu pflantzen vnd zu begiessen/ denn wir sind Gottes Mitarbeiter: Ihr aber (spricht S. Paulus zu seinen Corinthern/*1. Cor. 3.*) seyd Gottes Ackerwerck vnd GOttes Gebäw. Doch ist weder der da pflantzet/ noch der da begeust/etwas/sondern GOtt der das Gedeyen gibt. Ich nenne aber diß Büchlein *Paraphrasin* vnd *Praxin Catecheticam*, vnd zwar *ex re ipsâ*, wie klar für Augen/ vor erst/ was den *Paraphrasin* betrifft/davon mit mehrerm am 2. Blat dieses Büchleins der Christliche Leser vnterrichtet wird. Dann auch was die *Praxin* belanget/findet sich dieselb in den Andachten/vnd derselben viergedrehetes Kräntzlein/ wie es der HErr Lutherus genennet/ vnd mit seinem Exempel vorgangen/als nemblich (1.) in Christlicher Betrachtung eines jeden Stücks: (2.) Danckſagung zu GOtt für solche herrliche bezeigte Gnade vnd Offenbarung seines Willens. (3.) Worauff der Mensch sich selbst ansihet/vnd fragt/ wie

er sol-

er solcher Gnade GOttes gebraucht / vnd nach Befindung anfähet zu beichten/was bißhero desfalls gemißhandelt/ vnd (4.) bittet zu Gott vmb Besserung. Hiezu kompt das Beicht büchlein/darin der Mensch zur Vbung vnd Gebrauch aller Stück des Catechismi angeführet/ jhm allerhand Christliche Gebett / vor vnd nach der Beicht / vor vnd nach dem Gebrauch des hochwürdigen Abendmahls/vorgesetzt werden.

Weil auch für eines bußfertigen vnd bekehrten Sünders Thür / das Creutz sampt allerley geistlichen vnnd leiblichen Anfechtungen/stehet/ anklopffet vnd sein wartet: muß auch hiezu vnser Catechismus dienen / vnnd seine Schätze des Trosts/Erquickung/vnd Vberwindung aller Trübsal vnd Anfechtung / herauß geben: die auch reichlich darin enthalten seyn / vnd zur *Praxi Catechetica* durchauß gehören / Aber wol eines absonderlichen Tractats wehrt ist: Als habe ich mit gutem Bedacht solchen **Trost Catechismum** zu anderer Gelegenheit angesetzt/

gesetzt/ so weit GOtt Leben vnd Gesundheit verleihen wird.

Euch aber/ Ehrenveste/ Achtbare/ Vornehme günstige Freunde / habe ich diß Büchlein zuschreiben wollen / vor erst / daß dieselb sampt vnd sonders/ so wol für ihre Person / als auch ihrer vornehmen Zunfft vnd löblichen Standes halben/ in dieser guten Stadt / solcher Ehr wol wehrt : Dann auch daß E. E. gegen meine Weinigkeit / zu jeder zeit/ ihre freundliche *affection* vnd geneigten Willen/ in viel wege sehen vnd im Werck erspüren lassen / vnd damit mich wiederumb zu allen Ehrendiensten / vnd was ich sonsten vermag in diesem meinem Ampt/ sich verbündlich gemacht: Dessen meines Gemühts Anzei-

zeigung ich hiemit thun wollen / mit schüldiger Danckſagung / daß E. E. mein voriges Catechetiſches Büchlein / alſo freundlich auffgenommen / ſich gefallen laſſen / vber vnd wieder meinen Willen reichlich davor verehret / auch vnter E. E. mittel Chriſtliche Anregung gethan mit gegenwertiger *Praxi Catechetica* — durch den Druck fortzufahren. Bitte demnach / es wollen E. E. dieſes mein Büchlein zu einem Geſchenck / vnd wie es von mir gemeinet / freundlichſt auffnehmen / Meine Perſon vnd die meinigen jhnen ferner günſtiglich laſſen befohlen ſeyn / Wie ich dañ herwider gegen E. E. vnd die Jhrigen / nach aller Müglichkeit zu allen Chriſt- vnnd freundlichen

Dien-

Diensten nochmahln thue erbieten: E. E. hiemit sampt den Ihrigen in gnädigen Schutz GOttes zu allem zeitlichen vnd ewigen Heil an Leib vnd Seele befehlend. *Datum* Stralsundt 4. *Septembr. Anno* 1625.

E. E.

A. W.

M. Johannes Slekerus
Eccl. Nicol. Pastor.

PARA-

Paraphrasis & Praxis Catechetica,

Daß ist/

Catechismus Lehre/ vnd Christliche vbung.

SEide gierig/ nach der vernunfftigen lautern Milch: als die jetzgebornen Kindlein/ auff das jhr durch dieselbige zunemmet: Spricht S. Petrus 1. Pet. 2. da er sich erinnert/ was der Ertzhirte Christus zu jhm gesagt Joh. 21: Weide meine Lämmer. Mutterlich war S. Paulus bey seine Thessalonicher (1. Thess 2.) gleich wie eine Amme jhre Kinder pfleget. Vnd was solte er liber speisen als lauter Milch? Wie er sich deß rühmet 1. Cor. 3. Ich habe mit euch geredt/ wie mit jungen

Kindern in Christo; Milch habe ich euch zu trincken geben. Das gefelt dem Himlischen Breutigam Christo wol: Denn er rühmet sein Gespons/ die heilige Christliche Kirche/ das Honig vnnd Milch vnter jhrer Zungen sey/ Cantic. 4. Ja er rufft Jedermenniglich Esa. 55. **Kommet her/ kauffet.** Vnd da er seinen Schatz auffthut/ giebt er hervor/ beyde Wein vnd Milch/ das jhre Seele in Geistlicher wollust satt werde. Vnd darin besticht die Meisterschafft seiner gelehrten Zungen/ dieser weiß zu reden mit den müden/ vnd zarten Hertzen zu rechter zeit. Von welchem es Paulus gelernet/ vnd allen getrewen Hirten zurufft 1. Cor. 10/ v. ult. Seit meine nachfolger/ gleich wie ich Christi: Gedencket an mich in allen stücken; vnd haltet die weise/ gleich wie ich euch gegeben habe. Auch jhr Eltern ziehet ewre Kinder auff in der zucht vnd ermahnung (νουθεσία) nemlich das jhr zartes Gemüth vnnd Verstandt/ in gewisser Form der Lehre von Christo JEsu zeitlich gefasset/ dem

HErrn

HErrn zugefüret / vnd auff den festen grundt der Warheit deß Glaubens gesetzet werde.

Ey wollan / so kompt her jhr liebe newgeborne Kinder Gottes / ich wil euch zeigen die lautere Milch / vnd gewissen verstandt der Lehre / dadurch jhr zur Kindtschafft Gottes kommen / vnd zur Erbschafft gelangen müget / in einfeltigkeit ewres Hertzens. Im Catechismo ist sie gefasset, darin schwebet sie / vnnd wird fürgehalten ewren Munde: einfeltig vnd schlecht / für ewre zarte Hertzen. Lauter aber vnd rein / wie sie auß den Brüsten (Esa. 66 / v.) alles trosts vnd Göttlicher Warheit / geflossen: Nemlich auß der grossen Bibel Prophetischer vnd Apostolischer Schrifft; vnd in diese kleine Bibel deß heiligen Catechismi auffgefasset.

Catechismus ist die kleine Bibel.

Denn da der Meister selbst Matt. 22. gefragt wardt / was ist das gröste Gebott im Gesetz? vnd jederman diese frage hoch / wichtig vnd gefehrlich gehalten wardt (wie sie dann Christum zu

versuchen arglistig angestellet) Sihe da ist der HErr fertig zur antwort/ erholet dieselb bestandiglich auß den/ ingemein/ kündtlichen worten des Gesetzes: **Du solt lieben GOtt deinen HErrn** etc. vnd thut diese merckliche wort hinzu: **In diesen zween geboten hanget das gantze Gesetz/ vnd die Propheten.** Womit die Lehre des Gesetzes nicht allein im Newen Testament Newgemacht vnnd bestetiget: Nicht allein hochgewirdiget vnd geadelt: Sondern auch klärlich dargethan wirdt/ das dieselbe kurtze wort freylich Parva Biblia sey/ vnd (krafft dieser Göttlichen antwort) davor soll vnnd müsse gehalten werden.

Hanget aber das gantze Gesetz vnd die Propheten an den obgesetzten Geboten; wie solten sie nicht hangen am Catechismo? darin Mosi vnd dem Gesetz/ Christus/das end vnd der vollender des Gesetzes/ mit seinem Evangelio der gnaden/ fein schledlich beygefügt wirdt:

Das

Damit gleichsam auff diesem heiligem Berg des Catechismi Moses zu Christo trit/ vnd der HErr verkläret wirdt/ vnd wir in dasselbige Bilde verwandelt/ mit Petro sagen können (Matt. 17.) HErr/ hie ist gutt sein: Laß vns drey Hütten machen: Dir ein (den O lieber HErr/ du stehest billig oben an/ weil du allein ans Creutz erhöhet bist/ zu vnser Erlösung; vnd kommest daher/ mit Wasser vnd Blut deiner hochwürdigen Sacramenten) Mosi eine (denn er muß ja in den Hütten der Gerechten bleiben: Doch als vnser Freundt/ Wegweiser vnd Leiter/ im gehorsam des glaubens/ durch Christum) vnd Elia eine: Dem trefflichen fewrigen Beter/ im Geist vnd in der Warheit. Fürwer in allen dreyen wohnet GOTT mit allen schätzen der Weißheit: Vnd dürffen wir keiner andern für vns: Denn dieser drey Hütten die vnser sein/ in Christo. Zu welchen wir jtzt im Nahmen GOttes eingehen wollen: richtig/ kurtz/ vnnd deutlich zu Catechesiren: also vnd der gestalt/ daß/ Catechismus hütten.

gleich wie nach obgedachten Spruch deß HErrn auß Matth. 22. Moses vnd die Propheten an den Catechismum hangen: Also hergegen der Catechismus/ des gantzen Gesetzes/ vnd der Propheten Liecht vnd Morgenstern sey/ zu erleuchten alles/ was sonst dunckelt in jhnen/ als im schatten des Alten Testaments verdeckt/ vnd auch in gantzer heiliger Schrifft/ zu vnser Seligkeit weitleufftig vorgetragen. Welchs sonst die Theologia in nachfolgenden vnterschiedenen Locis vnd Lehrstücken begreifft: Die wir/ in nachfolgender beständiger rede also ordentlich fassen/ vnd hieher setzen wollen/ auff das ein verstendiger augenscheinlich mercken mögen/ was vnd wie ein jegliches stücke in den Catechismum geführet/ darin zu finden/ vnd denn ferner in Corpore doctrinæ, wieder auß dem Catechismo zu führen/ vnd volkömlicher zu erklären sey.

Stücke

Lehre / in eine bestendige kurtze Rede vnd Gebett ordentlich verfasset.

ICH dancke dir / O GOtt / für dein heiliges Wort / Prophetischer vnd Apostolischer Schrifft / in Alten vnd Newen Testament begriffen: Darin du mich lerest / dich selbst / O Gott recht erkennen: Vnnd das Geschöpff deiner Hände: Das du gemachet / vnd noch erheltest / mit Väterlicher vorsorg / vnd mächtiger regierung: Besonders aber den Menschen / der nach deinen Ebenbilde erschaffen / in Gerechtigkeit vnd heiligkeit. O der grossen güte des Schöpffers! O der grossen würdigkeit des Geschöpffs! O aber des erbärmlichen falles des Menschen! Dadurch solch Ebenbilde verlohren / die Menschlich Natur verderbet / zum Knecht der

Lehre:

1. Von der heiligen Schrifft.
2. Alten vnd Newen Testament.
3. Von Gott.
4. Von der Erschaffung.
5. Von der erhaltung vnd regierung.
6. Vom Menschen vnnd Ebenbilde Gottes.
7. Von dem Fall.
8. Erbsünde.

9. Wircklichen Sünden.

10. Freyen willen.

11. Wirckung der Sünden.

12. Von der ewigen Gnaden wahl.

13. Von Christo seinem Ampt / vnnd vnser Erlosung.

14. Vom Gesetz.

15. Vom Evangelio.

Sünden worden / in Wercken / Worten / Lüsten vnd böser begierde: Das auch der freye wille in Geistlichen dingen gantz verloschen: Des zeitlichen vnd ewigen Todts schuldt nun vbrig ist.

Aber gelobet seystu O GOtt himlischer Vatter / der du nach dem raht deines willens / in deinem Sohn dem geliebten / vns geliebet / vnd verordnet hast / zu der Kindschafft gegen dir selbst / ehe dann der Welt grundt gelegt: Gelobet seystu Jesu Christe der du Mensch gebohren bist. Vnd durch deinen Todt vnd Blut / vns erlöset vnd erworben / von Todt / Teuffel / Sünd vnd Hell.

Gelobet seystu GOtt heiliger Geist / der du vnserer Heiligung dich hertzlich annimpst: Den alten Menschen durch Gesetz straffest / krenckest / tödtest: auff das der new Mensch durchs Evangelium von der gnade Gottes / in JEsu Christo

sto getröstet / durch die heilige Tauffe jhm eingepflantzet / im Abendtmahl mit seinem wahren Leib vnnd Blut gespeiset. Denselben Christum JEsum durch wahren Glauben ergreiffen/vergebung der Sünden vnd die Gerechtigkeit haben möge die für Gott gilt.

16. Sacrament der Tauffe/
17. Abendtmahl.
18. Vom Glauben vnd Rechtfertigung.

Gleich wie du auff Erden/ die heilige Christliche Kirche samlest/ vnd erhelltest im glauben / Giebst derselben Lehrer vnd Haußhalter dieser geheimnissen Gottes/mit befehl alles ordentlich zuverwalten/ vnd erbawlich / damit all Ergerniß abgethan vnnd verhütet / die Gemeine durch rew vnd busse sich zu Gott bekehre / im glauben: Vnd also in **ernewrung** jhres Sinnes: **Heilig** werde / wie du vnser Gott heilig bist.

19. Christliche Kirche.
20. Vom Predigampt.
21. Mitteldingen.
22. Ergernik.
23. Von der Busse.
24. Ernewrung vnd Heiligung.

So gib nun ferner / O heiliger Vatter / das wir rechschaffene früchte der Busse / bringen: Dich

25. Von guten Wercken.

recht erkennen/ anruffen vnd lieben vber alles: Wie auch vnsern Nechsten: vnd also dir gehorsam sein/ beyde in thun vnd lassen/ in Creutz vnd allerhandt leiden/ mit gedult:

26. Von Creutz.

27. Obrigkeit.

28. Ehestand.

Der Weltlichen Obrigkeit/ Vnterthanen: ausser vnd im Ehestande keusch vnd züchtig Leben/ vnnd ehrbarlich wandeln: Biß vnser Stündtlein nach deinem willen herbey kompt/ vnd wir durch den zeitlichen Todt auffgelöset/ vnsere Seele in deine Hände getrewlich empfehlen/ vnd von dir zur ewigen frewde auffgenommen werde. Der Leib habe in der Erden sein ruhe: In hoffnung der frölichen Aufferstehung/ die am ende der Welt: zum Jüngsten grossen Gericht/ gewißlich ergehen wirdt. Da alle Gleubige ins ewige Leben gehen/ zur ewigen frewd: Die Gottlosen aber vnd Vngleubigen/ in die Helle/ zum ewigen Todt vnd Verdamnuß verstossen werden. Selig sindt/

29. Vom Todt.

30. Zustandt der Seelen.

31. Begräbnuß.

32. Aufferstehung.

33. Ende der Welt.

34. Jüngeste Gericht

35. Ewige Leben.

36. Von der Helle vnd Verdamnuß.

findt/ die dich recht erkennen! Seelig die deine Gebott halten! das heiff vns Gott Vater/ Sohn/ vnd heiliger Geist.

In dessen Nahmen wir vnser Netz Catechetischer Lehre in das Meer Göttlicher heiliger Schrifft außwerffen/ mit frölicher hoffnung/ das wenn es zu Lande gezogen/ auffgethan vnd recht besehen/ das alle ob angezogene stück der heilsamen Lehre/ darin zu finden vnd herfür blicken werde. In welcher gantzen arbeit/ wenden wir vns zum kleinen Catechismo/ des von Gott hocherleuchten thewren Mannes Herrn D. Lutheri: Also vnd dergestalt/ wie vor diesem in der Vorrede dieses meines kleinen **Catechismus Gewicht vnd richtige Prob** zugesagt vnd veranlasset: Nemlich/ das dieses vnser vorhaben in einem Paraphrasi bestehe/ auff die Wort deß Catechismi gerichtet/ also das die Wort in jhrem Contextu, wie sie gehen/ ordentlich verbleiben/ doch mit höhern erhabenen Buchstaben gedrucket/ damit sie augenscheinlich von der beygefügten

Begriff/ ordnung vnd form dieses Buchs.

erklä-

erklärung vnterschieden/vnd des HErrn Lutheri arbeit/auch in diesem vnverrückt bleibe: Welcher vrsach auch die beygefugte kurtze Erklärung/ auß andern/deß Herrn Lutheri Catechetischer arbeit/ mehrentheils gezogen.

Insonderheit aber/ was die zehen Gebott betrifft/ weil die Wort an sich selbst kurtz: vnd nicht desto weiniger/ alles darin enthalten/ was ein Mensch in seinem Christenthumb vnd gantzen Leben/ gegen Gott vnd Menschen/ Feindt vnd Freundt/ vornehmen/ gedencken/ reden thun vnd lassen soll/ mag vnd kan: Ja auff was art vnd weise/ auch zu was ende er solches alles beginnen/ oder nicht beginnen mag: Zugeschweigen/ das der Mensch auch selbst/ nach dem zustande seines wesens/ willen vnd kräfften/ vnter diß Gesetz beschlossen: Ja das die gantze Weißheit/ Heiligkeit vnd Gerechtigkeit Gottes/ sampt allem wahren Gottesdienst darin begriffen. So folget ja klärlich/ das diese kurtze Wort der zehen Geboten/ einen gantz weiten hohen/ tiefen

sen jnnerlichen verstande haben müssen.
Welcher auß andern Schrifften der heiligen Bibel soll genommen werden / alß darinnen Gott / diß sein Gesetz selbst außleget. Dannenhero Christus Matt. 22. sagt / das Moses vnnd die Propheten daran hangen. Welcher vrsach auch die Gottesgelehrten zu jederzeit fleissig gesforschet / vnd vernunfftiglich berahten / auff was art vnd bester Form solchs in eine kurtze Summa müge ordentlich herauß gezogen vnd gefasset werden.

Mit hohem Geist haben der Herr Brentius vnd Chemnitius, diß Werck vorgenommen / vnd auff vnterschiedliche arth außgeführet / das lobens wert ist. Wir bleiben bey vnsern Catechismo / vnd setzen für Erst die blosse Wort eines jglichen Gebotts: (2.) erwegen dieselb / lösen sie gleichsam auff vnd ziehen herauß per analysin, andere propositiones vnd Lehren / die darin im grund enthalten / vnd sich alßbald herfür thun: (3.) Wo den ein wort vnd art zu reden in dem Gebott verhanden / das der erklärung bedürfft /

14 bedürffe/ folget es in der ordnung: Vnd
IV. den (4.) darauff die frage Lutheri:
Was ist das? da in der antwort zu
mercken/ 1. Was gebotten. 2. Was ver-
botten/ 3. Wie man das gebott halten:
vnd das verbott lassen sol: Nemblich von
gantzer Seelen vnd Kräfften/ nicht al-
lein in eusserlichem werck/ wort/ geber-
den/ sondern auch jnniglichen gedencken/
begirde/ lust vnd zuneigung des hertzens.

V. V. Den hohen verstande der Ge-
botten in etwas besser nach zusinnen/
wollen wir auch anzeigen die schöne ord-
nung vnd Summarischen begriff der-
selben. Dann hierauß kan der Mensch
im flessigen nachdencken mit mehrem
selbst befinden/ das alles was zu demsel-
I ben zweck vnd eigentlichen vorhaben des
II Gebotts gehörig/ auch in demselben be-
griffen/ vnd gebotten: Auch/ was dem-
selben einiger massen zu wiedern/ darin-
nen verbotten sey. Auß welchem grunde
III die Tugenden vnd Lastern eines jegli-
VI. chen Gebotts etwas weitleufftiger von
andern angezogen werden: Wir aber
wollen

wollen vns des Texts vnd der kurtz befleissigen / vnd zugleich ein Aug haben / auff das obgedachte **Catechismus Gewicht**: Was darin nach der kurtz halben dunckel / allhie zubeleuchten.

Dann auch etliche Biblische Exempel hinzu thun / derer die auß Göttlichem sinn solcher tugent sich befleissen / oder eigenwillig wider die Gebott gesündiget. Zum beschluß aber / vnd damit Praxis Catechetica alßbald zur handt sey / gefellet mir hertzlich wol / die schöne art Geistlicher Catechetischer Meditation. vnd andechtiger betrachtungen / die der Herr Lutherus Thomo VI. Witeb. im Gebettbüchlein an M. Peter Balbierer gestellet / vnd gleichsam in ein newgeehrtes Kräntzlein geflochten hat / wie davon seine wort also lauten: Ich nehme ein jeglich Gebott an / Erstlich / als eine Lehre / wie es den an jhm selber ist / vnd gedencke / was vnser HErr Gott darin so ernstlich von mir fodere. Zum andern / mache ich eine danckſagung drauß. Zum dritten eine Beicht. Zum vierden ein

Gebett.

Gebett. Welcher gestalt wir auch in den andern Stücken des Catechismi verfahren wollen / zum Exempel / wie man sonst in allen andern Geistlichen Andachten ordentlich vnd natürlich sich verhalten möge.

Diß sol die art vnd Form vnsers vorgenommenen Weckleins sein / Hilff HERR Himlischer Vater / vnd laß wolgelingen / Amen.

Catechismus/

Das ist/

Christlicher Lehre/ Glaubens Gottesdienstes vñ Lebens/ kurtzer vnd einfeltiger vnterricht/ in frage vnd antwort gestellet.

Was ist Catechismus?

[Das Wort Catechismus/ ist Grichisch: Kompt her von ἠχῶ ἠχέω, das heist/ ein Schall: ich schalle: κατηχέω ich gebe einen Wiederschall. Vnd ist also figürlicher weise eine Lehre/ da der Catechist oder Prediger/ den Catechumenum oder Zuhörer/ erst vnterrichter/ vnd dann denselben fraget was er gelernet: Der in seiner Antwort gleichsam einen Wiederschall gibt/ der empfangenen Lehre/ wie es gebraucht wird Luc. 1. Act. 18. vnd Gal. 6. da Paulus spricht: Der vnterrichtet wirdt (κατηχούμενος) theile mit alles gutts dem/ der jhn vnterrichtet (κατηχοῦντι) Darauß zu mercken/ das der Catechismus nicht recht getrieben wird/ da man nicht fraget vnd antwortet.]

Solch art zu lernen kompt von Gott selbst / vnd gefelt jhm hertzlich wol: Wie zu sehen Deut. 6. diese Wort spricht der HErr / die ich dir heute gebiete / soltu zu Hertzen nehmen / vnd solt sie deinen Kindern scherffen (immer treiben vnd vben / das sie nicht vertunckeln noch verrosten / wie ein Eissen das nicht gebraucht wirdt) vnd davon reden etc. Vnd in demselben Capittel vers. 26. Wen dich nun dein Sohn heut oder morgen fragen wirdt vnd sagen / was sindt das für zeugniß / gebott vnd rechte? So soltu deinem Sohn sagen etc. Christus Catechisirt mit seinen Jüngern Matth. 16. Wer sagt jhr das ich sey? Vnd diß hat er bald in seiner Kindheit begonnen im Tempel zu Jerusalem / Luc. 2. Da er saß mitten vnter den Lehrern / das er sie fraget vnd jhnen antwortet. Also wil Gott / das man von seinen gezeugniß fleissig fragen vnd antworten soll: Das heisset / Catechismus.

Wie viel sein stück?

Diese Lehr ist in fünff Heuptstücke verfasset: Als 1. die zehen Gebott (welche

che sein die allerhöchste Lehre / heiligster Gottesdienst vnd edleste Früchte guter Wercke) 2. Die Artickel des Glaubens (darin die allerwunderbarlichsten/allernötigste Historien / die jemahln geschehen/ oder geschehen mögen: Als von der Erschöpffung aller ding/ Erlösung aller Menschen / vnd Heiligung der Sünde zum Himmelreich vnd künfftigem ewigen Leben / etc.) 3. Das Vatter vnser/ (welchs ist die Himlische Collect, vnd vberauß Meisterlich gesprech mit GOtt selbst/) 4. Das Sacrament der heiligen Tauff (das allerheiligste/allerheilsamste vnd kräfftigste Badt im Himmel vnd Erden) 5. Das Sacrament des Abendmahls: Welchs ist das allerprechtigste/ Göttlich vnd Himlische Maal: Das da speiset zum ewigen Leben.

So mag ja Catechismus ein edles Kleinot sein! vnd die köstliche Perle/ die ein Christlicher Kauffman im Himmelreich fandt/ ging hin vnd verkauffte alles was er hatte vnd kauffte diese Perle. Derer gebrauch krafft vnd nutz/ bestehet

Wozu dienet der Catechismus?

in wahrer Christlicher Buß/bekehrung/ Beicht vnd Absolution: Auff welche folget das ende dieser Lehre/vnd Glaubens/nemblich der Seelen Seligkeit.

Welch ist das erste stück?

Das erste Heuptstück/sein die zehen Gebott/ oder die Gesetze vnd der befehl Gottes/ darin er sich selbst vnd seinen willen offenbahret/ sampt den wahren/ heiligen/vnd jhm behäglichen Diensten. Denn es muß ja auch allhie im Reiche Gottes/ gleichsam/ das Landt/ Stadt vnd Bürgerrecht erkant/vnd zum grund des gantzen Lebens gelegt sein: Nemblich das der Mensch wisse was er thun vnd lassen solle. Er lernets aber wens jhm gesagt/ befohlen oder gebotten wirdt: Wie Gott der HErr sich darauff berufft/Mich.6. Es ist dir gesagt/Mensch/ was gutt ist/ vnd was der HErr von dir fodert: Nemblich Gottes Wort halten/ liebe vben/ vnd demütig sein für deinen GOtt.

Die

Wie sie ein Christlicher Haußvatter oder Haußmutter/ erst selbst wol Lernen/ vnd darnach von Gottes vnd Ampts wegen seinen Kindern vnd Gesinde/ in seiner Haußkirchen einfeltig fürhalten soll.

[Haußvattern/ Haußmuttern mercke hie dein Ampt/ vnd besihe Deut. 6. da wirstu es finden.]

So wisse nun/ daß das Gesetz/ oder die zehen Gebotte/ sein ein Bildt vnnd Abschrifft der ewigen Weißheit/ in Gott selbst/ vnd der vnwandelbaren Gerechtigkeit/ seines willens/ vnd also (1) der allgemeine/ allerheiligster/ ewigwehrender ernster befehl Gottes: (2) darin allen Menschen/ vnnd allem das am Menschen ist/ wirt angesagt/ (3) alles/ was sie thun vnd lassen sollen/ (4) Gott jhrem HErrn behagliche Dienste zu leisten: (5) Also vnd der gestalt/ das alle/ die solchen befehl vollkömlich mit allen

Was ist das Gebott?

Krefften / von gantzer Seelen vnd Hertzen verrichten / (6) dadurch (jedoch auß gnedigen willen vnd gütigkeit des HErrn) Gerecht vnd Seelig sein sollen. Die Vngehorsamen aber / vnd die nicht bleiben in allen / was geschrieben / zeitlich vnd ewig sollen gestrafft werden: Von rechts wegen / weil sie damit an GOtt jhren ewigen allerheiligsten Schöpffer sündigen.

[Auß welcher beschreibung hastu leicht zu antworten auff diese Fragen: 1. Wer das Gesetz gegeben? Resp. GOtt selbst: Vnd zwar in der Schöpffung hat er diß Bildt dem Menschen gleich ins Hertz gepregt: Aber nach dem es durch die Sünde verfinstert vnd verkehrt / hat ers auff dem Berg Sinai mit offenbahrer Stimm erneuert / mit seinem Finger selbst in die Steinerne Taffel geschrieben: Durch Mosen der Gemeine vorgelegt / vnd durch die Propheten erkläret / vnd im Newen Testament durch seinen Sohn abermahl bestetiget / das es Ewig bleiben soll.

2. Wem sie gegeben? Resp. allen Menschen.

3. Was darin gebotten? Resp. Wie man für Gott leben soll.

4. Zu was ende? Resp. Damit der Mensch

Mensch wisse/ was seinem HErrn behäglich/ vnd nicht auß eignem fürwitz sich Gottesdienste trewme.

5. Wie man sich halten müsse? Resp. Von gantzer Seelen / Gemüth vnd Krefften.

6. Was vns dazu bewegen vnd treiben soll? Resp. Sas befehl selbst / weil er vnser HErr / vnd dennoch so allergnedigst wolle belohnen / auch so ernstlich die Mißhändler straffen/ etc.]

Das Erste Gebott.

Du solt nicht andere Götter haben neben mir.

Wie heissen die Wort?

Diß ist billig das erste: Denn es begreifft den rechten grundt/ darauff aller gehorsam der folgenden Gebotten bestehen. Die Heutquelle/darauß er fliesset/ vnd den zweck/dahin er sich wieder wendet: Nemblich wie die Seele vnd das Hertz/ der Geist vnd alles was in den jnniglichen Sinnen/Gemüth/bewegungen/ vnd Gedancken des Menschen ist/ wie diß alles/sage ich/Gott solle ergeben/ vnd zum Gehorsam bereittet sein/ damit

Wohin zielen sie? Resp Zum Hertzen.

sein heiliger Nahme nicht vnnütz geführet: Der Sabbath nicht entheiliget: Vatter vnd Mutter geehret. Also gar hebet vnd tregt sichs alles / stehet vnd fellet alles mit diesem Gebott: Da lehret / regieret / gehorsamet / handelt vnd wandelt man recht / wo Gott gefürchtet vnd geliebet. Wo nicht / da verkehret vnd verwirret sichs alles.

Was begreiffen sie in sich?

Will demnach Gott so viel sagen: O DV Mensch / wer du bist / niemande außgenommen: Ja / Du / sampt allem was du bist / an Leib vnd Seel / vnd allen Krefften / Vernunfft vnd allen Sinnen:

Was fodert er von deinem Verstandt?

Du solt wissen (1) das ein Gott sey: (2) vnd erkennen / was vnd wer er sey / nach seinem wesen vnd willen: Auch keines dinges erkäntniß im Himmel vnd Erden / dir also lieb vnd angelegen sein lassen / dessen du dich zu rühmen vnd zuerfrewen / als Gottes: (3) Ja du solt in hertzlicher Demut wissen / das du arme Creatur eines Gottes hoch bedürfftig / must auch einen haben / den du liebest / fürchtest / darauff du dich verlassest. (4)

Wol-

Wollan / so wisse ferner / das ich der wahrer Gott bin / vnd keiner ausser mir: (5) vnnd gebe hiemit vnd krafft dieses / mich dir zu einen wahren getrewen Gott (wie ich die Warheit selbst bin) das ich wolle **dein** sein / in allem / was ich bin / vnnd nach dieser meiner Göttlichen Krafft / kan vnd vermag / das ist: Ich will dein mächtiger Beschirmer / getrewer erhalter sein / von dem du alles guttes vberflüssig empfeheſt: Ich wil auch vnd gebiete ernstlich / das du mich für deinen Gott halteſt: Verbiete da entjegen bey zeitlicher vnnd ewiger Straff / das du **nicht andere Götter** (wie dieselbe auch gemacht / erdacht sein vnd genennet werden mögen) mir nicht allein nicht fürzieheſt / sondern keinerley weise **habē** solt / **neben mir:** Ich allein bin es in der Warheit / vnd wil auch allein dafür gehalten sein / in deinem Hertzen: Das es gäntzlich von allen andern loß / bloß vnd frey: Mir aber gäntzlich vertrawet vnd ergeben sey: In allem was du biſt / haſt / geneuſt / fürchteſt / lieb-

Was fordert er von deinem willen.

best/ ehrest: Nicht allein/ das es kein ander Mensch oder Engel vernehme/ das du einen andern Gott/ Abgott/ Nebengott habest: Sondern auch für mir/ in meinen Augen/ als denen deine Seel/ Gedanck vnnd Hertz auffgedeckt vnd kundt ist.

Diß vnd wol mehr begreiffen dieselbe kurtze Wort: Wer mags ergründen? Darin ferner zubetrachten was da heisse/ **Gott? Einen Gott haben? Eines Gott sein? andere Götter? andere Götter haben?** Das wollen wir auß dem Catechismo ziehen also: Gott selbst redet im ersten Gebott/ vnd gebeut/ du solleſt jhn haben: Das ist/ du solleſt jhn fürchten/ lieben vnd vertrawen. Darauß erkennest du Ja/ das ein Gott sey/ der sich in solcher Majestät/ auffm Berg Sinai geoffenbahret hat (Exod. 19. v. 20.) du erkennest was er sey? Wenn er spricht: (Ich der HERR) davon der erste Artickel des Glaubens weiter leret. Wie er gegen dir geneiget? Nemblich/ das er wolle

Was ist Gott?

dein

dein sein / vnd du solleſt auch gäntzlich sein eigen sein. Das muß ja ein Allmächtiger vnd gütiger HErr sein / der dein vnd aller Menschen Gott sein kan / vnd auch wil. Ja es muß ein solches wesen sein / das man allein fürchten vnd lieben soll: Dem man sicherlich vnd gäntzlich kan vertrawen. Vnd gebüret dir nun / wenn dieser HErr redet / so soltu hören: Was er zusagt / das soltu festiglich gleuben / was er gebeut / krefftiglich halten / seiner liebe dich hertzlich frewen / für seinem Zorn dich fürchten / vnd in allem dich jhm vertrawen / als einem Allmechtigen / allgütigen HErrn vnd Vatter: Vnd eben diß heisset / **Einen GOtt haben**: Nemblich ein ding hoch fürchten / lieben / jhm vertrawen / jhm dienen / jhm anhangen: Darauff mütig vnd getrost / oder auch zaghafft sein / wenn es sich wiederlich erzeiget. Dannenhero alles / was geliebet vnd gefürchtet wirdt / vnd dem man vertrawet / das wirdt dadurch ein Gott / des / der es fürchtet / liebet vnd jhm vertrawet / wenn es schon an

Was heisset / Einen Gott haben?

Was heisset / Eines GOTT sein?

jhm selbst nicht Gott / sondern gering / vnnütz vnd nichtig Creatur ist. Vnd das heisset/ **Eines Gott sein:** Nemblich / von jhm gefürchtet / geliebt / vnd im vertrawen von jhm gehalten werden. **Sich zum Gott machen:** Ist zu seiner furcht / liebe / gehorsam / vnd vertrawen / andere reitzen / vnd von jhnen / für etwas hohes / grosses / wollen gehalten sein / also das man es solle lieben / fürchten / vnd jhm vertrawen.

Was sind andere Götter?

Andere Götter: sindt / alles was ausser dem einigen wahren Gott ist: denen rechts vnd jhrer eignen Krafft vnd wirdigkeit wegen / solche furcht / liebe vnd vertrawen nicht zustendig: Derer furcht vergeblich: Jhre liebe falsch / vnd das vertrawen vmbsonst.

Was ist / ein Abgott?

Abgott / heisset / das nicht Gott ist: Macht sich aber zu Gott / oder wirdt von Menschen dazu gemacht / also das er (der Mensch) dadurch **Abgöttisch** / vnd von der furcht / liebe vnd vertrawen welchs dem wahren einigem Gott / allein gebüret / **abgeführet**

ret wirdt. NebenGott / ist gleich- 29
falls ein falsch gemachter Gott / der doch Was ist ein Nebengott.
den Nahmen nicht haben wil: Weil er vermeinter weise / den wahren GOtt seine Ehre lesset / vnd nur neben demselben wil gefürchtet / geliebet / geehret sein: Davon Christus Matt. 6. Ihr könt nicht Gott vnd dem Mammon dienen. Also ist kein ding auff Erden / das nicht vom Menschlichen Hertzen verkehrter vnd Abgöttischer weise zum Abgott / vnd Nebengott gemachet wirt: Vnter welchen der Teuffel selbst / der Mammon / die Welt / vnd der Bauch die grösseste sein.

[D. Luth. im grossen Catechis. Tom. VI. VVitteb. Einen Gott haben / ist nichts anders / den jhm von Hertzen trawen vnd gleuben. Das trawen vnd gleuben des Hertzens / macht beyde Gott vnd Abgott. Ist der glaub vnd vertrawen recht / so ist auch dein Gott recht. Ists falsch vnd vnrecht / da ist auch der rechte GOtt nicht. Glaube vnd GOtt / gehören zusammen. Worauff du nun dein Hertz hengest / vnd verlesseſt / das ist eigentlich dein Gott.]

Was

Was ist es nun das wir auff das Erste Gebott sollen lassen/ vnd was sollen wir thun?

Antwort.

Was wird verbotten? Resp. 1. Kein ander ding fürchten.

Wir alle ingemein/ mit allem was wir sein vnd haben (als Vernunfft/ Sinne/ Leib/ Leben/ Wercke/ Wort/ Gedancke/) sollen krafft dieses Gebotts keiner Abgötterey/ wie die auch Nahmen haben mag/ zugeneiget/ vielweiniger zugethan/ anhengig vnd ergeben sein. Kein ding auff Erden/ so böß/ schrecklich vnd feindtlich es immer sein kan (als Kranckheit/ Verfolgung/ Armut/ Krieg/ Schwerdt/ Fewer/ der Teuffel selbst vnd aller Hellen Pforten) sol vns bewegen/ etwas zu gedencken/ beginnen/ thun oder zu lassen/ das wieder die Kindtliche liebe/ furcht vnd vertrawen dieses vnsers GOttes sey/ wenn auch Leib vnd Seel darüber vergehen solt.

Kei-

Kein ding / so annemblich / lieb vnd nützlich / zuhaben / zuerlangen / zuerhalten es jmmer sein vñ vorkommen möcht / (als Gutt / Ehre / Gewalt / Vatter / Mutter / Weib / Kindt / Leib / Leben) sol vns bewegen / etwas zuthun oder zugedencken / das der liebe / furcht vnd gehorsam Gottes entgegen / oder nachtheilig. 2. Kein ander ding lieben.

Kein ding so krefftig vnd mechtig / so gut vnd nötig / so geneigt vnd hülffreich es jmmer sein vnd scheinen mag / sol (ausser Gott) auch in höchster dürfftigkeit vorkommen / darauff das Hertz möcht trawen vnd sagen bey sich selbst: Ey weil du das hast / oder gewertig bist / so sey getrost / es sol gutt werden. Vnd wenn es nicht fürhanden zugewarten / oder verlohren / das du wolts feyg werden / vnd sagen / nun ist hülff vnd trost dahin. 3. Keinem andern ding vertrawen.

Sondern / wenn ja etwas anders vns zustehen möcht / dafür man sich zu fürchten / etwas anders (ausser Gott) das man möchte lieben: Darauff man möchte vertrawen vnd hoffen: So sollen wir doch GOtt als vnsern HErrn / vber alle Was wirt gebotten?

obge-

obgenante vnd dergleichen andere **ding fürchten**/ von gantzem Hertzen dahin sinnen vnd trachten / wie wir seinem Gebott gehorsam leisten/vnd in solchem gehorsam für sein Angesicht mit Kindtlicher freidigkeit stehen / für seinen Zorn/ Vngnad vnd Straff allein vns hüten/ vnd darob allein erschrecken/als der auch allein vns könne züchtigen vnd straffen. Vber alle das lieb vnd behäglig/jhn/als das höchste Gutt vnd einigen Schatz/ Baal/Buel vnd Breutigam vnser Seelen / Hertzlich **lieben**/ jhm gäntzlich ergeben sein/ vnd Krafft dieser liebe/ lieber alles ander / auch Leib vnd Leben zusetzen / fahren lassen / verleugnen vnd hassen / damit all vnser frewd vnd liebe jhm allein anhengig / vnd er/ in vns mit seiner liebe vnnd gnaden wohnen möge. Vber alle ding / das helffen / retten / behüten vnd einen muth machen kan / jhm allein/ als vnsern Schöpffer/ Allmechtigen HErrn vnd gütigem Vatter **vertrawen**/ alles gutes gantz Kindtlich zu

jhm

jhm versehen/in aller Noth (wenn gleich alles ander hinweg / oder zu wiedern/ auch Gott selbst vns zuversuchen / sich zornig vnd grawsam erzeiget) in Hertzlicher vnbeweglicher zuversicht zu seiner gnade/ bestendiglich/ gehorsamblich/ gedültig außdauren / vnd der zugesagten Gnad mit freidigem Hertzen gewertig sein/ wie eine vertrawte / jhrem vertrawten lieben Manne anhanget/vnd trawet/ das er sich jhrer Hertzlich annehmen/ die zugesagte Trew halten/vnd sie keinerley weisse werde verlassen/ so lang sie ein solches liebes vnd getrewes Hertz gegen jhn hat vnd jhm getrawet.

Summa/ alle furcht/ liebe vnd vertrawen/ sol gäntzlich abgewendt sein von allem/ das nicht Gott / vnd Gotte einig ergeben sein nach seinem gebott vnd willen: Also das wir auch von keiner Creatur etwas zu empfahen / oder jhr etwas zu thun / vnd mit denselben vorzuhaben/ vns gelüsten lassen sollen / es geschehe dann auß Gottes furcht / liebe vnd vertrawen: Nemblich weil es Gott also verordnet/

ordnet / vnd befohlen: Als das du deinem Nechsten solt lieben vnd gutts thun / auch dein Nechster dich lieben / helffen vñ retten soll. Denn also gehets vmb Gottes willen / vnd wirt Gott in dem nechsten geliebet / vnnd Gott bezeiget seine Gnade / hülff vnd Handt / durch die geordnete mittel / vnd bleibt also in vns / vnd wir in jhm alleine.

Was für Tugendt deß ersten Gebotts?

Drumb ist dieses das grosse Gebott / darauß alle andere Quellen / jhre Krafft empfahen / vnd in demselben bestehen. Frageſtu nun nach seinen Tugenden? So können die nicht all erzehlet werden insonderheit. Eine ist an statt aller / welche auch das Gebott mit klaren Worten darstellet: Nemblich / **den einigen wahren GOtt / für seinen Gott haben / vnd jhm allein dienen.** Der Catechismus begreifft alles in diese drey / **Furcht / Liebe / Vertrawen.** Wie sol man aber fürchten / lieben vnd vertrawen / den man nicht erkennet? Also gehört das **Erkändtniß**

die-

dieses wahren einigen Gottes auch hie-
her. Erkennestu diesen grossen HErrn
(der da spricht: Ich der HErr/) so fo-
dert dich seine Majestet alßbaldt zur
Demuth: Zum **Gehorsam** / vnd
also zum rechtem wahren **GOttes-
dienst** / angestellet nach seinen Gebot-
ten. Vnd diß alles in der **Liebe vnd
Gedult** / weil du jhn erkennest als **dei-
nen** Gott / der da in Göttlicher huldt
vnd gnade sich dir zu eignen giebt. Ja
im **Glauben vnd Hoffnung** / weil
er ist die Warheit selbst: Schließlich:
weil er der HErr vnd GOtt allein / vnd
du auch jhn zum HErrn vnd Gott allein
haben solt / wirdt hiemit erfodert **die
Bestendigkeit** / als eine Ringmawr /
obgesetzter tugenden alle. O wie See-
lig ist der Mensch / dessen der HERR
GOtt ist: Vnd der also dem HErrn
von Hertzen ergeben!

Wo findet man aber einen reinen *Exempel*
da kein reiner ist? Alle sindt wir abgefal- *des ersten*

len vnd mangeln des ruhms: Auſſer dem einigen Menſchen Chriſtum JEſum: Der da iſt das Ebenbilde des Vatters auch nach dieſer im Geſetz erfoderter Gerechtigkeit / als des Geſetzes ende. Rom. 10. Der hat den HErr allzeit für Augen / drumb **getrawet** er feſtiglich er werde wol bleiben / Pſalm. 16. Vnd **fürchtet** ſich nicht für viel hundert tauſent / die ſich vmbher wieder jhn legen. Pſal. 3. Er **kennet** den Vatter: Vnd ſo er würde ſagen / er kenne jhn nicht / ſo würde er ein Lügener. Aber er kennet jhn vnd helt ſein Wort: Joh. 8. Er **liebet** den Vatter: Vnd auff das die Welt erkenne das er den Vatter liebe vnd alſo thue / wie jhm der Vatter gebotten / Joh. 14. Helt ers nicht für einen Raub Gott gleich ſein / ſondern euſſert vnd erniedriget ſich ſelbſt / wart gehorſam / Ja er lernet gehorſam an dem das er leidt (Heb. 5. v. 8.) beſtendiglich / biß in den Todt des Creutzes. (Phil. 2.) in feſter Hoffnung / zu dem / der jhm vom Todt könte außhelffen.

helffen. Heb. 5. auch da er von jhm verlassen / Psal. 22. v. 1. In andern Heiligen findet sich nur ein schatte vnd scheem solches gehorsams vnd liebe / welchen wir doch ansehen wollen so viel zur erklärung des Gebotts nötig.

Den durch den Glauben wardt Abraham gehorsam / vnd hoffet auff das Wort des HErrn / da sonst nichts zu hoffen war / alle vernunfft vnd die Natur jhm widerspach/Rom. 4. Vnd liebet GOtt vber sein Vatterlandt / freundtschafft : Ja vber seinen Sohn den er lieb hatte / vnd gab dahin den eingebohrnen / weil er achtet getrew / vnd vetrawet dem der es gebotten / vnd gedachte / Gott kan jhn auch von den Todten aufferwecken. Hebr. 11. Genes. 12. vnd c. 22. Joseph Genes. 39. Liebet vnd fürchtet Gott vber seines Herrn Frawen lieb vnd zorn / kercker vnd todtes gefahr. Die Egyptische Wehemutter (Exod. 1.) achten nichts das befehl Pharao die Ebraischen Kindlein zu tödten / weil sie Gott mehr fürchten als des Königes Gebott /

vnd seiner huldt getrawetten. Da Moses geborn / wardt er verborgen / durch den Glauben / seiner Eltern / die fürchten sich nicht für des Königes Gebott. Heb. 11. Vnd Moses / da er alt war / achtet ers höher / mit dem Volck Gottes vngemach zu leiden / den ein Sohn zu sein der Tochter Pharao / vnnd ein Herr der Schätze Egypti. Wie freidig gehet er im gehorsam Gottes / nach dem er im Glauben gesterckt / vnnd fürchtet nicht den Grimm des Königes! Exod. 5. wie eyffert er / vmb die Ehre Gottes: Das er auch die Taffeln zerbrach / vnd schlug die Abgötter das sie fielen bey tausenden. Exod. 32. Also Eleasar. Num. 25. vnd Elias 1. Reg. 18. Assaph sprach Psal. 73. Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erde / etc. Psal. 46. Gott ist vnser zuversicht: Darumb fürchten wir vns nicht / wenn gleich die Welt vnterginge etc. Das heisset Gott vber alle ding fürchten vnd vertrawen.

Sünd vñ vntugent wider das

Die Sünd vnd Vntugendt wieder diß Gebott / erkennet man auß dem ge-

genſatz

genſatz der Tugent/ vnd ſtehet da außdrücklich **Abgötterey**: welche mancherley vnd vielfeltig: Als/ (1) dieſen wahren GOtt durch vnwiſſenheit vnnd blindheit des Hertzens nicht erkennen: (2) nicht recht auß dem offenbahrten Wort nach ſeinen weſen vnnd willen erkennen: Sondern nach eigenem dünckel einen Gott/ ohn Gott auß jhn machen/ (3) Etwas anders für Gott halten/ erkennen vnd ehren: Als da iſt die grobe Abgötterey der Heyden/ in anbetung der Sonnen/ Mondt/ vnd anderer erſchaffenen Creatur: Auch der Bilder/ auß Goldt/ Silber/ Stein/ erdichtete Götter vnd Nohthelffer: Päbſtliche anruffung Mariæ vnd der verſtorbenen Heiligen/ etc. erſte Gebott.

(4) Denn wahren GOtt nicht fürchten: ſein Gebott vnnd gedrewten Zorn nicht achten/ in Epicuriſcher ſicherheit dahin leben/ als die in jhres Hertzen Sinn ſprechen/ der HERR ſihet mich nicht/ wer fraget im Himmel nach mir/ Syr. 16. Ja es iſt kein Gott/ Pſal. 14. Sünde wider die furcht.

(5) Etwas anders fürchten/ vnd mehr fürchten den Gott / als den Teuffel/die Welt/Herrn/Fraw/Galgen vnd Raht / vnglück / verlust / straff/ gefahr Leibes vnd Lebens. etc.

Sünde wider die liebe.

(6) GOtt nicht Hertzlich lieben/ vnd seiner allein sich frewen: (7) etwas anders/Neben Gott lieben/dem Bauch/ dem Mammon/ etc. dienen.

Sünde wider das vertrawen.

(8) Gott nicht vertrawen: Sondern das Hertz an Gelt vnd Gutt hangen: Auff andere Creatur/grosse Herrn/ Patronen/ Menschlichen beystandt/ Festung vnnd Harnisch etc. Auff eigene kunst/stercke/gesundtheit/schöne etc. verlassen.

(9) Vmb solcher Gaben vnnd Glücks stoltzirn/ trotzen/ freydig/frölich vnd getrost sein: vnnd nicht sehen von wannen es kompt / vnd wer / worumb/ ers gegeben.

(10) Noch findet sich eine grosse/ aber heimliche vnd vnvermeintliche Abgötterey/ bey denen / so sich der liebe vnd furcht Gottes / oder anderer wercke des

Gese-

Gesetzes bewust: Wenn sie darauff sich verlassen/ vnd dadurch bey Gott in gnaden zu sein/ getrawen. Den damit machen sie sich selbst/vnd jhre vermeinte heiligkeit/ zu Gott.

(11) Endtlich/vom angefangenem Lauff der furcht/ liebe vnd vertrawen zu Gott ablassen/zu rück weichen/im Creutz durch vngedult/ wieder GOtt murren vnd zürnen/ oder in Anfechtung vom Teuffel/ der Welt vnd dem Sündlichem Fleisch/ in vnglauben/ schande vnd laster sich verleiten lassen/ in vnbußfertigkeit verzweiffeln vnnd also dahin fahren: Das ist ja ein **Abgötterey**/ dadurch der Mensch gentzlich von **Gott ab**/ dem Teuffel zu eigen wirt: Dafür vns Gott gnediglich behüte.

Exempel der Abgötterey.

EXempel der Abgötterey/ ist die Welt/vnd die Schrifft voll. Ohn erkentniß/furcht/liebe vnd vertrawen Gottes/sein wir alle von Natur:vnd nach derselben/ in blindtheit/ haß/ zorn/ vnglauben vnd mißtrawen des Hertzens

gentzlich verderbet/ daß das gantze wesen vnd alle Kreffte Abgöttisch vnd Sündlich: Darauff das tichten vnd trachten ebenmessig folget/ vnd außbricht in Abgöttischen wercken/ das nicht allein Pharao sagt Exod. 5. Wer ist der HErr/ des stimme ich hören müsse Ich weiß nichts von dem HErrn: Sondern Israel das Volck/ das nach Gottes Nahmen genennet/ solcher Abgötterey in Egypten nachhenget (Jos. ult.) ein gegossen Kalb auffrichtet. (Exod. 32.) in stetigem vnglauben vnd vngehorsam/ vielfeltigen murren vnd verdruß/ erfunden/ (Psal. 78.) Baal Pehor, (Num. 25.) Bahalim vnd Astharot (Jud. c. 2. 3. 4. 6. 8. etc.) dienet. Wie hernach Salomon: (1. Reg. 11.) Jerobeam/ (1. Reg. 12.) Ahab (1. Reg. 16.) Ahas. (2. Reg. 16.) Manasse/ (2. Reg. 21.) das gantze Land war voll Götzen (Esa. 2.) darüber Gott klagt/ Esa. 16. Jerem. 2. Ezech. 20. etc.

David ging in sicherheit ohn furcht Gottes/ vnd thet was seinem Hertzen gefiehl/ 2. Sam. 12. ließ auß hochmuth

vnd

vnd vermessenheit das Volck zehlen/ 2. Sam. 24.

Dem Abgöttischen Ahas/bebet das Hertz/ vnd das Hertz seines Volcks/ wie die Bäume im Walde beben vom Winde/für den rauchenden Leschbrenden: Aber nach GOtt fraget er nicht; gleubete vnd trawete jhm nicht: (Esa 7.) Vnd das Volck redete nichs den vom Bundt: Esa. 8.

Jsrael fürchtet sich für Enachs Kinder vnd wolten GOtt nicht getrawen: Num. 13. 14.

Saul meinte das der HErr mehr lust hette am Opffer/ als am gehorsam der stimme des HErrn/vnd wüste nicht/ das vngehorsam/eine Zauberey Sünde/ vnd wiederstreben/ Abgötterey wehre vnd Götzendienst. 1. Sam. 15.

Viel der Obristen bekandten jhren Glauben nicht vmb der Phariseer willen: Denn sie hatten lieber die ehre bey den Menschen als bey GOtt/ Joh. 12. Demas gewinnet also die Welt lieb/ (2. Tim. 4.)

Nehm

Nebucadnezar / erhebet sich in seinem Hertzen / vnd spricht: Das ist die grosse Babel etc. Dan. 4. Darauff trotzet vnd pochet er: Die Babel ist sein Gott / vnd er wil auch jhr Gott sein.

Der Reiche Kornbawer Luc. 12. hengt sein Seele / liebe vnd vertrawen an seine volle Scheune: das war sein Gott: Der hochmütiger Phariseer Luc. 18. setzet sein vertrawen auff eigene Gerechtigkeit / vnd wirdt darüber zu schanden: Wie Ananias mit seinem Weib: Den er wolte neben Gott / dem Mammon dem Stoltz vnd seinem Bauch dienen / etc.

Weil auch im kleinen Catechismus Gewicht dieses Gebotts fragen / gantz klar vnd richtig / ist allhie der erleuterung nicht nötig.

Andacht / Beicht / Danck vnd Gebett vber das erste Gebott.

WAche dich auff / liebes Hertz vnd wirt heran zum Berg Gottes in Sinai: Denn der HErr der Mechtige

ge redet/ der da wohnet in einem Liecht da hin niemandt kommen kan/offenbahret sich im Glantz seiner herrligkeit/ vnd stellet sich: Ja der dich gemachet hat/ stellet sich dir zu eigen/ vnd rufft dir mit gnedigen Vätterlichen Worten/ das du jhn äuffnehmest/ vnd ewiglich habest als deinen Gott/ Liebhaber vnd Beschützer. Des magstu dich billig wundern liebes Hertz/ vnd hertzlich frewen. Ohn Gott bistu von Natur/ weil du ohn erkentniß/ ohn furcht vñ liebe dieses Gottes bist. Ohn Gott kanstu nicht sein in dieser Welt/ weil du Erdt vnd Aschen bist/ vnd mit so viel mechtigen Feinden vmbgeben. Ja ohn Gott kanstu nicht sein/ weil alles was in der Welt/ voller Abgötterey/ vnd dein Hertz von Natur dazu geneiget: Da doch alles/ was ausser diesen einigen Gott/ ohnmechtig vnd nichtig/ dir auch in solchem falschen Gottesdienst/schedlich vnd verdamlich. Ey so kom/ vnd höre was dieser sagt/ der die Warheit vnd allein wahrer Gott ist. Sein will er sein/ vnd sich dir vertrawen/in lieb/ barmhertzigkeit vnd gnade. Nichts fodert er den hertzliche zuversicht/ liebe vnd furcht/ vnd diß alles zu deinem selbst besten/ das du mögest haben/ was recht gutt ist: Zu höchster Ehr der Kindschafft Gottes/ vnnd ewiger wolfahrt im Himmelreich. Nichts ist mechtiger den dieser Gott/ nichts gütiger vnd holtseliger als Gott/ der alles auß güte gemacht hat/ was

gemachet

gemachet ist. Vnd sihe es war alles sehr gute. Warumb wolltestu den / O liebes Hertz / nicht jhm hertzlich vertrawen / nicht fürchten / nicht lieben? Allein soltu jhn Kindlich fürchten vber alles / den er allein ist der rechter Vatter vber alles: Allein der Glauben helt / der helffen kan / vnd helffen wil. O welch eine tieffe dieser leutseligkeit vnd gnaden! Wo ist ein solch herlich Volck / zu dem sich die Götter also nahen / wie der HErr vnser Gott! O welche weise vnd verstendige Leute / die jhn hören / vnd thun nach seinen Gebotten.

Danck. Ich dancke dir O du gnediger / O du getrewer Vatter / vnd preise deine Barmhertzigkeit / das du grosser Gott dich zu mir Armen / mit aller Angst / Noth / gefehrligkeit / Todt / Teuffel vnd der argen Welt bedrengten Sünder also weit herunter gelassen hast / dich selbst / vngesucht vnd vnerbeten / anbeutest / mein Gott / schütz / hülff vnd trost zu sein / nach allem reichtumb deiner güte: Wilt es auch alleine sein / das ich ja keinem andern nachhengen dürff / vnd also aller sorgen quit vnd frey vnter dem Schatten deiner Flügel. Was könt ich doch höher vnd herrlicher gedencken / vnd wünschen / als was du mir selbst auffträgest vnd anbeutest! wie mag ich dir jmmer davor gnugsam dancken! wie kans mein Hertz ergreiffen oder mein Mundt außsprechen! Trotz

nun

nun Teuffel vnd Todt / vnd was können mir Menschen thun? Wenn ich schon wandere im finstern Thall / so fürchte ich kein Vnglück. Ob tausent fallen zu meiner Seiten / vnd zehen tausent zu meiner Rechten / so wirt michs doch nicht treffen / den du bist bey mir das ich sicher ruhe.

Ja lieber HErr / du gnediger Gott / also solte ich mit aller freydigkeit auff deine güte trawen. Aber was sol ich sagen / vnd wie kan ich dir / O du allwissender verbirgt meine vielfeltige Sünd / wider diß Gebott? Nicht habe ich dich von gantzem Hertzen gefürchter / geliebet / vertrawet: Sondern meine zuversicht / lust / liebe / trost vnd hoffnung viel mehr auff weltlich / sichtlich / vnd scheinlich ding gewendet: Sich in deinen Gaben nicht erkant noch gepreiset / offt stoltz vnnd vermessentlich derselben mißbraucht / in widerwertigkeit zur vngedult verfallen / vnd durch vngedult wider dich gemurret / zu Menschlichen / nichtigem / Abgöttischem trost mich gewendet / wol durch Segenerey / Götterey / vnd anderer vnziemlichen mittel gebrauch / mich von dir abgewendet / vnnd also deines gerechten Zorns / vnd ernsten Gerichts schüldig worden. Beicht.

HEr HErr du gnediger Gott / sey du mir Sünder gnedig / vmb deiner barmhertzigkeit willen / Erbarm dich nach deiner Gebett.

ner grossen güte / vnd gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht. Sihe an / das ich in Sünden gantz verdorben. Sihe an die Gerechtigkeit Jesu Christi meines HErrn / die volgültig / vnd mein geworden ist / durch den Glauben an seinen Nahmen. In derselben erscheine ich für dir: Erfinde mich in jhm / der da ist in dir: Welchen du mir gegeben hast / auff das ich durch jhn Gerechtfertiget / für dir / auch in dir ewiglich lebe. So gib mir auch den heiligen Geist / das ich durch denselben ernewert / durch deine Krafft gestercket / dieß dein Gebott / gütigkeit vnd gnade täglich mehr vnd mehr verstehe / erwege / vnd mit hertzlicher frewde darnach lebe. Behüte mich mein Gott / das ich nicht mehr so vergessen vnd vndanckbar sey: Gib / das ich keinen andern Gott / ohne dich / in keiner Creatur suche: Sondern dir allein rein vnd fein / im Todt vnd Leben / Glück vnnd Vnglück festiglich anhange: Amen.

Das Ander Gebott.

Wie heissen die Wort?

Du solt den Nahmen deines GOttes nicht vnnützlich führen.

Das

Das folget recht auff das erste. Dennach dem der Mensch im verstandt vnd hertzen / GOtt durch wahre erkentniß / furcht / lieb vnd vertrawen ergriffen / vnd also das Hertz mit Gott erfüllet ist: Wil dieser grosser heiliger Schatz nicht darin vergraben vnd Todt sein: Nein / er reget sich / er quillet vnd steiget auff / sich auch außwendig zuerzeigen anderen Menschen / vnnd zwar für erst durch Mundt vnd Zung / mit sagen vnd singen bekennen vnd leben / etc.

Was wollen sie? Resp. Den Mundt vnd Zunge recht abrichten.

Darumb / auff das auch der Mundt vnd Zunge keine andere Götter haben / sondern Gott alleine ergeben sey: So verbindet er sich dieselb außdrücklich in diesem Gebott / zu seinem dienst vnd ehren.

Was ist der einhalt?

Will demnach so viel sagen. (1) Mensch / du solt wissen / das ich einen heiligen Göttlichen Nahmen habe. (2) denselbigen habe ich dir im Wort offenbahret: Denn soltu erkennen / vnd mich damit nennen: (3) nicht aber nach deinem eigenen gehirn vnd dunckel: Sondern

dern wie ich jhn dir offenbahret (4) Nicht aber allein erkennen: sondern auch führen in deinem Munde / vnd wissen/ das dein Mundt vnd Zung auch mein Geschöpff ist/zu diesem dienst erschaffen. (5) Solt jhn aber nicht vnnütz viel weiniger schendtlich vnd lesterlich führen: Sonst sündigest du/ vnd vergreiffst dich an meine Majestet selbst: Vnnd der HErr wil nicht vngestraffet lassen der seinen hohen thewren Nahmen / auch im allergeringsten mißbrauchet.

Was heisset: Nahme Gottes?

Das ist der einhalt: Dabey zu lehren/ was der **Nahme Gottes**: Was **führen** / vnd **vnnütz** führen heisse. **Nahme Gottes** / ist vnd heisset alles was von Gott/seinem wesen vnd willen/ wercken vnd thaten / im Worte geoffenbahret/ welcher gestalt er von vns wil erkant / gefürchtet / geliebt vnd geheilliget sein. Summa: Alles was man von Gott lieset / höret / singet vnd saget / das jhm einen guten Nahmen giebt / als das er / heilig / mechtig / gütig auch zörnig vber das böse / vnd vber alle / die seinen

Nah-

Nahmen nicht erkennen / vnd ehren. etc. Wie davon in den Artickeln des Glaubens vnd am ende der zehen Gebott folget.

Führen / ist frey vnd offentlich den Nahmen annehmen / sich dazu bekennen / davon reden / sich darob frewen / vnd seiner gebrauchen / ein sonderbares mittel / alles gutts in vns vnd vnsern Nechsten zubefodern / vnnd das böse zu stewren. Zum Exempel: Wer gleubet das Jesus Christus von Nazareth ist der Christus oder der Gesalbter Gottes / nimpt auch diesen Nahmen an / wirdt ein Christ / vnd lest sich darauff Tauffen / bekennet / lobet dancket jhn / vnd erinnert sich bey diesen Nahmen / das er auch durch Christum ein Kindt vnd Erbe / ein Gesalbter Gottes worden / müste auch vmb dieses Nahmens willen / Heilig / als ein Christe leben / tröstet sich damit in allen Nöten / ermahnet auch andere Christlich zu leben etc. der führet / vnd gebrauchet diesen Nahmen Gottes.

Was ist den Nahmen führen?

Was ist vnnütz führen?

Vnnütz führen/ ist den Nahmen Gottes anwenden/ vnd nennen/ dazu er nicht offenbahret/ dadurch seine Göttliche Krafft vnd Heiligkeit nicht erkant/ vnd gepreiset/ das darauß kein nutz vnd erbawung des guten/ noch zerstörung des bösen kommet: Auch wol liederlich/ vnbedachtsam/ schimpfflich (in posserey/ kurtzweil) vnnötig/ in nichtigen dingen/ nur auß gewonheit/ vnd wie es in den Mundt kompt: Ja das es wol dem heiligen Nahmen wiederlich/ gantz entgegen vnd schändlich als wenn er zu bestetigung der Lügen angewandt/ da er doch warheit ist. Summa/ wenn er also genennet/ das nichts Göttlichs darauß kompt/ vnd du dir nicht getrawest/ für dem Stuel Gottes davon antwort zugeben/ wie/ vnd mit was Hertzen du den Mundt auffgethan/ vnd also wol besser were den Mundt vñ Zunge still gehalten.

Was ist den/ das im Gebott befohlen?

Wir

Wir sollen Gott fürchten vnd lieben im Hertzen/wie das erste Gebott befohlen hat: Vnd krafft solcher furcht vnd liebe vns hüten/ **das wir** vnsern Mundt vnd Zunge nicht wider Gott/ vnd seiner grossen Majestet gebrauchen: **bey seinen** heiligen offenbarten **Nahmen**/ vns/ vnsern Nechsten/ vnd einiger Creatur/ **nicht fluchen**/ weder in ernst oder schimpff/ vorsetzlich oder vnbedachtsam/ mit klaren außdrücklichen worten/ oder verdreheten reden. Auch sollen wir nicht bey diesem Nahmen/ vnnötig vnd leichfertig **schweren**/ nicht liederlich als ein gemeines ding/ die Macht/ Handt/das Leben/die Element/ Sacrament Gottes/die Wunden Christi/ etc. auff der Zung fliegen lassen/ ohn alle bedacht/ wie hoch vnd heilig der Nahm/ wie nötig oder gering/wie göttlich oder vngöttlich das werck sey: darüber man schweret. Sollen auch nicht bey demselben **Zaubern**/ zu Teufflischen/

Was soll man nicht thun?

schen/aberglaubischen sachen/ segenerey/ Wucherey/ Weissagen/ Zeichendeuten anwenden/dadurch was böses/oder auch nur was anders zu thun/ als wie vnd wozu er vns gegeben vnnd geordnet: Noch bey jhn **liegen/ vnd triegen/** also das die falscheit/list/betrug/dadurch als mit einem Mantel verdeckt/ besteti-get/ andere aber durch solch anziehen Göttliches Nahmens vnd Worts/vberredet/ vergleitet vnd betrogen werden.

Wie soll man jhn gebrauchen?

Sondern sollen **denselben** heiligen vnd hochwürdigen Nahmen als den Ehrentitel vnd das Bildt vnsers HErrn/ auß hertzlicher liebe vnd ehrerbietung **in allen** Leibes vnd der Seelen **Nöhten/** freydig vnd getrost bekennen/ zu vnserm Schutz vnd Schirm/ in freydiger Hoffnung vnnd hertzlichem vertrawen **anruffen vnd anbeten/** auch nichts anbeten/ als diesen heiligen Nahmen/ denselben ehren/ als den höchsten Schatz/ vnd Himlisches Kleinot: Dessen sich allein rühmen/ seine Gerechtigkeit vnnd

Ware

Warheit verkündigen vnd loben/ als der allein warhafftig/ gerecht vnd herrlich/ vnd endtlich für diesen offenbahrten Nahmen/ vnd alle gütigkeit/ dancken. Als der alles (auch wenn er vns durch Creutz züchtiget) wol gemacht/ vnd ein festes Schloß ist/ allen die im glauben sich zu jhm finden.

Worauß die rechnung der tugende vnd vntugent dieses Gebotts leicht zu machen. Die Zunge ist ein klein Glied/ aber eine grosse Welt voll Vngerechtigkeit stecket darin/ vnd fehret herauß ein Fewr/ welchs anzündet/ allen Christlichen Wandel/ wen sie von der Helle/ vom Teuffel vnd der verderbten Natur getrieben wirdt/ Jacob. 3. Aber ein heiliger Paradeiß vnd sonderliche Ehre Gottes/ wenn sie vom Geist Gottes sich führen vnd lencken lest/ nach dem Zaum vnd Gebiß dieses Gebotts: Welchs ja allen Menschen in allen Zungen vnd Sprachen angehet/ auch die Vnmündige vnd Seuglinge/ Psal. 8. Matth. 21. werden

auch hiedurch alle beruffen vnd eingeweihet / das sie Geistliche Priester sein / zu Predigen: Loben vnd zu opffern die Farren jhrer Lippen.

Das Heuptwerck stehet da mit klaren Worten: Den **Nahmen Gottes führen nützlich** vnd Göttlich: Wie jhn Gott offenbahret / wie er jhn zu führen befohlen / nemblich zu seinen Ehren dir vnd deinen Nechsten zu nütz / das Gott dadurch bey vns geheiliget / vnd sein Reiche zu vns komme / Oder / wie sonst vom rechtem gebrauch des Worts Gottes der heilige Geist redet / Rom. 15. 2. Tim. 3. etc. Das es nützlich / nötig / vnd mechtig zur Lehre / zur straffe / vnterricht / besserung / erinnerung / vermahnung / warnung / dadurch der Leib Christi erbawet (Eph. 4.) auff das wir durch gedult vnd trost der Schrifft / hoffnung haben / vnd Gott dadurch gelobet vnd gepreiset werde: Also sol auch der Nahme Gottes / (welchen die Schrifft in jhren Mundt tregt / ja auch allein in vnsern Munde vnd Zungen geführet / in gan-

Tugendt dieses Gebotts.

gantzen Christlichen / ja Menschlichen Wandel / Sintemahl alles / was der Mensch thun vnd vorhaben / in allem Ampt vnd stande / was er reden vnd gedencken mag / alles in den zehen Gebotten beschlossen. Was aber nach denselben geschichet / das geschichet ja im Nahmen Gottes / der es also geordnet vnd befohlen: Vnd wirdt also der Nahme Gottes darin entweder recht geführet / oder mißbrauchet. Welcher massen nicht allein (1) reine **Lehre** / (2) vnd **Bekendtniß** des Nahmens Gottes / sampt (3) der **Anruffung** / bitte / vorbitt / (4) **Danckſagung** / (5) **Preiß vnd Lob** / desselben heiligen Nahmens / rechte heilige Wercke dieses Gebotts sein: Sondern auch / das **gelübdt vnd Eidtschwur / gruß / wunsch / vnd segen**: Darin ja der Nahme Gottes geführet wirdt im Munde: vnd recht geführet wirdt / weñ es gehet mit bedacht des Hertzens / rechtmessig / auff vorfallende noth vnd erfoderung wichtiger vrsachen / zur Ehre Gottes vnd befoder-

rung der Gerechtigkeit: Wie vns das Gebott vnd die Exempel lehren.

Exempel. CHristus der HErr spricht Psal. 22. zu seinem Vatter: Ich wil deinen Nahmen predigen meinen Brüdern: Ich wil dich in der Gemeine rühmen etc. Das hat er trewlich gehalten/ vnd ist kommen in seines Vatters Nahmen/ Joh. 5. v. 45. vnd gesucht nicht seine Ehre/ sondern des der jhn gesandt: Joh. 8. Vnd alle wercke gethan in des Vatters Nahmen: Joh. 10. Welchen er anrufft Joh. 12. v. 27. Luc. 24. v. 41. etc. preiset/ Matth. 11. v. 25. (Ich preise dich Vatter vnd HErr etc.) Dancket/ Joh. 11. v. 42. (Vatter ich dancke dir/ das du mich erhöret hast) verkläret: Joh. 17. Vatter ich habe dich verkläret auff Erden/ vnd vollendet das Werck: Ich habe deinen Nahmen offenbaret den Menschen: v. 9. Ich bitte für sie: Heiliger Vatter erhalt sie in deinem Nahmen/ etc. Vnd diß alles also das seine Lippen holdtselig. Psal. 45. Vnd kein betrug in seinem Munde gefunden. Esa. 53.

Die

Die Engel loben den HErrn: Die starcken Helde/die seinen befehl außrichten/ das man höre die Stimme seines Worts/ Psal. 103. Vnd singen: Heilig/ heilig etc. Es. 6. Verkündigen vnd nennen den Nahmen JEsus/ ehe den er in Mutterleib empfangen wardt. Luc. 2.

Michael der Ertzengel/ da er mit dem Teuffel zanckte/sprach er/der HErr straffe dich. Judas/ v. 9. Ein Engel hub seine Handt auff gen Himmel/ vnd schwur bey den Lebendigen von ewigkeit zu ewigkeit. Apoc. 10.

Moses vnd Israel/ Ex. 15. dancken dem HErrn/vnd lobsingen seinem Nahmen mit einem Liedt: Wie auch Debora. Jud. 5. Hanna/ 1. Sam. 2. Esaias c. 25. Hiskias. Esa. 38. Daniel c. 2. Die drey Daniels Gesellen. Dan. 3. Tobias c. 11. Zacharias vnd Maria/ Luc. 1. etc.

David prediget den Nahmen des HErrn Psal. 116. Er wil Psal. 89. singen von der Gnade des HErrn ewiglich/ vnd seine warheit verkündigen mit seinem Munde/ vnd sagen also/ Er gleu-

bet/

bet / darumb redet er. Pſ. 116 Er redet von ſeinem Geſetz Tag vnd Nacht. Pſ. 1. Ja für Königen redet er von dem gezeugniß / vnd ſchemet ſich nicht: Sondern bittet / Gott wolle nicht weg nehmen von ſeinem Munde das Wort der Warheit: Pſ. 119. v. 43. 46. Er wecket auff zur erkentniß / Lob / Preiß / Ruhm / Ehre / Danck / etc. des Nahmens Gottes: Alle Völcker / Heyden / Reich vnd Arm / vnd alles was Othem hat. Er führet den Nahmen GOttes mit ſich zu Feldt / 1. Sam. 17. vnnd lobet jhn das er ſeine Handt lehret ſtreiten vnd ſeine Feuſte kriegen. Pſalm. 114. Im Nahmen des HErrn wil er ſie zerhawen Pſal. 118. etc. Dem weiſen Salomon / iſt der Nahme des HErrn ein feſtes Schloß / dahin der Gerechte leufft / vnd wirdt beſchirmet: Prov. 18.

Chriſtus ſendet ſeine Jünger auß / ſeinen Nahmen zu tragen / Act. 9. vnd zu predigen in ſeinen Nahmen Buß vnd vergebung der Sünden / Luc. 14. vnd zu Tauffen / Marc. 16. den gehorſam

des

des Glaubens auffzurichten in seinem Nahmen. Rom. 1.

Drumb trit Petrus auff mit den Eilffen: Hub auff seine Stimme / vnd redet. Act. 2. Im Nahmen JEsu Christi macht er den Menschen gesundt Act. 3. vnd obs wol ernstlich verbotten / zu predigen diesen Nahmen / kan ers doch ja nicht lassen / Act. 5. vnd betet sampt den andern / das die stette sich bewegt da sie versamlet wahren / vnd baten das Zeichen vnd Wunder geschehen möchten / durch den Nahmen Jesu / etc. Act. 4.

Paulus hielt sich nicht dafür / das er etwas wüste / ohn allein JEsum 1. Cor. 2. vnd lehret / das in den Nahmen sich beugen sollen alle Knie: Vnd alle Zungen bekennen das Christus der HErr sey / zur Ehre Gottes des Vatters. Phil. 2. In welchem Nahmen er die seinigen allzeit grüsset / mit gnad vnd fried: Danckt Gott Rom. 1. etc. vnd ermahnet die Gemeine zu allem guten / 1. Cor. 1. mahnet ab von aller Vngerechtigkeit 2. Tim. 2. Erinnert das sie das Wort Christi vnter

ter sich lassen reichlich wohnen: Sich lehren vnd vermahnen / mit Psalmen vnd Lobsengen / vnd singen dem HErrn / vnd alles was sie thun / mit worten vnd mit wercken / das sollen sie thun alles in den Nahmen des HErrn JEsu / vnd dancken Gott den Vatter durch jhn. Col. 3. Er selbst Schweret / vnd rufft Gott an zum Zeugen. 2. Cor. 1. v. 23. Er beschweret / bezeuget vnd gebeut Timotheo / für Gott vnd für Christo JEsu. 1. Tim. 6. 2. Tim. 3. vnd beschleust alles mit dem wunsch der Gnade vnsers HErrn JEsu Christi 2. Cor. 13. etc. Er selbst leidet sich vber den Nahmen JEsu / vnd bekennet jhn / biß an die Bande / ja biß in den Todt / vnnd wird darüber geopffert / 2. Tim. 4.

Vhrsprung deß andern Gebotts.

Offenbahr aber sein die wercke deß Fleisches wider diß Gebott: Vnd der **mißbrauch** des Nahmens Gottes in **fluchen / schweren / zaubern / liegen vnd triegen.** Davon droben gnug gesagt. Wems geliebt / der fasse es also. Es mißbrauchen den Nahmen Got-

Gottes 1. Die denselben niemahls recht erkandt/ vnd doch Abgöttisch von jhn reden vnd jhm dienen: Wie die Heyden.

2. Die in seinen Nahmen getaufft/ aber den nicht in jhrem Munde führen/ davon reden / denselben anruffen / sich weinig darumb bekümmern / ob vnd wie der Nahme bey jhnen geheiliget werde oder nicht: Vnd doch wollen Christen vnd Gottes diener heissen / vnd also den Nahmen führen.

3. Die jhn zwar im Munde führen/ anbeten/ loben etc. Aber den rechten Nahmen / das ist / das wahre erkentniß vnd heilsame Lehre nicht haben: Auch wol selbst röttirischer weisse vnter Gottes Nahmen jhre grewel/ Jrrthumb/ Lügen / vnnd Abgötterey außgeben vnd pflantzen: Wie die falsche Lehrer vnd Secten. Welcher gestalt / der heiliger Name nicht allein nicht recht gebraucht/ sondern auch Gottslesterlich mißbrauchet/ vnd zur verdamlicher Seelenmorde gemacht wirdt.

4. Die

4. Die zum heufflein der wahren rechtgleubigen Kirchen sich halten / den wahren Nahmen in reiner Lehre erkennen / auch bekennen / Gott anbeten / etc. aber nicht im Geist vnd Warheit / mit auffrichtigen Hertzen: Sondern in heucheley / vnd blossen eusserlichen schein / ohn hertzliche liebe vnd furcht GOttes: Nur das sie einen schein der Gottseligkeit haben mögen / vnd für den Leuten gerühmet / oder ja nicht für Gottloß gehalten sein.

5. Die nicht mit frewdigem auffthun jhres Mundes jhren glauben bekennen: Ja wol gantz stum werden / vnd zur zeit der anfechtung dahin fallen / verleugnen / den der sie erkauffet / vnd zum Glauben gebracht hat: Verlestern auch wol den guten Nahmen der Warheit / davon sie genennet sein.

6. Die jhn zwar mit dem Munde bekennen / vnd wissen wie er zuführen / aber mit der that vnd Gottlosen Leben jhn verleugnen.

7. Die faul vnd treg sein zum Gebett:

bett: vnd im Gebett viel dahin plappern/ wissen nicht was sie beten / vnd hörens wol selbst nicht weil sie mit dem Munde zu Gott nahen / aber das Hertz ist weit davon.

Andere führen den heiligen Nahmen nach eigener heiligkeit vnd dünckel/ zur Abgöttischen Teuffels beschwerung/ vnd bannen: Segnen vnd weihen in Gottes Nahmen/Kreuter/ Saltz/Wasser/Wachs: Teuffen die Glocken etc. hencken S: Johannis Evangelium an den Halß / schreiben an die Wandt oder sonst etliche Wörter / mit zuschreibung besonderer krafft gesundt zu machen/für den Teuffel/vnd allen vbel. Für Kranckheit/hawen/stechen/durchschiessen etc. zubewahren / das ist ja ein grosser Mißbrauch / vnd entheiligung: Es ist ja nichts böses sagen sie / sondern gute heilige Wort. Antwort: Damit machestu das böß vnd Abgöttische wesen desto erger/ weil dir das heilige Wort dazu dienen muß / vnd sich also schendtlich lassen

Mißbrauchen / zu Heidnischen Grewelen / vnd Teuffelswerck.

9. Hieher gehören die den Nahmen GOttes zu schlecht / nichtswertigen dingen / auß leichtfertiger gewonheit allzeit im Mundt führen: Solt einem ein Apffel auß der Handt fallen / oder er vnsacht tretten / baldt heists / O Gott! O Christus! 10. Darauff bald folget Epicurische Spötterey / scherz / schimpff / possierliche höfflichkeit machen mit anziehung / verkehrung (das es nicht GOtt / sondern potz lauten muß) vnd deutelung des Worts Gottes: Wollen noch wol dabey erkant vnd gerühmet sein / das sie es so wol können. Aber GOtt leßt sich nicht Spotten.

11. Ander geloben / sagen zu / rühmen ihre Wahr / verbinden sich leichtfertig vnd vnbedachtsam / mit bethewrung des Nahmens Gottes: Da klinget lauter Warlich bey Gott / so war Gott lebt / Gott straffe mich etc. bedencken nicht was sie loben / rühmen / stifften / auch wol vorsetzlich / zum betrug

des

des Negsten / offt in sachen die wieder Gottes Gebott vnd die liebe : Nehmen wol vollendt einen Eydtschwur dazu / vnd was also beschweren / das soll dan fest vnd steiff gehalten sein : Bedencken nicht wie sie auß einer Sünd in die ander fallen.

12. Was sie sonst ehrlich vnd woll gelobet / vnd mit einen Eydt bethewret / solts mit schaden gehalten sein / lassen sie es fahren / vngeacht was Gott dazu sagen werde / den sie zum Zeugen vnd Recher angeruffen.

13. Was soll man sagen von den fluchen vnd lesteren / denen Christus mit seinen Leiden / Marter vnnd Wunden jämmerlich herhalten muß / vnd diesen Marterhansen dienen zu schaden vnd schandt des Nechsten / vmb dessen Heils willen er doch gelitten hat.

14. Endtlich muß der Teuffel selbst bey gantzen Tonnen voll herzu / sampt der Hellen vnd Hellischen Fewr / welchs Gott diesem Gesindtlein bereittet hat / vnd jhnen bleiben wirdt / so sie in solchem

verkehrtem brauch der Zunges vnd des Mundes / wieder jhren Schöpffer verharren.

Exempel. Exempel dieses grewlichen Mißbrauchs ist die Welt voll / vnd finden sich bald bey kleinen Kindern / die solch Hellisch Fewr bald fassen / in Fluchen / Schweren / Liegen vnd Triegen: Aber den Namen Gottes zu nennen / vnd an zu beten / das ist zu schweer. Drumb merck vnd sihe: Lev. 24. eines Egyptischen Mannes Sohn / Fluchet / vnnd wardt als ein Gotteslesterer gesteiniget: Simei fluchet dem David / 2. Sam. 16. vnd müst endlich diese Missethat tragen / 1. Reg. 2. Josua vnd Israel schwüren den Gibeonitern nicht allzu bedachtsam: Jedoch wegen des Eides / wart es billig gehalten: Jos. 9. Saul aber handelt dawieder: Drumb straffte der HErr das gantze Land / vnd würden sieben Männer des Hauses Saul auffgehencket / 2. Sam. 21.

Jojakim vnd Zedekia / würden Eidbrüchig an den König zu Babel / vnd wür-

würden von Gott gestrafft. Ezech. 17. 2. Reg. 24.

David 1. Sam. 25. war zu jach mit seinem Eidt/im zorn: Drumb ließ er jhn fahren. Das war doch besser als das Herodes einen leichtfertigen eidt schwur/ vnd hielt jhn Schelmisch/ Matth. 14.

Psal. 10. Zürnet Gott wieder den Gottlosen/ vnd spricht: Was verkündigest du meine Rechte/vnd nimbst meinen Bundt in deinen Mundt/ so du doch zucht hassest: Aber ich wil dich straffen.

Ananias mit seinem Weibe/ logen dem heiligen Geist/ vnd müsten plötzlich sterben/ Act. 5. Christus schilt die Juden für lügener/ das sie sagten/ Gott were jhr Vater/ vnd kenneten jhn doch nicht/ Joh. 8.

Der alte Prophet zu Bethel betrug den Propheten auß Juda/ vnter dem schein Göttliches befehls/ 1. Reg. 13.

Bar Jehu der Zeuberer/ gab sich auß für einen Propheten/ vnd widerstunde dem Worte Gottes/ mit aller list

vnd schalckheit: Drumb vberfiel jhn tunckel vnd blindheit/Act 13. etc.

Andacht/ Danck/ Beicht/ Gebett auff das Ander Gebot.

HEilig/ Heilig/ Heilig ist der HErr Zebaoth: Das ist sein Name: Vnd also loben jhn die heilige Engel. Ja liebe Seele woher solten wol die heilige Engel jhre heiligkeit haben/ vnd diesen Namen führen/ das sie heilig sein/ als dieweil sie die heiligkeit des Namens Gottes erkennen/ vnd dieselb mit lob vnd preise in jhrem Munde führen? Dannenhero alle die den Namen des HErrn erkennen/ vnd heilig führen/ zu seinem preiß/ eben dadurch zu der Gemeinschafft der Cherubin vnd Seraphin gelangen/ vnd der heiligkeit theilhafftig werden. So erkenne doch meine Seele die Leutseligkeit des HErrn/ der auch dir seinen Namen offenbaret hat: Der dich gewürdiget seinen Namen zu führen in deinem Munde (denn das Wort ist dir ja nahe/ nemblich in deinem Munde/ vnd in deinem Hertzen) der dich auch in der Gemeinschafft der Engel dadurch auffnimpt/ das du stehest vor den Thron seiner Herligkeit mit frewd vnd wonne. Dein höchste ehr

ehr vnd ruhm ist/das er spricht/Du solt den Namen deines Gottes führen. Drumb lobe den HErrn meine Seele/vnd mein Geist frewe sich Gottes meines Heilandes.

HErr vnser Herscher/wie herrlich ist dein Name in allen Landen/da man dir dancket! Ich dancke dir HErr von gantzem Hertzen/im Raht der Frommen vnd in der Gemeine. Die nach deinen Namen genennet ist Heilig vnd HErr ist dein Name/denn du vns offenbaret hast: Ein feste Burg/dahin der Gerechte fleucht/vnd wird beschirmet. Drumb lobet jhr Knechte des HErrn/lobet den Namen des HErrn: Gelobt sey des HErrn Name/von nun an biß in Ewigkeit. Alles was Odem hat/lobe den HErrn. Lobet jhn in seinen Thaten/lobet jhn in seiner grossen Herrligkeit. Danck.

ALso loben dich GOtt mein HErr die Himmel/die Feste verkündigen deinen Namen/dan sie sind deiner Hende werck. Ich aber was sol ich sagen mein HErr/vnd wie sol ich loben der ich von vnreinen Lippen bin! Ich bekenne dir meine Missethat/das ich deinen heiligen Namen offt vnd männigfaltig mißbrauchet/mit fluchen/vnnützen leichtfertigem Schweren/Liegen/Triegen: Habe selten von Hertzen gebetet/dir für deine grosse wolthat vnd gnade nicht gebür- Beicht.

sich gedancket noch gelobet: Deinen Nas
men vnd dein heiliges Wort vnd Warheit/
mit allem was zu deinen ehren vnd er-
bawung deines Reichs gehöret/nicht erho-
ben/ bestendiglich gehandthabet / mit lob
vnd preiß / offtmahls dawieder gehandelt/
vnd in dem das ich deinen Namen trage/
wol Heidnisch gelebet / das dein Name
durch mich geschendet ist.

Gebett. DAs alles ist mir Hertzlich leid / vnd bitte
vmb deines Namens willen / HErr sey
gnedig mir Armen / nach dem Reichthumb
deiner güte: Vnd schreibe dein Gesetz in vn-
sere Hertzen durch den Finger deines Gei-
stes: Hilff das dein Name bey vns bekandt
vnd in vnserm Hertzen herzlich sey: Hilff
das abtret von aller Vngerechtigkeit / die
nach deinem Namen genennet sein: So
wollen wir rühmen vnd frölich sein in dir/
vnd allezeit sagen: Gelobet sey Gott:

Das Dritte Gebott.

Wie heis-
sen die
Wort: **Du solt den Feyrtag hei-
ligen.**

Das ist billig das Dritte: Denn es
zeiget an das mittel wie man zum gehor-
sam

sam der vorigen Gebott müge gelangen: Vnd führet den Menschen zugleich herauß zum öffentlichen Gottesdienst / vnd vbung derselben gebotten: Nemblich das er in der versamblung der Heiligen sich dar stelle / in heiliger Feyre / anzuhören was Gott in seinem Wort von seinem Namen beten thut / vnd wie er in dem Hertzen furcht / liebe vnd vertrawen zu Gott / durch den heiligen Geist erwecke / damit der Mundt recht erfüllet vnd auffgethan werde zu Gottes ehren / auch der Mensch folgendts zum wercke der liebe gegen dem Nehesten im Namen Gottes abgerichtet werde.

Was ist der begriff?

Wil demnach Gott so viel: Mensch / ich bins der in sechs Tagen Himmel vnd Erde erschaffen / vnd am siebenden Tage geruhen. Der Tag war der Sabbath deines Gottes / vnd sol auch dein Sabbath sein. Denn ich bin nicht wie andere HErrn / die jhre Knecht immer zur Arbeidt anholen vnd zwingen / Nein ich bedürffe deiner Arbeidt nicht. Du aber bedürffest dieser ruhe gantz wol.

Drumb wil ich das du feyrest/vnd lassest mich wircken in dir zu deiner seligkeit/ Ein gewisser benandter Tag/ sol dieser Sabbath sein: Den soltu feyren. Du solt jhn aber nicht mit schlaff vnd müssiggang feyren: Sondern also das du jhn heiligest. Das ist mein Gebott: Daran gedencke/ vnd thu es: Denn es mir ein rechter ernst ist.

Was ist Feyren?

Das ist der einhalt: Darin zu mercken/ was da sey/ **Feyren/ Feyrtag/ Heiligen. Feyren** ist/ inhalten von täglicher/ zu dieses Leibes lebends gehöriger/ Hauß vnd Feldt arbeidt/ Handthierung/ Politische geschefft/ so für

Was ist der Feyrtag?

Raht vnd Gericht gehörig. **Feyrtag** ist der sonderlich zu solcher feyre außersehen vnd verordnet/ nicht eben vnd zuforderst vmb der feyre willen des Leibes (ob wol auch dessen Gott hiemit geruhet haben wil) sondern auff das der Mensch in demselben Tag/ ein besser vnd heiligers werck vornehme vnd verrichte. Den eusserlich von der Arbeidt ruhen/ das kön-

können auch Ochs vnd Esel wol. Ein solcher Tag/ ist vor alters im alten Testament gewesen / der Sambstag: Im Newen Testament aber / auß Christlicher freyheit zu ehren vnsers HErrn Christi/ ists der Sontag oder Versühntag/ welcher des HErrn tag genennet wird etc. Apoc. 1. Das der HErr an demselben von den Todten aufferstanden.

Den Feyrtag heiligen/ heisset / jhn heilig halten. Was ist dan heilig halten? Nicht anders/ (spricht D. Luth.) den heilige Wort / Werck / vnd Leben führen / Der Tag darff für sich keines heiligens/ denn er ist an jhm selbst heilig von Gott erschaffen / wie als ander geschöpff vnd werck Gottes heilig ist. Gott wil aber haben das er dir heilig sey: Vnd von dir geheiliget werde. Das geschiehet wen du was heiliges darin vorhast/ vnd mit heiligen wercken vmbgehest/ mit feyr / von andern geschefften. Es ist aber nichts heiligers als Gott vnd sein Wort/ dadurch alles ander vnd also dieser Tag vnd der Mensch selbst geheiliget wird.

Was ist/ den Feyrtag heiligen?

Was

Was ists den / das Gott allhie gebeut? Antwort.

Wir alle in gemein vnd ein jeder insonderheit **sollen** auch allhie vns des ersten Gebotts erinnern/ **Gott fürchten vnd lieben**/ sein grosse Väterliche güte / vnd vnserer Seelen dürfftigkeit erkennen/ vnd wissen/ das wir nicht schlecht dahin zu diesem Leibs leben / gleich wie andere Thier/ erschaffen sein: Sondern zur seligkeit. Drumb nicht gentzlich dem Leib/ der Nahrung/ vnd zeitlichem wesen/ ergeben sein / sondern trachten nach dem künfftigen vnd Ewigen / das droben ist/ welchs vns vorhelt die Himlische beruffung Gottes/ in Wort vnd Sacramenten. Ja wir sollen erkennen / loben vnd vns hertzlich gefallen lassen die Väterliche ordnung Gottes / der einen Feyrtag gestifftet/ nicht jhnen sondern vns zu gut/ vnsere Seele zu speisen / vnd bereiten zur seligkeit/ deßwegen am Feyrtage vns jhme darstellen / **Das wir** von allen

ten eusserlichen Leibes vnd der Nahrung geschefften / einhalten / nicht mit der Handt allein / sondern auch mit dem Hertzen (denn was ists / das die Hande feyret / das Hertz aber tichtet vnd trachtet / vnd ist aller geschefften voll?) vnd also in der versamblung der Heiligen / an dem Ort da Gott seines Namens gedechtniß gestifftet / erscheinen: **Die Predigt vnd sein Wort** / das geprediget wird / nebenst dem gebrauch der Hochwürdigen Sacramenten / **nicht verachten** / oder als ein gemein schlechtes ding halten / das gleich viel sey / obs gehöret vnd gelernet werde / oder nicht: **Sondern dasselbige** Wort vnd die Predigt desselben / nicht vmb der Prediger / vnd etlicher hohen gaben halber / sondern weil es Gottes Wort / wens auch schlecht vnd einfeltig vorgetragen wird / gantz **heilig** hoch vnd thewrbar als ein sonderbare gabe / vnd ordentliches mittel vnserer heiligung vnd seligkeit **halten** / **gern** mit allen willen vnd

höch-

Höchster andacht / in allen stücken / auch wenn wir dadurch gestrafft vnd gezüchtiget werden / **hören** mit auffgethanen Hertzen / **vnd lernen** Gott vnd seinen willen / vnd was also gehört vnd gelernet / zu wercke setzen / damit die folgende Werckтage ja das gantze leben dadurch Gott angenem vnd heilig sey.

Also begreifft dieses Gebott den gantzen eusserlichen Gottesdienst: Das Lehr vnd Predigampt / dessen stifftung / erhaltung / verwaltung Kirchen zucht / ordnung / vnd alles was dem anhengig. Ist demnach gantz leicht zuerkennen / was allhie gebotten / was verbotten. Mit dem **Worte** Gottes: Vnd zwar mit dem **gepredigten** Wort / soltu heilig vmbgehen: Das sol dein feyr vnd heilige Arbeidt sein / beyde Lehrer vnd Zuhörer: Welche durch dieß Gebott vntereinander verbunden / vnd eins dem andern zu dieser heiligen feyr vertrawet wirdt. Drumb muß ein öffentliche versamlung sein der gemeine der Heiligen / darin das

Wort

Wort vorgetragen vnd geprediget werde. Es müssen **Prediger** sein: Dessen Ampt auch allhie gefasset/ Nemblich/ (1.) das **Wort**/ vnd nicht seine eigne trewme oder dunckel Menschlicher weißheit predigen. (2.) Solchs Wort rein vnd vnverfelschet/ in seinem rechten verstandt/ nutz vnd gebrauch/ wie es der Geist Gottes im Worte selbst gibt vnd ordnet/predigen: (3.) Solch predigt des Worts nicht oben hin thun: Nicht als ein ander gemein ding halten/ oder als jhm zu gering achten/ vnd damit verachten/wie der Pabst vnd seine hochgesalbte: (4.) Sondern das Wort/ **die Predigt** vnd alle geschefft des Ampts/ auch seinen Beruff/ **heilig halten**/ vnd nach demselben sich selbst heilig verhalten: (5.) In betrachtung des Worts/ vnd vorbereitung zur Predigt allzeit bey sich schallen lassen/ diß Gesetz/ Gedenck des Sabbaths/ das du jhn heiligest: (6.) Am Sabbath seine Mundt vnd Zunge darstellen zum wercke des Ampts/

da

dadurch der Geist Gottes selbst predige/ vnd also in verrichtung der Predige/mit gebürlichem ernst / reden als Gottes Wort: (7.) Vnd nach dem er gepredigt/ nochmahln als einen heiligen Samen halten/dadurch der Sabbath geheiliget/ die Hertzen der Zuhörer begossen/ Christus selbst eingewircket/etc. Denn ers ferner mit einem andechtigen Gebet zu befehlen / in güter zuversicht / das es nicht vergeblich außgeseet / Sondern frucht bringen werde der Gerechtigkeit. (8.) Vnd diß alles sol er thun nicht gezwungen / sondern **gerne**: Nicht vmb schendliches gewinst willen / sondern von Hertzen gründt/1.Pet.5. (9.) Auch selbst vor sein Persohn / im Glauben / Liebe / Hoffnung vnd Gedult **lernen** / vnd vben/ was er andere gelehret hat.

Ampt der Zuhörer.

Sol nun gepredigt / vnd zwar also (wie gesagt)gepredigt werden/So müssen auch Leute **kommen** zu bestimpten ort/ (2.) nicht allein kommen / sondern auch mit auffgethanen Ohren vnd Hertz

das

das wort **hören**/ vnd in seiner heiligkeit **auffnehmen**/ (3.) Im glauben vnd gehorsamb **bewahren**/ (4.) Vnd frucht bringen der gerechtigkeit vnd heiligkeit.

Welcher gestalt der Feyrtag mit seiner heiligkeit sich ergeusset in das gantze Christliche leben zum innerlichem Sabbath Gottes/ in das Hertz des Menschen: Da in allen thun vnd lassen die wort dieses Gebotts sollen schallen: Gedenck des Sabbaths das du jhn heiligest. Vnter welchen früchten herfür brechen wird/ was im Ersten vnd Andern Gebott befohlen: Da wird Haußvater vnd Haußmutter auch Haußprediger werden: Obrigkeit vnd Vnterthanen daran sein/ Das Schulen gestifftet vnd erhalten/ darin die jugendt zum erkentniß Gottes vnd des heiligen Worts auffergogen/ zum Predigampt bereittet/ vnd zu seiner zeit ordentlich beruffen/ gebürlich vnterhalten/ geschützet/ vnd in jhrem Ampt/ geehret werden mügen/ als Die-

ner Gottes/ 1. Thess. 5. v. 12. 13. auff das sie jhr Ampt mit frewden thun/ vnd nicht mit seufftzen/ Heb. 13. etc.

Zum Exempel dieses Gebotts/ sihe an Gott selbst/ der den siebenden Tag gefeyret/ zum Sabbath verordnet/ Gen. 2. Vnd hernach vnter die Zehen Gebott gesetzet/ ja für andern geheiliget mit dem wort/ Gedencke des Sabbaths: Auch mit mehren Monatlichen/ Jährlichen/ sieben Jährlichen/ etc. Festen herrlicher gemacht: Vnd in der fülle der zeit Christum seinen Sohn vnter diß Gesetze gethan/ dasselb zu halten/ auch nach Ceremonialischen ordnung/ welche diesem Gebott müste auffwertig sein/ zu mehrer heiligung.

II. Den ja Christus in seiner Kindheit sich im Tempel Opffern lassen/ nach dem Gesetz/ Luc. 2. Im zwölfften Jahr seines alters das Osterfest besucht vnd geheiliget/ Luc. 2. Das Lehr vnd Predigampt heilig vnd mit grossen eyffer geführet: Denn Tempel Gottes gereiniget;

niget: Die Opffer/ zu vnterhaltung der Priesterschafft bestetiget/ Luc. 17. Vnd das Ampt also vollendet/ das er für Caipha sagen kan/ mit aller freydigkeit/ Joh. 18. Ich hab frey öffentlich geredt: Allzeit gelehret in der Schule/ vnd in dem Tempel/ etc. Auch offt am Sabbath geheilet/ vnd wercke der Liebe erzeiget: Damit bezeuget/ das die Barmhertzigkeit im Nothfall der Sabbatlicher feyre vorzuziehen sey. 83

III. Zur zeit Seth vnd Enos/ fing man an zu predigen von des HErrn Namen/ Gen. 4. vide Glos.

IV. Jacob prediget seinem Hause/ vnd einen reinen Gottesdienst anzurichten/ heisset er abthun die frembden Götter/ Gen. 35.

V. Moses eyfert/ vnd nam das Kalb/ verbrandte es mit Fewr/ etc. Strafft die Abgötterey/ mit worten vnd der that/ Exod. 32. Ernewert den Gottesdienst: Samlet gaben zum Heiligthumb: Die willigklich vnd gantz miltig

Exod. 35. Also das man müst außruffen lassen: Niemandt bringe mehr/Exod. 36.

VI. Davids grosse lust vnd liebe zum Tempel des HErrn/ denselben zu besuchen vnd zu schawen die schöne Gottesdienst/leuchtet im Psal. 27. vnd Ps. 122. Er nam jhm für dem HErrn ein Hauß zu bawen / 2. Sam. 7. schaffen vorrath dazu 1. Chron. 22. bestellet das Kirchenregiment. 2. Sam. 8. Wie auch alle Empter im Tempel/ 1. Chron. 23. 24. 25.

VII. Salomo bawet den Tempel/ vnd weihet jhnen gantz herrlich 1. Reg. 8. darin hielt Josaphat ein heiliges Fest/ mit Beten / Predigt hören / Gott dancken vnd loben/im Lobethal. 2. Chron. 20. Joa[illegible]ernewert des HErrn Hauß vnd den Gottesdienst / 2. Chron. 24. Wie auch Hiskia / 2. Chron. 29. der schreibet das Passah auß/das sie kamen zum Heiligthumb / Da die Leviten stunden / segneten das Volck/vnd jhre Stimm vnd Gebett kam hinein in die heilige Wohn[illegible]Himmel. 2. Chron. 30. 31. Josias

stas Osterfest ist herrlich vber alle vorige vnd gehet in voller feyr / 2. Chron. 35.

V III. Nehemias cap. 13. Wil nicht haben / am Sabbath Kelter tretten / Kauffmanschafft treiben: Heisset die Thore zuschliessen / vnd nicht auff zuthun biß nach dem Sabbath / etc.

Entheiligung des Sabbaths / erstrecket sich gar weit: Nemblich zu allen / dadurch obgedachte heilige feyr / gehindert / verseumet / auch mit wiedrigen wercken beflecket wird / zu schandt vnd sünd des Menschen: Als da sind /

1. Von der Arbeidt nicht feyren / ohn sonderbare noth. Auch wol vnter der Predigt / ein vnd außführen / kauffen vnd verkauffen wie die Juden Neh. 13. Zu denen spricht der HErr / Hag. 1. Schawet / wie es euch gehet: Ihr seet viel vnd bringet wenig ein: Ihr esset vnd werdet doch nicht satt: Vnd welcher Gelt verdienet / der legts in einen löcherten Beutel / etc. Das ist ja hoch am Tage: Geitz / schinderey / wucher vnd alle list nimpt vberhandt: Am Sontag muß

man zu wenigsten vberlegen/was gewon-
nen: Vnd bleibt doch armut vberall:
Weil sie den Sabbath nicht heiligen.
Sihe Ezech. 20. 22. 23. etc.

2. Wol andere zur Arbeide zwin-
gen/ Knecht/ Magde/ muß immer fort:
Der Bawr die Woche dienen/des Son-
tags bottschafft lauffen: Auß geitz oder
verachtung des Sabbaths: Das muß
helffen/meine ich: Ja zum Teuffel vnd
Hellen zu/ der diesen Pharaonischen
Frohnvögten bereitet ist.

3. Andere wollen ja feyren/ Aber
man muß vor dieß vnd jenes bestellen:
Die Kirch vnd Predigt entleuffet nicht.
Geradt ob nichts so geringschetzig were
als die heilige feyre: Davon der HErr
sagt Luc. 10. Martha/ Martha/ du hast
viel sorg vnd mühe/ aber eins ist noth.
Maria hat das gute theil erwehlet. Eckel
vnd vnlust zum Wort vnd Sacrament/
wollen solchs nicht gleuben: Daher diese
vnachtsamkeit/ hinlessigkeit/ schendliche
verseumniß:

4. Wie viele kommen ein mahl/aber
brin-

bringen doch weder Ohren / Hertzen / Mundt noch Augen mit: Die Gottesdienst anzusehen: Das Wort zu hören / vnd im Hertzen zu bewahren / Gott zu loben vnd zu preisen. Schlaffen ist das süsseste: Oder ja eine Predigt / fein kurtz / darin was newes vnd liebliches: Ermahnen / straffen / das böse Sündenschwer auffstecken / das Gewissen ritzen / ist jhnen verdrießlich vnd feindtlich: Wer mag die harte wort ertragen?

5. Mit Spatziren / Lustiren / Zechen / Spielen / Balgen / etc. einen guten Sündenlag halten: Beym kühlen Wein Predigt vnd Prediger herüber holen / alles verachten / verklügeln / zu Hauß selbst besser können etc. Das machet ein ansehen bey der Burß.

6. Wissen was zur erhaltung Kirchen vnd Schulen / gegeben: Aber selbst nicht ein Pfenning dazu legen / nur gute acht haben / das die Prediger nicht zu Reich werden mügen: Drumb lieber abknipffen / verwenden / vnd zu sich mit gelegenheit ziehen / das können der Vornemen.

men vnd wissen viel: Thun es offt/ vnd lassen sich dazu Patronen nennen. Vergreiffen sich wol gar am RauchAltar/ wie Vsias 2. Chron. 26. lehnen sich auff mit Core/ Num. 16. oder fassen einen Haß/ wie Achab/ 1. Reg. 22. Vnd schelten die Prediger/ das sie Israel verwirren/ 1. Reg. 18.

7. Fleissig zur Kirchen kommen/ vnd hören: Aber in heucheley vnd schein heiligkeit: das Wort hören/ aber nicht bewaren: Sondern bey sich vertretten vnd verstricken/ lassens denn Hellischen Raubvogeln den Samen Göttliches Worts zu besten geben: Keinen safft noch frucht bringen etc. ist eine grewliche entheiligung für den Augen Gottes/ etc. Diß ist bekandter vnd vblicher in der Welt/ denn das man Exempel einzuführen bedürfft: Derer doch etzliche jtzt angezogen. Doch mercke wie die Israeliten Exod. 17. auch am Sabbath außgehen/ das Man zu samlen vnd finden nichts. Aaron Exod. 32. macht ein Kalbfest vnd rufft auß: Morgen ist des HErrn Fest. Der

am

am Sabbath Holtz laß / wardt gesteiniget / Numer. 15. Ezechielis feine Zuhörer mahlet Gott selbst abe / Ezechiel. 33. Amos 8. etc.

Andacht / Beicht / Gebett.

MIt Donner vnd Blitz erschien der HErr in Sinai: Der mechtige in Jacob redete: Er redete / das er sein Volck lerete: Er selbst der herrscher in der furcht Gottes. O der grossen Leutseligkeit des grossen Gottes! Des wir gedencken sollen ewiglich: Vnd wer möcht es doch vergessen / weil das gedön so groß / vnd die wort so nachdencklich? Zweiffle nicht liebes Hertz / ob aller Ohren damahln zu Berg gestanden / vnd weit auffgethan / zu hören vnd auffzumercken was Gott redet. Vnd sihe mitten in solcher Predigt vnd hochnachdencklichen worten / spricht der HErr / Gedencke. Ey so rede doch HErr / denn dein Knecht höret: Was ists das ich gedencken soll nach allen sinnen vnd krefften festiglich zu halten? Du solt den Sabbath feyren vnd heiligen / kein werck soltu darinn thun / noch dein Sohn / noch deine Tochter / noch dein Knecht / noch Magt / noch Viehe.

90 O HErr du heiliger / was sagstu / was gebeutestu? Sol ich feyren? Sol das mein dienst sein / vor alle deine güte das ich feyre / vnd du heiliger in Jsrael in mir wirckest? Jhr seid müssig / müssig seid jhr / sprach Pharao der stoltze / zu den Kindern Jsrael: So gehet nun hin vnd fröner. Man drücke die Leute mit arbeidt / sprach der Wüterich / das sie zu schaffen haben. Das war eine harte rede / wer mag nicht darob erschrecken? Wer wil aber ansprechen die Leutseligkeit vnsers Gottes vnd seiner Gebotten: Feyren solt jhr: Spricht er / das sol mein dienst sein / Jch wil Väterlich mit euch reden: Meinen Namen / der heilig ist / wil ich euch kundt thun. Lerer vnd Propheten wil ich zu euch senden / das jhr schmecket vnd sehet wie freundlich der HErr sey. Wer mich liebet / der werd meine Wort hören / vnd wir werden zu jhm kommen vnd Wohnung bey jhm machen / im stillem Sabbath: Dein Hertz sol ein Tempel Gottes sein.

Danck. EY so dancke ich dir von gantzem Hertzen für diß heilig Gebott / mein König vnd mein Gott: Gelobet seistu HErr / lere mich deine Gebott. Offne mir die Augen das ich sehe die wunder vnd rechte deiner Gerechtigkeit. Man siehet mein Gott wie du einher zeuchst / wo du mein König vnd mein Gott reicher zeuchst in deinem heiligthumb.

Sins

Beichte.

WOl dem Volck das wohnet in der stille zu Zion / denn so spricht der HErr / (Esa. 30.) Wenn jhr stille bleibet so wird euch geholffen. Aber jhr wolt nicht. Ja lieber HErr / das ist leider war. Ich bekenne das ich den Feyrtag nicht geheiliget / dein heiliges Wort nicht fleissig gehöret noch zu Hertzen genommen / offt muthwillig verachtet / leichtlich verseumet / die Hochwirdige Sacrament selten / offt zum schein empfangen / die meinen zu Gottes wort nicht gehalten / offt andere davon verhindert / das Reiche Jesu Christi in Kirchen / Schulen vnd armen Heusern nicht trewlich geliebet vnd vortgesetzet: Das heilige Predigampt nicht geehret / sondern wol betrübet / Gott durch jhren Mundt vmbsonst mit Predigen / den edlen Schatz fahren lassen / mit Füssen darüber gangen / vnd wie mag ichs all erzehlen / wie ich den Sabbath vervnheiliget! Welchs du mein Gott mit Göttlicher güte vnd gedult so lang ertragen / nicht abgelassen / jmmer fort mir zu Predigen / zu Bitten / zu Ruffen / zu Ermahnen / mit aller Göttlicher trewe vmb meiner seligkeit willen.

SOlchs erkenne ich mein Gott / vnd ist mir leid: Bitte vmb gnade vnd verge-

bung /

bung / die du mir im heiligen Wort so reichlich verkündiget hast. Hilff das ich durch deine krafft recht müge gedencken / vnd den Sabbath heiligen / Dir meinen Leib / Seel / vnd Geist darstellen zu einem Opffer der da lebendig / heilig / vnd dir wolgefellig sey. Welchs sey mein vernunfftiger Gottesdienst: Auff das du in mir wohnen mügest vnd mich erfüllen mit aller Göttlichen fülle. Gib vns getrewe Arbeiter in deinen Weinberg / vnd das wir durch jhr Wort geheiliget / dir einen ewigen Sabbath halten mügen / Amen.

Das Vierde Gebott.

Du selt deinen Vater vnd deine Mutter ehren.

Das schicket sich wol / vnd folget gerad auff die Erste Taffel. Den negst Gott / vnd was wir demselben verpflichtet / bedürffen wir Vater vnd Mutter: Sind auch negst Gott jhnen verbunden: Vnd verbindet allhie vns Gott jhnen selbst / in allen Stenden der Welt / das wir denen die höhers Standes vnd

Ampts

Ampts sein als wir / vnd befehl vber vns haben / sollen gehorsamb sein / auff das in guten fried vnd wolstandt Gott sein Reiche möge vnter vns haben. Im Haußstandt liegt der grundt / wer hie gehorsamb gelernet / vnd ein from Kindt worden / der weiß im folgenden sich recht zu verhalten.

Was ist jhr inhalt vnd begriff.

Will demnach Gott also viel sagen: Mensch wer du bist solt wissen / das ich dir meine Güte vnd Gütter in guter ordnung vnd durch ordentliche mittel wil bezeigen. Du solt wissen das ich dazu nicht allein Empter vnd Stände eingesetzt / sondern auch die Personen selbst / als Vater vnd Mutter / in Heuser / in Kirchen vnd Schulen / in Stedten vnd Landen gestifftet habe. Dieselben habe ich herauß gezogen vnd erhoben für andere / vnd jhnen ein Ampt gegeben an meiner stat dir zu gebieten was du thun vnd lassen solt. Ja ich habe jhnen / als meinen Stadthaltern gegeben herrligkeit vnd ehre / das sie sollen gefürchtet / geliebet vnd geehret werden / vnd du jhnen

ein

ein grosses zu vertrawen habest. Auch habe ich dir / wer du bist / auch **deinen** Vater / vnd **deine** Mutter gegeben. Dieselbe **deinen** Vater sage ich vnd deine Mutter solen ehren. Vnd so du es nicht thust / auff diß mein befehl / solen an meiner Majestät dich verbrochen haben / vnd zeitlich vnd ewiglich gestraffet werden.

Allhie muß man wissen was Gott allhie (den das Christus sagt Matt. 23. Einer ist ewer Vater / nemblich auff eine hohe / Göttliche weise / der Erschöffung / Erlösung / vnd Wiedergeburt: das gehöret hie nicht her) **Vater vnd Mutter / dein** Vater vnd Mutter / vnd was **Ehren** heisset. So heissen nun Vater vnd Mutter Erst vnd vornemblich Natürliche Eltern / durch welche Gott den anfang macht dir guts zuthun: Nemlich in dem / das du von jhrem Leibe geboren. Ja er hat jhnen eine hertzliche Liebe eingepflantzet vnd eingenaturet gegen dir / darauß in etwas zuvernehmen wie Gott

selbst

selbst als der rechter Vater/der die Liebe selbst ist/ gegen vns gesinnet sey. Vnd hat auch dir eingepflantzet eine Natürliche zuwigung/ damit du dich jhnen bestendest verbunden/ auff das du hiedurch vernemest/ wie viel mehr höher vnd vber alles du Gott verbunden seist.

Auß dieser Heußlicher/Natürlicher/ Vhrsprünglicher Obrigkeit/ fleusset alle andere/ vnd breitet sich auß vber alles was vnter Gott ist/ zu allen/ die Väterliches Ampt/ liebe vnd trewe pflegen. Denn wo ein Vater nicht allein vermag sein Kindt auffzuziehen: Nimpt er ein Schulmeister dazu/ oder führet sie zum Handtwerck/ oder vbergibt sie dem Dienstherrn vnd Frawen zu gebürlichem gehorsamb: Die auch zuleisten vnd zuversorgen jhr bestes zuwissen/ sie auffnehmen/ das ist als Eltern arbeidt. Gehet der Vater in jhren vnmündigen Jahren abe/ so vbergiebet vnd befihlet er sein Regiment vnd Oberhandt andern/ vnd so vorthan biß an die grosse hohe Obrigkeit Weltliches standes/ die

Lutb. in Catech. majore.

Väter-

Väterlichen schutz/liebe/vorsorg etc. pflegen. Gleicher weise wirds verbunden mit dem Geistlichen standt/ in der Geistlichen Haußhaltung Gottes/ dadurch Gott auch Eltern arbeidt treibet vnd verrichtet: Das man also hat: Natürliche/ vnd Pflegeväter/ Ehrvater/ Lehrväter/ vnd Beichtväter/ Neervater/ Schutzvater/ Landsvater/ vnd Vater der Vaterlands/diesen all vnd jeden hat Gott den Ehrenkrantz allhie gefertiget vnd auffgesetzt.

Dein Vater vnd **deine** Mutter ist/ die das Väterliche Ampt gegen dir führet: Durch welche dir Gott alle das gutes thut: Denen du vnterthenig zu sein verbunden bist: In diesem Landt/ Stadt/Kirche/Schule/vnd Hause. Deñ Gott will das die Regiment vnd Stende in guter ordnung vnd vnterscheid sollen geführet werden. Er allein will HErr vber alles sein.

Ehren vnd Ehre ist nicht ohn die Liebe vnd Hertzliche zuneigung: Wens geschi-

geschihet ohn falsch. Es ist aber viel ein höhers den lieben / vnd guts thun in vnterthenigkeit: Denn es fodert auch zucht / demut vnd schewe / das man mit ehrerbietung alles thue / als einer Majestät die allda verborgen / vnd doch warhafftig verhanden / vnd deßwegen sich von Hertzen vnd mit dem Leibe also stelle vnd erzeige / das man groß vnd hoch von jhnen halte / vnd negst Gott vor die Oberstien ansehe vnd verehre / mit gehorsamb vnd vnterthenigkeit / ohn erwartung einiges dancks vnd vergeltung / nur weil sie von Gott einen solchen Standt vnd Ampt führen: Vnd deßwegen auch jhnen hertzlich dancken / vnd bitten vor lieb zu nehmen / was jhnen in vnterthenigkeit mit ehrerbietung geschehen: Weil man jhnen doch nicht alles vergelten kan. Das heisset alsdann eine verehrung vnd ehrerbietung: Die man bringet mit bitte verlieb zu nehmen / vnd ferner lassen befohlen sein.

Was ist nun/das Gott in diesem Gebott. von vns fodert?

Wir sollen Gott vnsern Obersten vnd höchsten allergnedigsten Vater/ **fürchten vnd lieben / Das wir** nach seiner heiligen Ordnung / vnd auff sein befehl **vnsere** Natürliche **Eltern/ vnd** gleicher gestalt vnsere **Herrn/** die Gott einem jeden in allen Ständen vns vorgesetzet hat / Väterlich vnd Mütterlich/ Ampts/ Trew/ Liebe vnd fleiß zubezeigen / Die sollen wir / sage ich / wegen dieses hohen Ampts / gebürlich ansehen/ in allen sachen / darin vnd so fern sie vnsere Eltern vnd Herrn sein/ **nicht verachten/** mit worten / wercken oder geberden wie gering/ einfeltig vnd schlecht/ ja wie seltzam vnd wunderlich sie (die Eltern vnd Herrn) auch sein mügen: **noch** durch einigen vngehorsamb / wiederwillen / vnfleiß vnd versaumniß anfahren/ **vnd erzürnen/** noch ichtwas verhengen/wünschen/begeren/das jhrem Ampt/

Regi-

Regiment / vnd willen entgegen: Nur das es nicht wieder Gott vnd die Ehrbarkeit sey. **Sondern sie** ansehen als Vorneme vnd grosse Personen/die Gott selbst geehret vnd vns vorgesetzet hat / dadurch er / als sein heiliges erwehletes vnd geehretes mittel/vns will alles gutes thun: Vnd demnach sein ernster wille sey / das wir sie an seiner stat sollen **in ehren halten**/ von gantzen Hertzen in warem gehorsamb / vnd furcht / mit freundlichen worten / schamhafften / demütigen geberden: Ohn jhren rath vnd willen nichts anfahen/sonderlich in Ehelichen verlöbnissen / als dadurch diese Väterliche vnd Kindliche pflicht sich weiter außdehnet / vnd gepflantzet wird: Vnd diß werck sonderlich in ehren anzufahen/das es zu ehren gedeye: Wie dan folgendes im gantzen leben dieser Ehrenbundt bleiben sol/vnd wir dem gehorsam nicht entwachsen: Ja wen sie alt vnd schwach / alsdan vornemblich **jhnen dienen**/vnd sonst allezeit jhnen Kind-

lich / demütig zur Handt gehen / in der Nahrung helffen / für sie beten / jhrem befehl willig / fertig / fleissig / ohn verdruß klügeln vnd verzug **gehorchen** / nicht allein den gütigen vnd geneigten / sondern auch den gestrengen: Jhnen gern nachgeben / vnd vergeben / wenn es schon in etwas zuviel wehre / lassen sie recht haben / vnd besser wissen / wens schon nicht alles getroffen / Summa: **Sie lieb vnd werth halten:** Vnd solche lieb nach allem vermögen erzeigen: Auch solche vnterthenigkeit als ein Göttlich heilig werck halten / dem Gott zu erst die belohnung versprochen hat / das es solchen Kindern solle wollgehen / vnd sie lange leben auff Erden / Ephes 6.

Also fasset diß Gebott alle Stände der Christenheit / vnd eines jeglichen Ampt: Verbindet sie vntereinander / vnd heiliget die Personen / das Ampt vnd die wercke: Zeiget den vhrsprung / die richtige Ordnung / art vnd weise: Nemblich das es alles Väterlich vnd Kindlich: mit

liebe /

Die Leibliche Väterschafft stehet vornan/vnd führet die Richtschnur. Tugenden der Kinder / vnd des Haußgesinds sein zu genügen angedeutet im Text des Catechismi. Tugendt des Vierden Gebotts.

Exempel. EXempel finden sich an Noahs/ Söhnen Sem vnd Japhet: Die gehen züchtig / vnd decken jhren Vater in einfaltigem Hertzen/ Genes. 9. Isaac ist dem Vater gehorsamb biß in den todt / Genes. 22. lesset jhn mit der Heyrath walten / vnd befihlets Gott im Gebett/ Genes. 24. Wie auch der gesegnete Jacob folget der Eltern rath / Genes. 27. Joseph helt sich das er vom Vater geliebet/ Gen. 37. vnd hat reiche belohnung/ Genes. 41. Schemet sich seines armen Vaters nicht / ernehret jhn zur tewren zeit/ Genes. 47. besucht jhn in der Kranckheit/ Genes. 48. vnd begrabt jhn herrlich/ Genes. 50. Jonathan ist seines zörnigen Vaters gehorsamer vnd

gedältiger Sohn/vertregt alles/auch da er für einen vngerathenen wart gescholten/ 1. Sam. 20. Der Rechabiten Kindliche ehr vnd gehorsamb/ wird von Gott selbst als ein sonderbares angezogen/ Jerem. 35. Aber für allen leuchtet daher der grosse vnaußsprechliche gehorsamb des grossen Gottes vnsers Heilands: Der kan sagen Joh. 8. Ich ehre meinen Vater: Vnd damit solchs die Welt erkennete: Ob er wol in Göttlicher gestalt war/ eussert er sich selbst/ vnd ward dem Vater gehorsamb biß zum todt: Ja biß zum todt des Creutzes/ Phil. 2. Er war auch seiner Mutter vnd dem Pflegvater vnterthan/ Luc. 2. Ehret die Obrigkeit/ leßt sich schetzen/ Luc. 2. gibt den Zinßgroschen/ Matt. 17. vnd das Keyserliche Recht bestettiget/ Matt. 22. Welchen vollkömlichen gehorsamb er vns schencket/ vnd wil das wir gesinnet sein sollen wie er/ Phil. 2.

Laster vñ Exempel wieder

Diesen Exempel vnd obgesatzten Kindlichen Tugenden sein zugegen der vnartiger Cain/ Gen. 4. Wer mag den

Jam-

Jammer seiner Eltern außsprechen vber den Todschlag / vnd folgender grewlicher zerrüttung? Cham verlachet vnd höhnet seinen Vater/darüber er verflucht wird/Gen. 9. Jsmael bracht mit seiner Spötterey seinen Vater in trawren/ sich selbst vnd seine Mutter zum Hauß hinauß/ Gen. 21. denn er wolt mehr sein als jhm zukam / vnd verfolget den Jsaac. Galat 4. Esaw war rauches sinnes: Er setzt jhm vor / also zu hausen / das sein Vater solte Leid tragen/vnd thet es zum theil / denn er freyete zu jhren verdruß muthwillig/ Genes. 27. 28. Jacobs zarte früchtlein sein mehr den genugsam bekandt: Ruben der Blutschender/schendete vnd beschlieff die Bilha / Genes. 35. Simeons vnd Levi mörderische Waffen/Gen. 34. Der andern Blutdürstige anschlege wieder Joseph / darüber die grawe Haar jhres Vatern gekrenket/ Gen. 37. Vnd er selbst im Todbeth ein Vrtheil vber sie ergehen lest im Namen des HErrn/Gen. 49. Eli Söhne waren böse Buben/fragten nichts nach dem

HErrn/nach dem Volck/nach jhrem alten Vatern/ drumb müsten sie fallen im streit/ 1. Sam. 4. Absolon empöret sich wieder seinen eignen Vater/schendet jhn/ vnd muß geschendet werden/ 2. Sam. 18.

Ampt der Eltern.

Es verbindet aber diß Gebott auch die Eltern/das sie ehrlich/ der ehre geflissen/vnd also der ehre jhrer Kinder werth sein. In dem (1.) das sie erkennen den Standt darin sie Gott gesetzt: Die ehre/ damit er sie belohnet: Das edle Kleinot/ Gab vnd Geschenck/das jhnen verehret. Vnd darauff (2.) die Natürliche liebe gegen jhre Kinder in jhrem Hertzen lassen walten: Derselben sich hertzlich annehmen/(3) In betrachtung der Sündlichen Geburt/ sie alsbald zur Wiedergeburt vnd Kindschafft Gottes befodern: (4.) Väterlich vnd getrewlich vor sie sorgen/ vnd notturfftlich versorgen: (5.) Zu aller zucht/mit gütte vnd ernst/in dem HErrn aufferziehen/ vnter der Ruthen halten/ vnd weil sie noch jung/ den Halß vnd Rücken beugen/ Syr. 30. (6.) Zur ehrlichen Nahrung befodern/

(7.) Zu

(7.) Zu seiner zeit jhres Ehestandes getrewlich sich annehmen: Vnd in allen dingen mit Rath vnd That befoderlich sein: Wie Gott der rechter Vater sich vnser also annimpt/ vnd in diesem Ampt vorleuchtet. Welchen die lieben Ertzväter gefolget/ obs wol allzeit nicht gelungen/wie die Exempel der vngerathen Kinder droben zeigen: Gegen welche Noah/ Abraham/ Isaac/ Jacob/ jhren gebürlichen ernst gebraucht/ vnd Gott vorthan befohlen. Sonst liebet Abraham die seinigen/ Gen. 21. 22. befodert vnd versorget sie: Gen. 24. 25. Isaac ersucht den HErrn das Rebecca schwanger würde: Genes. 25. Lea rieff den HErrn an/ Genes. 30. wie auch Hanna/ die erbat einen Sohn/ vnd gab jhn dem HErrn wieder/ 1. Sam. 1. Heli aber/ der seine Söhnlein in jhrem eignen Sodt also ließ auffwachsen/ müste es mit seinem Halß bezahlen. Vnd hats keiner zu verantworten/ die jhre Kinder gar zu viel lieben/ mit jhnen zärtlen/ spielen/ nicht züchtigen vnd straffen. Doch

Exempel Väterlicher liebe.

taug Sauls vnzeitige hartigkeit auch nicht/ 1. Sam. 20. Da den vnd von andern die Haußtaffel mit mehrem lehret.

Andacht / Beicht / Gebett.

ES ist nicht gut das der Mensch alleine sey spricht der HErr / ein gehülffen wollen wir jhm machen. Wol dir du hasts gut. Dein Weib wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock: Deine Kinder wie Oelpflantzen vmb deinen Tisch her. Wol dem der seinen Köcher derselben voll hat! Sehe sihe wie fein vnd lieblich ist es das Brüder eintrechtig bey einander wohnen! Mit einem Mundt von Hertzen jhren Vater vnd Mutter ehren? Das ist eins des schönen das Gott vnd Menschen gefellet, Vnd wie nicht liebe Seele / den der HErr hats alles gegeben / er hats alles weißlich geordnet Seine lust ist bey den Menschen Kindern zu sein / vnter jhnen zu wohnen/ denn er ist jhrer aller Vater/ vnd der rechter Vater vber alles was Kinder heisset. Durch jhn ist Vater vnd Mutter in allen Ständen: Jhm allein gehöret die Ehre. Vnd sihe doch liebe Seele/ Er wil auch Vater vnd Mutter geehret haben. Das ists das er gebeut: Vnd

fasset

fasset diß heilige Gebott mit solcher herzligkeit/ das es muß das erste sein welches verheissung hat/ dieses vnd des künfftigen Lebens.

Ich dancke dir du König der ehren/ das du diesen Standt also geehret hast. Groß ist das Gebott deiner Liebe: Vnd sihe/ diß ander muß jhm gleich sein: Liebe deinen Negsten: Ehre Vater vnd Mutter. Wie solich dem HErrn vergelten alles was er in diesem Gebott mir guts gethan hat! Alle Land sind voll der Ehren des HErrn. Denn alle Land vnd Stende sind mit Väterlicher Liebe vnd Kindlichem gehorsamb erfüllet/ nach dem Gebott des HErrn. Wunderbarlich HErr hastu mich bereitet/ das ich von Vater vnd Mutter zur Welt gebracht/ herlich von jhn geliebet/ ernehrt/ aufferzogen/ mit wachen vnd sorgen/ mühe vnd arbeidt meiner gewartet. Keyser vnd Fürsten hastu mir zu Vätern gegeben/ vnd ein solch groß theil deiner ehr vnd herzligkeit auff sie gelegt/ mich zu schützen/ zu nehren/ vnd zu lieben/ im Hauß/ Stadt vnd Landswesen/ auff das wir deine Kinder bey einander im Hause der Christlichen Kirchen wohnen/ vnd im friede dich loben vnd preisen mögen. Danck.

Doch erkenne ich lieber Vater auch allhie meine schuldt: Vnd bekenne das ich Beicht.

meine

meinen Eltern sehr vndanckbar / vngehorsamb vnd auffsetzig gewest vor solche groß gehabte mühe vnd erzeigte wolthat Deßgleichen bin ich meiner Obrigkeit / Haußherrn / Lerern / Meistern vnd Seelsorgern vngehorsamb / vndanckbar / wiederwillig / vnd vntrew gewest: Ihrem gebott vnd verbott vnterweisung vnd zucht nicht gefolget: An Gesetz vnd gute Ordnung / mit gemüth / wort vnd wercken mich offt vergriffen / vnd was noch denen zu folge geleistet / mit verdruß vnd vnwillen / ohn alle ehrerbietigkeit verrichtet. Damit ich sie / mein Vater vnd Mutter / vnd auch dich / HErr mein Gott / mannigfaltig beleidiget / deines zorns vnd straff schüldig geworden.

Gebett. Aber ich bitte mein Gott vergib mir meine Sünde: Sey du demnach vnser Vater / vnd gib vns den Geist der Kindschafft / der Kindlichen liebe vnd trewe vnter einander / in allen Stenden / das ein jeder vor sich in demut vnd deiner furcht seinen Vater vnd Mutter / Auch Vater vnd Mutter jhre Kinder erkennen / vnd thun nach jhrem Namen: Das sie der ehren / vnd Kindlicher liebe wirdig für dir vnserm HErrn vnd Vater erfunden werden. Stewr vnd wehr allem was dieser Väterlichen ehr vnd Kindlichem gehorsamb zu wiedern ist / das wir sämptlich gesegnet / vnd deine Kinder Ewiglich bleiben mügen.

Das

Du solt nicht Tödten.

Was heissen die worte? Wohin zielen sie? Auff des Nechsten Leib/Leben/vnd Gesundtheit.

Das folget abermahl sehr weißlich auff die vorigen. Denn nach dem die Stende der Christenheit recht vnd fest gesetzt/ Vater vnd Mutter jhre ehre/ herrligkeit vnd macht hat/ die vngehorsamen zu richten/ vnd an Leib/ Gut/ Hauß vnd Hoff/ vnd ehrlichen Namen nach verdienst zu straffen. Da müssen wir vns nun ferner vntereinander ansehen/ wie vns Vater vnd Mutter im Hause/ Obrigkeit in Stedten vnd Landen vnter sich gesetzet hat. Vnd ist frage wie sich ein Kind gegen das ander/ eine Magt/ Knecht/ Bawr/ Bürger vnd Vnterthan/ gegen dem andern/ alle diese/ vor jhre Personn/ vntereinander zuverhalten? Allhie muß man ansehen was doch ein jeder für sich hat/ das seine ist/vnd sein mag genennet werden? Da stehet Leib vnd Leben voran: Das beste Gut negst Gott. Drumb nimpts Gott

in

in diesem Gebott alsbald in sein sicher geleit / sampt allem was dem anhengig vnd angehörig / vnd spricht: **Du solt nicht tödten.** Denn er weiß das die Welt böß / der Teuffel zum bösen reitzet / das einer denn andern nichts guts gönnet / noch thut. Wenn man das sichet / da wil das Hertz wüten vnd bluten: Da hebt sich schelten / vnd schlagen / vnd folget nichts gutes. Drumb kompt Gott in diesem Gebott zuvor / legt sich ins mittel / das keiner den andern verderbe: Nimpt einen jeden in schutz vnd schirm / vnd ordnet wie es allen zum besten / vnd jhm wolgefellig ist.

Was ist der begriff?

Wil deßwegen Gott also viel sagen: Mensch weistu auch / das Leib / Leben vnd Gesundtheit ein edles schönes ding sey? Weistu auch wol das du es von dir selbst nicht hast? Das du es auch keinem geben kanst? Nemen könnet jhr es einem dem andern wol: Wie der böser Cain seinem Bruder thet / vnd ist verflucht. So wisse nun daß das Leben von mir alleine

keine herkomme / vnd dir gegeben zuge- 111
brauchen / nicht nach deinem willen / son-
dern wie ich wil. Ich wil aber das einer
beym andern friedlich lebe / vnd jhr
sämptlich in einigkeit meinen Namen er-
kennen vnd loben müget. Drumb höre
Mensch / weil du das leben nicht geben
kanst / so soltu es keinem nemen / das ist
mein ernster gnediger wille.

Das ist der begriff: Dabey zu ler- Was heis-
nen / vnd wol zu mercken was diß **tödten** set tödten?
sey / vnd wo mit es geschehe? Davon sage
ich also / vnd erhole vor erst was droben
gesagt / das wenn Gott spricht / **Du** /
so habe er es nicht mit der Handt allein
zu thun / sondern mit dem gantzen Men-
schen / in allem was in vnd an jhm / ja in
allem was sein ist / was er Ampts / Stan-
des / Glückswegen kan vnd vermag. Al-
les wird auffgefodert zu dienst des Neg-
sten (wie auch in folgenden Gebotten)
Du Käyser / König / Obrigkeit (spricht
Gott) dein Scepter vnd Schwerdt: Du
Prediger / dein Lere vnd vnterricht / er-

mah-

mahnung vnd straff: Alles was rathen/ helffen vnd guts thun kan: Auff/vnd bereit solt jhr sein/ mit gedancken/ rath/ that/vnd was jhr guts vermöget/ zu helffen/ das ja niemandt tödte/ vnd jemandt getödtet werde.

Luth. in Catech. major.

Demnach nicht **tödten** heisset/ vor erst/ niemandt leid thun: Erstlich mit der Handt oder That: Darnach die Zunge nicht brauchen/dazu zu reden oder zu rathen: Vber das keine mittel vnd weise brauchen noch bewilligen/ dadurch jemandt möcht beleidiget werden. Vnd endlich/ daß das Hertz niemandt feinde sey/noch auß zorn vnd haß böses gönne: Also das Leib vnd Seele vnschüldig sey an jederman: Eigentlich aber an dem der dir böses wündschet oder zufüget. Den dem/ der dir guts gönnet vnd thut/ böses thun/ ist nicht Menschlich/ sondern Teufflisch.

Zum andern/ Ist auch dieses Gebotts schüldig/ wer dem Nehesten guts thun kan/ wer denn schaden zuvor kommen/

men / wehren / schützen vnd retten kan/ vnd thut es nicht / als einen nackenden/ hungerigen / dürstigen / hülffloß lassen vnd verhengen das er darüber in noth vnd todt komme. Siehestu nur jemandt in Todts noth/ kanst wol/wilt aber nicht retten / denn hastu getödtet: Denn du hast jhm entzogen die liebe / die Handt/ das werck/ dadurch er hett mögen erhalten werden. So gehören nun herzu / zorn/gezenck/ erbitterung/ schelten/schlagen/ reuffen / eins dem andern auffsetzig sein / vnd verachten. Was ists gemeiners / als das hierauß mordt vnd todschlag erfolget? Diesem allen gehet vorher / feindtselige gehessige gedancken / neidt/ abgunst/ rachgier: Welche außbrechen in feindtliche/ zörnige/ schimpffliche geberdt/ mit den Augen/ vnd eusserlicher Glieder verstellung: da die Zung vnd Zeene wie Pfeile vnd Schwerter gewetzt / zum Negsten feindtlich hinein schiessen/vnd das Hertz solch ding wündschet/ das wen es bestünde nach seinem willen/ er nicht weit lauffen würde. Da-

zu wedlich hilfft anhetzerey / verleumbderey / trunckenheit / etc. den sie geben Tödliche Schwerter in die Hende. Zugeschweigen / das durch vbermessiges fressen vnd sauffen Leib vnd Leben geschwecht vnd verkürtzt / vnd der Mensch sein eigen Mörder wird.

Was ist den nun / das Gott allhie befiehlet?

Wir sollen Gott / der vns allen Leib vnd Othem giebt / **fürchten vnd** dieses grossen Geschencks halben / hertzlich **lieben /** vnd auff sein befehl vns mit Hertz vnd Sinn / Wort vnd Werck / Gedancken vnd Geberden / also fassen / **das wir vnsern Negsten /** wer der auch sey / den Gott negst / neben / vmb vnd bey vns setzet / oder zuführet / wie arm / gering / auch wie böß er sonst gegen vns sey auß eigner bewegnuß **an seinem Leib /** Gesundheit vnd Leben **keinen schaden noch leid thun /** weder durch vns selbs

selbst oder durch andere: weder mit that noch rath/ vnd auff was weise das mag vnd kan verhenget werden: **Sondern** viel mehr/ wenn er vnser hülff bedürfft/ von allen Krefften vnd Sinnn mit Gedancken/ Wort vnd Werck **jhm helffen**/ alles wiederliches Gott vnd der Obrigkeit heimstellen vnd befehlen/ vor vns aber/ nach allen vermögen/ alles schedliches verhüten/ abwenden/ mit Leren vnd vnterrichten/ Gebett zu Gott/ vnd vorbitt/ nebenst allen Wercken der Gütigkeit vnd Barmhertzigkeit beyspringen/ **Vnd also fördern in allen Leibes nöthen**/ sampt allem was sein ist: Gleich wie du es gern hettest vnd wündschen möchts/ das man dir thue vnd den deinigen.

Wird demnach in diesem Gebott erfodert die **liebe** des Negsten/ welcher gestalt sie der feindtseligkeit (in diesem Gebott verbotten) gerad entgegen stehet: Darauß alle andere tugendt vnd wercke fliessen/ als jhre holdtselige früchte;

te: Nemblich dem Nehesten hertzlich geneigt sein/ alles gutes gönnen / wündschen/ thun vnd leisten: Mit Worten/ Geberden / auch in der that vnd warheit (1. Joh. 3.) sich **freundlich** verhalten/ zu allem guten sich erbieten / zur handt gehen vnd gütlich thun/ auch vrsach vnd gelegenheit dieser freundtschafft / (in worten vnd wercken) suchen. Alles wiedriges von Hertzen grundt vnd allen krefften/ abkehren / dafür warnen / etc. Vnd wen der vnfall bestanden / mitleidig/ barmhertzig/ tröstlich vnd hülfflich sein / dem Hungerigen / das Brodt brechen/ den Nackenden bekleiden etc.

Die Liebe **eiffert vnd neidet** nicht (1. Cor. 13.) gönnet einem jeden was jhn Gott gönnet. Frewet sich wens dem Nehesten wolgehet / dancket Gott dafür/ wenn er auch vns selbst darin solte vorgehen vnd glückseliger sein: Denn auch die Liebe sich nicht **blehet**/ ist nicht schwülstig / stoltz / hochmütig: Als die/ so da wollen alles allein sein. Sie ist

demü-

demütig / erkennet jhre niedrigkeit / vnd anderer Leute fürtrefflichkeit: Lesset sich rathen / vnd folget gern die es besser wissen / helt sie hoch / als die Gott vnd die Natur vorzeucht. Sie **schelcket** nicht / wie die duckmeuser / vnd die mit list / böse nücke vnd tücke vmbgehen / Sie suche nicht das jhre / das sie nur möge haben was jhr gelüst / es gehe vmb einen andern wie es mag: Sie tregt gleiche bürde / vnd lesset andern auch jhren theil: Sie wohnet bey dem Nehesten mit **sanfftmütigkeit** / vnd gelimpff: Kehret alles zum besten: lencket sich / vnd suchet nicht alles auffs genawste: Ist **langmütig vnd gedültig**: Damit kan sie vbertragen / vnd lesset es nicht zum stoltz / hochmuth / verachtung / vnd beleidigung des Nehesten kommen: Ist **friedfertig** / in stifftung vnd erhaltung des friedes / trachtet vnd jaget demnach wenn er sich wendet vnd verlauffen wil: Ist versühnlich / befiehlet Gott die sach vnd rache. Vergisset / vergibt / vnd lesset

sich nicht erbittern: gedencket nichts arges: helt dem gemeinen besten/ vnd feind etwas zu gut / vnd hoffet allzeit die Leute sollen noch frömmer werden.

In solchem allen bezeiget sie sich nicht allein gegen die Verwandten/ Freunde/ vnd gütigen: Sondern auch gegen die frembden (wie Petrus 2. Ep. 1. fodert in der Brüderlichen liebe / gemeine liebe) ja auch den feinden/ Matth. 5. Summa sie thut jeden vnd in allen das beste/ schicket sich vnd vertregt alles zum besten: Vnd diß alles mit solcher bestendigkeit/ das sie bereit / ehe das leben zuverlassen / dann von dieser süssen frucht der Gerechtigkeit abzulassen / 1. Joh. 3. Welches der höchster grad ist der liebe/ Joh. 15.

In diesen stücken allen leucht herfür Gott selbst/ der die Liebe ist: Vnd die Welt (da wir noch seine Feinde waren Rom. 5.) also geliebt / das er auch seinen Sohn gab. Johan. 3. Vnd nach seiner grossen liebe / damit er vns geliebet / da wir todt waren in Sünden. Hat er vns

mit

mit demselben aufferweckt. Eph. 2. Wie er vns auch geliebet in dem geliebten ehe der Welt grundt gelegt / Epheſ. 1. Der HErr iſt freundlich / vnd ſeine güte weret ewiglich / Pſal. 107. 118. etc. Iſt barmhertzig / gnedig / gedültig / von groſſer gnad vnd trew / die er beweiſet in tauſend gliedt / vergibt Miſſethat vnd Sünde: Exod. 34. Leſſet ſeine Sonne auffgehen / vnd Regnen vber böſe vnd gute / Matt. 5. tragt mit groſſer gedult die Gefeſſe des Zorns. Rom. 9 Vnd ruffet: Keret wider jhr abtrünnige Kinder: So wil ich euch heilen von ewren vngehorſamb / Jer. 3.

Alſo auch Chriſtus hat vns geliebet / ſich ſelbſt / ſeinen Leib / Seele vnd Leben für vns in den Tod gegeben / vnd für ſeine Feinde gebeten? Eſ. 53. Joh. 10. 13. 17. Gal. 1. & 2. Vns ein beyſpiel darin gelaſſen / Joh. 13. Stehet vnd ruffet Matth. 11. Kommet / lernet von mir / denn ich bin ſanfftmütig vnd von Hertzen demütig / etc. Er weinet bitterlich vber Jeruſalem / Luc. 19. Joſeph zürnet nicht

yber seine Brüder/ Gen. 45. Vnd da sie jhn bitten/ Lieber vergib: Da weinet er/ vnd spricht: Fürchtet euch nicht/ ich wil euch versorgen vnd ewre Kinder/ er tröstet sie vnd redet freundlich mit jhnen/ Genes. 50.

Die Egyptische Wehemütter fürchten Gott/ wolten die Knäblein nicht tödten/ sondern gaben jhnen gleichsamb das leben/ Exod. 1. Rahab erhielt vnd versteckt die Kundschaffer/ Jos. 2. Jonathan hatte David lieb: Zeiget jhm an das feindselige hertz Sauls: warnet David: redet das beste von jhm: vnd gönnet jhm hertzlich den vorzug im Königreich. 1. Sam. 18. 19. 20. Michal errettet vnd halff David jhren Eheman/ von der hand Sauls jhres Vaters/ 1 Sam 19. David schonet seines todfeindes des Sauls/ 1. Sam. 24. 26. Husai/ erzeiget David grosse trew/ forschet/ warnet vnd rieth wol/ 2. Samuel. 17. Esther wagt jhr leben für jhr Volck/ Esth. 4. Dem Samariter jammert des verwundeten/ Luc. 10. Nicodemus redet

für

willigt nicht in der Gottlosen rath: der wagts/ vnd bezeiget barmhertzigkeit an den todten/ Luc. 23. etc.

Die Sünde wieder diß Gebott/sein droben angedeutet: Vnd stehet der vorsetzlicher mordt/ Menschlich Blutvergiessen/ vnd an Gottes Bildt handt anlegen / oben an; Es geschehe öffentlich oder Meucheliſcher weiſe / mit Gifft / Zauberey / heimlich Geschoß / oder sonst damit doch das Gericht der Obrigkeit/ Heroische thaten / wie Mosis / Bineas vnd Eliæ / rechtmessige nothwehr / vnd Kriegssachen/ nicht gemeinet; Doch gehören die vnbarmhertzige Kriegsgürgel mit herbey. Was massen in einem vnversehenem Todschlag zuverfahren / Siehe/ Exod. 21. Num. 35. Deut. 16.

II. Feindlich nachstellen: Einen auff den andern verhetzen/ lehmen/ etc.

III. Sich selbst Kranckheit an den Halß ziehen: den Leib nicht in guter acht haben/vmb gesundheit bringen/durch es-

 sen/

sen / trincken / oder vnrichtige bereitung derselben / mit falscher vnziemlicher Artzeney / etc.

IV. Todschlag / Leibes gefahr / vnd vrsach der Kranckheit / nicht verhüten.

V. In zörnigen / grölischen / mörderischen Hertzen / dem Nehesten nachstehen.

VI. Mit giffteiger Zungen / durch Lügen vnd List / in noth vnd gefahr bringen.

VII. Mit schmehen vnd lestern / fluchen vnd zancken außbrechen.

VIII. In zörnigen Geberd / eiffern: die Nase rumpffen / mit Zeenen knirschen / das Gesicht vnd Maul nicht gönnen.

IX. Der zorn selbst / haß vnd neide des hertzens / rachgier / mißgunst / wens schon zu der that / wort vnd geberden nicht kompt: Davon Christus selbst prediget Matth 5. Vnd dadurch alle Menschen auch in diesem Gebott zu Todschleger gemacht werden / 1. Joh. 3.

Gröblich hat sich allhie versündiget Cain / Gen. 4. Esaw wil Jacob erwürgen /

gen / Genes. 27. Die Söhne Jacobs / Gen. 37. 34. Saul / mit haß / neidt / abgunst / mördtlichem nachstellen wieder David / 1. Sam. 19 20. Die Priester des HErrn / (dazu Doeg der Verräther gehollfen / 1. Sam. 21. 22.) die Gibeoniter / 2. Sam 21. vnd endlich wieder sich selbst 1. Samuel. 31. David zörnet zu sehr / 1. Samuel. 25. vnd tödtet böslich den Vriam / 2. Sam. 11. Joab / 2 Sam. 5 20. Antiochi vnd Herodis Königliche thaten sind dißfals bekandt / an den Kindern zu Bethlehem / Johannem den Teuffer / Jacobum / Act. 12. etc. Der Brüder Josephs mißgunst / haß / vnd Crämerey: Simei schelten vnd frolocken vber Davids fall: 2. Sam. 16. ist lauter mordt / wie jene bekennen / Jerem. 18. Kompt / wir wollen jhn mit der Zungen zu todt schlagen. Das ist dem Haman Esth. 5. vnd den zween Eltesten mit Susanna vbel gelungen.

Alls

Gebett.

GOtt sprach: Die Erde bringe herfür allerley lebendige Thier / vnd es geschah also. Das ist ein krefftiges wort / liebe Seele: Wenn der HErr spricht / so ists da / so hat er Himmel vnd das Liecht erschaffen. Sihe aber / vnd mercke / vnd verwundere dich vber die Leutseligkeit Gottes: Wenn er spricht: Last vns Menschen machen / ein Bildt das vns gleich sey. Sihe / wie nimpt er den Erdenkloß in seine Handt! Sihe was vor einen schönen Leib / mit was gnade vnd weißheit er jhn erbawet! Sihe wie er den lebendigen Othem in seine Nase bleset! Sihe wie wird der Mensch eine lebendige Seele! Ein lebendiger Tempel Gottes! Was meinstu liebe Seele wie der HErr gegen diß sein geschöpff gesinnet? Alle Thier hat er jhm vnterworffen: Geschlachtet müssen sie werden / auff das der Mensch lebe. Wer diesen Tempel Gottes zerstöret / den wird Gott wieder verstören. Das erkennestu / meine Seele / wol: Der HErr selbst hats vns ins hertz geschrieben. Vnd sihe vber das alles nimpt er deinen Leib in seinen schutz / ein klares Gebott stehet da: Du solt nicht tödten / spricht der lebendige Gott. Wer Menschen

schen Blut vergeust / des Blut sol wieder vergossen werden: Alle Käyser vnd König müssen auff diß Gebott dem Menschen / auch dem aller geringsten auffwarten: Alle Obrigkeit stehet da mit jhrem Schwerdt / dir zu gut: In aller Welt rufft der HErr friede auß vnd liebe / groß lohn vnd vergeltung dancben / wenn er spricht: Selig sind die sanfftmütigen / denn sie werden das Erdreich besitzen. Selig die friedfertigen / denn sie werden Gottes Kinder heissen.

Sancksagung.

HErr vnser herrscher / was ist der Mensch das du sein gedenckest / das du dich seiner annimpst / das du seiner also hütest? Das du eine solche Mawr vmb meinem Leib gezogen / in solch herrlich geleit mein Leben genommen? Wenn diß dein Gebott mein schutz nicht were / wie möcht ich einer stunde meines Leibes vnd Lebens gesichert sein? Drumb dancke ich dir von hertzen / mein Schöpffer / mein HErr / mein Erhalter: Du bist mein Felß / mein Burg / mein Gott auff den ich trawe: Den allen Menschen vnd Engeln hastu geboten vber mir / Du solt nicht tödten: Auch der Sathan selbst muß inne halten auff dein befehl: Wenn auch ich nach deinen Gebotten lebe.

Beicht.

ABer ach HErr: Wie gehets das der Sathan so mördet vnd rumoret in aller Welt / mit Krieg vnd Blutvergiessen / heimlich vnd öffentlich. Woher solch häß vnd neidt /

neidt/zorn vnd zweytracht vnter den Menschen Kindern. Auch kan ich nicht sagen für dir/ mein hertz ist rein: Denn ich bin auß sündlichen Samen gezeuget: Vndanckbar bin ich für deine grosse güte: Vngehorsamb bin ich deinem Gebott: Ja wunderlich ists mir/vnd mags nicht erdülden/ das ich meinem Liebesten solle auffwertig sein. Liebet euch vnter einander/ Sprichstu/ vnd sihe mein Hertz ist voll neids vnd haß: Meine Zung vnd wort sind blosse Schwerter/ vnd trachten nach schaden. Vergeltet nicht böses mit bösen: Sprichstu: Vnd sihe mein Gott/ wie offt habe ich gutes mit bösen vergolten. Des leben sol ich für meine Brüder geben: Vnd sihe durch vnbarmhertzigkeit vnd bitterkeit nehme ich vielen das leben. Mir die rache/ sprichstu/ vnd mir ist nichts liebers als mit eigner Handt vergelten. Meinen hungerigen feind sol ich speisen/ vnd sihe ich entwende es auch wol meinen freunden. O du sündhaffte böse Wurtzel/ was bringstu für früchte! wer mag sie erzehlen!

Gebett. DV aber O gütiger HErr/ setze nicht/ vnsere Sünde ins Liecht für deinem Angesicht: Laß nicht vber vns wüten deine zörnige Ruten. Deinen Geist/den Geist der Liebe vnd Sanfftmut/ des friedes/ der Gedult sende vnd pflantze doch in vnsern hertzen: Lere vns durch jhn erkennen deine

Ge-

Gebott: Vnd hilff vns zu thun deinen willen. Behüte vns alle vntereinander für dem Mörder / vnd Störenfried / der alles mordens vnd schadens Meister ist / vnd schaffe deinen willen in vns / auff das liebe vnd trewe vnter vns wohnen müge / Amen.

Das Sechste Gebott.

Wie heissen die wort?

Du solt nicht Ehebrechen.

Nach dem vnser Leib vnd Leben in eigener Person durchs Fünffte Gebott wol verwahret / gehet der HErr in vberauß schöner ordnung zu dem was vns / nehest vns selbst am liebsten / auch ein theil vnsers eignen Fleisches ist: Nemlich den Ehegatten. Denselben verbindet er vns / nimpt Man vnd Weib zusampt in dieses Bundes schutz vnd schirm / schmücket / heiliget vnd bewahret das Ehebet / fodert alle Menschen auff / dir auffwertig zu sein / damit dir ein züchtiges Gemahl erzogen / Ehrlich beygelegt / vnd die Ehe / einig / gantz vngebrochen sey vnd bleibe.

Was ist der begriff?

Wil demnach Gott also viel sagen: Mensch wisse das ich erschaffen hab / vnd

vnd schaffe noch Mann vnd Fraw. Derer Natur vnd Gemüth / habe ich eine sonderbare zuneigung / vnd liebe eines gegen dem ander / eingepflantzet. Zum Ehestandt ist das gemeinet / vnd zu Ehelicher liebe. Denselben Standt habe ich gestifftet / darin Mann vnd Fraw / verbunden / vnd eingesegnet / das sie ein Fleisch sein / ein Hertz vnd Sinn haben / vnd durch Eheliche beywohnung sich mehren sollen. Diese meine ordnung erhalt ich noch: Vnd sol krafft dieses Gebotts / erneuert / fest gesetzt / vnd geheiliget sein: Trotz vnd wehe dem / der jhn vnheilig / vngöttlich / Fleischlich schelten wird. Vnd ist nun mein ernster wille / das du zu solchem Stande / dich in aller keuschheit vnd zucht von jugendt auff bereitest: Hernach in meinem Namen jhn anfahest: Vnd darin lebest / keusch vnd heilig. Drumb gebiete ich dir / das du keinerley weise brechest was Gott vereiniget hat.

Das ist der begriff der wort: Darin Gott abermahl nimpt den gantzen Menschen

schen vor/ Leib / Seel/ Geist / mit allem 129
was in vnd an jhn: Das Hertz/ Gedancken/ Willen/ Mundt/ Zung/ Augen vnd Gebeerdt. Diß alles spricht Gott / sol nicht Ehebrechen / sondern der einigkeit in der furcht Gottes ergeben sein. Es gehet auch allen Menschen an / keinen außgenommen: In allen Stenden/ ja zu allen zeiten/ vnd zustandt des Menschlichen lebens: Verbindet auch alle Menschen vntereinander zur heiligung des Ehebettes. Dann es sagt nicht eben der HErr/ du solt nicht **deine** Ehebrechen: Sondern **nicht Ehebrechen**: Nemlich in gemein sol ein jeder verbunden sein zu trachten / damit bey menniglich die Ehr ein gehalten: Dazu Geistlich vnnd Weltlich Regiment/ Vater vnnd Mutter / Herr vnd Fraw / Lerer vnnd Schulmeister auffgefodert / vnd geheischen jhr Ampt zu thun. Wer nicht mehr thun kan / der sol ja beten / das Gott den Standt in zucht vnd ehr erhalte/ die Eheleutte in diesem Standt gesegnen / dem Eheteuffel vnd allem bösen stewre/ etc.

K ten

Was heisset Ehebrechen?

Heisset demnach **Ehebrechen**/ erstlich/ das grobe eusserliche werck/ das eigentlich durch das wort (Ehebrechen) verstanden wird. Ferner aber alle Fleischliche vermischung/ die nicht Ehelich vnd nach ordnung dieses Gebotts geschichet/ wie sie immer Namen haben mag. Dann auch alles was dem eusserlichen schandwerck anhengig/ zustendig/vorgehet vnd nachfolget: Als böse lust/ begierdt/ gedancken/ worte. Vnd dann ferner alles was solche böse lust/begierdt/ gedancken erwecket/ zur geilheit führet/ vnd zum werck veranlasset/ als müssiggang/ lüsterne speise/ leichtfertige Hurische kleidung/ gesellschafft/geberdt/ geschwetz etc. Endlich alles was Eheliche liebe trennet/ schwechet/ oder zur trennung/ schwechung/ verbrechung anlaß vnd vrsach giebt: Demselben nicht steweret/ nach gebür vnd vermögen/ etc.

Was ist dan/ das wir auff solch Gebott thun sollen?

Wir sollen Gott das heilige keusche

keusche wesen **fürchten** als vnsern HERRN/ **vnd Lieben** als vnsern Vater: **Das** gleich wie er/ also auch **wir**/ heilig/ allem Ehebruch/ Hurerey/ Vnzucht/ vnd Vnreinigkeit hertzlich feindt sein: Darentgegen aber alle zucht vnd keuscheit von jugendt auff hertzlich lieben/ vnd derselben gentzlich ergeben/ für Gott vnd Menschen **keusch vnd züchtig leben**: Welches leben bestehen sol nicht allein in eusserlichem werke/ in vermeidung leiblicher grober Hurerey/ sondern auch **in worten vnd wercken**/ in lüsten vnd begierden: Fern von aller leichtfertigem Geschwetz/ Kleidung/ Geberdt/ Wandel/ Gesellschafft/ vnd allem was zur vnkeuschheit anlaß geben vnd reitzen mag. **Vnd** zu verhütung dieses alles **ein jeder**/ der die gabe Jungfrewlicher keuschheit nicht hat/ sondern seines Fleisches lust empfindet/ vnd dazu beweget wird/ Gott vor die stifftung des heiligen Ehestandes dancken/ im Namen Gottes nach einem Ehegat-

ten trachten / vnd mit demselben der einem jeden von Gott beschert / zu frieden sein / Denselben **seinen Ehegemahl** hertzlich **lieben vnd** als eine sonderbare vertrawte gabe Gottes erkennen / halten / vnd **ehren**: Auch den Bundt solcher Ehe weder mit der that selbst / noch mit haß / vnd verachtung / abwendung / oder verlassung / brechen / sondern in freundligkeit / gütigkeit / sanfftmuth / vnd gedult allzeit befestigen: Vnd durch solche freundligkeit auch seinen Ehegatten zu ebenmessiger Ehelicher liebe vnd trew / mehr vnd mehr sich verbündlich machen / das sie ein Geist / Leib vnd Seele sein / vnd an Leib vnd Geist Gott mügen preisen / 1. Gen. 6.

Bestehet demnach allhie der grundt des Ehestandes vnd gantzen Ehelichen lebens: Vnd bricht auß in das Hauß / ja in das gantze Menschliche wesen / das in zucht vnd liebe / in ehrbarkeit vnd schaem / nüchternheit vnd freundligkeit sol geführet sein. Demnach nicht genug / das

Ehe-

Eheleute für sich selbst/ vnd nach dem sie in den Standt getretten/ also miteinander leben: Sondern sie müssen auch keusch vnd züchtig hinein treten/ihr Kinder vnd Gesind also aufferziehen/ Wie droben angedeutet/ vnd die Haußtaffel damit auffgeschlagen ist: Derer wir gebürliche erklerung allhie nicht leisten können: Auch ohn noth/ die Tugenden vnd Vntugenden dieses Gebots weiter anzuziehen. Doch mercke kürtzlich/ Gott hat den Menschen gemacht zu seinem Gefeß der heiligkeit vnd ehren. Das Gefeß wil er rein gehalten haben zu seinem dienst: Ja zu seiner wohnung. Darumb gebeut er allhie das jedermenniglich eine keusche Seele/ in einem keuschen Leibe habe. Nemblich 1. ein züchtig Hertz vnd Geist. (2.) Darauß züchtige gedancken kommen/ (3.) vnd züchtiger Mundt/ohn schampare Wort vnd Narrenteidung/ (4.) züchtige Ohren/ die Hurisch geschwetz hassen/ vnd fliehen/ (5.) züchtig Geberdt/ schamhaffte Augen/ darin das züchtige Hertz in einfalt

Tugende des VI. Gebotts.

leuchte/(6.) züchtige Kleidung/(7.) Füsse vnd tritt. (8.) Züchtiger wandel in messigkeit vnd nüchternheit / fleiß in befohlenem Ampt vnd Standt. (9.) Dabey ein vnbefleckter Leib mag erhalten/ vnd zum Ehestandt gebracht werden/ (10.) Von demselben Standt heilig halten. (11.) Mitt Gott vnd Ehren jhn anfahen/(12.) Vnd darin heilig vnd keusch leben/ in Ehelicher liebe / vnd vnverruckter trew dieses heiligen Bundes: Eines das ander einig vnd hertzlich meinen: Fast anhangen / als sein eigen Fleisch vnd Blut / achten / vnd vor einen Göttlichen vertrawten/ außerkornen/gesegneten Schatz halten / wie davon die Haußtaffel mit mehren leret/ vnd Paulus klar zeiget in dem heiligen lauterem Spiegel aller keuscheit vnd liebe Christo Jesu. Ephes. 5. Dieser ist das heilig Gefeß/ darin das heilige keusche wesen der Gottheit leibhafftig wohnet/ vnd sich herrlich erzeiget. Im Leibe der reinen Jungfrawen/ auß jhrem/durch vberschattung Göttlicher krafft/gereinigtem Geblüt ist er

Exempel der Keuschheit.

er empfangen / Jungfrewlich geborn / Jungfrewlich vnd heilig gelebt/Er selbst das **heilige**: Auß dessen reinen schatz des hertzens (Matth. 12.) kein arg vnd vnreine gedancken kommen / noch in seinem Mundt / vnd Geberdt gelanget: Dessen leben in nüchternheit/ stetiger armuth vnd arbeidt/ also zugebracht / das er sagen darff/ Joh. 8. Wer kan mich einer Sünde zeigen: Zum eusserlichem Leiblichem Ehestandt war er nicht in die Welt kommen: Aber Geistlicher weise hat er sich erwehlet die Christliche Kirche zu seiner Braut/ die er erkaufft/geliebet/ gereiniget / schön vnd herrlich gemacht/ (Ephes. 5.) sich mit jhr verlobt vnd vertrawet (Hos. 2.) ist jhr Mann worden/ (Esa. 54.) vnd hat sie gemacht zu Gliedern seines Leibes/ (1. Cor. 6.) Speiset/ liebet sie als sein Fleisch vnnd Blut/ (Ephes. 5.) gibt jhr die herrligkeit die jhm der Vater gegeben: Auff das die liebe/ damit jhn der Vater liebet / sey in jhr/ vnd er in jhr Joh. 17. Sonst hat er dem Ehestandt zu ehren / wollen von ei-

ner vertrawten geboren werden: Ist zur Hochzeit (Joh.2.) erschienen: Sein erst wunder darauff gethan: Diß Gebott herrlich erkleret (Matth.6.) vnd im Newen Testament ernewert / (Matth.19.) viel herrlich Geheimniß darin gezeiget: Den Eheleuten viel gutes gethan: Leret sie durch den heiligen Geist / wie der Standt sol ehrlich geführet werden. Vnd erhelt jhn noch das jhm darin ein heiliger Same gebohren werde: Straffe zeitlich vnd ewiglich Hurer vnd Ehebrecher etc. Heilig haben diesen Standt gehalten vnd darin gelebt / die heilige Ertzvätter / Hohepriester vnd Priester: Propheten vnd Könige. Joseph der züchtige Jüngling meidet vnd flohe das vnzüchtige reitzen: Genes.38. Susanna wolte lieber sterben / als wieder diß Gebott thun. Hiob hat einen Bundt gemacht mit seinen Augen / das er nicht (mit böser lust) achtet auff eine Jungfraw / vnd sein hertz ließ sich nicht reitzen zu frembden Weibern / Job.31. Alle Jungfrewliche tugenden leuchten an Rebeccæ

Au-

Wie an Maria im Newen Testament. Isaac vnd Tobias fahen jhren Ehestandt wol an/ vnd leben keusch in demselben. Boaz vnd Rhut/ in jhrem Witwenstandt/ gehören auch hieher: Hanna wird vom heiligen Geist selbst hoch gerühmet/ wie sie im Jungfrewlichen/ Ehe/ vnd Witwenstandt/ nach diesem Gebott züchtig gelebet: Das haben alle keusche Hertzen auch zugewarten: Ja! selig sind sie/ vnd werden Gott schawen/ Matth.5. Vnd eingehen zu den Thoren der Stadt/ Apoc.22.

Laster des VI. Gebotts.

Haussen aber sind die Hunde vnd Hürer/ in jhrer grossen zunfft/ wie dieselb auß obgesetzter erklerung/ vnd betrachtung der in gemelter tugenden/ fast kundt ist. Nemblich (1.) die das von Natur vnreines hertz nicht prüffen/ (2.) Den lüstern gedancken nicht wehren. Sondern Augen/ Ohren/ Mundt/ gantzen Leib vnd Seel/ alle Sinne dargeben/ vnd die brunst des hertzens zu allen fenstern außschlagen lassen/ durch vn-

züchtige blicke/ leichtfertige/ vngewaschene/ schandbare wort: Juckende Ohren vnd beliebung zu lüstern Gesprech/ Fabel vnd Gesenge/ durch Bulerisch küssen/ tantzen/ spatzieren/ spielen/ schmincken vnd putzen/ etc. (3.) Durch welches alles das böse hertz mehr vergifftet. Durch müssiggang/ fressen vnd sauffen angeblasen/ durch leichtfertige Gesellschafft angetrieben/ zur vnreinigkeit Hurischer liebe/ vnzüchtigem gebrauch des Leibes außbricht: Vnd macht das kein reins Leib zum Ehestandt gebracht werde. (4.) Auch sonst/ vnordentlich zum Ehestandt tretten: Hinder der Thür im winckel Verlöbniß vnd Hochzeit machen: (5.) Im Ehestandt selbst ohn lieb/ in vneinigkeit/ haß/ verachtung/ bösen argwon bey einander wohnen: (6.) Nach andern gaffen/ gern trachten. (7.) Am Leibe selbst brüchig werden/ vnd Hurenglieder darauß machen. (8.) Eines das ander verlassen: etc. (9.) Auch wol anderer Eheteuffel sein: Denn Ehebrecherischen Samen mit afterredung vnd verleumb-

leumbdung vnter sie strewen. (10.) End-
lich nicht verhüten Ampts oder sonst be-
stes vermögens nach/damit dem Teuffel
vnd allem Ehebrecherischem vnheil mö-
ge gestewret werden/etc.

So triebens auch der frommen Exempel der vntu-
Ertzväter Kinder/den sie waren Fleisch: gent des
Vnd sahen mit lüstern hertzen/ das die VI. Ge-
Töchter der Menschen schön waren: botts.
Gen. 6. Das Fewr müste Gott mit der
Sindflut dempffen. Genes. 7. Sichem/
Genes. 34. Potiphars Weib: Gen. 39.
David 2. Sam. 11. Hetten Augen voll
Ehebruchs vnd böser lust/ vnd fielen da-
durch schendlich. Sodomitische grewel
schreyen gen Himmel/ das Fewer vnd
Schweffel herunter fiel/ Genes. 19. Ach
wozu hat der trunck den frommen Loth
gebracht! Genes. 20. Dina verspatzieret
das Kräntzlein/ Gen. 34. Ruben machts
also/ Genes. 35. Das er aller herrligkeit
verlustigt ward/ Genes. 49. Juda muß
auch für das Sechste Gebott den Hut
abziehen. Gen. 38. Das Volck Israel
hurete mit den Moabitischen Weibern/

vnge-

vngeschewet / vnnd ward grewlich gestrafft Num. 25. Wie auch die Levitische Ehebrecherin Jud. 19. Der starcke Simson verdirbt im Hurenschoß / Jud. 16. Die Sönichen Eli / 1. Sam. 2. Ammon vnd Absalon seine Gebrüder / müsten jhrer schendlichen that auch zeitliche schmach vnd straffe empfinden / 2. Sam. 13/16. Die Töchter Zion giengen einher mit auffgerichtem Halß vnnd geschminckten Angesicht Esa. 13. [Nutibus oculorum: Sie liessen die Augen herumb gehen / vnd suchten jhres gleichen / wie jene Gesellen / Gen. 6. Das ist das Hurische anschawen / davon Christus sagt Matth. 5. Wer ein Weib ansihet jhr zu begeren / der hat schon mit jhr die Ehe gebrochen in seinem hertzen. Adams züchtiges ansehen vnd frewd / vber die Evam / war ein anders / von dem Schöpffer ist das Gesicht / vnd das gesehen wird. Solt das ansehen so böß sein / were besser blindt geboren. Aber das lüstern Aug / vnd Ehebrecherisch begeren / ist vom Teuffel: Darumb ergert

dich

dich solch lüstern Aug / reiß auß / vnd wirff es von dir / durch tödtung solcher auffsteigenden bösen iust: Dazu kein Spieß nötig ist / ein Gebett zu Gott / Arbeidt / vnd Nüchterheit / betrachtung der straffe Gottes / vnd ein züchtiger Ehestandt können recht / vnd sein dazu geordnet.]

Andechtige Betrachtung / Beicht / Danck vnd Gebett des VI. Gebotts.

SIhe / spricht der Geist (Cant. 3.) vmb das Bette Salomo her stehen sechtzig Starcken / auß den Starcken in Israel Sie halten alle Schwerter / vnd sind bereit zu streiten: Ein jeglicher hat sein Schwerdt an seine Hufft / vmb der furcht willen in der Nacht. Wer dürfft zu diesem Bette vnziemblich nahen? Wer mocht auff Salomons Lager steigen vnd es besudeln? Du aber meine Seele / lobe den HErrn / den Heiligen in Israel: Der da nicht schlefft noch schlummert / vnd dein Ehebett bereitet / dasselb mit seiner Hut vmbgeben / vnd bewachet hat. Gott schuff den Menschen / nach seinem Bilde: Männlein vnd

vnd Frawlein schuff er sie: Vnd sprach/ wachset vnd mehret euch: An seinem Weibe solle der Mann hangen/vnd sollen die beyde ein Fleisch sein. So hat er Mann vnd Weib zusammen gefügt im Ehestandt: Kein Mensch sol sie scheiden: Darumb wer Ohren hat zu hören der höre: Die starcken wort/ mit welchen der HErr das Ehebett vmbgeben hat: Du solt nicht Ehebrechen/ spricht der HErr: Auch niemandt solle deine Ehe brechen: Heilig/keusch/gantz vnd eintig sol die Ehe angefangen vnd gehalten sein: Denn Gott hat sie gemacht/das zwey in einem Fleisch eins sein/an Hertz/Gemüth vnd Sinnen. Was Gott gereiniget hat vnd verbunden/ das sol kein Mensch trennen/ spricht der HErr der Heiliger. So kehre nun ein zu deiner ruhe/ meine Seele/ vnd schicke dich/ das du heilig seist. Wie wird ein Jüngling/ seinen weg bewaren? Wenn er sich helt nach diesem Gesetz/ vnd fleugt die lüste der jugendt/ lest Hurerey vnd Vnreinigkeit nicht von jhm gesagt sein/ auch schandbare wort vnd Narrentaidung/ oder schertz/ welche sich nicht ziemen. Ein frommes Weib kompt vom HErrn: Der giebts den seinigen mit frewden: Als ein geschenck vnd vertrawte gabe. Darumb wil er gebeten sein. Bitte so wirstu empfangen: Es ist nicht liebers auff Erden/ den ein züchtig Weib: Lieblich vnd schön sein/ ist nichts:

Ein

Ein Weib das den HErrn fürchtet / sol man loben: Ihres Mannes hertz / dürfft sich auff sie verlassen: Denn der HErr spricht: Es ist nicht gut das der Mensch allein sey / wir wollen jhm ein gehülff machen / die vmb jhn sey. Wol dem der ein tugendtsam Weib hat / vnd des der HErr Gott ist: Denn seine frewd wird volkommen sein.

Danck.

Ich dancke dir Gott / du heiliges keusches Wesen / das du vns in deinem Ebenbildt / zum Ehestandt erschaffen / vnd ein theil solchs deines Ebenbilds darin gelegt hast: In einigkeit vnd keuscheit für dir zu leben. Ja Vater also ists wolgefellig gewesen für dir / auff das in diesem Bundt wunderlicher erschaffung / hertzlicher liebe / vnd stetiger einigkeit Mannes vnd Weibes: Dann auch Väterlicher trew vnnd Kindlicher zuversicht / als in frucht des Ehestandes / wir in etwas mögen schmecken / wie du Vater vnd Sohn / in einigkeit des heiligen Geistes / vnaußsprechlich vereiniget / in Göttlicher liebe ewiglich lebest / vnd die Welt also geliebet / das du deinen eingebornen Sohn gabest für vns alle / auff das wir durch jhn / gereinigter / zu deinem Ebenbildt ernewert / dich vnserm Vater / in Kindlicher lieb vnd zuversicht ewiglich loben mögen. Sein werck / ja ein werck deiner Barmhertzigkeit vnnd Krafft ist es / das solcher Standt biß auff

gegen

gegenwertige zeit erhalten: Wie were sonst müglich/für den vnsaubern Geist/in solcher brunst Menschliches hertzen/ Weib/Kind/ Gesind/ vnd vns selbst/ eine Stunde bey zucht vnd ehren zu erhalten. Zu gering sein wir O HErr dieser deiner gnaden/ das du vns leresst deinen willen/ vnd mit deinem Gebott das Ehebett geheiliget/ besteriget/ vnnd wieder den Teuffel beschützet hast. Deine gabe ists/ ausser dem Ehestandt züchtiglich leben/ denselben rein vnd heilig anfahen vnd halten. Wol dem/ der diß erkennet vnd helt? Wol dir du hast es gut/ O Mensch. Der HErr wird dich segenen auß Zion/ das du sehest das glück Jerusalem (Psal. [illegible])

Beicht. DEn Jerusalem ist erbawet das eine S[illegible]dt der Zucht vnd Keuschheit sein sol. Aber wie ist die fromme Stadt zur Huren worden? (Esa. 1.) Saß das gantze Landt voll Ehebrecher? Wie der HErr klagt vber sein Volck. (Jer. 9. 23. Os. 4. etc.) Vnd wie gehets heut anders mein Gott: Wenn deine Augen sehen auff das thun der Menschen? Augen voll Ehebruchs finden sie: Augen lust/ Fleisches lust vnd ein hoffertiges leben. Wer ist der sich enthelt von solchen Fleischlichen lüsten die doch wieder dich O Gott/vnd wieder die Seele streiten. Die Welt liegt im argen: Vnd wer kan sagen

mein

mein Hertz ist rein. Ich selbst O Gott bekenne/das ich auß Sündlichem Samen gezeuget: Meine Mutter hat mich in Sünden empfangen: Der Schatz meines Hertzens/von jhm selbst/als von jhm selbst/treibet herauff arge vnreine gedancken/ böse lust vnd zuneigung. Wie kont ich für meine wort vnd that für deinem Gericht Rechenschafft geben/ wenn du woltest Sünde zurechnen? Wie weinig habe ich dich für diese heilsame Stifftung gedanckt: Seinen Rath vnd heiligen willen erkandt vnd mir gefallen lassen? Auch wol gezürnet vber das Gebott solcher keuscheit/vnd wieder dasselbe gesündiget? Auch der Gerechte feller des Tages siebenmahl.

Gebett.

DRumb HErr vergib alle meine verborgene vnd bekandte feil/ derer ich mich für dir O Gott schüldig gebe: Wie du sie mir/ durch dieß Gebott kündt gethan hast. So gib auch Gott ein reines Hertz/vnd gib einen newen gewissen Geist. Der vns lere thun nach deinem wolgefallen/ auff das du an vnserm Geist vnd Leibe/ in heiligung vnd ehren mögst gepreiset/ Der vnsauber Geist mit seinem wüsten schlam außgetrieben/ wir ein heiliges Gefeß deiner gnaden sein vnd bleiben mügen HErr Gott Vater/ vnd HErr vnsers lebens: Behüt vor vnzüchtigem Gesicht/ wende von vns alle

böse lust: Laß vns nicht in schlemmen vnd vnkeuscheit gerathen/vnd behüte vor vnverschamptem hertzen / auff das wir deinem Sohne Christo Jesu/als reine keusche Jungfrawen zugeführet / vnd zur ewigen hochzeichtlicher Himlischer frewde in Gnad vnd Barmhertzigkeit / in zucht vnd ehren eines newen lebens mögen beygelegt werden / jhm anhangen / vnd bey jhm bleiben ewiglich/Amen.

Das Siebendt Gebott.

Du solt nicht stelen.

Wie heissen die wort?

Wohin zielen sie? Resp. Zur ehrlicher Narung.

Nach Leib vnd Leben / Ehegemahl vnd Haußwesen/muß der Mensch vnterhalt vnd Nahrung haben / für sich vnd die seinigen. Das heisset ein Natürlich Leibes leben/darzu Gott selbst den Menschen erschaffen. Darumb sorget er auch für dieß wesen in diesem Gebott: Nimbt dein Haab vnd Gut in seinen schutz: Bestettiget dich vor erst in dem Besitz: Versiegelt dein Kasten vnd Hauß: Fodert alle Menschen auff / dein Hab vnd Gut nicht zu nehmen / sondern vielmehr zubewahren:

wahren: Bindet allen Dieben die Hende/ vnd leret zugleich wie du des deinigen zugebrauchen/ vnd zu vermehren/ den auch gegen andere dich zu verhalten/ damit du kein Dieb/ vnd dein Hauß kein Raubschloß sey.

Was ist der begriff?

Wil demnach Gott so viel sagen: Mensch ich weiß das dein Leben Natürlich/ vnd müst dazu Speise/ Kleid/ Hauß vnd Nahrung haben. (2.) Hierin wil ich auch dein Gott sein: Ich wil dich nicht verseumen/ von mir ist Herr vnd Knecht/ Arm vnd Reich/ wie sie vntereinander wohnen. Ich bins/ der jeden vnd allen jhr bescheiden theil außersehen/ vnnd durch ordentliche mittel bescheren wil/ wie ich weiß das einem jeden noth vnd nutz ist. (3.) Gewissen Standt vnd Ampt hab ich dazu geordnet: Darin soltu dich finden/ das recht vnd mit fleiß gewarten/ in meiner furcht/ Handel vnd Wandel führen: (4.) Vnd in allem doch nur auff meine Handt sehen. Denn es ist vmbsonst das jhr früe auffstehet/ vnd hernach lang sitzet/ vnd essen ewr Brot mit sor-

gen/ wo jhr möget Reich werden: Sd nicht ich der HErr bawe vnd segene im schlaff (Psal.127.) (5.) Mit solch bescherter gabe soltu verlieb nehmen/ (6.) dieselb recht anlegen/ vnd zu rath halten/ (7.) Doch andern davon geben was jhr ist: (8.) Vnd niemandt einigerley weise nehmen/ (9.) Sondern dahin trachten das er behalte/ auch im allergeringsten Nadelknopff was sein ist: Das sol die Regel vnd Richtschnur sein/ mit eusserlichen Leiblichen Gütern zugebehren/ auff das du kein Dieb seist.

Du spricht der HErr. Vnd fodert abermahl damit den gantzen Menschen auff/ mit allen krefften/ wort/ gedancken vnd sinnen. Er fodert auch alle Menschen auff: In allen Stenden: In allen Handel vnd Wandel/ vnd in allen dingen die Hab vnd Gut betreffen/ vnd zu vnterhaltung Menschliches lebens gehörn.

Also streckt sich diß Gebott/ durch alle Stende: Begreifft die Obrigkeit selbst: Vnd stehet in gemein als ein Ma-

nier

nier vnd Regel der Gerechtigkeit vnd gleicheit: Quelle vnd befestigung vieler Gesetz vnd guter Ordnung: Als ein Elle/Maaß/Wage/aller Kauffmanschafft/etc. Ein helle Spiegel die Welt zubeleuchten/vnd zu finden die also manigfaltige Diebsrenck/damit die Welt erfüllet/vnnd nicht all erzehlet werden können. Drumb muß das Gewissen des Menschen selbst der beste außleger dieses Gebotts sein/das werck prüfen/den kauff machen/vnd den außschlag im Gewicht geben/auff das es sich nicht selbst anklage vnd beisse/vnnd für dem Gericht Gottes erschrecke/der diese Wage der Gerechtigkeit durch das Gesetz der Natur an vnser Hertz gehenget hat.

Ist demnach Stelen (einfeltig vnd Catechismus weise davon zu reden) ein werck der Vngerechtigkeit im eusserlichen leben: So an eines frembden Gut verübt wird/nemblich in dessen entwendung/besitz/gebrauch vnd mißbrauch wieder desselben/der es hat/oder dem es

Was heisset Stelen?

 zu-

zustehet/wissen vnd willen/wieder gleichheit/ gebür/ ordnung Gottes vnd der Rechten: Es geschehe heimlich oder öffentlich/mit gewaldt oder list: Entweder durch dich selbst oder durch andere. Werden auch dessen theilhafftig die dazu anlaß/ vrsach/ vorschub vnnd rath geben: Oder auch verhelen: Nicht dem Diebe stewren vnd wehren/ wie sie Ampts wegen sollen/ oder sonst können dem Nechsten helffen behalten/ mit guten friedrechtmessig zu besitzen/zu gebrauchen vnd zu geniessen was sein ist. Kan auch wol einer an seinem eignem Gut zum Dieb werden/ der durch faultheit vnd nachlessigkeit/ das seinige in schaden setzet/ dem ereugetem vortheil nicht gebürlich nachsetzet/ (wohin gehört die straffe des faulen Knechts Matt.25. Luc.19.) (2.) Der das seinige mit prassen vnd schlemmen wegbringet: Denn damit stilt er jhm selbst/ seinem Weib vnd Kind/ was sie zur Notturfft vnd Ehren haben sollen: (wie der verlohrner Sohn Luc. 15. das seinige verzehret/vnd müst darnach darben)

ben) (3.) Der da wissentlich behelt das vbel gewonnen oder mit vnrecht besessen Gut: Vnd mag allhie longa temporis præscriptio, das Gewissen schwerlich stillen: Zachæus thet wol das er sich dessen entbrach. Luc. 19. (4.) Solchs geschichet auch durch entziehung / verdientes Lohns / wie Laban mit Jacob hierin seine verzüg hette / Gen. 30. (5.) Versagung gebürlicher Allmusen / wie der schlemmer Luc. 16. (6.) Nicht entrichtung / beschneidung der gesellen / vnd (7.) verehrung / zur danckbarkeit / vnd wie es alles Namen haben mag: In welchen doch das theil deines Guts / nicht mehr dein ist / weil andern von rechte zukompt / als ein Lohn / Allmosen gebürlich, einkommen / oder verehrung etc. Drumb weil du davon nicht giebest / was du solt / vnd der ander dessen beraubet wird / kanstu dich des Diebstals hie nicht entbrechen.

Was ist den nun das wir thun sollen nach diesem Gebott?

Antwort.

Wir sollen in sachen Leibliches Guts/ nicht allein/ oder vorauß die gestrenge Richter/ die grewliche Hencker/ Galgen vnd Ratt/ sondern **Gott**/ den gerechten vnd eifferigen HErrn **fürchten**/ **vnd** als vnsern allergnedigsten Haußvater/ **lieben**/ auch seine Väterliche Ordinantz/ wie vnd was er einem jeden zugemessen hat/ hertzlich vns belieben lassen/ also/ **das wir** inhalt dieses Gebotts/ **vnserm Nechsten**/ Freundt oder Frembdt keinen schaden/ vnrath/ oder wie es Namen haben mag an den seinen/ zufügen/ noch einigerley weise zufügen lassen/ **sein Gelt oder Gut**/ das er besitzet/ oder jhm zustendig/ **nicht** Reuberischer/ Diebischer weise/ mit gewaldt **nehmen**/ verhalten/ verleugnen: Noch im eusserlichen wandel/ verschlagener/ tückischer massen/ als **mit falscher Ware**/ mit falschem Gewicht/ Maaß/

oder

oder einigen verfortheilhafften Han-
del/ wie derselb Menschlicher finantze-
rey/ Nahmen haben mag/ abwenden/
vnd fein höfflich mit scheinlichem Titul
an vns bringen: Sondern auß
warer frucht Gottes/ vnd Brüderlicher
liebe/ vielmehr allem vnheil vorkom-
men/ vnd ihme nach aller fürfallender
gelegenheit/mit rath vnd that sein Gut
vnd Nahrung helffen bessern/vnd
für allerhandt schaden/vbersatz/ Diebe-
rey/ behüten: Gleich wie wir wollen/
das vns geschehe/ vnd es ein jeglicher für
Gott vnd seinem Gewissen zu verant-
worten hat.

Wird demnach in diesem Gebott
krefftiglich bestetiget. Proprietas rerum,
das ist/der vnterscheid/Eigenthumb/Be-
sitz/vnd Herrschafft der zeitlichen Gü-
ter/ dieselbe mit Recht/ ordentlicher weise
jnne zu haben/ zubehalten/ mit Ehrlich
gewerb vnd handlung an sich zubringen/
vnd zuvermehren: Doch/ das einem an-

dern das seine bleibe / vnd ein jeder des seinigen recht gebrauche.

Tugendt des VII. Gebots.

Dieser rechter gebrauch / sampt allen tugenden dieses Gebotts / fliessen her / auß warer Gottes furcht vnd liebe des Nechsten. Denn Gott ist der da liebet /

Gerechtigkeit.

vnd allhie gebeut die **Gerechtigkeit**: Einem jeden zu geben / vnd nicht zu stelen was sein ist. Wer nun Gott fürchtet / der verhelt sich redlich vnd gerecht in geben vnd nehmen / nach Standes / Amptes / Handels vnnd Wandels gebür / was / wann / von wem / wo viel / vnd wozu jhm zustendig ist / zu geben vnd nehmen. Welcher massen Obrigkeit vnd Unterthanen gegen einander verbunden: Das Obrigkeit schutz vnd schirm halte / mit gutem Gesetz vnnd Ordnung zu gemeinem auffnehmen vnd gedeyen alls veranlasse / aber Dieberey vorkomme: Die Verbrecher ernstlich straffe. Unterthanen sollen dem Käyser vnd der Obrigkeit geben was des Käysers: Zinß / Schoß / Zoll: Auch gehorsam: Den Gesetzen

setzen vnd guter Ordnung / in Handel vnd Wandel / ohn Vorkeufferey / Vnterschleiff / Eigennutz / Betriegligkeit vnd andern Vnehrbaren tücken / nachkommen. Auch beyderseits (Obrigkeit vnd Vnterthan) Gotte geben was Gottes: In erhaltung Kirchen vnnd Schulen / vnd derer die darin an sie / arbeiten: Deñ ein Arbeiter ja seines Lohnes werth. (Matth. 10.) Welchen Lohn Gott selbst jhnen vermacht hat / an dem Segen deiner Nahrung: Welcher Segen von Gott: Vnd dir nur vertrawet als einen Haußhalter (Luc. 16.) davon zu geben / vnd außzutheilen / was Gott gebotten / damit du kein Dieb seyst / vnnd dem HErrn seine Güter vmbringest: Wer das gleubet / der ist auch feindt dem vngerechten Mammon: Er stecket sein Gewissen / nach der Richtschnur dieses Gebotts: Mit freidiger hoffnung / Gott werde jhn nicht vergessen / noch versewmen (Hebr. 13.) lesset jhm **benügen.** (1. Tim. 6.) Vnd gönnet andern gern / was

Genugsamkeit

Fleiß. was jhnen Gott gönnet: Ist fleissig in seinem Beruff: Setzet dem Handel

Auffrichtigkeit. mit ernst nach: Jedoch in auffrichtigkeit/ vnd redligkeit: Helt glauben vnd zugesagte trew: Greifft nicht zu weit:

Billigkeit. Sondern folget der billigkeit: Vnd leist die liebe des Nechsten auch etwas gelten: Die alsdan ferner sich erzeiget in wercken der Barmhertzigkeit. Denn

Gütigkeit. die liebe in diesem Gebott vorauß scheffstig/ freundlich / gütig / behülfflich: Sie hilfft vnd rathet: Sie giebt miltiglich/ Almosen / dem der es nicht hat wiederzugeben: Sie leihet gern/ auch ohn wucher vnd vergeltung / vnd erkennet sich schüldig dem dürfftigen fortzuhelffen / die da

Gedult. Arm vnd Notturfftig sein / sollen erkennen den willen Gottes: Demselben sich in gedult vntergeben/ der mittel/ jhr tägliches Brodt zuerwerben/ so viel müglich gebrauchen: Nicht andern schwachen vnd gebrechlichen die Almosen fürm Munde wegstelen.

Gleicher massen / die da andern in Dien-

Dienſten zur Hand gehen/oder ſonſt mit Hand arbeidt zu thun/ ſollen auff befehl dieſes Gebotts arbeidtſam vnd getrew ſein in jhrem werck/ was redliches vnd guts machen: Auch an gebührlichen Soldt/Lohn/Bezahlung ſich genügen laſſen: Alles im Namen Gottes vnnd auff hoffnung vnd ſeines ſegens verrichten: Vnd was Gott beſcheret zu rath halten: Das Maul nach der Taſchen richten/Weib/Kind/auch den Armen bedencken: (Epheſ.4.) Vnd danckbar ſein denen/die jhnen die hülffliche Hand leiſten: Gern bezahlen was ſie geborget. Denn der Gottloſe borget vnd bezahlet nicht.

Arbeidtſamkeit.

Sparſamkeit.

Danckbarkeit.

Dann auch/die der Allmoſen benötigt/ ſollen erkennen/die Barmhertzigkeit vnd Väterliche vorſorg Gottes/der jhnen bey andern Leuten ein gutes außkommen vermacht/vnd jhren theil mit beſcheret: Auch ernſtlich befohlen/reichlich ſolch Allmuſen außzutheilen. Sollen Gott vorerſt hertzlich danckbar ſein/ vnd vmb Gottes willen ſolch Allmuſen

bitten:

bitten: Auch beten zu Gott/ der Menschen hertzen/ zur barmhertzigkeit vnd gütigkeit zu neigen: Verlieb nehmen mit dem was dargereicht: Vnd wiederumb das gemeine beste vnd wollfarth/ auch ihre Güter/ Gott mit allem ernst befehlen/ zu zeitlichen vnd ewigen segen/ vnd sie also auffnehmen in die ewige Hütten/ Luc. 16.

Exempel des VII. Gebotts.

Ein Exempel dieser Gerechtigkeit haben wir an Christo: Der in Armuth geborn vnd gelebt: Mit Handarbeidt in seiner Jugendt/ getrewlich sein Brot gesucht: Seinen eignen Rock vnd Kleider gehabt: Sich schetzen lassen (Luc. 2.) den Zinßgroschen gegeben (Matth. 17.) den willen seines Vaters auch in diesem Gesetz offenbaret: Im Predigampt der Allmosen genossen/ vnd andern trewlich außgetheilet: ohn allen betrug: niemandt gestolen/ sondern die grosse Schuldt vnser Sünde vergeben/ vnd miltiglich bezahlet für andere Menschen alle/ was er nicht geraubet (Psal. 69.) etc. Adam/ wardt der arbeidt aufferlegt/ (Gen. 3.)

Cain

Die Ertzvätter haben jhr Eigenthumb gehabt: Dasselb zu behalten vnd mit gutem Recht zuvermehren sich beflissen. Abraham lesset Loth/ auch etwas sein/vnd weichet gern Genes. 13. begehret nicht einen Faden zunehmen/ von dem/ das eines andern: Doch was die Jüngling verzehret/ das nimpt er. Genes. 14. Er strafft Abimelech vmb das/ das jhm mit gewaldt genommen: Genes. 21. Er kaufft vnd bezahlt nach Landes sitten. Gen. 23. etc.

Jacob dienet getrewlich: Wil auch bezahlt sein/vnd begehret doch nicht vber gebühr. Gen. 30. 31. Schreibts alles dem Segen Gottes zu/ vnd lest jhm begnügen: Gen. 32. 33. Seine Söhne kauffen vmbs Geldt. Gen. 42. Vnd sind bekümmert das jhnen nicht Diebisch möcht nachgeredet werden. Gen. 43.

Joseph ist ein Mann: Der kan dem Hauß vorstehen Gen. 39. Er kan rathen/ samlen/ sparen/ Gen. 41. Seines Herrn

bestes

bestes suchen/ Genes. 47. Vnd doch mit ehren guts thun. Gen. 45. 50.

Job weiß mit gutem Gewissen sich hie zu rühmen/ Job. 31. Die Kinder Israel halten solch Ernd/ das der Arme auch was finde/ Lev. 19. Wie die Ruth auff des Boas Acker/ Ruth. 2.

Moses vnd Samuel waren getrewe Regenten/ vnd können mit freydigkeit sich rühmen/ das sie durch Geschenck sich nicht blenden lassen/ noch gewalt vnd vnrecht gethan. 1. Sam. 12.

Naeman nötiget zu nehmen: Elisæus nötiget jhn/ zubehalten: Gelasi der Dieb betreuget sie beyde. 2. Reg. 5.

Tobias wil das gestolen nicht/ Tob. 2. Ist hertzlich danckbar dem Engel für bezeigte dienst/ Tob. 12. etc.

S. Paulus nimpt sich der Heiligen notturfft an/ 2. Cor. 8. 9. Er für sein person hat gelernet sich genügen lassen: Beyde satt sein vnd hungern: Vbrig haben/ vnd mangel leiden/ Philip. 4. Cornelij Gebett vnd Allmosen sein für Gott kommen/ Actor. 10. Tabea voll

guter

guter Werck vnd Allmosen / hat ein gu-
tes gezeugniß / Act. 9. etc.

Laster wieder das VII. Gebott.

Nun kommen wir zu der grossen / schendtlichen Diebszunfft: Derer etliche klein / etliche groß / die den kleinen das vrtheil sprechen: Etliche stelen / nehmen / rauben heimlich: Vnd wenn sie begriffen / sein sie des Namens bekandt. Andere sind die öffentlich das Handtwerck treiben: Aber trotz der sie für Diebe schelten dürffte. Drumb fahren wir feinberlich: Vnd setzen voran die / so einem andern das seine heimlich nehmen / entwenden / vertuschen / entführen: Stelens halben / in Hauß / Garten / Kirchen / brechen / etc. (2.) Zu denen gesellen sich heler / höckler / die das gestolne keuffen / holen / auffhalten / vnd vnterbringen / von denen sagt man recht / das sie so gut wie der steler selbst. (3.) Strassen vnd Waldreuber / Buschreutter vnd Freibeutter / erkennet man auch / das sie dieser zunfft / vnd ein gut notel erger den gemeine Diebe: Sampt allen Schnaphanen / die Kopp vnd theil mit inhaben. (4.) Wer

Diebe.

Höler.

Rauber.

Teuscher. wils aber den teuschern / vortheilhafftigen / eigennützigen / Wucherern / finantzern / vnd vngetrewen / Stultreubern sagen? Vnd andern mehr / welche die Leute beschnitzen / berauben / vnd im Sack wol selbst verkauffen / da sie beystehen: Sampt allen die vnter dem schein des rechten / diesen handel treiben. (5.) Derer etliche selbst sich angeben / vnd von aussen dem handel nachsetzen: Andern muß man es ins Hauß bringen / vnd doppelt lohn dazu geben / wen sie wol zugesetzt / abgeknapt / vnd es an seinen ort gepasset haben. Mercke dich selbst / du Dieb / scheme vnd bessere dich. (6.) Etliche werden schüldig dieses Gebotts / vorsetzlich andere vnwissentlich: An eines andern: auch wol an jhrem eignen (wie droben gesagt in erklerung der wort) etliche wen sie an sich bringen / was ein ander hat: andere wen sie an sich behalten / verhalten / nicht geben was ein ander haben sol. (7.) Etliche durch getrieb des vnersetlichen geitzes: Durch vnbarmhertzigkeit vnd hertzens hertigkeit:

Stuelreuber.

Monier der Diebsgriff.

Durch

Durch mißgunst: damit ja der Nechster nichts habe. Andere durch verderbliche nachlessigkeit: Verzehrliches prassen vnd hoffart: Hurerey/Spielen/Dobbeln: Dadurch Haab vnd Gut auffgehet: die Diebsklawen wachsen/vnd das Galgenstrick geflochten wird.

8. Etliche greiffen thätlich zu/ vnd verschulden sich: Andere machen sich schüldig/ weil sie nicht stewren vnd vorkommen dem schaden: vnd dem Nechsten helffen das seine bewahren. Aber wer möcht die Diebisch reneck vnd tück all erzehlen? Die gantze Welt ist jhrer voll/ von dem Oberstandt biß zu dem Niedrigen/ so weit vnd fern einer mit dem andern/ in sachen zeitliches guts zu thun hat.

Sie grossen.

Wer weiß woher es komme/das die Obrigkeit den ersten Stein am Galgen legt? Wer weiß nicht wie viel der grossen Herrn sein/ die an vblichem Schoß/ Zoll/Zinß/nicht begnüget: eine schatzung gehet vber die ander: der armer Mann muß Schweiß vnd Blut darüber lassen:

vnd noch vmb gnade bitten. Wer kan das anders nennen / als es Gott in diesem Gebott nennet: Besonders wenn die rechte gebürliche einnahmen / nicht recht vnd gebürlich angewandt / verschwendet vnd verschenckt werden. Cantzel vnd Cantzeley / Schulen vnd andere Empter nicht mit tüchtigen Personen vnd ehrlichen außkommen bestellet: Stadt vnd Land gebew dahin fallen: gute ordnung nicht bey zeit angerichtet wird. Der thewrung Diebischer verkeufferey / eigennützlicher steigerung zu wehren: Wenn die auffgerichten Ordnung nicht exequirt: Der armuth nicht geruchet: Kirchen / Hospitaln / Klöster vnd andere Güter jhren rechten Herrn vnd gebrauch entzogen / vnd profan angewandt werden / durch welcher Raub andere Güter verschlungen / vnd also ein newer Raub zugerichtet wird.

Kirchenraub.

Gerichtsliebe.

Der Prophet Micha Cap 3. schreiet die Heupter im Hause Jacob an / die das Recht wissen solten / aber dafür geschenck nehmen / schinden (im Gericht) dem Volck

Volck die haut abeziehen / vnd fressen das fleisch. Nemblich die Gelt vnd Gut / Gericht vnd Gerechtigkeit stelen / durch falsch Vrtheil vnd Gericht: das es gar anders gehet den Recht / vnd kan keiner rechte Sache gewinnen (Hab. 1.) oder lassen die Sache eine gute weil hencken: Fegen vnter des die Beuttel / vnd machens / das jhr theil das beste / vnd gewisseste / es bekomme der Sachen vnd der Gerechtigkeit wie es wolle.

Vom Rath: vnd Gerichthauß kompt man auch hie auff dem Marckt zu keuffer vnd verkeuffer: Nicht seltzamer noch thewers ist allhie dann **Gerechtigkeit**: die doch ein jeder lobet / vns sie außbeut / mit vielen Eidt vnnd hochthewrichen schweren. Damit gehen alle rencke / teuscherey / niesigkeit / schinden / zwacken / liegen vnd triegen frey auß: falsch Müntz / Maß / Gewicht: steigerung des kauffs / vmbschlag / auffschlag / vnd andere böse stück gehen im schwang. Da findet man die abgefrimete Diebe.

falsch handel.

Wie viel sind der vngetrewen vnd vngerechten Haußhalter vbrig / die da meinen / sie können nirgendes fort: Es müste nach dem Exempel Luc. 16. alles angelegt sein: Wens nur wol getüscht oder geferbet wird.

Diebische Haußhalter.

Handtwercker / sein ehren werth / haben einen güldenen boden / vnnd halten darob / das man das Handtwerck recht grüsset vnd ehrlich außlernet. Woher kompt aber das nichtige vntüchtige blinde arbeidt / so viel verderbenes / zerstümmeltes / falsches werck / als von Dieben? Das bekennet auch der gemeine Mann / wenn er spricht: Es ist so viel als hett ers mir auß der Taschen gestolen. Vnd das es war sey / da frage man die böse / faule / verseumliche Taglöner nach / die schlagen hie nicht schlim bey: Wol fressen vnd sauffen / des feyrabends war nehmen / im Lohn die Leute vberseten / ist sehr gemein / es komme vmb das Tagwerck wie es wolle. Drumb auch bey vielen nicht groß gilt / was Paulus Eph. 4. sagt oder singet: Wer gestolen hat / der stele

Handtwercker.

Taglöner.

stele nicht mehr / sondern arbeite / vnnd schaffe mit seinen Händen etwas gutes / auff das er habe zu geben dem dürfftigen. Das were besser als auff einmahl alles versauffen vnd durch die Gürgel jagen: Lassen Weib vnd Kind hungern / vnd endlich mit jhnen / den Diebischen Bettelstab zur handt nehmen. Das sein recht Diebische stück / die Gott straffen muß / denn der Hencker vnd Galgen sein doch zu weinig. Wo solten die zarten Diebichen bleiben / die sich an Gott vnd sich selbst vergreiffen / durch verseumniß jhrer Nahrung / spatzieren / prassen vnd schwenden / kostbarer kleidung vber standes gebühr: Die alles leihen / borgen / nichts ist zu thewr / man lasse den sorgen / der bezahlung haben sol. Karge / vnbarmhertzige filtze / die jhnen selbst die hände binden / zeugen von sich welches ordens sie sein: Vnd beweisens bald / wenn etwas zu erschnappen ist.

Tagdiebe.

Karges filtze.

Knecht vnd Magdt im Hause / folgen den oben hie fleissig nach / vnd sind doch nicht die letzten / noch geringste: In

vnfleiß/ verwarlosung/ verseumniß/ vnnützen verthun: Lassen alles gehen wie es gehet/ weils jhnen nicht angehet. Den zugefügten schaden sehen sie für Augen: Das sie daran schuldt haben/ bezeugt jhr Gewissen: Aber das sie wieder das Siebendt Gebott gesündiget/ können sie auß einfalt nicht fassen/ sonst würden sie Diebe sein.

Exempel der Diebe

Andere dieser zunfft gesellen/ prüffen sich selbst/ auß obgesatzter Regel: Wer mag sie all erzehlen? Der Exempel ist die Welt voll: Doch mercke wol/ wie Esaias Cap. 1. die Fürsten Juda Diebes gesellen nennen dürfft. König Ahab vnd seine Jesabel brauchten die kunst an Naboth vnd seinen Weinberg. 1. Reg. 21. Samuels Söhne waren Richter vber Israel: Sie neigeten sich zum geitz/ namen geschenck/ vnd beugeten das Recht/ 1. Sam 9. der geitzige Prophet Bileam/ wil vmbs Lohn die Gesegneten verfluchen. Num. 22. Laban ließ jhm wol dienen: aber lohnet vbel. Genes. 30. Der Becker Pharao wardt gehenckt wie ein

Dieb/

Dieb/ Gen. 40. Achan vergriff sich/ vnd wardt gesteiniget. Jos. 7. Nabals hartigkeit vnd vndanck gehöret auch hieher/ 1. Sam. 25. Siba bestilt durch lügen seinem Herrn/ vnd macht David auch zum Dieb/ in dem geschwinden Vrtheil. 2. Sam. 16. Esaias Cap. 5. rufft das Wehe vber die Judische rencke/ die mit list ein Hauß an das ander/ etc. bringen. Vnd Amos Cap. 3. Sie achten keines Rechten/ samlen Schetze von Frewel/ vnd Raub in jhren Pallasten. Vnd Cap. 8. sie sprechen/ wenn wil der Sabbath ein ende haben das wir Korn mügen feil haben/ den Epha ringern/ Den Sekel steigern/ die Wage felschen/ auff das wir den Armen vnter vns bringen/ vnd Sprew/ für Korn verkauffen. Von Sodom spricht vnd klagt der HErr/ Ezech. 16. das jhre Missethat war/ hoffart vnd vollauff: Aber den Armen vnd Dürfftigen halffen sie nicht. Eben wie der vngerechte Haußhalter/ vnd reicher Mann/ Luc. 16. Solche Diebe/ waren die Zöllner: Aber Zacheus besserte sich vnd

gabs wieder / Luc. 19. Judas trug den Beuttel: War ein Geitzhals vnd Dieb: Fragt nichts nach den Armen / vnd kont nicht leiden / das man dem HErrn Jesu was guts thet: Verkauffte jhn schendlich / vnd müst als ein Dieb / Mörder / vnd Reuber sein straff haben. Wie auch Ananias / der listige heilige Dieb / mit seinem Weibe / Act. 5.

Andacht / Beicht / Gebet / vber das VII. Gebott.

NAckendt bin ich von meiner Mutter Leibe geboren: Spricht Job der Heiliger. Wir alle haben nichts in die Welt gebracht / mögen auch nichts hinauß bringen. Darin liebe Seele / sein wir allen Käysern vnd Königen gleich. Aber der mir Leib vnd Seele gegeben / der hat mich gespeiset / gekleidet / erhalten. Aller Augen warten auff den HErrn / vnd sihe / er giebt einem jeden sein bescheiden theil: Bey Centner vnd Pfunden: Bey zehen vnd fünffen: Bey halb vnd gantz / bey Löffel vnd Scheffel / nach seinem wolgefallen / Denn die Erde ist des HErrn / vnd alles was darauff / vnd darinnen ist: Arme vnd Reiche / wie sie

vnters

vntereinander wohnen. Wer hat jhm zuvor gethan/ das er vergeltung fodere? Hat der HErr nicht macht zu thun/ was er wil mit dem seinen? Wolan liebe Seele/ so erkenne die gütigkeit des HErrn/ vnd nimb verlieb/ was er gibt: Nicht soltu es messen nach dem maß deiner Fleischlichen lüsten: Sondern nach dem Gomor Gottes (Exod. 16.) so wirstu finden/ wie Gott gefügt: drumb sey genügt: Vnd sihe wie freundlich der HErr! Sihe wie er in diesem Gebott/ dein Haab vnd Gutt: dein Handel vnd Wandel/ dein Reichthumb vnd Armuth in seinem schutz genommen/ vmbgeben vnd verwahret! Alle Fürsten der Erden fodert der HErr auff/ das sie deines Hauses Schilde/ Wechter vnd Hüter sein: In handel vnd gewerb dich mit jhrem gesetz vnd ordnung/ handhaben vnd schützen. Allen Menschen wird gebotten/ auffrichtig vnd getrew mit dir vmbzugehen: Zu helffen mit rath vnd that: Auch in eusserster Armuth bey zuspringen/ das du dein Brot habest/ dein Gut vnd Nahrung gebessert sey. Wol dir du hast es gut meine Seele: Wenn du auch gegen andere gleicher massen gesinnet. Du wirst dich nehren: Der HErr wird dich gesegnen/ das du habest Kleider vnd Nahrung/ nach dem glück der Stadt Jerusalem (Psal. 128.) Was woltstu den mehr? Warumb woltstu geitzen/ vnd trachten

ten nach dem das deines Nechsten ist / mit stelen / betrug / finantz / mißgunst vnd andern bösen stücken? Nim was dein ist / vnd gehe hin: Laß dich genügen mit wolgefallen / mit dancken vnd loben: Denn der HErr will seine Handt auffthun / von oben herab / im Schlaff wil er den seinigen geben: Nemlich die da trachten vorerst nach dem das droben ist / im Reiche Gottes.

Danck. ICh dancke dir O du reicher Gott vnd gütiger Vater für alle deine gaben / für das geschenck dieses heiligen Gebots / vnd darin gefasseter getrewer miltreicher vorsorge vnd gnedigster beschützung / alles das mein ist. Von deiner Handt O Vater / haben wir empfangen auß gnaden: Wenn diß dein Gebott nicht thete / wer möcht ein bissen Brot / im Hauß / ein Heller im Beutel / ein Rock am Leib behalten. Wie sol ich dir vergelten / was du mir gethan hast?

Beicht. NAber wie mag ich auch allhie / O HErr in deinem Gericht bestehen? Vnsere vntugent scheiden vns allhie / von dir O du Gerechter / vnsere Sünde ist groß vber vnser Heupt gewachsen / vnd antwortet wieder vns selbst / in so mannigfaltiger Sieberey / derer wir schüldig für deinen Augen. Welch ein vngerechtes / vngetrewts ding ist vnser aller hertz! Zu eigennutz / nießligkeit / vortheis

theilung / abgunst vnd geitz / vnd sorge der Nahrung sein wir von Natur geneigt: Wie offt ergeben wir vnsere Sinne vnd Glieder zu dienst solcher vngerechtigkeit / von einer vngerechtigkeit zu der ander! Nur das wir Reich / alles vollauff haben? Vnd bleiben doch vngetrewe Haußhalter: Erkennen nicht mit gebürlicher demuth das es dein gabe: Nicht allein vns zu gut / sondern zur erhaltung deiner Kirchen vnd Diener / zu erquickung der Armen vnd Nottürfftigen gegeben sey. Wie offt sprichstu vns selber an / in deinen heiligen Gliedern / vnd zieheſt mit lehrer handt abe! Da wir sonst dein Güter durch mißbrauch / hoffart in müssiggang vnd fleischlicher lust / fressen vnd saufen verschwinden! In geschefften vnsers Berufs verseumlich: in handel vnd wandel vngetrew / das wo du vnser werck wolteſt recht wegen vnd abmessen / alles zu leicht vnd vngerecht befunden werde. Das bekenne ich dir O Gott / vnd erschrecke für dieſer meiner Sünde in deinem Gericht.

ABer HErr mein Gott / mein Heiliger / laß vns nicht sterben in deinen Zorn / sondern vergib vns mit deiner Gnaden / vmb des HErrn willen / des Gerechten. Vergib vns die zehen tausent pfundt / nach dem Reichthumb deiner Güte: Verleihe deinen Geist vnd Gnade / das ich dich in dieſem Gebett. Gebett

Gebott recht erkenne/fürchten/vnd meinen elenden Leib dir gentzlich vertrawe. Treibe von mir alle Vngerechtigkeit/geitz/arge lust vnd hertzens hertigkeit/ Hilff das ich ein getrewe Haußhalter gefunden werde/ zu deines Namens lob/ zu gemeinem friede vnd wolstandt/außbreitung deines Reichs/vnd erquickung der Armen/ nicht hoffe auff den vngewissen Reichthumb/ sondern auff dir du lebendiger Gott/ vnd in dir Reich werde an guten wercken: Vnd Schätze samlen auffs künfftige/ die keine Motten fressen/ noch kein Rost verderbe ewiglich/ Amen.

Das Achte Gebott.

Was heissen die wort?

Du solt kein falsch Zeugniß reden/ wieder deinen Nechsten.

Was wollen sie? *Resp.* Die Zunge zur warheit verbinden.

Vnser Standt/ eigener Leib/ Ehebett/ Hab vnd Gut ist bißhero mit allerhöchsten Göttlichem geleidt vmbgeben. Noch ist vbrig ein würdiger Schatz/ nemblich Ehr vnd Gut gerücht/ glaub vnd trew: Dessen wir nicht können entberen,

beren: Drumb nimpt sich der HErr allhie getrewlich an: Befihlet vns diesen Schatz: Vnd binden allen Ehrendieben die Zung vnd Mundt: damit niemandt an glimpff vnd ehre bestolen / oder verkürtz werde: Bestettiget die warheit im Gericht vnd gantzem Menschlichem leben / vnd wil das jederman der Lügen vnd Lesterung feindt sey / damit Gericht vnd Gerechtigkeit / Fried / Einigkeit / ehr vnd guter Namen: Gemeiner vnd eines jedes wolstandt möge erhalten werden.

Wil demnach Gott so viel sagen: Was ist der begriff? Mensche / du solt wissen das ich getrew / vnd ein Gott der warheit bin. (2.) Zu diesem Bildt habe ich dich erschaffen: Vnd wil das du auch getrew vnd warhafftig seist / gegen mir / gegen dir selbst / vnd deinen Nechsten. (3.) Im hertzen sol diß gepflantzet sein: Vnd solt es bezeugen in wercken vnd worten: Geberden vnd in allem was an dir ist. (4.) Ich kenne aber dein verkehrtes hertz / das durch stifftung des Hellischen Lügeners zur falscheit geneigt: Daher die Welt / im

Gericht

Gericht vnd gemeinem leben voll Lügen vnd Ehrendiebischer grewel. (5.) Ein edles Kleinot ist ein guter Nam vnd Leumundt/ des soltu dich befleissigen: Auch keinen andern des berauben. (6.) So nimb hin diß Gebott: Darin ich das Gericht bestettigt hab: Vnd wisse das es mir gehalten werde/ vnd ich mit im Gericht sey. (7.) Wisse das hiemit alles was zu solchem Gericht gehörig (als Richter vnd Rath/ Bottmessigkeit vnd Zwang/ Kleger vnd Beklagter/ Beystandt vnd Zeuge/ Vrtheil/ vnd Straff) geheiliget sey. (8.) Alles aber zur Gerechtigkeit vnd Warheit/ Lügen/ Falschheit/ vnd betrug sol fern davon sein. (9.) Solch Gericht habe ich gegeben Vater vnd Mutter/ in allen Stenden. (10.) Vnd du Vater vnd Mutter/ solt Gericht vnd Gerechtigkeit vber die deinigen halten. (11.) Drumb soltu ein frommes/ weises/ tapffer hertz haben/ das Recht vnd die Warheit zu erkennen/ mit hertzlicher lust/ ohn ansehen der Personen/ zu geben: Mit Vrtheil vnd execution

cution tapffer nachzudrucken. (11.) Du Kind vnd Vnterthan / solt auff befehl deiner Obern / der warheit zeugniß geben / getrewlich / ohn ansehen der Personen / wie lieb oder leidt sie dir: Wie nutz oder schedlich auch diß gezeugniß dir sein möge. (12.) Du selbst aber vnd für dein Person / mache dich nicht zum Richter / noch Zeugen / deinen Nechsten zubeliegen / zu vrtheilen / zu verhönen / zu verrathen / auß falschem hertzen / was dich nicht angehet. (13.) Lerne halten dein Maul / vnd laß in allen die liebe walten. Thustu hierüber / so thustu wie ein Ehrendieb / vnd solt nicht vngestrafft bleiben.

So hat Gott abermahl zu thun mit dem gantzen Menschen / vnd allen krefften: Vernunfft / zuneigung des Hertzens vnd Gemüts / Sinnen / vnd tichten / gedancken / lust / beliebung: Von welchen es in Mundt / Zunge vnd in Geberdt / in Augen / vnd Ohren fleusset / mit reden / verschweigen / endecken oder verdecken etc. Diß alles sol der warheit vnd lauterkeit

zugethan: Der lügen aber vnd falscheit gentzlich feindt sein.

Was ist falsch?

Falsch allhie/ist nicht allein was der warheit in der that nicht ehnlich: sondern auch/das auß falschen hertzen gehet: oder nicht Ampts/ Rechts/ vnd Gewissens halben außgeredt vnd gezeuget wirdt: Auch wenn es nicht gehet einig vnd allein zu dem ende/ das warheit/ recht vnd vnschuldt erhalten/ das böse abgethan werde: Ja wens nicht also geführet wird/ das dadurch warheit vnd gerechtigkeit gepflogen werde. Vnd dann/ wen etwas außgegeben wird/ das man hernach nicht wil gestehen: Oder nicht außführlich machen kan. Dann darüber auch das was war ist/ zu Lügen/vnd der Aussager falsch befunden wirdt. Drumb was du sihest/ höreſt/ weissest: Das verschließ wol/ halt ein vnd wisse es dir/ (quod scis, nescis, sagt jener beym Comico) biß du zeugniß davon zugeben erfodert wirst.

Was ist zeugniß?

Zeugniß gehet auch weit/ durch alle

es **zeuget** ein Prediger / wenn er leret von Gott/ Joh. 1. Act. 10. Es bezeuget der Ankleger den Beklagten: Der Beklagter zeuget das die Anklag falsch: Es bezeuget ein Advocat vnd sagt als waar/ was er in der Sache recht oder nicht recht sein/ halte. Es bezeuget auch der Richter ein vrtheil/ was er straffwirdig/ schüldig oder vnschüldig achte. Also im gemeinem lauff des lebens / wer etwas anzeiget / auffsagt / beweiset / bezeichnet: der einen bezüchtiget/ etc. bezeuget ja/ vnd wenn er darüber zu rede gesetzt / fragt man/ ob er dessen gestehen vnd zeugniß geben wolle.

Also das **reden**/ begreiffe auch verbum internum, die gefassete meinung/ den wahn/ vorsatz vnd argwohn / vber ein ding/ wie die Phariseer sprechen bey sich selbst / von Christo / dieser lestere Gott/ Matth. 9. Dann auch die eusserliche zeichen / vnd allerhandt Geberde/

dadurch was angedeutet wird: da man auch mit Augen / winecken / Heuptschütteln / ja mit stillschweigen / redet / vnd anzeiget ja oder nein: Wie man im sprichwort sagt / stillschweigen ist volnbort. Dann ferner / weil diß Gebott dahin gerichtet / das der Mensch bey seinem guten Namen bleibe: Vnd aber solches durch reden nicht geschwechet / wo nicht andere sein die es hören: gleuben / vnd sich gefallen lassen: Also kompt das **anhören** auch herzu / vnd wird verbotten / dem falschen gezeugniß / gehör / glauben / beyfall zu geben: Vnd gebotten / die Ohren abzuwenden / die Lügen zu straffen / den Nechsten zuverteidigen / so viel geschehen kan.

Was ist nun das allhie gebotten?

Wir sollen Gott / der ein Gott des Gerichts / der warheit vnd gerechtigkeit ist / **Fürchten vnd lieben / das wir** nicht allein seinen heiligen Namen /

krafft

krafft des andern Gebotts / mit vnsern Mundt vnd Zungen nicht mißbrauchen / sondern auch **vnserm Nechsten** / wer der auch sey / jnnerhalb oder ausser Gerichts / in schertz oder ernst / heimlich oder öffentlich / gegen jhn selbst / oder gegen andere / vnter dem schein der freundtschafft / (mit schmeicheley / gleisserey / listiger verführung / etc.) oder feindschafft / vorsetzlich / oder auß Nerrischer gewonheit / oder wie es jmmer geschehen möcht / vnd eines jeden hertz bald prüffen kan: **Nicht falschlich** mit vnwarhafften bericht / gezeugniß / vnd aufflage: oder ohn gewissen grundt / auß falschem mißgünstigem hertzen beliegen / noch feindtlich / vermessentlich / außsprengen / was wir von jhn wissen / vnd also denselben **verrathen**: Noch **affter** vnd achter seinen rücken / mit gifftigen **reden** jhn außtragen / zur Banck hawen / allerley argwohn bey andern erregen / **oder** mit schmehen / verkehrung seiner wort / lesterung seiner werck / vnd allen gifftigen

Was sollen wir thun?

verleumbderischen anzügen/ **einen bösen leumundt**/ dadurch die Leutte einen bösen mundt vnd hertz gegen jhn fassen können/ **machen**: Noch andern die solchs thun/ das Ohr gönnen/ vnser lust vnd kitzel daran haben: **Sondern** getrewlich nach gestalt der sachen/ der zeit/ vnd vmbstende/ **denselben** bestes vermögens **entschüldigen**/ bey andern: denn verleumbder schweigen/ vor vns selbst **guts von jhm reden**/ **vnd alles**/ was etwan vorgelauffen **zum besten kehren**/ damit/ so viel müglich/ er der Nechster bey ehren vnd guten Namen erhalten werde/ gleich wie wir wolten/ das vns geschehe.

Was sollen wir thun?

Wird demnach allhie bestettiget die **warheit**/ in gantzen Menschlichen leben/ sampt allem was dazu bereitet/ derselben einverleibet/ zugethan/ vnd folget. Als im Gericht/ (1.) wissen was recht oder vnrecht/ (2.) was zu klagen oder nicht. (3.) Zum Gericht seine zuflucht nemen/

Tugenden des VIII. Gebotts.

Warheit im Gericht.

nemen / vnd nicht sein eigener Richter sein / (4.) Daselbst mit warheit seine sache vorbringen / ohn alle geferde. (5.) Keiner bösen sache das wort reden / noch seine kunst beweisen / böse sachen gut zu machen: zu beförderung der gerechtigkeit vnd warheit / ohn gunst / neidt / eigennutz den process führen: (6.) Gleicher gestalt auff die klag antworten / vnd den beklagten dienen: (7.) Der begehrten vnd aufferlegten zeugniß / wenn auch ein rechtmessiger eydt zur ergründung der warheit solt erfodert werden / sich nicht entziehen. (8.) Die sache zum vrtheil fodern / vnd im vrtheil / vernunfftig mit gleich vnd recht hindurch gehen / vnd daselb was recht befunden / fleissig / mit ernst exequirn, (9.) Woran beyde theil sich sollen lassen begnügen / vnd sich demselben vnterwerffen / von Gottes / rechtes / vnd der warheit wegen.

Gleicher gestalt in andern Politischen sachen / verbündtniß / hüldigung / auffgerichten verträgen / abscheidt / vnd allen Regiments gepflogenen handlungen / Im Regiment.

gen/ sol man die warheit sampt jhren verwandten/ tugenden/ (die hernach folgen) lassen walten/ ohn allen falschen schein vnd betrug. Krafft dieses Gebotts Gottes. Welches den ferner in das gantze Menschliche leben sich erstreckt zu allen Contracten, keuffen vnd verkeuffen/ geloben vnd zusagen/ etc. damit traw vnd gelaube erhalten werde/ vngeachtet schaden oder nutz: welches der warheit weichen sol/ vmb der Ehrbarkeit vnd Gewissens halben.

In Contracten.

Drumb man auch die hertzen der Menschen von jugendt auff also gewehnen solle/ das sie nicht zu etwas sonderlichs/ newes/ seltzames/ Sophistisch/ tückisch/ etc. lust gewinnen: sondern zu dem das waar/ gebreuchlich/ nützlich/ klar vnd offenbar mit guten grundt vnd beweiß gefasset ist. Wenn die jugendt auffs fleissigst zu vben/ das sie in allen künsten/ vnd wandel einen guten grundt legen/ davon gut zeugniß geben / vnd mit der that vnd warheit was guts außrichten mögen/ nicht jhren eigen Köpfflein/ Sinnen/

Liebe zur warheit.

Fleiß.

nen/ fündlein/ willen/ lust vnd ruhm/etc.
nachhengen/ andern/ so mit jhnen nicht
einig/ jhre wort verdrehen/ sie vbersah-
ren/ verleiten/ vnd etwas wiedriges an-
dichten: Daher in Religions vnd an-
dern streiten/ alles vbel entstehet. Sum-
ma/ auß liebe der warheit vnd zu derer
erhaltung sol alles gehen/ in allen din-
gen: Mit einfaltigen hertzen/ ohn fal-
schen schein vnd heucheley: Mit auff-
richtigkeit vnd redligkeit: Welche tu-
gendt Candor genennet: Vom lichten
hellen glantz/ darin klar vnd offenbar/
ohn alle mackel vnd flecken alles leuch-
tet/ vnd durch vnd durch sich sehen lesset/
anzudeutten/ wie das hertz/ vnd sinn
durch die wort vnd den mundt leuchten
sol/ vnd sich bezeigen/ in der warheit.
Wenn man geradt herauß/frey/ vnd ins
gesichte sagt/ wie es gemeinet/ mit ja oder
nein/ mit loben oder lastern: Mit zusa-
gen oder absagen/ mit ermahnen vnd
warnen etc. Nimpt eins andern meinung
vnd rede/ auch also auff/ ohn vergreiff-
lich vrtheil/ lesterung/ verkehrung:

Einfalt.

Auffrichtigkeit.

dencket/ hoffet/ vnd deutet alles zum be-
sten etc. Wobey sich baldt findet Mo-
Sittsam-keit. destia, Sittsamkeit: Die mässig vnd de-
mutig/ von sich selbst helt/ vnd nicht mehr
als sich gebühret: Rom. 12. erregt jhre
schwacheit/ giebt andern gern jhren lob/
vnd ehre: vnd erzeigt solchs gemüth/ mit
freundligkeit vnd ehrerbietung: Womit
Bestens-digkeit. der Candor noch heller vnd zierlicher
wird/ vnd früchtet mehr bey denen die
erinnert vnd gestrafft werden/ das die
warheit jhnen nicht zu bitter eingehe.
Bleibet dennoch vnd muß bleiben Con-
stantia, bestendigkeit/ in der erkandten
vnd bekandten warheit/ zeugniß/ auffsag/
vertrag/ gelübt/ auffrichtigkeit/ vermah-
nung/ freundschafft: Nicht leicht eins
das ander vbergeben/ besonders in der
noth/ etc. Was hie offt wechselt vnd vn-
bestendig ist/ davon sagt man recht/ es sey
alles zum schein gewesen/ vnd nicht in der
warheit/ etc. Denn auch allhie (wie im
ersten Gebott/) durch diesen Bandt al-
les zusamb gehalten wird/ im grundt der
warheit/ vnd auß liebe derselben. Wer

aber

aber gegen sich selbst in der liebe der warheit/ einfalt vnd sittsamkeit bestehet / der muß auch Lehrhafftig sein / die warheit gern hören / erinnerung verlieb nemen/ nicht auff seinen fünff Augen kurtzumb stehen/ sich fein lassen weisen/vnd der gezeigten warheit / vmb Gottes vnd der warheit willen weichen: Andrer Leute judicia nicht gar verachten/ vnd sich auff eigne weißheit nicht verlassen / wie der Bock auff seine Hörner. Hierauff gehet bald Ernsthafftigkeit / im Gemüth/ wort vnd wercken: nach dem der Mensch auff guten grundt der warheit stehet/vnd derselben ergeben: Mag nicht schmeichler vnd Ohrenbleser vmb sich leiden: Noch von einem jeglichen windt sich treiben lassen: Ist fern von aller leichtfertigkeit: Bleibt bey einem wort: Was zugesagt das helt er wie ein Maur: Gleubt nicht bald/trawt keinem verächter: Weiß sein wort vnd geberdt also zu führen / das man den Mann dabey kennen mag/ vnd kein falscher Zeuge sich leicht an jhn wagen thar. Auß Ernsthafftigkeit folget

Lehrhafftigkeit.

Ernsthafftigkeit.

Brevi-

Bedechtlich reden. reden / kurtze wort vnd grosser glaub: mehr halten als zusagen: lassen das werck den Meister loben / hören auch gern einen andern etc. Wer diß gelernet / kan

Verschwiegenheit. auch schweigen / vnd verschweigen / vnd seines mauls Meister sein. Er weiß auch zu reden zu rechter zeit / der warheit vnd

Beredtsamkeit. gerechtigkeit zu stewr: Dieselbe vorzupflantzen / falsche zeugniß zu wiederlegen / den Nechsten zubeschützen / etc. Ist

Holdseligkeit. dabey freundlich / leßt sich wol sprechen / weiß sich bey Leuten zu halten / dieselb in güte zuvertragen / mit holdseligen worten vnd sitten: Erbeut sich zu allen guten / thuts auch nach vermögen / leßt sich nicht bald erbittern / gibt gerne etwas nach für sein Person / so viel ohn schade der warheit vnd gerechtigkeit geschehen mag / Weiß auch im scherz sich zuverstehen / ein wörtlein fein höfflich auffzunemen / vnd von sich zugeben / mit fein gewürtzen vnd geseltzamen worten / ohn bitterkeit vnd schmahe / etc.

Höfflichkeit.

Jesus

te wol viel zu reden vnd zu richten/ Aber
er richtet niemandts/ vnd so er richtet/ so
ist sein Gerichte recht (Joh. 8. v. 16. 26.)
er bestettiget das Gericht (Joh. 19.) vnd
zeuget von der Welt das jhre wercke bö-
se (Joh. 7.) lehret den weg Gottes recht/
fragte nach niemandts/ (Matt. 22.) Er-
düldet das wiedersprechen der Sünder
wieder sich/ (Heb. 12.) wie auß seinen
gantzen leben/ vnd auß der Passion of-
fenbar: Schalt nicht wieder da er ge-
scholten wardt/ (1. Pet. 2.) verantwortet
sich aber mit gebürendem ernst/ das er
frey vnd öffentlich gelehret: Kan leiden
das man beweiste kegen jhn/ (Joh. 19.)
Aber niemandt kondt jhn einer Sünden
zeihen/ (Joh. 8.) den kein betrug in sei-
nem Munde funden/ (Es. 53.) Er liebet
Gerechtigkeit/ (Psal. 45.) Redet nichts
von

von jhm selbst: Sondern (dessen er gu-
ten grundt) das er von seinem Vater ge-
hört/ das er wüste/ das er gesehen hatte/
(Joh.3.) Er liebet seinen freundt Laza-
rum/ (Joh. 11.) vnd seine Jünger biß
ans ende (Joh.13.) bleibt bestendig in
seinem gut engezeugniß vor Pilato/
(1.Timoth.6.) vnd versiegelts mit dem
todt/ das er sey Christus Gottes Sohn:
(Matt.27.) Er mag kein plappern vnd
viel wort leiden/ (Matt. 6.) Er selbst re-
det gewaltiglich / (Matth. 7.) doch mit
holdtseligen Lippen/ (Psal 45.) vnd ge-
lehrter bequemer Zungen / (Es.50.) auch
sehr höfflich / mit paraboln vnd viel
gleichnissen: (Matth.13.) Summa: Es
hat nie kein Mensch also geredt wie die-
ser. (Joh.7.)

Jethro giebt guten Rath das Ge-
richt zu ordnen: Beschreibt die Richter/
das sie redlich/Gottfürchtig/warhafftig
sein sollen/vnd dem geitze feind/Exod.18.
Salomo bittet vmb ein solch weises hertz/
1.Reg.3. Josaphat vermahnet seine
Verwalter dazu ernstlich. 2.Chro.19.

Mo-

Moses / Job vnd Samuel / können sich des mit warheit rühmen / Job. 29. 1. Sam. 12. Daniel der Knabe helt sich sehr weißlich im zeugen verhör: Susannam zuerretten: Nicodemus (Joh. 7.) vnd der Blinde (Joh. 9.) redeten Christo das wort. Pilatus fragt recht: Was bringt jhr für klag? Ich finde keine schuldt/etc.

Felix vnd Festus stellen Paulum zum verhör: Lassen die ankleger vorkommen/ vnd hören des beklagten antwort/ nach der Römer löblicher weise. Act. 24. 25. Paulus braucht sich seines rechten/ vnd appellirt an den Keyser. Act. 25. Achan/ als er sich vergriffen / gab Gott die ehr vnd bekandte. Jos. 7.

Abraham machte einen bundt mit Mamre/vnd hielt jhn trewlich/ Gen. 14. Wie Josua mit den Gibeoniten/ Jos. 9. vnd hielt in der that was seine Botten der Rahab geschworen / Jos. 7. Josua vnd Caleb / vertheidigten die warheit standhafftig/ Num. 14. Isaac sagts Abimelech klar vnter Augen / was jhm fehlet/

let/ Gen.26. Vnd der ist auch so ehrlich vnd erkennets. Job/ nach dem er gefehlet/ wil gern die Handt auffs Maul legen/ vnd sich bessern/ Job.42. Nicodemus bekandt was er weiß/ ist gelehrig/ Joh.3. vnd nimpt die straffpredigt verlieb. Jonathan ist ein warer freundt/ verlesset den armen David nicht/ en entschüldiget: Vertheidiget jhn mit gefahr: 1. Sam. 19.20. Abigail/ ist auffrichtig/ bekennet die schuldt/ ist sittsamb/ freundlich/ demütig: Damit gewinnet sie den David: braucht gegen jhren Mann bedechtliche rede/ mit gebürendem ernst/ 1.Sam.25. Jacob kan seinen Frawen etwas vertrawen/ Gen.31. Rahab hat ein guten Mund zu schweigen: Das kluge Weib von Thekoa/ kompt dem König David sehr holdtselig vnd höfflich an/ vnd richtets auß was in jhrem hertzen war/ 2.Sam.14.etc.

Auß welchen/ beyde Tugent vnd Exempel die Vntugent dieses Gebotts leicht zuerkennen: Vnter denen die Lügen/ Betrug/ Falscheit vnd Lästerung

das

das Panier sein/welchs der Teuffel/ als der ertzlügener vnd lästerer führet/Gott vnd der warheit zu trotz. Kompt zu den Kindern Gottes ins Gericht/ wird offt ein falscher Geist/ im Munde des Klägers/ des Beklagten/ des Advocaten, Zeugen/vnd Richters/welche die Schrifft Kinder Belials nennet/ das sie nach diesem jhren Vater schlachten/vnd die warheit auffhalten durch Vngerechtigkeit/ (Rom. 1.) Nemen geschenck/ lassen dadurch Hertz/ Zung/ Ohren vnd Mundt blenden: Gedencken nicht/ was/ wie/für wem sie klagen/ antworten/ Zeugniß geben/ die Sache fodern/ vnd Vrtheil fellen: offt auß vnwissenheit des Rechten vnd der warheit: offt durch nachlessigkeit: lassens gehen wie es gehet: wer fragt nach des bedrengten seufftzen! Dan auß böβheit/ verkehrtem Lügenhafften hertzen/ nach gunst oder mißgunst: freundtschafft oder feindtschafft: halten die Sache auff: setzen den procels auffs schlipfferige/das Recht auffschauben etc. Welches alls dem HErrn ein grewel/

(Prov. 24.) dem Teuffel ein angenemes spiel/ der endlich seinen geerewen den lohn gibt/ vnd den besten Braten davon tregt.

Nicht weiniger/ ja wol hefftiger treibts der Lästergeist in der Kirchen Gottes/ gehet auß vnd bleset an die edlesten ingenia mit hoffart/ vnd ehrgeitz: Dadurch alsbald jhres hertzen sinn verrucket wird von der einfaltigkeit/ lauterkeit/ auffrichtigkeit: Von der liebe zur warheit/ vnd gehorsamb des glaubens: Darentgegen aber gekünstelt/ Eigensinn/ newrigkeit/ tückische anschlege/ betriegliche verdeckte/ sonderliche/ prechtige rede/ vnd gezeugniß jhrer lere: angemaßete Englische scheinheiligkeit/ sampt grossen eiffer/ im leben: kommen selbst/ auß grosser liebe/ ehe man sie rufft/ angethan mit Schaffskleidern/ vnd sind einwendig in jhrem hertzen/ in der lere/ vnd sinn/ Hellische Wölffe/ die das bandt des Glaubens/ der Liebe/ die einigkeit in der Kirchen Gottes/ zerreissen/ vnd die hertzen derer/ die jhnen anhangen/ durch jhren

ren Seelengifft dem Satan zuführen: 195
Welcher als ein Lügener / vnd Mörder
sich in jhnen erzeiget/vnd sie treibet/ wie-
der diß heilige Gebott.

Da man nun mit der warheit jhnen
entgegen leuchtet/erfüllet er sie abermahl
mit vnverschampter hartneckicheit / mit
höniſcher verachtung / schmehen vnd le-
stern/ aller derer die jhnen entgegen: mit
verkehrung des waren gezeugniß / fal-
schen aufflagen / angedichter meinung:
Lügenhafften anklagen / Tyranniſchen
verdammen etc. damit sie nur in jhrer
gesuchter ehre möge bestehen / vnd dem
Teuffel das Reiche mehren/ wie das bey
allen Rotten von anbegin her klar vnd
offenbahr ist.

Im Politischen vnd Menschlichen
leben erfüllet er gleichfals das hertz mit
hochmuth/eigener liebe vnd geitz. Wo-
durch/nach dem es von der warheit/ vnd
liebe des Nechsten abgewandt/ folgen
alsbaldt vermessenheit / vnverschampte
bößheit vnd list. Auß diesem Otterge-
zücht wechset daher nicht halten/ was ge-

setzet/verordnet/verbunden/beliebet! Gesetz vnd vertrege felschlich/ nach eigenem gutdüncken vnd vortheil/ außlegen/ verkehren: mit Lügenhafftigem vorgeben/ andere beschüldigen: Lestern/ verleumbden/ richten/ vnd verdammen. Dabey Verrhäterey/ Meineydt/ vnd falsche zeugniß nicht thewr sein. Derer auch theilhafftig werden alle/ die Amptswegen der warheit zeugniß geben/ die Lügen vnd allem falsch stewren sollen/ aber das Maul nicht auffthun: Auch wol dazu liebkosen/ fuchschwentzen/ heuchlen/ alles wolgethan heissen/ vnd jhr Garn mit außwerffen.

In handel vnd wandel/ wachsen alle Diebsreneck (im 7. Gebott) auß diesem grundt der falscheit vnd lügen. Viel schwetzen vnd klappern wil dabey sein: Ein jeder lobet seine wahr: solt er allzeit die warheit sagen/ wie möcht er so reich worden sein?

Das gemeine leben/ ist gantz vergifftet vnd eingenommen/ mit plauderey/ wascherey/ vnbedachtlichen/ leichtfertigen/

gen/verkleinerichen reden von dem Nechsten: Alles außforschen wollen/ die wort auß dem halß holen / lauren / nichts bey sich halten/kein waar wort vber die Gassen tragen: Alles hochnützen / vbel deuten / außlegen / richten / verlestern / vnd verdammen / zweyzüngig sein/ anders reden/als meinen: Trew vnd glaub laß sich halten / vnd doch andere beschüldigen etc. das gehet in vollem schwang/ nebenst heucheley/ruhmretigkeit/argwohn/ gute falsche wort / schmeicheley etc. Diß alles (vnd wer kans alles sagen wie es gehet) ist vnd heist falsch gezeugniß/ vnd kompt vom Teuffel / der die Zunge verleittet/ vnd zündet durch diß Fewr an/allen vnsern wandel/Jacob. Cap.3.

Exempel der vntugent im VIII. Gebott.

Gar bald ists allhie versehen: Vnd stosset auch hie der Gerechte woll an: Adam vnd Eva giengen nicht vorsichtig vmb/ die warheit Gottes von des Teuffels lüsten zu entscheiden: Hielten nicht bestendig an Gott/ vnd worden darüber zu Lügener/ Gen.3.

Cain kam mit falschem hertzen zu

Opffern: hat falschen wan von der rechtfertigung des Menschen für Gott: gibt dem Abel auß falschen hertzen gute wort/ da er jhn doch wolte tödten / Antwortet dem HErrn selbst gantz hochmutig / vnd leuget jhm felschlich/ Gen. 4. Sara verlachet des HErrn wort / vnd sprach bey jhr selbst/ Meinstu das war sey? Hernach leugnet sie vnd sprach/ Ich habe nicht gelachet/ Gen. 18. Laban ist ein außbundt von einem heuchler / (wie freundlich stellet er sich!) Ist ein betrieger (wie jhm Jacob ins Angesicht sagt) Gen. 30. Seine Kinder sprechen verleumbderischer weise/ Jacob hat vnsers Vaters Gut zu sich gebracht/ Gen. 31. Jacobs Söhne antworten Sichem gar betrieglich/ stifften einen falschen Bundt / vnd brechen jhn thürstiglich: Gen. 34. Die Brüder waren Joseph feindt / verkehren jhm seine wort/ heissen jhn hönisch einen Treumer: Vnd logen jhren Vater von Josephs todt / Genes. 37. Judas leitet die Thamar mit vngeblichen worten / Genes. 38. Potiphars Weib/ war eine falsche/

Doegs (1. Sam. 22.) vnd derer von Siph/ (1. Sam. 26.) verrhäterey: Absaloms falscher schein/ böse list / wieder seinen Bruder vnd Vater/ (2. Sam. 13. 15.) Ziba lügenhafftes angeben seines eignen Herrn: Simei schmehen/ (2. Sam. 16.) Achitophels böser rath / 2. Sam. 17. falscher argwohn derer von Israel wieder die von Juda / 2. Sam. 19. Des alten Propheten verleitung / 1. Reg. 13. falsch anklag vnnd gericht vber Naboth / 1. Reg. 21. Susanna/ Daniel/ (Dan. 6.) Jeremiam (Jer. 37.) Mardocheum vnd die Juden (Esther 3.) Christum/ (in der gantzen Evangelischen Geschicht vnd Passion) die Apostel (Act. 2. 4. 5.) Stephanum/ (Act. 6. 7.) Paulum/ (Act. 21. seq.) &c. weisen Augenscheinlich die Sünde dieses Gebotts / sampt harter Göttlicher straff/ vber die Lügener/ Jusdischer verräther / vnd falsche zeugen. Davor sich ein jeder zu hüten.

Etliche sonderbare Exempel der Heiligen / vnd was davon zuhalten.

Als da sie etwas verschweigen / (2.) anders berichtet vnd vorgeben / (3.) andere angegeben / (4.) sich anders gestellet / etc. wie Abraham / vnd Isaac / sagten von jhren Ehefrawen / sie ist meine Schwester: Jacob sprach zu seinem Vater / Ich bin Esaw / Gen. 27. Joseph gab seine Brüder beym Vater an / Genes. 37. stellet sich frembdt gegen dieselbe / Gen. 42. 43. Die Egyptische Wehemütter / sagten / ehe dann sie zu den Hebreerinnen kommen / hetten sie schon geboren / Exod. 1. Rahab verbarg die kundschaffer: Vnd als der König fragt / wo sein sie? Sprach sie: Ich weiß nicht / Jos. 2. Was theten die zu Gibeon? Jos. 9. Jael stellet sich freundlich / nötiget Sissera zu jhr hinein / vnd tödtet jhn / Jud. 4. Was sol man halten von Jothams fabulirn? Jud. 9. Simson teuschet seine Delila offt ehe er bekandt

worin

worin seine grosse krafft war / Jud. 16.
Michal sprach / von David / da er solte
gen Hoff geholet werden / er ist kranck /
1. Sam. 19. David sprach zu Ahimelech /
der König hat mir eine sache befohlen / da
er doch flohe für den König / 1. Sam. 21.
Also verstellet er sich für Achis / 1. Sa. 22.
Nathan brachte David ein verdecktes
essen / da er jhn straffen wolt des Ehe
bruchs / 2. Sam. 12. Zadak / vnd Husai /
haltens nach dem schein mit Absalon /
aber in der that mit David / 2. Sa. 15. 17.
das Weib zu Bahurim sprach / Allweg /
vnd waren doch im Brunnen verborgen /
2. Sam. 17. Micha sprach zum König /
zeuch hinauff vnd meinets doch nicht /
1. Reg. 22. Elisæus sagt zu den Syrern /
diß ist nicht der weg / 2. Reg. 22. Jehu
sprach: Ich wil Baal dienen / vnd that
solchs zu vntertretten / das er die Diener
Baal vmbrechte / 2. Reg. 10. etc.

Hierauff zu antworten: Merck (1.) das die Heiligen auch Menschen sein / vnd offt straucheln. Drumb muß man sie richten nach dem Gebott. (2.) Bey den

Antwort

Heiligen finden sich etliche sonderbare Heroische thaten/durch getrieb des Geistes Gottes / welche man nicht vermessentlich vrtheilen vnd nachfolgen muß: Wie Jacobs/Gen.27. Rahab/ Heb.11; Jael / Jud.2. auch zum theil Jehu / 2.Reg.10. (3.) Es wird im achten Gebott nicht geboten das man einem jeden/ von jeglichem ding/ ohn vnterscheid frey herauß alles sagen / oder auff eines jeden frage alsbald antworten sol. **Verschweigen/** zu rechter zeit / vnd gebürlich/ ist auch eine tugent / wenn die offenbarung vnd endeckung / schaden bringet vnschüldigen Leutten / vnd die frage angestellet wird/ nur zur böβheit vnd schaden. Alsdann stehet da/ das fünffte vnd vierde Gebott / vnd sagt / du solt nicht tödten: Du solt deinen Vater vnd Mutter (deinen rechten Herrn vnd König/ wieder seine feinde etc.) ehren vnd jhnen helffen. Der ware glaube zu Gott vnd liebe zu dem Nechsten / führet allhie die Richtschnur/ was man thun vnd lassen solle.

solle. (4.) In Schulen sagt man von dreyerley Lügen (spricht D. Luth.) als von scherzlügen/ (2.) von Lügen damit man einem andern dienet/ (Officiosum) (3.) Vnd den von schädlichen schendlichen Lügen/ so dem Nechsten schaden thut/ entweder an der Seel (als die Lügen des Teuffels) oder am Leib/ Hab/ Gut/ Ehr/ etc. (Vnd das ist die rechte ware Lügen/ die da kompt auß böszhafftigem leichtfertigen hertzen/ vnd trachtet zum bösen/ es geschehe mit verhelung/ oder verdrehung/ vnd verstellung der warheit/ etc.) **Schertzlügen** sihet man/ in lustigen erdichten Fabeln/ Comedien/ vnd gesprechen. Das hat seinen nutz vnd ergetzligkeit: geschihet zu keiner beleidung: Drumb ists nicht so viel in lügen/ als eine höffligkeit. **Dienstliche Lügen**/ist auch ohn arg/ vnd schaden/ zu bequemer zeit/ vnd ort/ angebracht: Doch also/ das nichts wieder Gott vnd Ehrbarkeit damit vnterlauffe. So stellet sich Christus Luc.24. als wolte er fürüber

10. Tom. VVit. auff das 20. Cap. Ge.

über gehen. Michal sagt/ David were kranck: Also verstellet sich Joseph gegen seine Brüder/braucht seine behendigkeit/ etwas herauß zubringen/vnd den grundt zu erfahren/etc. (5.) Etwas auffsagen auff befehl der Obern/oder anzeigen das böse zu stewren/ das gut zubefodern/ ist keine verrähterey. Als zu welcher gehört böβheit vnd falscheit andere zu verleumbden/ vnd in nachtheil zubringen. Drumb ists viel ein anders mit Joseph/ Gen. 37. etc. In solchen fall muß man nicht schweigen/ damit nicht die warheit/ tugent/ vnd guter wolstandt verrathen werde/etc.

Andacht/ Danck/ vnd Gebet vber das VIII. Gebott.

ES Tags da der Satan vnter die Kinder Gottes für dem HErrn tratt/ gehet das herrlich gezeugniß von Job/ das er schlecht vnd recht sey: Das muß der Satan gestehen. Doch böβlich spricht er mit seinem verleumbderischen Mundt: Hastu doch jhn/sein Hauß/

vnd

vnd alles was er hat rings vmbher verwahret / du hast das werck seiner Hende gesegnet: Vnd wie solt dich Job nicht fürchten? Spricht Satan/mit bösen/verrähterischen/ aber auch mit betrübten Geist. Wie solts jhn nicht betrüben/ liebes hertz/ das sich der HErr/ der höchste/ also des Menschen annimpt/ das er jhn liebet/ das er alles was der Mensch hat/ mit seiner gnade vnd güte rings vmbher verwahret. Wer wolte doch zweiffeln das es nicht war sey! Sihe der Ertzlügener muß selbst bekennen/ vnd darüber erschrecken. Aber gelobt sey Gott/der Gott der Warheit / der dieses allen Menschen im Wort der Warheit versprochen/ vnnd in diesen heiligen Gebotten Augenscheinlich erzeiget hat. Nichts vberall ist an / in / vmb den Menschen: Alles hat ers gefasset in sein Gebott: Auch allhie deinen (O liebes hertz!) ehrlichen Namen vnd gerücht. Wie hat er dich alle falsche Zungen gebunden! Alle offene rachen der verleumbdung verstopfft: Alle giffrige Lippen gezämet! Er redet vnd rufft der Welt / das er sein Volck richte / vnd vnterrichte zur warheit/das Gericht vnd Gerechtigkeit sich füsse. Höre mein Volck spricht der HErr: Wie lang wollet jhr vnrecht richten/vnd die Person der Gottlosen fürziehen? Seid jhr den stumm das jhr nicht reden wolt was recht ist? Muthwillig thut jhr vnrecht im Lande/

vnd

vnd mach keiner rechte Sache gewinnen. So lasset euch nun weisen jhr Richter auff Erden: Sehet zu was jhr thut: Denn jhr haltet das Gerichte nicht den Menschen / vnd der HErr ist mit euch im Gericht: Ja seine Augen gehen durch alle Land / vnd sein Ohren sein nicht dick worden / das er nicht hören solt! Zum Gottlosen spricht er / was verkündigstu meine Rechte / so du doch zucht hassest? Sein Maul lessestu böses reden / vnd deine Zunge treibt falscheit: Du sitzest vnd redest wieder deinen Bruder: Deiner Mutter Sohn verleumbdestu! Sie halten zu hauff vnd lauren / vnd haben acht auff die fersen der Gerechten: Vnd ich solte nicht straffen spricht der HErr? Drumb wer Ohren hat zu hören / der höre / vnd rede die warheit ein jeder mit seinen Nechsten / auff das Friede vnd Gerechtigkeit / Trew vnd Auffrichtigkeit auff Erden wohnen.

Danck. ACh liebes hertz / Sihe wie fein vnd lieblich ists / das Brüder eintrechtig bey einander wohnen! In warheit / in glauben / in auffrichtigkeit. Wie der köstliche Balsam vom Heupt Aaron / also fleusset die herzligkeit herab von Gott / von Gott der die Warheit ist: Vnd triefft mit segen vnd leben / jmmer vnd ewiglich. So bringet her dem HErrn jhr Gewaltigen / bringet her dem HErrn ehre vnd stercke / denn er ist Richter

auff

auff Erden / Es dancken dir Gott / es dan-
cken dir die Völcker / denn du liebest gerech-
tigkeit: Wer böse ist bleibt nicht für dir / du
bringest die Lügener vmb / vnd hast grewel
an den falschen. Laß sich frewen alle die
auff dich trawen / vnd jmmer sagen / gelobt
sey Gott / der da zeemet mit seinem Gebott
der Gottlosen Zungen.

GOtt ist ein gerechter Richter / ein Gott Beicht.
der täglich drewet. Wer mag aber auff
tausent dir allhie auch ein einiges antworten
O Gott! Sihe alle Menschen sein lügener
für dir: Sie sein all abgewichen. Ein tro-
tzig / ein verkehrtes / ein vngetrewes ding ist
aller Menschen hertz / wer mags ergrün-
den! Von Natur ists zur falscheit geneigt:
Eine Welt voll vngerechtigkeit ist im kleinen
gliedt der Zungen. Wie offt O Gott / habe
ich selbst meinen Mundt da gestelt zum of-
fenen Grab / zur Mördergruben! Wie offt
habe ich angesetz einen Menschlichen tag /
mich selbst zum Richter gemacht vber mei-
nen Nechsten: Offt wieder mein Ampt /
auch falschlich geurtheilet: Durch argwohn
das gute vbel auffgenommen / getadelt / ver-
sprochen: Die warheit in lügen verkehrt /
in gleißnerey / auch andern / die jhre falsche
Zunge geführt / zugehört vnd geschehen las-
sen / das mein Nechster also rückwerts ver-
leumbdet / denn nachreden nicht wieder-

sprochen /

sprochen / meinen Bruder nicht entschüldiget / böse Sachen offt befodert: Die gerechtigkeit aber verhalten: Gunst vnd mißgunst mehr lassen gelten als die liebe der warheit / vnd sonst in allen stücken dieser Welt / die allhie auch gantz im argen ligt / mich gleich gehalten / nach dem eingeben des Satans / der da ist ein Lügener von anfang.

Gebet. NVn / vnser Gott / du bist gerecht / wir alle müssen vns schemen / wir müssen erschrecken: Denn du behelts recht / auch wen du gerichtet wirst. Es müsse dir gelingen O Gott / das die Völcker für dir niederfallen / vnd jhren Mundt gegen dir zu halten / in rew vnd leidt vber jhre Sünde. Zeuch einher der warheit zu gut: Vnd gib vns einen newen gewissen Geist / den Geist der Warheit / welchen die Welt nicht kennet: denn Geist deines Sohns / der ein König der Warheit ist: Auff das wir alle gesinnet wie er / Christus der HErr: In welches Mundt kein betrug erfunden. Stewr vnd wehr allen falschen Propheten / die neben der warheit einführen verderbliche Secten: Stürtze das sie fallen: Vns aber leite in deiner warheit / dein Wort ist die warheit / welche vns frey machet von aller Knechtschafft der Sünden. Hilff daß das Gericht dir vnsern Gott gehalten werde / im glauben vnd einfeltigem hertzen / auff das warheit

vnd

vnd gerechtigkeit / lieb vnd friede in vnserm Lande wohne / stewr alle die da ergeben sind dem verkehrtem sinn / voll lasters / haders / lesterung vnd falschem vrtheil: Gib vns allen heilsame Zungen vnd Ohren / zu hören vnd zu reden was recht / dir zu ehren vnd dem Nechsten zu gut gereichen kan. O das ich kondt ein Schloß an meinen Mundt legen / vnd ein fest Sigel auff mein Maul drücken / auff das mich meine Zunge nicht verderbe: Welchs du O Gott vns wollest verleihen vmb deiner warheit willen / Amen. 209

Das Neunde Gebott.

Du solt nicht begehren / deines Nechsten Hauß.

Wie hetzsen die wort?

Was wollen sie. *Resp.* Beilige lust vnd begierd des hertzen.

In allen Gebotten verbindet sich Gott den Menschen zum gehorsamb: Vnd erzeigt jhm zugleich seine gnade / vnd schirm / in einem sonderlichen werck. Also ist bißher der gantze Mensche Gott verbunden / vnd wiederumb alles was sein ist / stehet in der hut Gottes: Er weiß nun alles was er thun / was er lassen sol: Vnd wie mocht noch was vbrig sein zu-

gebieten? Nichts zwar / als eine kurtze erholung/vnd Göttliche erklerung/obgesetzter Gebotten/dadurch sie mit lust vnd liebe ins hertz gefasset/ vnd von allen andern Gebotten Menschliches wesens weit abgeschieden würden. Das geschiehet aber in erkentnuß des jnniglichen Geistlichen verstandes/den sie haben: vnd des gehorsambs / den sie fodern/ welcher allhie klärlich außgedrückt in den worten. Du solt dich nicht lassen gelüsten/nemlich dessen/was zuvor ernstlich verbotten/auff das dein gehorsamb / nicht allein eusserlich im werck/wort/vnd geberdt: sondern auch jnnerlich mit lust / begierdt / vnnd hertzlicher zuneigung für Gott vnd seinen heiligen Augen geschehe: Vnd also kein Abgott / kein lästerer Göttliches Namens: Kein vngehorsamer / Mörder/ Ehebrecher/ Dieb vnd falscher Zeug in des Menschen Seele sey / als an welcher das Ebenbildt Gottes/der heiligkeit vnd gerechtigkeit bevorauß leuchten sol/ welcher vrsach des Hauses / Weibes/ Knechts etc. außdrücklich gedacht wird/

vnd

vnd daneben angedeuttet/ von welcher begierdt allhie insonderheit gehandelt werde/ Nemblich derer dinge so in vorigen Gebotten vorauß der andern Tafel gefasset/ dann wie Seele/ Gemüth/ hertz vnd sinn/ gegen Gott solle geartet sein/ ist alsbald im Ersten Gebott gesetzt/ auß welchem grundt das ander in seiner Ordnung folget/ Matth. 22.

Es wird aber allhie verbotten/ die böse lust vnd begierdt/ als die da wieder Gott vnd denn Nechsten ist. Wie außdrücklich gesagt wirdt/ 1. Gen. 10. Lasset euch nicht gelüsten des bösen. Sonst heisset es ja wie Psal. 37. Habe deine lust am HErrn/ etc.

Wie nun die Sünde zweyerley ist/ nemblich die wirckliche Sünde/ vnd die Erbsünde/ also auch ist eine angeborne ererbte böse lust/ vnd eine wirckliche lust/ so von der erblust entstehet. Denn der Mensch ist lüstern von Natur: Vnd also geneigt/ das er nur begeret/ was seinem Fleisch sanfft/ lieb vnd gut/ das findet sich an den Kindlein in Mutterleibe/

vnd so baldt es an die Welt geboren. Ist jhm zu kalt oder zu heiß/ liegt es hart oder eng/ bald zappelt/ wehret/ weinet es/ vnd leßt jhm eines andern gelüsten/ nach eigenem düncken. Hernach wenn man jhm etwas schönes sehen leßt/ bald willens haben: Wo nicht/ weinet es/ vnd leßt sehen/ seinen zorn mit Mund/ Hand/ vnd allen Geberden. Da siheßtu was wirckliche lust sey/ vnd woher sie komme/ nemblich von der Sündlichen lüstern art/ die dem Menschen von Natur anklebet. Vnd magst zugleich mercken/ was Erbsünde sey: Nemblich darin der Mensch Natürlich von Vatter vnd Mutter empfangen vnd geboren wird/ vnd ererbet solche bößheit/ vnglauben/ vngehorsamb/ widerspenstigkeit/ eigene liebe vnd willen etc. Darauß als von dem faulen bösen Bawm/ alle böse früchte/ lust/ tichten/ trachten/ wort vnd werck herwachsen.

Beyderley (Erb vnd wirckliche böse begierdt vnd lust) wird allhie verbotten: Denn Paulus sagt Rom: 7. Er habe auß dem Gesetz gelernet/ eine Sünd-

liche

liche lust kennen / die er sonst nicht für Sünde hette mögen halten. Welche ist die? Die Erblust. Denn wircklich sich lassen gelüsten was nicht dein / sondern deines Nechsten ist / das haben die Phariseer vnd Ehrbare Heiden auch für Sünde gehalten: Wie solts den Paulus nicht haben gewust?

Beyderley sprechen wir auß in vnser Sprach / mit einem wort / **begeren** / oder / sich **gelüsten lassen**: Wie auch Concupiscentia, ἐπιθυμία, (Ro. 7.) vnd das Hebraische wort (Exod. 20.) Lò Thachmòd, allhie beyden Gebotten gemein ist. Darauß zuvernemen das vnter dem IX. vnd X. Gebott eine grosse verwandschafft sey: Besonders / weil Deut. 5. da die Zehen Gebott wieder erholet werden / auch eine verwechselung ist in den sachen / die zubegeren verbotten / dann es stehet in der Ordnung voran / Laß dich nicht gelüsten **deines Nechsten Weib**: Darauff folget an stat

des X. Gebotts / Du solt nicht begeren deines Nechsten **Hauß**/Acker/etc.

Dennoch/weil Gott beyderseits die Gebott/ als etwas vnterschiedenes vortregt/ müssen wir sie auch vnterscheiden halten/ vnnd Gott ansehen / nicht eben als einen dialecticum, oder Schulmeister/sondern als einen HErrn/der es setzet wie ers haben wil/ vnd am besten weiß wie es sein muß / seinen ernst vnd meinung recht vnd tapffer / als in einem sonderbaren stück des erfoderten gehorsambs/anzudeutten.

Ja es brauchet Deut.5.die Schrifft ein sonderbars wort/ (thiraffe) welches heisset/ **lüstern machen**/ lust vnd die begierdt/ vrsprünglich erregen. Vnd führet damit eigentlich auff die Erbsünde/vnd **angeborne** lust/darauß die ander entspringet. Damit ein vnterscheid der beyden Gebotten gleichsamb angedeuttet: Nemblich das im Neunden beyderley lust / vorauß aber die zum wercke

sich

sich anschicket vnd reitzet / werde verbot-
ten: Im X. aber / insonderheit die Erb:
vnd (ausser dem Gesetz) gantz vnerkandte
böse zuneigung / der einfallende lüsterne
gedanck / vnd erste bewegung: (davon
Rom. 7.) auff das alle Menschen / auch
die allerheiligsten / sich vnter dem Gesetz
gefangen geben / vnd für Sünder erken-
nen lernen. Drumb D. Luth. im gross-
sen Catechismo sagt: Diß Gebott ist
nicht für die böse Buben / sonder eben für
die frömbsten gestellet / die da wollen ge-
halten sein / als die wieder die vorige Ge-
bott nichts verschüldet / etc. Denn der an-
der gemeiner hauffe (der Sünder) ge-
hört in das Fünffte / Sechste / Siebende
Gebott / etc. Alle Welt erkennet Tod-
schleger / Ehebrecher / Diebe vnd Meinei-
dige / für böse straffwirdige Buben. Der
lust vnd willen zu solchen schanden bey
sich empfindet / vnd zum wercke beginnet /
wird leicht von den verstendigen dieser
Welt als ein Sünder erkent / Wie aber /
so einem zwar böse lüstern gedancken
vnd begierdt einfielen / er bewilliget aber

keins wegs darin/hett auch kein gefallen/ sondern mißfallen daran/ wolte wol/das er solche einfallender lust vnnd begierdt nicht möcht empfinden/ betrübt sich auch darob von hertzen etc. solte wol dieser ein Sünder sein / vnd sich lassen davor halten? Ja sagt das Zehende Gebott: Dieser ist auch ein Sünder: Denn er hat ein hertz/das jhn **macht** also **begeren**/vnd bringt jhn in die lüsterne gedancken. Der Mensch in seiner Natur ist dazu geneigt. Drumb auch die Natur **Sündlich** erkandt wird / auß dieser Sündlichen begierdt / darauff alle andere Sünde folgen. Wie nun im VI. vnd VII. Gebott/ der HErr vnterschiedlich verbotten / an Weib/vnd Gütter des Nechsten sich keinerley weiß zuvergreiffen: Also verbeut er abermal vnterschiedlich/ auch nicht zubegeren/Weib/vnd Hauß: Als an welchen stücken die angeborne lust sich mechtig hervor thut vnd sehen lest: Sonderlich bey den Juden / wegen jhrer sonderbarer gerechtigkeit der Erbgütter / auch Knecht/Magd/vnd Weiber.

Wil

Gebott also viel sagen: Menschen ist dir nun gesagt was gut ist / was der HErr dein Gott von dir fodert. Heilig soltu sein wie ich heilig bin. Mein Geist sol gentzlich in dir herschen / dem soltu von gantzer Seelen / Gemüth / Hertz vnd Sinn ergeben sein. Dein höchste lust / frewd vnd begierdt / sol sein in diesen heiligen Gebotten. Was denen zu wieder / sol dir keines weges in Sinn kommen. Verflucht sey auch der geringste gedancke / lust vnd bewegung / so da wiederstrebet. Einem jeden theile ich auß / vnd gebe wie mir gefellt / vnd euch gut ist: So nimb nun hin das deine / mit wolgefallen / Was deines Nechsten: das soltu nicht allein nicht nemen / stelen / noch mit list an dich bringen: Du solts auch im geringsten jhm nicht mißgönnen / dir wündschen vnd gelüsten lassen: Auff das dein hertze / lauter von aller böser begierdt für mir rein / Heilig vnd Geistlich gesinnet sey. Was ist der begriff der Wort:

Hierauß ist zugleich offenbar / was /

vnd wie vnterschiedlich das **begeren**/ oder die böse **lust** sey/ auch wie sie erstlich der Menschlicher Natur selbst durch den fall einverleibet/ alle derselben kräffte durchgedrungen: Dieselbe verderbt vnd zum guten gentzlich getödtet: Aber zum bösen mechtig treibet/ sich hervor thue/ wachse vnd außbreite/ biß sie zum groben eusserlichen werck/ vnd folgends zum tod gereiche/ davon S. Jacobus Cap. 1. sehr fein. **Ein jeglicher** (verstehe nach dem lauff der Natur in Sünden empfangen vnd geborn/ Psal. 51.) hat **seine eigen lust** (nemblich diese angeborne Erbsünde oder Erblust) welche nicht bey jhm tod/ sondern lebendig/ nicht schlefft oder müssig/ sonder wacker vnd mechtig ist: Von welcher ein jeglicher **versucht/ gereitzet/ vnd gelocket wird**/ zu allen dem was wieder Gottes Gebott/ in gedancken/ wort/ wercken etc. Ja sie nimpt wol gelegenheit am Gesetze selbst/ (Rom. 7.) vnd treibet alle sinne vnd

kreffte

kreffte zu dem das dem Gesetz zu wie-
der auß grosser wiederspenstigkeit vnd
bößheit. Sie gebraucht zu jhrem dienst
die eusserliche sinne. Wenn diesen was
liebes vnd lustiges vorkompt/ neiget/ lo-
cket / reitzet sie den willen vnd das hertz/
daß das hertz darüber bewegt vnd brün-
stig wird: Der wille neiget sich/ stimmet
mit zu / sagt / Ja ich wil vnd muß solchs
thun / vnd haben: Es ist mir lieb vnd
gut/etc. Damit hat die einwonende Erb-
lust gleichsamb die wirckliche lust / wie
ein Kind in Mutterleib/ **empfangen**/
tragt sich ein weinig damit / legts vber
wie sie wil. Diese Sündt wircklich **gebe-**
ren vnd an tag bringen. Also findet
sich (1.) der einfallende gedanck vnd erst
bewegnuß / (2.) das liebliche vorkom-
men/dabey das reitzen vnd locken/(3.) zu-
neigung des willens/darin das **begeren**
gantz klärlich zu spüren: (4.) Das trach-
ten/vnd beginnen. (5.) Das werck. Dar-
auß folgen (6.) gewonheit (denn wen die
Sünd begindt zu herschen/ lest sie es bey

einer

einer that nicht bleiben) auß gewonheit kompt (7.) entschüldigung der Sünde: Darauff vertheidigung (es sey so ein böß ding nicht) hierauff entstehet (8.) verhärtung (das er nach keiner straff oder schande fraget) davon nicht weit/ (9.) der Sünden sich rühmen/ worauff folget (10.) ein verkehrter Sinn/ Rom. 1. vnd endlich (11.) lästerung in den heiligen Geist: Eine solche Sünde/ davor nicht mehr zu bitten/ denn sie hat keine vergebung/ Matth. 12. v. 31.

Was ist den nun das wir thun sollen?

Wir sollen Gott / der ein Geist/ Prüfer vnd Richter der gedancken vnd sinnen des hertzens ist/ **fürchten** von gantzer Seele/ **vnd** von allen kräfften **lieben**/ **das wir vnsern Nechsten** nicht allein nicht gewaldsam vnd thetlich (wie das im VII. Gebott klar verbotten) sondern auch **nicht** mit lust/ zuneigung

gung böser gedancken / begierde / heimli-
chen tückischen anschlegen vnd **list / nach**
seinem Erbe / Acker / Garten **oder**
Hause vnd andern leiblichen Gütern
stehen / gelegenheit dazu suchen / **noch**
mit einem schein des rechten (wie
derselben tück das Menschliche hertz voll
ist / dadurch dem Diebstal eine farb vnd
ansehen gemacht wird / vnd für Mensch-
lichem Gericht ohn verletzung der Ehren
offt fein durchgetrieben wird) **an vns**
bringen / nichts achtent / wie es dem
Nechsten darüber gehe / vnd es für Got-
tes Gericht bestehe: **Sondern** aller
lust vnd begierdt gantz frey / auß Christ-
licher liebe / hertzlich vnd mit allen kreff-
ten / **jhme dasselbe** / was sein ist / Got-
tes vnd Rechts wegen / geruhelich vnd
bester massen **zubehalten** / in auffne-
men vnd guten stand zubringen / **foder-**
lich vnd mit allem / damit wir seine
dürfftigkeit vnnd schaden beyspringen
kön-

können / dienlich sein / wie wir wündschen vnd wollen das vns geschehe.

Tugent des IX. Gebotts.

Fragstu nun welche die tugent vnd vntugent dieses Gebotts sein? Ist auß obgedachtem klar / das alles thun vnd lassen aller vorigen Gebott allhie gefasset: Doch im höhern grad / der außdrücklich allhie gesetzet: Nemblich / zu allen solchen gebotenen wercken ein sonderbare hertzliche zuneigung. Lust vnd Liebe haben: Vnd dagegen keinen bösen gedancken / kein begeren / keine liebe empfinden. Insonderheit was Hab vnd Gut betrifft. Hierin soltu (1.) den rath Gottes (der einem jeden giebt wie er wil) erkennen. (2.) Dir lassen hertzlich gefallen / jhn davor loben vnd preisen. (3.) Mit dem / das dir zugemessen / friedlich sein. (4.) Dasselb mit Gott vnd Ehren besitzen / erhalten / durch ehrbar auffrichtige Contract vnd Handlung / verbessern / (4.) Dem Nechsten das seine gönnen / (5.) dessen nichts begeren: Anfeilschen / was jhm nicht zu kauff ist: (6.) Noch durch einigen

gen weg/ vnd maß/ zur vereusserung/ locken vnd treiben: (7.) Vielmehr jhn solchs zubehalten/dienstlich bezeigen/mit rath vnd that. (8.) In erfindung der reitzenden vnd auffsteigenden lust/ hertzlich betrübt sein/ (9.) dieselbe krafft des Geistes Gottes fliehen/ zehmen/ dempffen/ Creutzigen/ tödten/ (10.) Vnd so viel müglich/ eines reinen/ gelassenen hertzens dich befleissigen/ in heiligkeit vnd gerechtigkeit.

Exempel des IX. Gebotts.

Gleich wie nun in vorigen Gebotten vnser Heilandt Christus/ ein klares vollkommenes Exempel ist aller vollkommenheit: Also auch hie/ leuchtet er hell/ wie der Morgenstern/ in seiner reinigkeit vnd heiligkeit/ darin er empfangen/ geborn/ gelebet/ gestorben/ auffersstanden/ herschet vnd regieret in ewigkeit. Das gantze Gesetz hat er erfült: Kein betrug in seinem Mund/ist auch in seinem Hertzen nicht erfunden. In allen/ vnd allezeit thut er/ was seinem Vater gefellig/ Joh. 8. Das ist seine Speise/ das er thut den willen des der jhn gesandt:

sandt: Vnd vollende sein werck/Joh.4. Es reitzet vnd locket jhn der Teuffel/ Matth.4. Aber er antwortet/ Du solt Gott deinen HErrn nicht versuchen. Es reitzten jhn Jacobus vnd Johannes/das er Fewr von Himmel solt fallen lassen/ vnd verzehren seine Feinde: Er aber bedrawet sie vnd sprach: Des Menschen Sohn ist nicht kommen zu verderben/ sondern zu erhalten/Luc.9. Es reitzet jhn Petrus dem todte vnd leiden zuentgehen: Er sprach aber: Hebe dich Satan von mir/Du bist mir ärgerlich/ Mat.16. In der Passion fehet er zwar an zu zittern vnd zagen für den zorn Gottes/vnd den bittern tod/aber nichts begeret er/wieder den willen des Vaters. Auß seiner fülle giebt er herfür/ vnd tregt auff gnade vmb gnade/Joh.1.Seine lust ist bey den Menschen Kindern zu sein/ jhnen guts zuerzeigen/ Prov. 8. Alle ruffet er sie/ Matth.11. Er heiliget sich selbst für sie/ auff das sie auch geheiliget werden/ Joh.17. Der HErr aber ist sein gut vnd sein theil: Er rühmet vnd frewet sich sei-

nes

nes Erbtheils/Psal.16. Ob er schon nicht hett/da er sein Heupt hin lege/Mat.8.etc.

Ein schön fünncklein (doch nur ein fünncklein) leuchtet an Abraham: Denn er vergaß seines Vaterlandts vnd seiner freundschafft/damit er seine lust hette am HErrn/Gen.12. Ein frembdling warde er williglich/ denn er wartet auff eine Stadt/ welcher Bawmeister Gott ist/ Heb.11. Er wiche dem Loth gantz willig vnd gab jhm die wahl/ jhm sein Gut vnd Nahrung zu bessern: Gen.13 Er schwur bey dem höchstem Gott/ das er von allem was des Königs zu Sodom war/ nicht einen Faden noch Schuriemen nemen wolt/ Gen.14. Ein Erbbegrebniß bracht er an sich/ mit guten willen Ephrons/vnd bezahlet es ehrlich/ Gen.23. Jacob begert nichts vngebürlichs von Laban/ aber seinen lohn fodert er/ vnnd nimpt jhn mit ehren/ Gen.30. Josephs Brüder sein so ehrlich/ das sie nicht begeren Getreid vmbsonst/ Gen.43. Samuel kan sich rühmen das er niemandts Ochs vnd Esel begeret/ 1.Sam.12. Da-

vid lest sich nicht gelüsten des Königreichs Saul: Er bracht die auffsteigende begierdt zur rache/ vnd sprach/das lasse der HErr fern von mir sein/ 1. Sam. 24. 26. Jonathan verziehet sich gantz willig seines Erbkönigreichs / weil er mercket das Gott den David dazu erwehlet. Er lest jhm genügen/ das er müge der Nechste sein/ 1. Sam. 24. David begert des Nabals Hauß vnd Güter nicht: eine Ritterzehrung batt er in seiner noth/ mit gutem recht / weil ers wol verdienet/ vnd eine Mawre gewesen/ Nabals Schaff zu bewahren/ 1. Sam. 25. Vnd da er auß dem Königreich verjagt ward/ sprach er: werde ich gnade finden für dem HErrn / wird er mich wiederholen/ spricht er aber/ Ich habe nicht lust zu dir/ sihe hie bin ich/ er machs wie es jhm wolgefelt/ 2. Sam. 15. Elias begert ein gebackens von der Witwe zu Sarphad/ aber auff Gottes rath/ vnd jhr selbst zum besten/ 1. Reg. 17. etc.

Laster des IX. Gebotts.

Es streittet aber wieder diß Gebott/ die verderbte Natur / mit allen jhren lüsten/

lüsten/begierden/ vnd daher wachsenden Früchtlein / davon schon droben gesagt/ wie sie empfangen vnd geboren werden. Sonderlich weil der Mensch in vnglauben eigener lieb/ vnd hoffart geborn/ als herrschet allhie der Gelt vnd Ehrgeitz: Sorge der Nahrung / mißgunst/ tichten vnd trachten nach des Nechsten Gut: Fallen darüber in versuchung vnd stricke/ viel thörichter vnd schedlicher lust/ (1. Tim. 6.) hilff Gott / was giebts da für hendel! Welche seltzame fündlein/ list/ rencke/ das händlein erst anzuschlagen/ den Nechsten zubeschleichen / damit es nicht gemerckt / Ja das die lust vnd böse begierdt einen guten schein/ zierliche farb/vnd einen mantel bekomm / dabey der Geitzhalß noch wol der frommigkeit vnd gunst werde gelobt: Summa / es muß leuchten/da es doch faul holtz/dolus malus, ein vergülter Schalck / vnd glissender Teuffel / wenn jhm das färblein abgezogen/vnd die stralen dieses Gebotts vnter Augen leuchten / wie er das in sei-

nem Gewissen / besonders zur zeit der Anfechtung / befindet.

Exempel wieder das IX. Gebott.

Eva vom stoltzen / neidigen Satan / versucht vnd angeblasen / entfehet hochmut / vermessenheit / vnd geitz. Vorerst höret sie / was Satan sagt / (2.) Sie schawet an / (3.) es deucht jhr lieblich vnd gut sein. (4.) Darauff folgt das bewilligen / vnd begeren mit gantzer lust. (5.) Sie nam / aß / gab jhrem Manne / etc. So wardt die Sünd geboren / vollendet / vnd gebar den Todt.

Cain wolte groß sein: Mißgönnet dem Abel die Gnade Gottes: Böse gedancken steigen auff in seinem Gottlosen hertzen: Es deucht jhm gut sein / den Abel an die seite zubringen: Lust kompt darzu / vnd seud in seinem hertzen / wie ein siedendes Öl: derselben leßt er den willen: bricht auß ins eusserlich geberdt / feindlichen worten / vnd grawsamen Brudermordt / Gen. 4.

Die Philister mißgönnen Isaac / den Segen Gottes vnd verstopfften die Brunnen / Gen. 28. Labans hertz / angesicht /

ficht/ vnd geitzige / mißgönstige / abzüg- 229
liche werck sind erkandt/Gen.30.31. Die
Israeliten waren auch in diesem fall ein
lüstern Volck/jhres Nechsten Hauß vnd
Erbtheil an sich zu bringen/wieder Got-
tes Policey Ordnung/dahin auch inson-
derheit die Wort dieses Gebotts sehen.
Da Achan den schönen Mantel sahe/ge-
fiel er jhm / es gelüstet jhm / er stall jhn/
vnd müste schwerlich büssen/ Jos. 7. Ab-
salon trachtet seinen Vater nach dem
Königreich / leib vnd leben / 2.Sam.15.
Adonia hette auch einen listigen an-
schlag: Aber Salomo mercket es / vnd
straffet jhn/ 1. Reg. 2. Ahab sahe an des
Nabots Weinberg/ wie wol er jhm gele-
gen: empfehet lust dazu / beschleust bey
sich er müsse jhn haben: Gedenckt auff
mittel: mit guten worten greifft ers an:
wie das nicht will/ greifft er zu bösen stü-
cken/ vnd muß ein schein des rechten da-
bey sein/ 1.Reg.21.

Wie heissen die wort?

Du solt nicht begehren deines Nechsten Weib/ Knecht/ Magdt/ Vieh/ oder was sein ist.

Was wollen sie. Resp. Ein heilig vnstrefflich wesen des Menschē vnd aller kräfften.

Noch einmahl spricht der HErr/ **Du solt nicht begehren:** Vnd fasset zugleich den grundt vnd Häuptquelle/ aller vnreiner lust/ nemblich den Menschen selbst in seiner Natur vnd Natürlicher jnniglicher art. Er wil das er gantz heilig/ vnd gerecht/ gleich wie er zu Gottes Ebenbildt erschaffen: Summa/ der Mensch sol nicht allein nicht **Sündigen**/ sondern auch nicht **Sündlich** sein: vnd zu Sündigen sich reitzen: Nicht allein die böse lust nicht bey sich auffsteigen vnd sich der belieben lassen/ sondern auch nicht **lüstern** sein/ das ist nicht ein solches Hertz vnd Seele haben darauß solche lust/ solch reitzen/ locken/ belichung vnd

vnd bewilligung quelle / damit er sich selbst lüstern mache: Zum Exempel wird gesetzet / des Nechsten Weib / Knecht / Magdt: Als welchen lüsten das Jüdische Volck sehr zugethan / vnd darin sich ingemein die verderbte Natur klärlich lesst mercken / starck herfür bricht / vnd im Menschlichen leben herschet. 231

Wil demnach Gott so viel sagen: Mensch ich habe dich erschaffen nach meinem Ebenbildt / in heiligkeit vnd gerechtigkeit die mir gefellig. Keine Sündliche art vnd wesen hastu von mir empfangen. Drumb Mensch / ich will / das du in demselben meinem Ebenbildt für mir erscheinest: Rein / heilig / keusch / gerecht von gantzem Hertzen / von gantzer Seele vnd allen kräfften. Kein Sündliche art / Natur / eigenschafft / begierligkeit sol an dir sein: Zum Ehestandt hab ich geschaffen Mann vnd Weib: Denselben Standt / gesegnet / vnd geheiliget / dein Vaß soltu halten in heiligkeit vnd ehren: Nicht allein ohn Ehebruch / sondern ohn alle Lustseuche / vnd begeren eines Was ist der Begriff?

nes andern Weibes/Knechts/Magts/ ꝛc. Denn ich sage dir warlich/wer ein Weib ansiehet ihr zubegeren/der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen/Matt. 5.

Von diesem **begeren**/ vnd wie diß Gebott mit dem Neunden vereiniget vnd geschieden/ist droben gesagt. Was daselbst mit einem wort (Hauß) gesetzet/ das wird allhie außgelegt/ durch Weib/ Knecht/ Magdt/ mit allem was zum Hauß vnnd Haußhaltung im gantzen Menschlichen leben gehört. Werden demnach alle vorige Gebott allhie eingeschlossen/vnd auffs höchst gesetzt/ das dadurch die grosse vollkommenheit Göttlicher Gebott/vnnd aller Menschen vnvermügen gezeiget/ zugleich gestrafft/ vnd der Mensch gefangen/ gebunden/ verschlossen vnd vervrtheilt wird als ein Sünder vnd Verbrecher des gantzen Gesetzes: Sintemahl auch der Gerechte nach diesem Gericht auff tausent nicht ein ein einiges antworten kan/ (Job. 9.) alldieweil auch die Gerechtigkeit (die etwan

wan ein Mensch haben möcht) allesampt für Gottes Augen ist wie ein vnflätig Kleidt/ Esa. 64.

Was ist denn nun das wir thun sollen?

Wir sollen Gott/ der vns nach seinem Ebenbildt geschaffen/ Leib vnd Leben gibt/ vnd erhelt/ von gantzer Seelen **fürchten vnd lieben/ Das wir** vns im geringsten gedancken/ nicht gelüsten lassen/ vnd begeren/ was/ er (der HErr) nicht vns sondern **vnsern Nechsten** gegeben hat: Als da ist **sein Weib/ Gesinde/ oder Vieh/** viel weiniger mit tichten vnd trachten vnter was schein vnd Namen es immer geschehen mög/ Dieselb jhm **abspannen/** das sie in jhrem Ampt vnd Dienst gebürlichem fleiß vnd sorge fallen lassen/ treg vnd seumig werden/ wie ein abgespannen Boge: nicht mit behenden griffen jhm **abdringen/** das er sie muß fah-

ren lassen/ wieder seinen willen: **Oder abwendig** vnd wiederwillig **machen**/ das sie endlich davon lauffen/ vnd sich zu andern gesellen: **Sondern** das vnsere gewarten/ daran vnser lust haben was Gott beschert/ dafür Gott dancken vnd gentzlich gleuben/ das/ so fern vns etwas anders/ mehrers/ bessers dienen möcht/ dasselb Gott auch geben werde: Vnd krafft dieses glaubens/ dem Nechsten/ das seine hertzlich gönnen/ auch/ so fern etwa Knecht/ Magdt/ Weib etc. jhm abspenstig vnd wiedrig were/ **Dieselbe** mit allem ernst ermahnen/ vnd **anhalten/ das** sie bey jhrem Herrn vnd Ehewird **bleiben vnd** in allem gehorsamb/ mit zucht vnd ehren **thun was** sie **schüldig** sein: Das wird eine frucht/ zeugniß vnd zeichen sey/ der reinigkeit/ lieb/ vnd auffrigkeit deines hertzens/ nach diesem Gebott.

Tugent des X. Gebotts.

Wird demnach erfodert/ ware vollkommene heiligkeit vnnd reinigkeit der

sinne: gleich wie Gott ein heilig / rein keusches wesen ist. Weil aber solch Ebenbildt Gottes durch den fall Adæ verlohren: Vnd die verderbte Natur / durch diß Gebott angezeiget / vnd vberzeuget wird / Als muß ferner diese angeborne / vnbekandte / verborgene Sünd vnd Ehebruch des hertzens / sampt aller vnreinen lust vnd begierdt / die darauß quellet / (1.) recht erkand / frey bekandt / vnd Göttlich bewaret sein / 2. Cor. 7. Darauff muß nun (2.) durchs Gesetz / dem Gesetz absterben / Gal. 2. zu Christo durch diesen Zuchtmeister vns treiben lassen / auff das wir durch den glauben gerecht / gereiniget / (Actor. 15.) auß Gott Newgeborn / (Joh. 1. 3. 1. Pet. 1.) ein reines Hertz vnd einen newen gewissen Geist vberkommen / Ps. 51. (3.) hinfort die Sünde nicht herschen lassen / jhr gehorsamb zu sein in jhren lüsten / (Rom. 6.) sondern vns enthalten von den Fleischlichen lüsten / welche wieder die Seele streiten / (1. Pet. 2.) die vergengliche lust der Welt

fliehen /

fliehen. (2. Pet. 1.) Ablegen den alten Menschen/der durch lüste in jrthumb sich verderbt/ (Eph. 4.) Den Geist gelüsten lassen wieder das Fleisch/(Gal. 5.) dagegen streitten vnd wiederstehen (Jac. 4.) das Fleisch Creutzigen/sampt den lüsten vnd begierden/ (Gal. 6.) alle seine Glieder/ (Col. 3.) vnd alle sein geschöpff tödten/(Rom 8.) Daentgegen (4.) im Geist des Gemüths ernewert/den newen Menschen anziehen/der nach Gott geschaffen/ in rechtschaffener gerechtigkeit/(Eph 4.) im Geist leben vnd im Geist wandeln/ (Gal. 6.) brünstig im Geist/ (Rom. 12.) starck werden an den inwendigen Menschen/ (Eph. 3.) alle lust/ frewd/tichten vnd trachten am HErrn allein haben/ (Ps. 37.) vnd an seinem Gesetz: darin sich vben Tag vnd Nacht (Ps. 1.) etc.

Exempel des X. Gebotts.

Wie die Sonne aller Gerechtigkeit Christus in solchem gehorsamb/ lust vnd liebe/in seinem gantzen wandel: Denn er spricht/ Sihe ich komme: deinen willen mein Gott/ thue ich gern/ vnd dein Gesetz/habe ich in meinem Hertzen/(Ps. 40.)

Er

Er ist das rechte gewechs Davids/ (Jer.23.) der Allerheiligste/ (Dan.9.) das Heilige/welchs empfangen vom heiligen Geist/ geborn von einer Jungfrawen/ (Luc.1.) denn einen solchen Hohenpriester solten wir haben/ der da war heilig/ vnbefleckt/ abgesondert von den Sündern/ (Heb.7.) Ausser diesem einigen/vnd eingebornen/ wo wil man einen finden/ bey denen da kein reiner ist? (Job.14.) Denn es ist hie kein vnterscheid: Sie sind allzumahl Sünder/vnd mangeln des ruhmbs/ denn sie für Gott haben solten. (Rom.3.) Doch siehe was allhie der Geist Gottes thut in den wiedergebornen. Welch ein Bundt ist/ den Job gemacht hat mit seinen Augen/ das er nicht achtet auff ein Jungfraw! Das er sein hertz nicht lest reitzen zum Weibe? Job 31. Doch fürchtet er alles/vnd weiß das er für Gott nicht vnschüldig sein kan/ Job. 9. Sihe an das keusche hertze Joseph. Vnd wunder dich des Jünglings vnd der krafft des Geistes/Gen.39. Tobias vnd Sara/ kommen in zucht vnd

ehren

ehren zusammen: behalten Jungfrewliche hertzen vnkeuscher Ehelicher liebe. Du weist (spricht Sara) HErr/ das ich meine Seele rein behalten habe von aller bösen lust: Einen Mann aber zu nehmen habe ich gewilliget in deiner furcht/ Cap. 3. vnd Tobias: HErr du weist/ das ich nicht böser lust halben diese meine Schwester zum Weibe genommen/ sondern das ich müge Kinder zeugen/ dadurch dein Name gelobt werde/ Cap. 8.

Sünde wieder das X. Gebott.

Wie nun im Neunden/ also auch/ vnd insonderheit allhie wird verbotten die vnreinigkeit der Seelen vnnd Hertzens/ darin Adam vnd Eva gestürtzt/ vnd wir alle geboren: Zu Fleisches lust geneigt/ die von grundt herauß quillet/ (Matt. 12. 15.) durchs Teuffels einblasen/ vnd die eusserlichen sinnen/ rege vnd wütent gemacht wird/ vnd sich erzeiget mit lüstern gedancken/ zuneigung vnd vnreines begierdt des Fleisches. Ein grosses stück ists dieser Sünden/ (1.) nicht wissen/ das es Sünd sey: (2.) Vnd die gedancken zollfrey achten/ jhnen wol nach-

nachhangen mit süssem gefallen/(3.) offt Sündigen vnd die Sünd nicht empfinden: nicht gleuben das Gott darüber zürne/Ps. 90. (4.) Dem Fleisch gelüsten lassen wieder den Geist: Gal. 5. (5.) Nicht alsbald dempffen / Creutzigen / Tödten/ die auffsteigende reitzende lust. (6.) Die eusserliche vnd innigliche sinne / nicht abwenden von ergerniß/(7.) Ja wol begeben zu Waffen/der verderbten Natur/zu streitten wieder den Geist: Rom. 6. (8.) Die Vernunfft nicht gefangen nehmen vnter dem gehorsamb des Glaubens / 2. Cor. 10. Nicht erkennen die vntüchtigkeit / von vns selbst als von vns selbst/ einen guten gedancken zu haben/ 2. Cor. 3. hoffertig sein in des hertzens sinn / Luc. 1. vnd Fleischlich gesinnet / in feindtschafft gegen Gott/ Rom. 8. An dessen Gesetz selbst vrsach nehmen / zu wiederstreben/ Rom. 7. (9.) Nicht trachten nach der Wiedergeburt vnd erneuerung des Geistes. (10.) Vnd nach der Wiedergeburt noch Fleischlich sein: Wie Paulus Ro. 7. von sich bekent / vnd in seinem Exempel

Exempel zeiget/

zeiget/ die Sünde wieder diß Gebott/ an den Heiligen. **Denn das Gesetz ist Geistlich**/ (spricht Paulus) fodert den Geist des Menschen/ in allen seinen innigliehen kräfften/vnd bewegungen/das er gantz vnd gar dem Geist Gottes vnterthan sey/ohn alles wiederstreben: **Ich aber**/ob ich wol des Geistes erstlich empfangen/ vnd wieder die lüste streitte/ **bin** noch **Fleischlich**/habe noch an mir das verderbte arge Fleisch. Dessen auffsteigende böse lust sampt aller gebrechligkeit/ ich empfinde: **Thue** offtmahl **was**/ durch jhr getrieb/ reitzen vnd locken/ vnd **weiß nicht was ich thue**/ so schnell vnnd behendt vberfehret sie mich: Wens geschehen ist/ so sehe ichs erst/ vnd erkenne/ das ich gesündiget: **Denn ich thue nicht was ich wil**/ nach dem Geist/ **sondern das ich**/als ein Wiedergeborner **hasse**/ **das thue ich**/ verführet durch die Sünde/ die mir noch

noch anklebet/ vnd das werck des Geistes auffhelt/etc. **Wollen / habe ich wol/ aber das vollbringen/ finde ich nicht / etc.**

Also machet diß Gebott alle Heilige zu Sünder/ vnd schlegt jhr Gewissen nieder: Sintemahl sie auch offt der bösen lust einwilligen/ vnd des Fleisches werck vollbringen: Geschweig der vnbekehrten/ in welcher hertz diese lust herschet. Denn auch die Kinder der heiligen Väter sehen nach den Töchtern der Menschen/ wie sie schön waren/ vnd namen zu Weibern welche sie wolten. Alles tichten vnd trachten der Menschen / war nur böß/ Genes. 6. Abimelech zu Gerar/ sahe an die Saram / vnd wardt gereitzt jhr zu begeren/ Genes 20. Wie auch die Rebecca/ Genes. 26. Sichem siehet die Dinam: die böse lust spinnet sich an/ er bewilliget darein/ vnd macht groß Jammer/Gen. 34.

Die Israeliten lassen sich gelüsten des bösen/Num.25. 1.Cor.10. vmb jhres

Hertzen hertigkeit/ ließ Moses zu einen Schiedbrieff zu geben (Deuter. 24. Matth. 19.) wo sie jhm wiederspenstig. Das gebrauchten lüsterne Hertzen zu jhrem vortheil: Gefiel einem seines Nechsten Weib/ baldt macht er sich an jhr/ beredt sie zu vngehorsamb gegen jhrem Manne: auff das er dadurch bewogen/ jhr den Scheidbrieff gebe: Da möcht er sie dann haben: Trotzt der jhn für einen Ehebrecher schulte.

Wer kan die Leam entschüldigen/ die dem Jacob/ (einen frembden Breutigam) sich also beylegen ließ: Darauß viel ergerniß vnd wunder entstanden/ Gen. 29. 30.

Davids Ehebruchs müssen wir abermahl gedencken/ der böser lust halben/ wie sich die angesponnen/ vnnd mit gewaldt zur schendlicher verdamlicher grober Sündt außgebrochen/ 2. Samuel. 12. Seines Leibes hat er gewartet zur geilheit. Auffstundt er vnd wolt die Augen weiden. Er sahe die Bathsebam das sie schön. Auß allen vmbstenden

stenden hett er zu erkennen das sie eines andern Eheweib. Doch gefiel es jhm sie zu haben/ in vnehren. Er ließ forschen: Er ließ sie holen / als auff Königlichen ernsten befehl/ durch Botten. Er schlieff bey jhr auß volligen wüten der Sündt: vnd braucht newe fündlein / jhren Ehemann zubetriegen: auch zu tödten mit schendlicher Verrähterey / vnd verlust vieler der seinigen / ja mit lästerung des Namens Gottes: Vnd da jhm der fall der seinigen verkündiget / lachet er nicht darüber in seinem Hertzen / als/ das wol gerathen? Nur das die that für Menschen Augen verborgen/vnd er das Weib möcht haben: Trotz der jhn für einen Ehebrecher dürfft schelten.

Herodes wolt ein frommer Ehrbar Mann sein: Vnd hette doch seines Brudern Philippi Weib auff solch Judische weise entfreyet. Das dürfft keiner straffen: Aber Johannes sagts jhm: Das ist nicht recht/Matt.14. etc.

Ein viel anders ists wenn Adam die Evam anschawet mit herzlicher lust/

frewd/vnd liebe/als seine Männin/ vnd vertrawliches gut/mit welcher er begeret in reinem keuschen hertzen ein Fleisch zu sein/Gen 2. Wie auch Jacob die Rahel lieb gewan/vnd begehret jhr/ Genes 29. also Michal den David/ 1. Sam. 18. etc. Von solchen ansehen vnnd begehren/ Weibes oder Mannes/ redet Christus Matt. 5. nicht/ Sondern er streittet wieder die Schrifftgelerten/die das VI. Gebott nur von eusserlichem werck verstünden/ vnd die böse lust/ gedancken vnd begierdt nicht vor Sünde hielten. Dargegen spricht Christus/wer ein Weib (das nicht sein ist/ noch sein werden kan) ansiehet/ (an sie gedenckt/ auß vnreinen vnkeuschen Hertzen/ vngeacht dieser Gebott etc.) jhr zubegehren/ der hat schon/ (dieser böser begierdt halben) mit jhr in seinem hertzen die Ehe gebrochen. Also gar sitzet vnd herschet beyde schuldt vnd vnschuldt/ im hertzen/ vnd wird darauß für Gottes Gericht/ der Mensch schüldig oder vnschüldig gehalten. Dannenhero wer mit dem hertzen in Abgötterey/

Tod-

get / der ist der that (wenn sie auch schon begangen) nicht schüldig. Wenn aber das hertz sich neiget vnd bewilligt / so ist die Sünde schon begangen. Besihe davon Luth. im V. Cap. Matth.

[D. Luth. Etliche machen dem hertzen vnd gedancken allhie freyen raum / andere spannen es gar zu enge / lauffen auß der Welt / damit sie frey sein vom **ansehen**: Nehmen doch das hertz voller brunst mit zu Kloster / Christus setzt auff beyden seiten das wiederspiel: macht die lust zur Sündt vnd Ehebruch der Hellen schüldig. Behelt auch das **ansehen** / sampt Menschlicher gesellschafft: Aber das **begehren** scheidet er / vnnd wills außgerissen haben. Gott hat geordnet Ehelich wesen: Daselbst solt du dein lust vnd begierdt hafften vnd wenden lassen. Gott spricht dazu seinen segen / Lessestu dir nicht gnügen an dem das dir Gott gegeben / das du begehren solt; sondern gaffest weiter / so ist das

ansehen durchs begehren verderbt. Darumb ist diß die rechte kunst. Lerne dein Gemahl ansehen nach Gottes wort/ so siehestu ein Göttlich geschenck / das dir gegeben / vnd von Gott gezieret ist / als seine gabe: In welchem schmuck ist sie ja schön / vnnd mag ihr kein andere gleich sein/etc. Sonst aber eins das ander begehren zu Ehligen/dazu lust vnd lieb haben/ ist keine Sündt: Wie möchten sonst die Leut Ehelich werden? Es hat ja Gott solche brunst Braut vnd Breutigam eingeben: Vnd gebotten/eins das ander zu lieben / etc.]

Andacht / Beicht vnd Gebett vber das IX. vnd X. Gebott.

ICh dancke dir Gott / das ich nicht bin wie andere Leut / sprach der stolze Phariseer (Luc. 18.) vnd wolt sich selbst rechtferdigen / denn er war nicht ein Reuber/Vngerechter/Ehebrecher. Offenbar sind diese werck des Fleisches: Offenbar ists/das wer solches thut / könne

das

das Reich Gottes nicht sehen: Denn der HErr spricht/ Du solt nicht Tödten/ Ehebrechen/ Stelen. Diß habe ich alles gethan/ von meiner Jugendt an/ sprach der fromme Jüngling (Matt. 19.) vnd was fehlet mir noch? Antworte liele Seele/ was fehlet jhm noch/ was fehlet dir noch/ was fehlet noch dem Allerheiligsten auff Erden? Kom vnd höre was allhie der HErr spricht: was der Heiliger in Jsrael fodert: Du solt dir nicht lassen gelüsten: noch lüstern sein. Diß ist das wort darüber Paulus erschrickt in aller seiner gerechtigkeit: Die jhm darüber zu spott vnd koth wird/ vnd entfellet/ wenn das Gesetz spricht Laß dich nicht gelüsten: Wer das nicht weiß/ der lebt im Gesetz ohn Gesetz: Denn er hat den Geist nicht der im Gesetz jnniglich herrschet. So haben wir nun Gottes sinn/ daß das Gesetz Geistlich/ gegeben von dem HErrn der der Geist ist: Auff das wir im Geist leben/ im Geist wandeln/ vnd stehen im Ebenbildt Gottes/ der heiligkeit vnd gerechtigkeit darinn wir erschaffen/ zum preise vnd frewde Gottes/ Nach dem Wort des HErrn/ seid heilig/ denn Jch bin heilig.

Sanck.

JA Vater also ists wolgefellig für dir: Das jhr für dir alle Kinder Gottes dancken im heiligen schmuck/ in gemeinschafft der heiligen Engel: Sie da stehen in der warheit

vnd gerechtigkeit. Sein ist beyde das sichtbare vnd vnsichtbare: Denn du hast es alles erschaffen / vnd lassen herfür leuchten das Licht auß der Finsterniß. Sein bin ich gantz vnd gar: Denn du hast mich gemacht: Ich dancke dir das ich wunderbarlich gemacht bin: Vmb vnd vmb / auch das inwendige des Hertzens. Du Gott prüfest Hertzen vnd Nieren / vnd wilt das ich von gantzem Hertzen / von gantzer Seelen vnd allen kräfften / mich dir ergeben sol. O Gott was ist der Mensch das du sein gedenckest / vnd begehrest zu wohnen in seinem hertzen! Der HErr hat nicht lust an der stercke des Rosses / noch gefallen an jemandes Gebein: Der HErr hat wolgefallen an denen die jhn fürchten vnd von gantzen Hertzen jhm anhangen. Drumb frewe dich liebe Seele / vnd sey frölich in dem HErrn deinen Gott. Habe deine lust an jhn: So soltu nicht heissen die verlassene: Hephtibah sol dein Name sein: Mein lust an jhr / spricht der HErr (Es. 62.) vnd dein Hertz sol lieber Bule heissen: Wenn der HErr allein dein Baal vnd lieber Bule ist. Ich dancke dir HErr von gantzem Hertzen: Ich frewe mich vnd bin frölich in dir / vnd sage zu Gott / mein zuversicht / mein Burg auff den ich trawe. Wenn ich HErr nur dich habe vnd das Bildt deiner heiligkeit / so frage ich nichts

nach

nach Himmel vnd Erd. Zu mir sprichstu: Gib mir dein Hertz: Mein Hertz ist bereit/ Gott mein Hertz ist bereit/ zu thun deinen willen.

Beicht.

JA liebes hertz/ wol dem Menschen des der HErr Gott ist/ der also heilig nach dem Ebenbildt Gottes in Gott lebet vnnd Gott in jhn. Wer mag aber sagen/ mein hertz ist rein? Adam wo bistu? Rufft die stimme Gottes im Paradeiß. Bin ich ewer Vater/ wo ist meine ehre? Bin ich ewer Bildt/ wo ist mein Ebenbildt? Wo ist heiligkeit? Wo ist einer der nach Gott frage vnd sich nicht gelüsten lest des bösen/ gleich wie jene gelüstet hat/ vnd wurden vmbracht von dem Verderber. Weh mir den ich bin von vnreinen Lippen! klagt Esaias. Ja von vnreinen Hertzen/ mein Gott. Denn ich bin Fleisch vom Fleisch geboren/ in Sünden hat mich mein Mutter empfangen. Das tichten vnd trachten meines Hertzen ist nur böse von jugendt auff/ ein trotzig vnd verzagt ding/ wer kans ergründen! Der alte Mensch/ der durch lust in jrthumb sich verderbt hat/ wohnet vnd herschet in meinem Hertzen/ vnd seufft vngerechtigkeit wie das Wasser. Auß dem Hertzen steigen herauff arge gedancken/ Mordt/ Ehebruch/ Hurerey/ Dieberey/ falsch gezeugniß/ lästerung. Das sind die stück/ vnd die wohnen sie die

mich vnrein/Sündlich/lüstern/ machen für dir. Vnd was sol ich sagen/ O Gott/ mein Leib ist eine behausung der vnsaubern Geister/ lüsten vnd gedancken. Kan man auch Trauben lesen von den Dörnen? oder Feigen von den Disteln? Wie solt ich mich dann nicht lassen gelüsten des bösen/ weil ich von Natur lüstern bin! Ein Knecht der Sünden/vnd ein Kindt deines Zorns? Ich bekenne vnd weiß/ das in meinem Fleische nichts gutes wohnet. Das wütent der Sünden/ nimpt vrsach am Gesetz/ vnd erregt in mir alle böse lust zum verderben. O ich elender Mensch/ wer wird mich erretten von dem Leibe dieses todes?

Gebett.

MIrstu es nicht thun O HErr du heiliger! An dich habe ich gesündiget/ vnd vbel für dir gethan. Du allein kanst mich von Sünden erlösen? Kompt her zu mir: Sprichstu mein HErr vnd sihe ich komme! Auff deine grosse güte kome ich in dein Heiligthumb/ zu hören frewd vnd wonne/ deiner gnaden. Laß mich hören frewd vnd wonne/ auff das die Gebein frölich werden die du zerschlagen hast durch dein Gesetz. So euch der Sohn frey macht so seid jhr recht frey/ von der Knechtschafft der Sünden/ des Todts/ des Teuffels vnd der Hellen: Spricht der Sohn (Joh. 8.) das ist das wort der gnaden: Auß Zion bricht her-

vor

vor der schöne glantz vnsers Gottes / der auffgang auß der höhe. Durch denselben O Gott Vater vnd HErr meines lebens / schaffe in mir ein newes Hertz / vnd gib mir einen newen gewissen Geist / ernewert nach dem Ebenbildt deiner heiligkeit vnd gerechtigkeit / auff das der alter Mensch / der Mensch der Sünden gekrencket / gecreutziget vnd getödtet: Vnd wider hervor komme ein newer Mensch / der im newen wesen des Geistes wandele / frey von aller vnreinigkeit / eitelkeit / vnd böser lust: An dir allein O Gott sein lust / liebe / hoffnung vnd vertrawen habe / vnd sonst nichts frage nach Himmel vnd Erde: Gantz verklärt in dein heiliges Bildt / von einer klarheit vnd heiligkeit zu der andern / als vom HErrn / der der Geist ist: Durch Jesum Christum / Amen.

Was sagt Gott von allen diesen Gebotten?

Er spricht von dem Ersten Gebott / darin der grundt vnd Heuptquelle aller andern bestehet / vnd krafft diesem / weil die Ander Taffel der Ersten gleich / (Matth. 22.) will ers haben gesagt / von dem gantzem Gesetz also: Höre Israel vnd du Volck meines Eigenthumbs / Ich

Ich der HErr/ habe in diesem Gesetz mich dir gegeben vnd vertrawet das ich **dein Gott** sey/ vnd du solt mein Volck sein. Ein heiliger Bundt/ sol dieser Bundt sein/ darüber Ich selbst feste halten will. So wisse das Ich **bin ein** gnediger / aber auch ein **eifferiger Gott: Der** was zugesagt/ dich zu lieben / zu schützen / vnd alles guts zuerzeigen/ will alles eiffrig halten/ vnd wiederumb von dir gehalten sein/ in bestendiger völliger liebe vnd vertrawen. Kein tapfferer Ehemann mag vber sein brüchiges Weib also eiffern/ in zorn vnd brunst gegen jhr / zur zeit der rache: Als ich eiffere **vber die**/ so durch vngehorsamb an mich Ehebrüchig werden/ einem andern/ oder etwas anders nachhengen/ vnd damit bezeigen / das sie **mich** vnd diese Gebotte **hassen:** Ich bins **der die Sünde**/ sie sey Erb oder würcklich/ mit ewigem Hellischen Fewr straffe an den vbertrettern/ vorauß aber die Sünd **der**

Väter/

Väter/ welche als Häupter in allen Sünden ich geehret habe/das sie den jhrigen/in Hauß/Stadt/Kirch vnd Landwesen fürleuchten sollen/ **heimsuchet**/ an jhnen selbst/ vnd **an den Kindern**/ der solchen eiffer in zeitlicher straffe/walten lest/ **biß ins dritte vnd vierde Gelied**: Damit Vater vnd Mutter/ wo nicht jhr selbst/doch vmb jhrer Nachkommen willen/vor Sünden sich hüten/ die Kinder aber durch solche straff gewarnet/ nicht in der Elter böse Fußstapffen tretten/ vnd ich also in allewege werde geehret/ als ein HErr/ der seinem Gesetz vnd Donner krafft giebt. **Aber denen**/wer sie auch sein/ohn vnterscheid der Personen/ **die mich** gebührlich/ als jhren HErrn fürchten/ vnnd als jhren Vater Kindlich **lieben**/ vnd solche liebe durch den gehorsamb dieser Gebott erzeigen: **Denen thue Ich** selbst/ Ich der HErr thue jhnen **woll**/ nach dem

reich-

reichthumb meiner Herrligkeit / das sie ewiglich / vnd auch zeitlich schmecken vnd sehen meine güte vnd trew: Nicht allein vor sich in jhrer Person / sondern wenn sie lang dahin sein / müssens die Nachkömling reichlich geniessen **ins tausend Glied:** Nach dem es jhnen an Leib vnd Seel zum besten ist: Das sage ich der HErr / vnd thue es auch.

Was ist das?

Gott will hiemit / als ein gerechter Richter / sein Gesetz bestettiget / vnd die vnaußbleibliche execution angedeuttet haben. Denn er **drewet** vor erst **zu straffen:** lesset es auch bey dem drewen nicht bleiben / sondern hat jederzeit öffentlich vnd vielfeltig erwiesen / vnd wirds sonderlich mit Hellischer ewiger straff / war machen was er drewet vber **alle** / Arm vnd Reich / Herr vnd Knecht / wie sie Namen haben mögen / **die diese Gebott** / vorsetzlich / wieder jhr Gewissen / auch wol auß hinlessigkeit **vbertretten** / vnd

vnd die Sünde lassen herschen/ jhr zugehorsamen in jhren lüsten. **Darumb sollen wir** die wir Kinder Gottes sein vnd heissen wollen/ **vns fürchten für seinen zorn**/ Diese Gebott vns lassen ein Spiegel in Augen/ vnd Licht auff allen wegen sein/ **vnd** also vorsetzlich **nicht wieder solch Gebott thun**/ so viel in dieser schwacheit geschehen mag. **Er verheisset aber** Göttlichen Schutz/ Schirm/ Barmhertzigkeit/ **Gnade vnd alles gutes**/ wie er als ein allwissender weiß/ was einem jeden dienlich vnd nötig/ **allen die** durch Christum den eingebornen Sohn/ von der Knechtschafft der Sünden erfreyet/ den Geist Gottes sich treiben lassen/ vnd **solch Gebott halten. Darumb** weil er sich also Väterlich stellet/ so freundlich/ als seine liebe Kindlein locket/ so herrliche wollthat verheisset/ vnd jederzeit in der warheit geleistet hat/ **sollen**

wir

wir jhn auch lieben vnd vertrawen/ wie im Ersten Gebott befohlen/ vnd krafft solcher liebe / auch getrewlich vnd gerne thun / nach allen andern seinen Gebotten. Wozu er den Geist der Gnaden vnd der Kindschafft zugeben verheissen hat / allen die jhn darumb anruffen.

Wozu dienen die Gesetz?

Demnach ob wol kein Mensch (ausser Christo) gelebt noch leben wird in dieser Welt/ der solch heilig Geistlich Gesetz Gottes mög erfüllen: So hats doch Gott der HErr mit sonderbarer Majestat offenbaret vnd allen Menschen vorgesetzt/ (1.) darauß Gott selbst in seiner Heiligkeit vnd Gnade/ (2.) dann auch seinen ernsten willen zuerkennen/ (3.) ein Regel eusserliches gemeines lebens zu nehmen/ auff das ja in etwas/ Regiment/ Zucht/ Fried/ Gericht vnd Gerechtigkeit würde erhalten: (4.) Vorauß aber das es allen Menschen / auch den allerheiligsten/ jhre Sünde / Sündlich wesen vnd verderbte Natur sampt allen kräfften/ anzei-

anzeige / (5.) Seinen Fluch vnd Donner vber sie ergehen lasse / (6.) die Sünde selbst vberauß Sündig mache / (7.) damit das Menschliche Hertz vberzeuget / gefangen / zerschlagen vnnd zerschmettert / (8.) Nachdem Mittler Christo Jesu sich vmbsehe / das frölliche Evangelium von vergebung der Sünden auffnehme / (9.) durch den Glauben gereiniget vnd newgeborn: Im Geist seines Sinnes ernewert / in einem newen Leben einher gehe / vnd Gotte diene / nach diesen seinen heiligen Gebotten: Welche Gott bereitet hat / das wir darin wandeln / (Eph. 2.) vnd einen anfang des gehorsams machen sollen / in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / die auch in dieser vnvolkommenheit jhme gefellig sey / in Christo Jesu / der da solche frucht in vns wircket / durch den heiligen Geist: Welcher massen diß erste Stück des Catechismi vns zum Glauben vnd Christo führet. Davon wir weiters handlen also.

Nemblich/

Wovon handelt diß stück

DEr Glaube Christlicher Lere vnd bekentniß / von Gott vnnd Göttlichem Wesen / Macht / Willen / Wercken / Wort vnd allem was wir von Gott schon empfangen / vnd noch täglich / auch hernach ewiglich zugewarten / **wie ein Haußvatter** halt auff die zehen Gebot **denselben seinem Gesinde auffs einfeltigste fürhalten soll:** Auff das / wen sie auß dem Gesetz erkant / das ein Gott sey / vnd was er von jhnen fodere: befinden aber im gewissen / daß sie gesündiget: Hören den Fluch deß Gesetzes / vnd erschrecke für dem Zorn des eiffrigen Gottes: Auff das / sage ich / sie alhie denselben Gott vñ HErrn / in gestalt eines gnädigen Barmhertzigen Vatters / anschawen / die Werck seiner gnaden erkennen / von Sünden erfreiet / im hertzen getröstet /

Wie folget diß stück auff das erste?

stet / im Geist jhres sinnes erneuwert vnd tüchtig gemacht werden / im newen Leben nach obgesatzten wercken / alß Kinder Gottes zu wandeln / vnd Ewiglich selig zu werden / durch diesem Glauben an seinem Namen.

Was heist gleuben?

Glauben heisset (auch im gemeinem Leben) denselben was etwa verkündiget wird / beyfall geben / vnnd es für war halten / ob mans schon nicht für augen sihet / noch selbst erfahren hat: Sonderlich aber wen in betrübten zeiten / einem Notleidenden hülff vnd beystandt gelobet wird. Demselben Gelöbniß gleuben / ist / nicht allein für wahr halten / das ers thun werde / sondern sich jhme in solchen Glauben ergeben / vnd darauff vertrawen / sich darauß trösten vnd alles gutes hoffen: Aldieweil derselb der es gelobet / getrew / warhafftig / gütig vnd mechtig ist dasselb zu halten vnd leisten was er gelobet hat.

[Also treten gleich zusamen (1.) der Verstandt / der es erkennet vnd für wahr helt / (2.) der Wille oder die zuneigung

sich solchen schutz zuergeben / (3.) das Hertz vnnd vertrawen: darauß Trost vnd Hoffnung entspriesset.]

Was ist Christlich gleuben?

Darnach **Christlich glauben** ist / dasselb/ was Gott in seinem Wort verkündiget vnd offenbahret/ vngezweiffelt annehmen vnd wahr halten. Sonderlich aber die fröliche bottschafft von Christo dem Erlöser / vnd den gnedigen willen Gottes von vergebung der Sünden vmb Christi willen: (2.) Darauff sich dem allmechtigen gütigen Vater vnd Heyland gäntzlich allein vnd in aller Anfechtung ergeben / (3.) In gewisser freydiger zuversicht: das / der solches **gelobet**/ auch werde **glaubē halten**: Vngeacht / was alle Welt / Vernunfft/ Fleisch vnd Blut / dawieder sagen vnnd streiten möchte.

Denn darumb heissens Artikel des **Glaubens** vnd nicht des **schawens**: das alhie alles vber vnd wider alle vernunfft gehet: Ja dadurch alle vernunfft gefangen wird vnter dem gehorsam des

Glau-

Artickel aber: Das gleich wie ein Menschlicher Leib durch viel Glieder vnd Gelenck zusammen gefasset / ein volkommener Leib ist / vnnd bleibet / so lang die Glieder (articuli) an jhnen selbst gesundt vnnd vnverrückt an einander halten: Also auch das gantze corpus Christlicher Lehre in diese Glieder (Artickel) bestehe / vnd eins an das ander vnaufflößlich verbunden sey / [fides Christiana est una copulativa.] Ist doch auffs kürtzest zusammen gezogen in drey Hauptartickel: Gestellet nach der zahl / ordnung vnnd kundbahreten Wercken der dreyen Personen in der Gottheit. Warumb heissens Artickel? Wie viel sein jhr?

Der Erste Artickel.

Von Gott vnd insonderheit von dem Vater vnd dem Werck der Erschaffung.

Wer ists der dz gleubet?

Für wem bekennestu?

Was gleubstu von Gott?

Wie gleubstu?

DJe von lehret die heilige Schrifft/ darauß die Christliche Kirche/ vnd Ich für mein Persohn / als ein Christ/ habe gehört/ erkandt/ vnd bekenne in meinem Hertzen vnd für Jedermenniglich/ auch wider den Teuffel vnd die vngleubige Welt/ das ein Gott sey/ einig im Göttlichem wesen/ dreyfaltig aber in den Persohnen. Welches ich nicht allein gleube das es wahr sey (sintemahl er sich also in seinem Wort offenbahret hat) sondern ich **gleube** auch mit höchster zuversicht **an** denselbigen einigen **Gott**/ der da ist/ Gott Vatter/ Sohn vnd heiliger Geist: Ich setze auff jhn/ all mein vertrawen/ Trost vnd Hoffnung/ als **den** rechten **Vatter** vber alles was Kinder heist/ vorauß vber das Menschliche geschlecht: Bin gewiß daß er auch mein lieber Vatter sey/ wie er sich selbst also nennet/ vnd von mir gehalten haben wil/ auch solch Väterliche hertzliche liebe vielfeltig erzeiget. Vornemblich aber im Werck der Schöpf-

bestetiget hat. Insonderheit aber vnd vmb richtiger ordnung gleube ich vor erst an die erste Person / daß er des ewigen eingebornen Sohns / rechter warer natürlicher Vatter sey / als welchen er auß seinem wesen von ewigkeit her zeuget: Vnd sonst sich offenbahret hat einen **Allmechtigen** / der alles kan was er wil im Himmel vnnd auff Erden: auch ohn / vber vnd wieder die Natur: Die er am anfang / nach seinem freyen / guthen willen / auß nichts gemacht hat / durch den Sohn / in dem heiligen Geist: vnnd daher ist der **Schöpffer Himmels vnd der Erden**: sampt allem was darin webet vnd schwebet. Wie solt ich dan nicht an jhn gleuben / weil er so gütig vnd allmechtig?

Was vñ wie gleubstu an dē Vatter?

Was ist das? vnd was meinstu damit?

Ich weiß / **gleub** vnd bekenne mit

Christfrewdigen Hertzen / das ich nicht mein selbst eigen bin: auch nicht ohn gefehr worden bin: Ja daß mein Vatter vnnd Mutter viel zu gering vnd ohnmächtig sein / mir zu geben was ich bin vnd habe: Das ich selbst / noch keine Creatur mich schützen könne / wieder meine Feinde / vnd erhalten: Sondern / **das mich** der Ewiger / der Allmechtiger / der gütiger **Gott** selbst / nach seiner Väterlichen güte / Göttlicher Weißheit vnd Allmechtigkeit / in Mutterleib empfangen lassen / vnd durch diß mittel / an diesem orth / zu diesem standt / in allen / was an / in / vmb mir / **geschaffen hat / sampt allen Creaturen** / die er auch mir vnd dem Menschlichen geschlecht / zu gute gemacht / verordnet vnd dargestelt / zu vnterhalt / schutz / ehren vnd wolgefallen: Als da sein / Himmel vnnd Erde / vnd was darinnen / in so schönem zier / gestalt / krefften vnd ordnung / einher gehet / die Ehre des Schöpffers erzehlet / vnd klerlich bezeuget / das ers sey / der

Wer hat dich erschaffen?

Wie hat er dich geschaffen?

der mir Leib vnd Seele / Augen vnd Ohren / vnd alle Glieder / Vernunfft vnnd alle Sinne gegeben / vnd sein heiliges Bilde / für andern Creaturen allen in mir geleget hat / mich selbst (der ich so wunderbarlich gemacht) vnd die gantze Creatur anschawen / des Schöpffers Weißheit / Allmechtigkeit vnd güte erkennen / zum ersten vnd festen grundt dieses meines Glaubens trost vnd hoffnung. Ja ich gleube vnd frewe mich / das GOtt nicht allein diß alles gemacht / das es etwas / vnd ein so herrlich Gebew sey / da es zuvor nicht war: sondern das er noch jtz durch sein krafft / das wesen vnd Leben gibt / treget vñ gegenwertig alles erhelt: Er siehet / er weiß / meinẽ eingang vñ außgang / mein thun vñ lassen: sein auffsehen bewahret meinen Othem: Er thut seine Handt auff vnd reichet dazu / was gehöret vmb den Leib / als Kleider vnd Schue: was in den Leib / als Essen

Welchs ist der erste grund deines glaubẽs:

Welchs ist der ander:

vnnd Trincken / auch was ferner gehört / zu diesem Leibes leben / **Hauß vnd Hoff** / vnd was darin ist. Ja er ists der zu meiner Geburt / vnnd vortpflantzung Menschliches Geschlechtes / den Ehestandt gestifftet vnd geheiliget hat: Erhelt denselben / bescheret durch sein Göttliche versehung / **Weib vnnd Kind** / dazu **Acker** / **Vieh vnd alle Güter** zur Haußhaltung / **mit aller notturfft** / **dieses** gegenwertigen **Leibes vnd Lebens** / **reichlich** nach dem er weiß das mir genung vnd gut ist / **vnnd täglich verſorget** / das ich schmecken vnd sehen kan / wie freundlich vnd gütig / dieser mein Gott sey: Wie solt ich den nicht an jhn gleuben? Ja ich weiß vnnd gleub / daß er auch vber dem allen / mein Hort / mein Schutz / mein Schirm / mein König vnd HErr / der **wider alle fehrligkeit** / wie groß / hefftig vnnd viel derselben in dieser bösen Welt / vom Teuffel / der Welt vnd aller Hellen

Welches ist das dritte?

Hellen Pforten mir zustehen vnnd ankommen mögen / mich allmächtiglich / durch sich selbst vnd seine heilige Engel / die grossen Herrscharen ringst vmbgiebt / **beschirmet / vnd für allem vbel /** dessen Stiffter nicht Er / mein Gott / sondern der Teuffel vnd die Welt ist / **behütet vnnd bewahret /** als seinen thewren Schatz / welchem jhm niemande auß seinen Händen reissen noch im geringsten anfechten sol / ohn seinen willen / vnd wie er weiß das auch das böse mir zu guten gereichen muß. Ja ich weiß vnd getraw festiglich / daß Er selbst in aller noth / bey / vmb vnd in mir / zur bestimbter zeit herauß reissen / vnd mir den Sieg geben wird / auch alle Feinde vnd Feindliches wesen / zum Schemel meiner Füsse legen wird. Ja das eben dieser mein glaub vnnd zuversicht eben der Sieg sey: der die Welt / Teuffel vnnd Todt vberwunden hat. **Vnd diß alles** hat er angefangen / erhalten / vnd wirds ferner außführen / **auß lauter**

Wie

Vä-

stu solchs bey Gott verdienet:

Väterlicher Göttlicher güte vnd barmhertzigkeit / weil er GOtt / die Liebe vnnd Barmhertzigkeit selbst ist / vnd daher nicht vorbey kan / er muß für mich / als sein Geschöpff / nach seiner herrlichen zusag / sorgen / vnd thuts auch ohn all mein vordienst vnd würdigkeit / auff das der feste grund meines Glaubens / bestehe nicht in meiner krafft oder verdienst / sondern auff seine Väterliche trew alleine. Deß alles ich mich hertzlich frewe / mit aller zuversicht jhn meinen Vater nenne / vnd frey bekenne / daß ichs jhm mit inniglichem Hertzen zu dancken / mit frölichem Mundt zu Loben vnd dafür widerumb nach allen kräfften zu dienen vnnd seinen heiligen Gebotten gehorsam zu sein schüldig bin: das gleube ich / darauff lebe vnd sterbe ich / den es ist gewißlich war.

Was bistu jhm widerüb zu thun schüldig:

[Begreifft also dieser Artickel die

Lehre

Andacht / Beicht vnd Gebett auff den Ersten Artickel.

DJe Himmel erzehlen die Ehre Gottes / vnd die feste verkündiget seiner Hände Werck. Selig sindt die Ohren die solches hören / vnnd die Augen die da sehen auff das Werck Gottes. Aber die Thoren sprechen in jhren Hertzen / Es ist kein Gott: So er doch jederman das Leben vnd Othem giebt allenthalben / das sie den HErrn suchen sollen / ob sie doch jhn fühlen vnd finden möchten. So er doch selbst sich offenbahret / vnd prediget daher vom Himmel: Damit das Gottes vnsichtbahres wesen / das ist / seine ewige Krafft ersehen wird / so man das warnimpt an den Wercken / nemblich an der Schöpffung Psal. 19. Psal. 14. Act. 17.

fung der Welt (Rom. 1.) Alle Landt sind dieses erkentniß voll: Aber/wo ist ein Volck zu dem sich der HErr vnser GOtt/vnser Schöpffer/vnser Vatter also nahe thut/vnd sich offenbahret im anschawen/gleich wie er sich dir O liebe Seele geoffenbahret hat im glauben? Am anfang schuff Gott Himmel vnnd Erden. Es werde liecht/sprach der HErr/vnd es ward liecht. Wenn er spricht/ so stehets da/Himel vnd Erd vnd alles was darin ist. Das ist das Wort des Glaubens: das Liecht vnd helleuchtend erkentniß meines Schöpffers! O welch eine tieffe der Weißheit vnnd Trosts! In diesen kurtzen worten! da siehestu liebes Hertz/was du bist: woher du kommen/In wem du lebest vnd schwebest. Von dir selbst/in dir selbst bistu nichts nur Erdt vnnd Aschen/ darauß du gemachet. Denn Gott sprach: Last vns Menschen machen/ein Bildt das vns gleich ist. Auß einem Erdenkloß machet er jhn: Vnd bließ jhm ein eine lebendige Seele/voller Gerechtigkeit vnd Heiligkeit/zu lob vnd preisse deß HErren. Denn siehe ein Bildt/deß Ebenbilds Gottes gehet daher im Paradeiß. Alle ding hat der HErr vnter seine Füsse gethan/Schaff vnnd Ochsen allzumahl/dazu die wilden Thiere: die Vogel vnter dem Himmel/vnd alles was im Meer gehet. Keiner Creatur hat GOtt also gethan! Vernunfft/vnnd auff/

auffgerichte Augen hat er dir gegeben/ am- 278
zuschawen den Himmel/ vnd zu hören das
Lob Gottes/ das die feste erzehlen. Ja die
Ohren hat er dir auffgethan/ vnd rufft mit
holtseliger Stimm: Ich wil meine Wohs
nung vnter euch haben/ vnd wil vnter euch
wandeln/ vnd wil ewer Gott sein/ so solt
jhr mein Volck sein/ (Levit. 26.) spricht
der Allmechtige HErr. (2. Cor. 6.) weistu
nun liebe Seele/ das du ein Tempel Gottes
bist/ vnd der dich gemachet hat/ in dir wohs
ne? Er wird deinen Fueß nicht gleiten las-
sen/ vnnd der dich behütet schleffet nicht:
Siehe der Hüter Israel schlefft noch schlum-
mert nicht: der HErr ist dein Schatten vo
ber deiner rechten Hand.

DRumb Gelobet sey Gott vnd der Vatter Danck.
vnsers HErrn Jesu Christi/ der Vat-
ter der Barmhertzigkeit vnnd GOttes alles
Trosts/ gelobet sey sein herrlicher Nahme
ewiglich. Sancket jhm mit Harffen vnnd
Lobsinget jhm: Singet jhm ein newes Lied/
machts gutt auff dem Psalter mit zehen sei-
ten: der Himmel ist durch sein Wort ge-
machet/ vnd all sein Heer/ durch den Geist
seines Mundes. HErr mein Gott du bist
sehr herrlich/ du bist schön vnd prechtig ge-
schmücket. Liecht ist dein Kleid das du an
hast/ du breitest den Himmel auß wie Teps
pich: Du welbest es oben mit Wasser/ vnd
grüns

gründest das Erdreich auff seine Boden Die Berge gehen hoch daher: vnd die breite/ setzē sich herunter/ Dem Meer hastu eine Grentze gesetzt/ da müssen sich legen seine stoltze Wellen. Du lessest Brünnen quillen in den gründen/ das alle Thier auff dem Felde trincken. Du lessest Graß wachsen für das Vieh/ vnd Saat zu nutz dem Menschen: Aller Augen warten auff dich/ vnd wenn du deine Hand auffthust/ so werden sie gesettiget. Der HErr hat wolgefallen an seinen Wercken: Der HErr hat wolgefallen an denen die jhn fürchten vnd auff seine güte warten. Ich dancke dir HErr das ich so wunderlich gemacht bin: Es war dir mein Gebein nicht verholen/ da ich im verborgen gemacht bin: Du hast mich wie Milch gemolcken vnd wie Keeß lassen gerinnen. Du hast mir Haut vnd Fleisch angezogen/ mit Seenen vnnd Adern zusammen gefügt: Du hast mich auß Mutter Leibe gezogen/ vnd erhelteſt mich vnter den Schatten deiner Flügel. Du hast vns gemacht vnnd nicht wir selbst/ zu deinem Volck vnd zu Schaffe deiner Weide. Drumb bin ich frölich in dem HErrn meinem Gott/ vnd spreche zu jhm/ Mein Felß/ mein Burg/ auff den ich trawe. Weichet von mir jhr Vbeltheter/ denn der HErr ist bey mir/ was können mir Menschen thun. Mein Glaub an Gott/ ist der Sieg der die Welt vberwunden hat.

Ja

JA liebe Seele der Glaube ist der Sieg: Die Augen des HErrn sehen auff den Glauben. Aber wo ist der Glaub / wo ist diese frewdigkeit vnd hoffnung zur zeit der noth: Wenn du sprichts / was werden wir essen / was werden wir trincken / wo mit werden wir vns kleiden! Ja HERR mein Schöpffer / solch zagheit meines Hertzens ist dir nicht verborgen: Wie offt sehe ich an die Himmel deiner Hände Werck / vnnd die Erde / die da voll ist deiner güte / vnd gedencke nicht an den / der es gemachet / daß ich da sehe / vnd die Augen gegeben / damit ich sehe: Die vernunfft damit ich solchs könt erwegen / vnd zu dir O Allmechtiger Schöpffer / mit Lob vnd Danck mich erheben / Du O HErr schawest vom Himmel / von deinem Thron sihestu auff alle die auff Erden wohnen. Deß HErrn Auge siehet auff die / so jhn fürchten vnd auff seine güte hoffen: Daß weiß ich / denn dein Wort / das Wort der Warheit zeugets / vnd du bezeugest es krefftiglich: Vnd doch wil mein kleingleubiges hertz / in stetige sorgen / trawren vnd zweiffel verzagen. Das weistu O HErr vnd kennest vnsere Hertzen / das wir in vngläuben empfangen vnd geborn. Das Fleisch vnd Blut wiederstrebet dem gehorsamb des Glaubens.

Gebett.

DRumb komme ich zu dir O Gott / vnd

schütte herauß die blödigkeit meines Hertzens: Sey mir gnedig HErr/ sey mir gnedig/ das meine Seele auff dich trawen möge/ vnd mein Hertz auff dich festiglich bawen. Bistu es nicht HErr der vns geschaffen hat? Siehe wie der Thon ist in des Töpffers Handt/ also sind auch wir in deiner Handt: Kanstu nicht auch mit vns vmbgehen wie ein Töpffer? (Jer. 18.) Laß auß deinen Geist/ so werden wir geschaffen/ vnd ernewert zu Gefessern deiner gnaden/ durch den Glauben an deinen Nahmen. Schaffe du O Schöpffer in mir ein newes Hertz/ dir festiglich zuvertrawen in Lieb vnd Leid zu aller zeit/ im Tödt vnd auch im Leben/ durch Christum Jesum/ Amen.

Der Ander Artickel.

Wovon handelt der ander Artickel?

Von der andern Person der Gottheit/ vnd dem grossen Werck der Erlösung/ des armen vom Gesetz durch die Sünde gefangenē Menschlichem Geschlechtes/ zur seligen freyheit der Kinder Gottes.

Ich

Wie gleubestu an den Sohn?

Was gleubstu von seiner Person?

Ich armer Sünder gleube/ drumb rede ich. **Vnd** wie ich gleubet habe an Gott den Vatter/ also bekenne ich auch/ vnd gleube mit gleicher/ dem wahren Allwissenden/ Allmechtigem Gott allein gebührender zuversicht vnd vertrawen **an Jesum Christum/ seinen** (des ewigen Vatters/ nicht erkohrnen/ sondern gebornen/ vnnd **eingebornen** eignen vnd einigen **Sohn/** in welchen er sein Göttliches wesen vnaußsprechlicher weisse geusset vnd sencket/ als in sein Ebenbilds. Zwar aller Creaturen (die er sampt den Vatter erschaffen) natürlichem gebietendem König: aber auff eine sonderbahre art **vnsern** die wir an ihn gleuben/ einigen vnd gnädigen **HErrn**: in welchen geliebten vns Gott geliebet ehe der Welt gründt gelegt: **Der** vns baldt im ambegin der Welt/ zum Erlöser vnd Seeligmacher von Gott verheissen/ endlich zur bestimpten zeit des Newen Testaments in Mut-

terleib / nicht auß dem Wesen / sondern **von GOtt dem heiligen Geist /** der diß grosse Werck durch seine Allmechtigkeit verrichtet / denn Sündlichen Leib der Mutter gereiniget vnd also geheiliget / das auß jhrem Geblüt vnnd wesen ohn zuthun eines Mannes / dieser heiliger GOttes / meine Sündliche Empfengnuß zu reinigen / hat mögen empfangen werden. Nach welcher Empfengniß er auch **geboren auß Maria der Jungfrawen /** die von dem Hauß vnd Geschlechte Davids / vor solcher Empfengniß vnd Geburt / auch in vnd nach derselben / eine reine Jungfraw geblieben / vnnd ich sie zu mehrer befictigung meines Glaubens / vnd erwegung dieses grossen Wercks (dadurch meine sündliche Geburt geheiliget) eine Jungfraw / vnnd meinen HErrn JEsum / einer Jungfrawen Sohn nenne: Der nunmehr in einer einzelen vnzertrennigen Persohn / wahrer Gott vnd Mensch / **hat** in solcher wunderbahren Persohn /

nemb-

nemblich Gott vnd Mensch **gelitten** / vmb meiner Sünden willen / auff das ich friede hette. Vnd ob wol sein gantzes Leben / sein stetiges Leiden gewesen ist / so hat er doch endlich **vnter Pontio Pilato** da derselbe zu allem warzeichen (nachdem das Scepter von Juda entwandt) zu Jerusalem des Römischen Käysers Landpfleger war / etwas sonderlichs schmeheliches vnd schmertzlichs gelitten. Denn er von demselselben vnschüldiger weisse (damit er mich rechtschüldigen erlösete) **gecreuziget** / das jhm seine Hände vnd Füsse / am verfluchtem Holtz / als einem Gotteslästerer vnd Mörder durchgraben: Er ist **gestorben** für mich (Jesus Christus / sage ich) wahrer Gott vnd Mensch / auff das ich dadurch hette das Leben: Er ist **begraben** nach Jüdischer weisse: das alle meine Sünde dadurch vergraben / vnd jhrer ewiglich solle vergessen sein: Vnd wie er warhafftig geborn / gestorben vnnd be-

graben / nemblich die gantze Person Gott vnd Mensch: Also ist er auch als ein Siegßfürst **niedergefahren** / zu dem Raubschloß seiner Todtsfeinde / nemblich **zur Hellen** / an dem ort der Verdamniß / was vnd wor auch dieselbe Helle sein mag: des ich mich nicht bekümmere: Frewe mich aber vnd Jautze mit diesen Siegfürsten / der die Schlüssel des Himmels vnnd der Hellen hat: Denn alhie hat er die Hellen zerstöret / darin ich solte gefangen liegen ewiglich: **am dritten tage** (vom Stillenfreytag / da er am Creutz gestorben / anzurechnen / biß an den Ostertag) **auffersstanden von den Todten** / vnter welchem er nach seinem abscheid der Seelen vom Leib / warhafftig gerathen / aber vom Todte nicht / gleich wie andere Todten / könte gehalten werden / sondern hat jhn eben durch seinen Todt vberwunden vnd zu nicht gemacht / vnd also auch mich vom Todt erfreyet / vnd das Leben erworben. Ja ich gleube vnd

das

das ist mein höchster Trost / das er am vierzigsten Tage nach solcher Aufferstehung / sichtbarlich in beywesen so viel heiligen Jünger / die es mit jhren Augen gesehen / hernach mit jhren Mundt gezeuget / vnd mit jhrem Blut bestetiget haben / vom Ölberg / **auffgefahren gen Himmel** / zu dem ort da sich Gott seinen heiligen Engeln vnd Aufferwehlten zu Göttlicher Glori vnd Herrligkeit offenbahret. Darin er mir auch eine stette bereitet hat: Welchen Himmel er darumb eingenommen / **sitzendt** vnnd auff Himlische Göttliche weisse herrschend **zu der rechten** der krafft Majestet vnd Herrligkeit **Gottes des almechtigen Vatters** / wie er dieselbige Herrschaffe sampt dem Vatter von ewigkeit inne gehabt / vnnd nach seiner Göttlichen natur (dero solche Herrligkeit wesentlich zustehet / vnd von jhr nicht mag gescheiden werden oder vereussert) alzeit völliglich gebraucht: Vnnd deßwegen auffgefahren das er auch nach

Was heisset / zur rechten Gandt. Gottes sitzen?

seiner Menschlichen Natur derselben / als vnser ewiger König sich annehme / allmechtiglich sein gnaden mich itzt führet: seine Christliche Kirche beschützet / bey ihr ist / vnd mitten vnter ihren Feinden herrschet / biß an den Tag des Jüngsten Gerichts / da er **von dannen** / von oben herab / sage ich / dannen hinauff / vnd auff die weisse wie er hinauffgefahren / vnnd itz nicht also bey vns ist (nemblich sichtbahrlicher weisse) **er** wieder herunter / nicht von der rechten Gottes / sondern von dem ort / dahin er gefahren / vnd itzt sichtbahrlich sich erzeiget / **kommen wird** in grosser Majestat vnd Herrligkeit / **zu richten** völlig vnd endlich alles was er selbst / die Propheten vnd Apostel gelehret vnnd verkündiget / zu exequiren vnd ergehen zu lassen: Vber **die** alsdann noch **Lebendigen** / Welcher derselb Gerichtstag finden wird / **vnd die Todten** / so von Adam hero biß an den Tag gestor-

storben / von dem Todt aufferweckt / vnd sampt den Lebendigen vor dem Gerichtstuel erscheinen: Auff das alle Reich dieser Welt auffgehoben / Todt / Teuffel vnd alle Feinde vnter seine Füsse gelegt / die Vngleubigen verdampt / Ich aber sampt allen gleubigē zu der versprochenen / durch Christum erworbener / vnd jtzt im Glauben vnd Hoffnung gefasteter Herrligkeit erhoben werden sollen / zu seinem vnsers Erlösers / ewigem Lob vnd Preiß / Amen.

Was ist das?

Deutlich habe ich geredt: Noch deutlicher wil ich sagen / was ich halte vnnd gleube (1.) von seiner Person / (2.) von seinem Ampt / (3.) vnnd mir bewiesenen Wolthaten / (4.) auch hertzlich bekennen / was ich jhm davor schüldig. Drumb sage ich also abermahl / **Ich gleube** von hertzen vnd frewe mich des als meines einigen Trosts / **das JEsus Christus warhafftiger Gott** sey / auch von alle ewigkeit gewesen

Auff wie viel stück muß mā hie achtung geben?

Was gleubstu vō seiner Person?

T v

wesen vnd bleiben werde: Sintemahl er **vom Vatter** dem grossen lebendigen ewigen Gott **in ewigkeit** ehe den Himmel vnd Erden / vnnd alles was darin ist / erschaffen worden / auß desselben Göttlichen wesen **gebohren** / vnd krafft solcher Geburt eines wesens / Majestet / mit dem Vatter sey vnd bleibe / **vnnd auch warhafftiger** vollkommener **Mensch** / auß vnd **von der Jungfrawen Maria gebern.** Ja ich bekenne / vnd das ist mein höchster Trost / das diese Persohn JEsus CHristus / **sey mein HErr** / mein König / Helffer vnd Tröster in allen / vornemblich der Seelen nöthen. Denn er ists **der mich** durch böse Lust in Irrthumb **verlornen / vnd** vmb der Sünden willen zum ewigen Todt **verdampte Menschen** (in welchem elenden zustandt vnd Gefengniß ich elender gantz vnd gar verlassen / keinen Herrn hatte / der sich meiner angenommen / sondern war vmbgeben

Was ist sein Ambt? Resp. das er mein HErre sey.

Was bistu zuvor gewest?

mit

mit lauttern / starcken vielkausenden Ertzfeinden meiner Seele) von der Hand aller der Feinde vnd Gefengniß **erlöset hat**/ ja alß einen lieben angenehmen thewren Schatz mich erkaufft vnnd **erworben**/ vnd mit mechtiger siegreicher Handt **gewonnen** / **von allen Sünden**/ die da wahren Stachel vnd Spieß deß Todts/ **vnd** also von **Todt**/ der da ist der Sünden solt: **vnd von der** grossen grawsahmen Tyranney vnd **gewalt deß Teuffels**/ der des Todts gewalt hatte vnd die Schlüssel des Gefengniß. Also ist er mein HErr worden: Also hat er mich erkauffet/ **nicht mit Goldt oder Silber**/ nicht mit Ochsen oder Kelber Blut / nicht mit allem Reichthumb vnd Herrligkeit dieser Welt /(Den das alles zugering/ meine Seele von Todt zuerlösen) **sondern** gar thewrer vnd Edler / nemblich / **mit seinē eigenem heiligen thewrē Blut**/

Wie Gott zu solcher herschaffet?

Wovon hat er dich erlöset?

Womit hat er dich erkauffet?

das

Was hel-
stu von
dem Blut
Christi?

das da ist ein Blut des wahren Gottes vnd ein lebendmachendes Blut / kräfftig mich zu entsündigen / wenn auch meiner Sünde noch tausend vnd aber tausend-mahl so viel wehren als Sandes am Meer: **vnd mit seinem vnschüldigen Leiden vnd Sterben** am verfluchten Holtz / da er zum Fluch worden für mich / vnd als ein Verfluchter gelitten / auff das ich dadurch kähme zur Gerechtigkeit vnd ewigem Segen. Also hat er mich geliebet! Also thewr hat er mich erkauffet: Also herrlich hat er vberwunden vnd mein HErre worden! Wie solte ich den nicht auff diesen HErren trawen / vnd an jhn gleuben! Denn er hats gethan mir alles zu gutt vnnd höchster Seeligkeit / **auff das** er mein HERR / vnd **ich sein eigen sey** vnnd bleibe / der Teuffel keine macht noch herschaffe ferner an mir habe / **vnd in seinem** durch dieß Leiden vnd Todt / nach vberwindung aller meiner Feinde auffgerichtetem **Reich** hinfort nicht mir selbst /

Was bistu jhm wieder zu thun schüldig?

selbst / vnd meinen Lüsten / dadurch ich in solche noth gerathen / sondern **ihm** der mich vom Todt erlöset / vnd mein Leben worden ist / nach seinen willen **lebe / vnd ihme** meinem HERRN **diene / in ewiger Gerechtigkeit /** welche er wie ein Kleidt / mir geschenckt / vnnd ich durch diesen meinen Glauben angezogen vnnd für GOtt stehe / auch krafft derselben in ein new Leben trete / in **vnschuldt** durch die erneuerung im Geist / in gegenwertiger lebens zeit / mit reinem Gewissen / vor ihme erscheine / **vnd** also forthan / durch die krafft seiner stärcke wieder alle Feinde zu ringen / in seinem wege einher zu gehen / biß ich das ende meines Glaubens davon bringe / nemblich der Seelen **Seligkeit ; gleich wie er** selbst mit seinem Exempel vorgangen **ist** / der Sünden gestorben zu einem mahl : Aber **aufferstanden von dem Todt** / stirbet fort nicht mehr / sondern **Lebet vnnd regieret**

in

in Ewigkeit: daß ist mein Glaube/ mein Hoffnung/ darauff Lebe ich/ darauff sterbe ich: Ja also lebe ich/ also sterbe ich: Darauff stehe ich jtzt: darauff wil ich auffersten künfftig: Denn es ist gewißlich war.

Andacht / Beicht / Gebett.

ACh das die hülff auß Zion vber Jsrael keme/ vnd Gott sein gefangen Volck erlösete: So würde Jacob frölich sein vnd Jsrael sich frewen. Gelobt sey der HErr der Gott Jsrael! Denn es ist kommen der da kommen sol: Der Heyden Trost/ auff welchen die Völcker hoffen/ Immanuel ist sein Nahme. Siehe auß Zion bricht an der Glantz vnsers Gottes/ der Auffgang auß der Höhe. Drumb gehe herauß liebe Seele/ zu schawen den König Salomon: Nach Bethlehemb zum Krüpplein rufft dir das Himlische Heer/ vnd singen in den Lüfften/ den Menschen ein wolgefallen: Denn vns ist ein Kindt geborn/ ein Sohn ist vns gegeben. Kom vnd schaw liebe Seele/ der Schöpffer allerding/ wie ist er worden so gering! Denn aller Welt Kreiß nicht beschloß/ denn aller Himmel/

Him-

Himmel nicht mögen versorgen / der HErr der Herrligkeit / liegt alhie im Stall / im Krüplein / in höchster Armuth / in höchster Niedrigkeit. Deß frewen sich die Engelslein / das also Gott mit vns ist worden ein. Also hat Gott die Welt geliebt / das er seinen eingebornen Sohn gab: offenbahret vnnd verkleidet im Fleischs / theilhafftig worden vnsers Fleisch / das wir würden Fleisch von seinem Fleisch. Denn siehe / ein Kind ist vns gebohrn / ein Sohn ist vns gegeben / das wir durch jhn sollen leben / Seine Herrschafft liegt auff seiner Schulter: Denn er ist ein König. Warlich ein König: aber nicht von dieser Welt: Ein König der Warheit ist er / das zeuget er / Darauff lebet er / darauff stirbt er: Also gieng Jesus herauß vnd trug eine Dorne Krone / vnnd einen Purpur Mantel an. Ecce homo, sagt Pilatus. Wolan so kom liebe Seele / vnd siehe: Siehe vnd frage: Wer ist der von Edom kompt? Wie ist sein Kleidt so Blutroth? Wie ist er so veracht das man das Angesicht für jhm verbirgt? Vnd alle Welt schreyet Crucifige? Fürwahr er trug vnsere Kranckheit / vnd ludt auff sich vnsere Schmertzen / durch seine Wunden sindt wir geheilet. Drumb kom / siehe vnd gleube: Diß ist der Meister zu helffen: Jtzt gehet das Gericht vber die Welt: Siehe das Lamb Gottes wird geschlachtet! Jesus von Nazareth wird erhöhet / gleich wie Moses in der Wüs-

sten

sten eine Schlang erhöhet hat / auff das er sie alle zu sich ziehe. Der HErr der Herrligkeit wird gekreutziget: Der gesegnete des HErrn wird verflucht. Der Herzog des Lebens wird getödtet: Gott selbst vergeüst sein Blut / auff das er mache die reinigung vnser Sünden durch sich selbst. Wer an jhn gleubet sol nicht zu schanden werden: Vnser Glaube ist der Sieg. Todt wo ist dein Stachel: Hell / wo ist deine Krafft! Durch den Todt hat JEsus der Heylandt alle krafft genommen / dem der des Todts macht hatte / Begraben ist er: vnd mit jhm vnser alter Mensch / auff das der Sündliche Leib auff höre. Zur Hellen ist er gefahren: vnd das Gefengniß geführet gefangen: Aufferstanden von den Todten vmb vnser Gerechtigkeit willen / gen Himmel gefahren / vnd vns mit jhm selbst versetzt in das Himlische wesen. Herrschet vnd regieret vber alles / mitten vnter seinen Feinden. Halleluja, halleluja: Daß sollen wir in vngezweiffelten Glauben frölich sein / Dir Lobsingen vnnd dir hertzlich dancken HErr Jesu.

Dancksagung.

HErr vnser Herrscher wie herrlich ist dein Nahme Jesus / in allen Landen! Wie ist dein heiligs Creutz so hoch erboben in aller Welt! Selig sind die Augen die da sehen das wir sehen / vnd die Ohren die da hören was

was wir hören: Denn seyd getrost/ spricht der HErr/ ich habe die Welt vberwunden. Ich lebe/ vnd ihr sollet auch leben: Ich dancke dir mein JEsu/ vmb deines Nahmens willen: Denn wie dein Nahme ist/ so ist dein Rhum: du zarte Wurtzel Jesse: du heiliges Gewächs David: du gebenedeyter Same Abrahæ. Worin möcht heller erscheinen vñ kundbar werden das grosse Geheimniß der Gottseligkeit? Señ sihe mein Schöpffer hat nicht der Engel samen angenomen/ sondern das Wort ward Fleisch vnd wohnet vnter vns. O der grossen Würdigkeit vnsers Fleisches! Mehr haben wir durch deine Geburt vberkomen/ als vns durch Adam ist benommen: Señ vnser Fleisch vnd Blut sitzet zur Rechten GOttes. Das Alte ist vergangen: Sihe es ist alles new worden: Señ der andere Mensch/ vnser König/ vnser Hoherpriester/ vnser Blutbreutigam/ vnser Bruder ist der HErr vom Himmel. Gott selbst hat dich/ liebe Seele/ versöhnet mit sich/ durch sich selbst. Der Richter vber Lebendige vnd Todte/ ist dein Bürg/ dein Erlöser/ dein Heyland worden. Wol dir/ du hast es gut: Señ dein eigen ist geworden das höchste Gut/ so du an jhn gleubest. Gleubstu das? spricht der HErr zu Martha: Ja zu dir/ meine Seele/ spricht der HErr. Gleubstu das? Wo ist deine hertzliche Zuversicht an meine heilige Geburt? an mein bitter Leiden? an mein thewres Blut? vnd sieg-

Beicht.

reiche Aufferstehung? Woher zitterst vnd zagestu vor deine Sünde? vor die Anklag des Gesetzes? vor der Hellen Angst? für dem Gerichte GOttes? Wo ist dein Glaube? Wo ist dein Hoffnung? Wo ist deine Liebe vnd Danck für diß mein bitters Leiden? Wo ist dein Leben / daß du lebest im Glauben des Sohnes GOttes? Ja lieber HErr JEsu / wer mocht auch hie auff tausend dir ein einiges antworten? Gebet. Dennoch gleube ich: Kom zu Hülff HErr/meinem Vnglauben: O du Anfänger/sey auch der Vollender meines Glaubens/In dir sind alle Zusagen GOttes Ja vnd Amen: Hülff daß ich auch in meinem Hertzen versiegele/ daß Gott warhafftig / vnd der Geist deines Worts Warheit ist. Dein Krippelein glentzt hell vnd klar: denn es scheinet dar die heilsame Gnade Gottes. Hülff HErr JEsu/daß auch in meinem Hertzen solchs Liecht vnd Erleuchtung entstehe/damit ich durch deine heilige Geburt von meiner sündlichen Geburt erfreyet: durch dein vnsträffliches Leben / von meinem eitelen Wandel erlöset: durch dein bitter Leiden / von aller Straff der Verdamniß entgehen: durch dein Blut/ von aller Vnreinigkeit meiner Blutschulden abgewaschen: durch deinen Todt der Sünden absterben / vnd mit dir aufferstehen zu einem newen Wandel aller Gerechtigkeit vnd Heiligkeit/mit Furcht vnd Zittern nach deinem Wolgefallen: vnd nur trachten möge nach

Der dritte Artickel.

Von der dritten Person der Gottheit / nemblich dem heiligen Geist: vnd seinem heiligen Werck der Heiligung des Menschen für Gott.

ICh gleube auch / daß in dem einigen Göttlichen Wesen / noch eine sonderbare Person sey / in der Ordnung die dritte. An welchen ich mit gleicher Zuversicht wie an Gott Vater vnd Sohn gleube / trawe vnd bawe: nemblich an den heiligen Geist / der von Ewigkeit her in dem Göttlichen Wesen von Vater vnd Sohn außgehet / im Anfang aber vnd von Anfang der Schöpffung her / die gantze Creatur reg vnd geschefftig macht / darüber gleich schwebet / sie erwärmet / vnd *fovirt*: Jn-

Was ist der heilige Geist?

sonderheit aber vnd vorauß meiner vnd des gantzen Menschlichen / von GOtt dem Vater erschaffenen / von Gott dem Sohn erlöseten Geschlechts/sich hertzlich annimpt / ein newes Leben / Geist vnnd Wesen/ Liebe/ Fried vnd Frewd / sampt allem Wolgefallen/stifftet/als eine dazu gesetzte die von Christo erworbene Gerechtigkeit außtheilet/ vns dadurch heiliget/ vnd das Reiche Christi auffrichten/ nemblich durchs Wort vnd Sacrament. Das gleube ich/des frewe ich mich hertzlich/vnd gleube an jhn / der mich also geheiliget hat. Fragstu/Wodurch? Antwort: In dem daß er mich zu seiner heiligen Gemeine beruffen / in den Schoß der Christlichen Kirchen gelegt / vnd in derselben mich newgeboren hat zu der Kindschafft GOttes. Denn ich gleube auch vnd bekenne/ daß wärlich vnter diesem grossen sichtbaren Hauffen/derer die das Wort Gottes haben vnd hören/vnd der Sacramenten nach der Einsetzung des HErrn gebrauchen / ob sie wol vnd zwar der gröste Theil nicht alle rechtschaf-

Wie wirstu geheiliget?

schaffene Christen geheiligte vnd erwehlete Gottes Kinder seyn/ sondern Schein vnd Maul Christen/ Vnkraut/ Sprew/ faule Fisch/ Gäste ohn hochzeitlich Kleid/ dennoch ein Häufflein/ Gott zwar offenbar/ aber Menschlichen Augen verborgen/ derer nemblich/ die nicht allein zu der Gemeine sich halten/ das Wort hören/ der Sacrament gebrauchen/ vnd also für Christen gehalten werden: sondern auch durch diese Mittel der Heiligung/ im Glauben warhafftig am inwendigen Menschen des Hertzens/ vnd also für GOtt theilhafftig geworden/ durch die Krafft des heiligen Geistes. Welchem Häufflein ich auch angehörig/ vnd weiß daß ausser demselben niemand zu dieser Heiligkeit kommen kan.

Was ist die Kirche?

ICh bebenne vnd gleube/ daß dieses Häufflein sey eine einige/ in einem Glauben/ Sinne vnd Verstand/ dieser Heiligung vnd Gerechtfertigung des Menschen für Gott/ mit mancherley Gaben/ doch einträchtig in der

Liebe/ ohn Rotten vnd Spaltung / von der Welt erwehlete Gemeine: die dieses Glaubens an Christum vnnd H. Oeles des H. Geistes wegen ist vnd genennet wird die **heilige** gleubige Christenheit/ vnd Apostolische Gemeine: wegen der Apostolischen Lehr / darauff sie gegründet: da Christus der Eckstein ist: also daß sie an keinen andern Meister verbunden/auch keinem andern folgen soll/ als der solch Christlich Apostolische Lehre führet. Ja weil sie an kein sonderbares Volck / Land noch Zeit gebunden/sondern in aller Welt (sonderlich im Newen Testament) auß allen Völckern zu aller Zeit von Anbegin der Welt her gesamlet ist/noch heute gesamlet wird / vnd künfftig biß an der Welt Ende gesamlet werden soll / heisset vnd ist sie billig *Catholica* oder allgemeine **Christliche Kirche**/ auß Jüden vnd Heyden/vnter allen vernünfftigen Creaturen: daß ich/ noch kein einiger Mensch / wes Landes oder Standes/ zu was Zeiten der Welt er geboren/vnd in welchem Alter er ist/ biß

Woher ist sie heilig?

Wie ist sie allgemeine?

biß an die letzte Stunde seines Lebens/zu zweifflen habe/ob er auch zu diesem heiligen Häufflein der Kinder GOttes/ im Leben vnd im Tode gehöre/ oder möge auffgenommen werden durch wahren Glauben? Allgemein ist die Kirche Christi/gleich wie Christus aller Menschen Heyland/vnd das Evangelium allen auffgetragen wird. Heisset vnd ist auch diese allgemeine Christliche Kirche nichts anders/als **die Gemeinschafft** oder Versamlung vnd Häufflein **der heiligen** vnd gleubigen Menschen. Eine Versamlung/ sage ich/ darein lauter heilige Menschen gehören (alle Vnheilige für Gott ausgeschlossen) die auch in Zeit der Verfolgung dahin fallen/ sich selbst scheiden/ vnd endlich am Jüngsten Tag wie die Böcke von den Lämern abgesondert/vñ kein H. Mensch jemals gewesen/noch sey oder seyn werde/der nicht in diese Gemeinschafft gehöre/ vnd alle heilige Himlische Schätze mit allen gemein haben/also daß keiner einen andern GOtt/ Erlöser/ Heiligmacher/ ein anders Evangelium/andere Seligkeit/

Was vor Menschen gehören recht darin?

Liebe/Hoffnung vnd Seligkeit habe als der ander/sondern alle eins seyn in Christo dem HErrn/ die mit einem Munde GOtt loben im Geist/ vmb Erhaltung dieser Gemeinschafft anruffet/ einer des andern Noht sich hertzlich annimpt/ im gemeinen Gebete Gott vortragt: Welches Gebet der seinigen GOtt gewißlich erhöret/dar gleube ich/des frewe ich mich. Ich gleube auch vnd bekenne/ daß ob wol die Christliche Gemeine/ vnd ich in derselben) also geheiliget/ durch das Wort vnd Sacrament: Ob wol der heilige Geist in mir wohnet/vnd heilige Früchte der Gerechtigkeit wircket/ daß dennoch ich vnd keiner dieser Heiligen/ allhie in diesem Leben ohne Sünde sey/ sintemal wir alle noch Fleisch haben/vnd am Halß tragen die schädliche bittere Wurtzel der Erbsünde vnd verderbter Natur/ die sich durch böse Begierde vbrige tägliche Gebrechen vielfältig erzeiget. Daher alle Gerechtigkeit vnserer Wercke an ihr selbst für GOtt vnheilig vnd sündlich. Das fühle ich leider an mir: mein Hertz vnd

Ist die Kirche auch ohn Sünde?

vnnd Gewissen vberzeugen mich: des muß ich billich erschrecken. Aber dennoch ist vnd bleibet die Kirche heilig: denn ich gleube **Vergebung der Sünden** in diesem Reich der Gnaden. Vnd zwar Vergebung aller Sünden/ wie sie mögen Nahmen haben. Ja auch Vergebung der Sünden vnser aller/die wir gekommen sind zu dieser heiligen Gemeine. Welche Vergebung dieser heiliger Geist durch das Ampt/ das die Versöhnung predigt/im Wort vnd Sacrament lest aufftragen/ im Glauben an Christum zu ergreiffen. Ich halte auch/ daß kein Wort noch Sacrament sey/ das mich nicht zur Vergebung meiner Sünden führet/dieselbe darbeut vnd kräfftiglich versiegelt. Ich gleube vnd frewe mich hertzlich/ daß ob ich wol vmb der Sünden vnd verderbter Natur wegen zeitlich sterben vnd verwesen muß/ daß ich dennoch im Tode nicht werde bleiben/sondern daß **eine allgemeine Auffersteh̃ung des Fleisches** aller verstorbenen Menschen/ vnd also auch dieses

Was ist noch für Trost gegen die Sünde?

Welche Sünde werden vergeben?

Was ist die Hoffnung der Christlichen Kirchen?

ses meinen Fleisches / das ich jetzt an mir trage / sehe vnd empfinde / am Jüngsten tage verhanden vnd ergehen wird. Das gleube ich / des frewe ich mich in dem heiligen Geist / der es mir offenbaret hat: Was liegt denn dran / ob ichs verstehe / wie es zugehen könne / oder nicht? Endlich gleube ich / vnd das soll auch der Beschluß vnd das Ende meines Glaubens seyn / daß **ein ewiges Leben** bereitet sey allen Heiligen: darin alle Vnheiligkeit vnd Vngerechtigkeit / Sünde / Todt vnd Teuffel von jhnen gäntzlich genommen / das rechte Leben in GOtt / vollkommene Heiligkeit vnd Seligkeit / auch diese heilige Gemeine / vnd alles was ich allhie gleube vnd hoffe / klärlich offenbaret werden soll / für dem Angesicht Jesu Christi / zu ewiger Frewd vnd Wonne. Ich gleube vnd bin gewiß / daß ich durch die Krafft des heiligen Geistes / auch für mein Person das Ende dieses Glaubens ergreiffen werde / vnd dieser ewigen Seeligkeit genieſſen. Spreche darauff mit Frewden / **Amen** / vnd sage noch-

Was ist das ewige Leben?

ge nochmaln zu diesem allem / als an Eides statt / **Amen** / Ja Ja / so gleube ich / darauff lebe vnd sterbe ich.

Was ist das?

ICh weiß / daß ich kurtzumb muß newgeboren vnnd geheiliget werden / durch den Glauben an Christum: sonst kan er mein HErr nicht seyn: sonst habe ich mich seines Creutzes vnd Todts nicht zu getrösten. Drumb gleube ich an den heiligen Geist: bekeñe daß ich für mein Person **auß eigner Vernunfft noch Krafft** derselben / auch in den höchsten Grad / richten / trachten / Bewegnuß vñ Geschefften der Seelen / Verstandes / Gemüts vnd Willens / von Natur / wie ich darin empfangen vñ geboren / das allergeringste in diesem heiligen Wercke nicht vermag: noch **an JEsum CHRistum** als **meinen HErrn gleuben / oder** mich zu jhm bekennen / dem Reich des Satans entgehen vnd **zu jhm kommen kan**: müste

Was vermagstu zu deiner Heiligung?

also / auch nach dem ich durch denselben erlöset (wie der ander Artickel gelehret hat) meiner eignen Kräffte halben / ewiglich verloren seyn vnd bleiben: **Sondern** ein ander Meister gehöret dazu / nemblich **der heilige Geist**: der **hat** sich meiner hertzlich angenommen / das heilige Predigampt gestifftet / vñ Evangelische Lehrer außgesandt / Buß vnd Bekehrung anzukündigen allen Menschen: also hat er **mich** / der ich zuvorn gantz fern von der Heiligkeit / vod in Sünden gantz todt war / **durch das Evangelium beruffen** / daß ich solte herzu kommen / hören vnd lernen den Raht GOttes von meiner Seligkeit / die Gnade des Vaters annehmen / vnd an Christum JEsum gleuben / Ja er hat eben durch diese Evangelische Predigt / als ein kräfftiges dazu geordnetes Mittel / in mir gewircket / was ich aus meiner Krafft nicht vermag / den Anfang der Bekehrung gemacht / daß ich habe mit gleubigen Ohren können hören / was er rieff /

rieff / er hat **mit seinen Gaben** vnd Göttlicher Wirckung/meinen Verstand (der von Natur gantz finster/vñ diß Geheimniß weder wuste / noch wenns schon gepredigt ward/ vermocht zu begreiffen) **erleuchtet**/ daß ichs habe können vernehmen/vnd was dem Verstand zu hoch/ auch gantz zuwiedern war/ ein Liecht des Glaubens ersehen: Er hat mein böses Hertz vnd Willen geneigt / die Bößheit offenbahret / mit dem Gesetz vnd Zorn Gottes erschrecket/ widerumb mit Göttlichem Trost in Christo erfrewet / die Wiederspenstigkeit gedämpfft / vnter seinem Gehorsam gefangen / vnd also **im rechten Glauben** Christo JEsu dem Heyland einverleibet/meine Vnheiligkeit weggenommen/durch solche Vereinigung mit dem Allerheiligsten mich **geheiliget**/ zu allen heiligen jhm wolgefelligen Wercken tüchtig gemacht/ **vñ** bißhero in solchem Glauben/ Gerechtigkeit vnd Heiligung durch seine Gnade **erhalten**: sintemal ich auch nach der

Wie-

Wiedergeburt vnd Heiligung ohn jhn nichts kan vnd vermag: Gleube aber vnd weiß gewiß /daß er/ der das gute Werck also angefangen/ vnd bißher erhalten/ der werde es auch fortsetzen vnd vollenden zu meiner Seligkeit: **Gleich wie er die gantze Christenheit auff Erden**/ von Anbegin/ jetzt vnd jmmer fort/ auff solche Art/ vnd durch diese Mittel berufft/ durch die Thür der heiligen Tauffe zum Schaffstall der Christlichen Kirchen hinein führet/ vnd/ so weit sie auch in der gantzen Welt zerstrewet/ als ein *Corpus*, vnter ein Häupt/ Christo Jesu **samlet**/ in Einigkeit des Geistes/ einen geistlichen Leib darauß macht/ mit seinen Gaben **erleuchtet** im Erkentniß: heiliget sie durch die Besprengung des Bluts Christi im Glauben/ vnd heiligem Wandel. Ist bey jhr als der Tröster/ **vnd** der sie **bey JEsu Christo erhelt**/ daß sie an jhm als die Reben am Weinstock/ vnd die Glieder am Häupte vngescheiden bleiben/ trotz allen bösen Engeln/

vnd Pforten der Hellen: Welchs alles bestehet **im rechten** wahren **einigen Glauben** an GOtt den Vater/Sohn vnd heiligen Geist. **In welcher Christenheit er** selbst der heilige Geist das Ampt der Versöhnung führet / durch Lehrer vnd Prediger/ durchs Wort vnd Sacrament an meiner Heiligung arbeitet: den wahren Ablaß vnd Kirchenschatz auffthut/ vnd krafft desselben **mir vnd allen Gleubigen** / so lang wir im Streit des Fleisches vnd des Geistes leben/vnd täglich viel sündigen/auch **täglich alle Sünde** / Schwachheit vnd Fehle/gantz **reichlich**/ auß reicher Güte vnd Fülle der Gnaden JEsu Christi/ **vergiebt**/ vñ solche Vergebung durchs Ampt der Schlüssel des Himmelreichs / ankündigen leßt/also daß nichts verdamlichs an vns ist: vnd ich darauff als fortselig bin/vnd selig sterben kan. Ich gleube vnd hoffe / daß ers endlich alles / auch im To-

Wie wird die Christliche Kirche gespüret?

Wie offt hastu Vergebung der Sünden zu gewarten?

Was ist die endli-

im Tode gut machen wird/ vnd am

Die Hoffnung der Christlichen Kirchen:

Jüngsten Tage/ wenn er diß heilige Häufflein seiner Außerwehleten gäntzlich versamlet vnd zusammen gebracht/

Welche werden auffer-wecket?

mich vnd alle Todten/ auch die Vngleubigen/ aufferwecken/ vnd darauff

Welche werden auffer-wecket zum Leben?

mir vnd allen Gleubigen/ die durch seinen Beruff zu dieser Gemeine/ vnd Heiligung kommen/ Vergebung der Sünden angenommen/ vnd Christo dem Hertzog des Lebens eingepflantzet/ ein ewiges Leben der hochgewünscheten Seligkeit/ auß lauter Gnaden schencken vnd geben wird/ das ist gewißlich wahr.

Andacht/ Beicht/ Gebet.

IM Anfang/ da Gott schuff Himmel vnd Erden/ schwebet der Geist Gottes auff dem Wasser. Ja durch jhn sind die Himmel gemacht mit allem jhrem Heer/ vnd was vnter dem Himmel/ in welchem noch alles lebet/ webet vnd schwebet/ auch du liebe Seele/ vnd mit dir

alles

alles was Athem hat. O des grossen Göttlichen Wercks / vnd der Krafft GOttes! billich soll mein Hertz an diesen Geist / den heiligen vnd allmächtigen Finger GOttes gleuben. Aber doch liebe Seele / was were dir mit solcher / auch deiner selbst eigenen Schöpffung gedienet / sintemal in dir das Geschöpff GOttes durch die Sünde verdorben / des ewigen Todes würdig geworden. Drumb gelobet sey GOtt / der vns mit dem Blut seines Sohns gereiniget vnd abgewaschen hat von allen Sünden. Aber doch liebe Seele / was were dir Christus nütze mit seinem Todt / wenn du nicht daran gleubest? Wie magstu aber gleuben / wenn du nicht davon höreſt? Wie magstu hören / wenn dir nicht geprediget wird? Wie kan die Predigt wircken / wenn sie nicht eingehet in das jnwendige deiner Seelen? Wie kan sie eingehen vnd gefasset werden / ohn den Finger Gottes? Der Finger Gottes aber ist der Geist. So kom nun vnd sihe / wie der Geist Gottes schwebet auff dem Gewässer Menschlichen Hertzens? wie er sauset vnd brauset mit dem gepredigten Wort? wie er daher fleust mit lebendigen Strömen im Sacrament? Nicht mit Wasser allein / sondern mit Wasser vnd Blut? Jch wil gehen vnd sehen das grosse Wunder / spricht Moses bey dem fewrigen Busch. Kom auch liebe Seele / denn der Geist ruffet selbst / Kom vnd sihe; Ja schmecket vñ sehet wie freundlich

lich der HErr: vnd vergiß nicht was er dir
guts gethan hat. Der dir alle deine Sünde
vergibt / vnd heilet alle deine Gebrechen.

Danck. Man singe mit Frewden in der Hütte der
Gerechten: Denn die Güte des HErrn
wäret ewiglich. Ich dancke dir O GOtt
heiliger Geist / der du wohnest vnter dem
Lob Jsrael. Ich dancke dir von gantzem
Hertzen / daß du mich zur Gemeinschafft
JEsu Christi vnd der Kirchen seiner Braut
beruffen / daß du mich / O du Geist der Gna-
den / zum Gnaden vnd Heilbrun der hei-
ligen Tauffe geführet / von allen Sünden
gereiniget vnnd abgewaschen / angezogen
mit dem Krebs der Gerechtigkeit / vnd ge-
krönet mit dem Helm des Heils / der du mich
hören lessest Frewd vnd Wonne / daß die
Gebeine frölich werden / die du durchs Ge-
setz zerschlagen hast. Ach wie lieblich sind
die Füsse derer / die den Friede verkündigen!
getrieben durch dich O heiliger Geist! Auff
daß in meinem Hertzen entstehe die Er-
leuchtung der Klarheit Gottes / vor dem
Angesichte JEsu Christi. Wenn werde ich
dahin kommen / daß ich schawe / was ich ge-
gleubet hab: da Frewd die Fülle / vnd lieb-
lich Wesen zu der Rechten GOttes jmmer
vnd ewiglich. Du hast mir ja mein HErr
voll eingeschencket Gutes vnd Barmher-
tzigkeit / im Schoß der Christlichen Kirchen.

Beicht. Wie soll ich dem HErrn vergelten alles das
er mir gutes gethan hat? Aber liebe Seele /

was

was sagstu von Vergelten? Das wer ein angenehmes Opffer dem HErrn/wenn du seiner reichen Güte reichlich hettest genossen: wenn du weresst truncken worden von den reichen Gütern seines Hauses: wenn du von seiner milden Hand mit gleubiger Hand angenommen hettest/ Gnade vmb Gnade. O des thörichten vnd trägen Hertzens zu gleuben allem dem/ vnd mit bester Zuversicht diß alles zu ergreiffen! Das bekenne vnd klage ich dir O Gott H. Geist/ Du hast mich zur Gemeinschafft der Heiligen geführet: in der heiligen Tauffe durch das Bad der Wiedergeburt gereiniget/ daß ich heilig sey/ wie du vnser Gott heilig: Ich aber hab den heiligen Bund vbertreten/ du bereitest für mir einen Tisch/vnd ruffest zum Abendmahl/zur Himlischen Hochzeit/zum Wein darin kein Hefen ist: Ich aber habe die Vngerechtigkeit in mich gesoffen/ wie das Wasser: vnd bin nicht würdig/ daß ich dein Abendmahl/ das ich verachtet/ schmecken soll. Ich habe gesündiget im Himmel vnd für dir/wes soll ich mich trösten? Dennoch trawe ich auff deine Güte/ vnd mein Hertz frewet sich/ daß du so gerne hilffest. Ich hebe meine Augen zu dir/ der du im Himmel wohnest: vnd frewe mich deß Geistes der Gnaden vnd des Gebets: durch welchen ich zu dir ruffe/Abba lieber Vater: Ja der in mir ruft zu dir/auff daß ich schöpffe Gnade vmb Gnade/auß der Völle deiner

Gebet.

Güter in Christo. Seine Liebe O Vater laß außgegossen seyn vber mir / in dem heiligen Geist / durch welchen gib kräfftige Zeugniß meinem Geist / vnd erneure in mir dein Ebenbild der Heiligkeit vnd Gerechtigkeit. HErr ich bin ein verirretes Schaf: du aber such deinen Knecht / vnd gib mir einen newen gewissen Geist / der mich leite auff ebener Bahn / zur grünen Awen vnd frischen Wassers deiner Heilsbrunnen. Zünde an das Liecht in dem Verstand / vnd neige mein Hertz zu dein einigen / daß ich deinen Nahmen fürchte. Gleich wie du die gantze Christenheit auff Erden gantz thewr erkaufft / durchs Wort beruffen vnd gesamlet hast zu einem Leib der Gemeinschafft Christi / den wollest du Gott Vater / vnd mich in demselben bewahren für dem argen / auff daß wir einträchtig gesinnet seyn vnter einander nach JEsu Christ: demselben zu leben vnnd zu sterben / als dem HErrn / der auch vnsern nichtigen Leib verklären / vnd an jenem grossen Tag von den Todten aufferwecken wölle: damit wir jhm entgegen ziehen in der Lufft / zu seiner Rechten gestellet / die fröliche Stimm hören mögen: Kommet her jhr gesegnete meines Vaters / ererbet das Reich / das euch bereitet ist: nemlich das Ende des Glaubens / welchs ist der Seelen Seligkeit / Amen.

Die-

[Dieser Artickel erstreckt sich gar weit/wie auch die Heiligung fast alles begreifft (1.) den Geist der da heiliget: (2.) die Christliche Kirche / als solcher Heiligung Werckstatt: (3.) das Evangelium: (4.) das Sacrament: (5.) das Predigampt: (6.) den Beruff zur Gemeinschafft der Kirchen etc. Als durch welche Mittel der Geist GOttes kräfftiglich wircket. (7.) den Menschen selbst vnd seine Kräffte / als der da geheiliget vnd ernewert werden sol: (8.) Buß/Glaub/ Bekehrung / Rechtfertigung / etc. als in welchen diese Heiligung bestehet / oder gantz nahe verbunden: (9.) newer Gehorsam / Liebe / Hoffnung / Gedult im Creutz: als Früchte der Gerechtigkeit/in welchen sich die Heiligung erzeiget: (10.) Endlich ein seliges Stündlein / frölliche Aufferstehung vnd ewiges Leben: darin diese Heiligung vollendet vnd ewig bleiben soll: davon hernach an seinem Ort mit mehrem.

DAs Vater vnser / wie daſſelbe Christus ſeiner lieben Gemeine zu beten befohlen / vnnd **ein Haußvater ſeinem Geſinde einfeltig vorhalten** / erklären vnnd recht zu gebrauchen lehren **ſoll**: Auff daß / wann ſie auß dem Geſetz ſich ſelbſt erkandt / als Knechte der Sünden / vnd des Todes ſchüldig: durch den Glauben aber an Chriſtum erfreyet vnd zur Kindſchafft GOttes kommen / in dem heiligen Geiſt: welcher iſt ein Geiſt der Gnaden vnd des Gebets: Erkennen auch durch deſſelben Erleuchtung / was es für einen Zuſtand habe mit den Kindern GOttes in dieſer Welt / daß der Glaube ſchwach / die Heiligung in den Früchten der Gerechtigkeit / Liebe GOttes vnd des Nechſten / Hoffnung vnd Gedult / gantz mangelhafft / vnd manchem liſtigen Anlauff des Satans / der Welt vnd des Fleiſches vnter-

Wie folget diß Stück auff die vorigen.

vnterworffen / vnd dahero nichts nötigers als das Gebet zu Gott/vmb Krafft/ Hülff vnd Beystand / auff daß sie wissen mögen / wie vnd warumb sie GOtt ansprechen / vnd was sie von jhm sollen gewertig seyn. Welches alles Christus selbst vns gelehret hat / als dem vnser Noht durchauß bekant / vnd er auffs beste (als der himlischer GroßCantzler) weiß / wie der himlische Vater recht anzusprechen/nemlich / daß wir sagen sollen

Vater vnser / der du bist im Himmel.

Wie theilet sich das Vater vnser? Was ist der Inhalt der 7. Bitten.

Auff welchen sehr meisterlichen Eingang die Bitte selbst folget / in sieben Hauptstücke getheilet / darin alles nötige vnd heilsames zu Leib vnd Seel / zeitlichem vnd ewigem / an leiblichen vnnd geistlichen/im Bitten vnd Verbitten/zu geben vnd von vns abzukehren/ kürtzlich in guter richtiger Ordnung gefasset / vnd zugleich als in einem Register vorgehalten wird/recht zu betrachten : wie das Wörtlein *Tuum* vnd *Nostrum*, (dein vnd vnser) artig zeigen. Voran stehet was sein

(Gottes) ist: als Sein heiliger **Nam**/ Sein **Reich**: Sein **Wille**: Worin dann bestehet das **geistliche** / das wir **bitten** vns zu **geben**. Darauff folget **das Leibliche** / welches vns zu haben noht/vnd wir doch von **vns** nicht haben können / nemblich das tägliche Brodt. Hernach was wir von vns haben / aber nicht haben solten/als **Sünd/Versuchung**/vnd das **Vbel**: welchs wir **abbitten**/ verbitten/vnd bitten GOtt dasselbe von vns zu nehmen.

Der Beschlus ist nicht weniger meisterlich vnd künstlich: begreifft die allerhöchst vnd schönst *Motiv*, dadurch bey GOtt die Erhörung/in aller Zuversicht zu erhalten.

Wie muß diß Gebet angestellet seyn?

Vnd diß alles gehet daher **in Gemeinschafft** der Kinder GOttes: daß einer für alle / vnd alle für einen bitten / mit einhelligem Mund / in einem Geist vnd Glauben / der hiedurch die Christliche Liebe kindlich erzeiget/sampt demütigem

alles dessen/was zu beten ist/im Geist vñ
bestendiger Andacht. Welche Andacht Wie kan die Andacht erweckt vñ erhalten werden?
von allem Vmbschweiff der Gedancken
zu erhalten/ soltu nicht kommen zu beten
ohn mit Vorbedacht vnd Beschawung
GOttes/vnd deiner selbst. Vnd das al-
les nach Anleitung der sieben Bitten/
darin der Mensch gleichsam in vnter-
schiedlicher Gestalt abgemahlet wird.
In der ersten Bitt stehen wir für dem Conterfey des Menschē in der ersten Bitt.
Angesicht GOttes (spricht *D. Museus*
in seinem Betbüchlein) als vnverstendi-
ge blinde Narren/vnd bitten von jhm die
Weißheit seines heilsamen Erkentniß/
daß er vns durch seinen Nahmen vnnd
Wort erleuchten/ zu seiner selbst Erkent-
niß bringen/wider alle geistliche Finster-
niß/Abgötterey vnd Verfälschung rei-
ner Lehre wolte behüten.

In der andern stehen wir als Knech- In der andern.
te der Sünden/ Gefangene des Sa-
tans/vnd Genossen seines Reichs: Bit-
ten von GOtt/ daß er vns von solcher
Knechtschafft erfreyen/ von der Obrig-

keit der Finsterniß erretten / vom Tode erlösen wolle/vnd versetzen in das Reiche seines lieben Sohns/hie zeitlich vnd dort ewiglich.

In der dritten. In der dritten Bitte treten wir für jhn / haben in Händen sein heiliges Gebot/darin sein heiliger Wille hell leuchtet vnd scheinet/ beschawen vns darin / vnd stehen als Buben vnd Schalcksknecht im sündlichen Kleid : Bitten vmb Gnade/vmb Reinigung vnd Ernewrung des Geistes/auff daß wir durch seine Gnade seinen heiligen Willen thun mögen.

In der vierdten. In der vierdten Bitt stehen wir mit dürfftigem Leibe/ arm/ bloß/ hungerig/ durstig/vmbgeben mit aller Noht dieses Lebens/betteln von jhm / als dem reichen vnnd gütigen Haußvater / ein Stück Brodt/etc.

In der fünfften. In der fünfften / als arme verschuldete Leute/ die hart gemahnet/ verklagt / zum Schuldthurn verdammet/vnd können nicht ein Heller bezahlen : Bitten/ GOtt wolle ja nicht Rechnung zulegen/ nicht ins Gericht gehen/sondern vergebē.

In der

In der sechsten/als wehrlose verlorne Kriegsleute / die dem Feind in die Hand/vnter die Spieß gerahten. Bitten/GOtt als der Obrist Feldherr/ woll herzu eilen/vnd entsetzen / vnser Schilde vnd Schirm seyn / daß wir durch jhn erlöset/vnd das Feld behalten. In der sechsten.

In der siebenden kommen wir daher als arme Waldbrüder vnd Pilgrim/die durch wüste vnd gefehrliche Ort/im Finsterniß daher gehen vnd wallen / vmbgeben mit aller Noht: ohn Erwartung einiger Besserung. Bitten vmb Geleit auff richtiger Bahn / vmb Stecken vnd Stab / Psal. 23. vnd endlich auß solcher Pilgrimschafft erlöst / zum ewigen Vaterland auffgenommen werden. In der siebenden

Wie köstlich sind diese Gedancken? vnd kräfftig/die Andacht im Gebet auffzuwecken vñ zu erhalten? Nemlich durch vorhergehendes Liecht des Gesetzes/vnd Trost des Evangelii im Glauben.

Also lehret vns nun Christus beten:

Vater vnser/ der du bist im Himmel. Wie heisset der Eingang

Was

GOtt der vns geschaffen/ erlöset/ geheiliget/ vnd sein Gebot gegeben hat/ **wil vns** durch Christum den Heyland selbst **damit** lehren (1.)

Was heisset beten? Was da sey Beten oder Anbeten? Nemlich/ für GOtt treten im Glauben/ nach seiner Zusag ansprechen vmb das vns

Wer kan beten? noht/ nutz vnd lieb ist. (2.) Wer da könne also beten? Nemblich ein Kind Gottes.

Wen soll man anbeten? (3.) Wen wir anbeten sollen? Nemblich GOtt/ an welchen wir gleuben/ daß er vnser Vater sey/ der vnser Gebet höret/ vnser Noht sihet/ der da wil vnd vns helffen kan. (4.)

Wer ist dieser GOtt? Wer dieser GOtt sey? Nemblich ein Himlischer Vater/ der den Himmel vnd alles was darin/ gemacht/ erhelt/ allmächtiglich regieret: Ja in welchem der Himmel vnd was darin ist/ schwebet vnd bestehet: also daß er alles kan/ auch nicht fern von vns ist. (5.)

Wie dürff man ihn ansprechen? Worauff das Gebet soll gegründet sein? Nemblich auff seine väterliche Güte/ vnd himlische Krafft/ im Nahmen des eingebornen

bornen Sohns/ durch welchen wir seine liebe Kinder worden. (6.) Was wir bitten sollen? Nemblich/ Himlische Güter/ vnd was wir dazu bedürffen. (7.) Vor wen wir bitten sollen? Nicht allein vor vns/ sondern vor die vnsern/ nemblich alle die diesem vnserm Vater/ vnd also vns angehören/ durch jhn. (8.) Zu was End? Auff daß er auff Himlische weise von vns erkandt vnd geehret/ vnd wir auch Himlisch werden mögen vnd bleiben. Diß vnd wol mehr sage ich/ wil er vns hiemit lehren: Lesset alle Majestätische hohe Titul (darüber der arme Mensch sich scheuen möcht/ vor das Göttliche Angesicht zu treten/ vnd seinen Mund auffthun) fahren/ vnd setzet diesen gantz süssen Nahmen/ damit vns zu locken/ vnd sein innigliches Hertz auffzudecken/ **daß wir gleuben sollen/ er sey der Vater/ auch vnser aller/ Ja vnser rechter Vater/ vnd wir seine rechte Kinder/** die er geschaffen/ auß Mutterleib gezogen/ noch erhelt/ lehret/ liebet/

Was soll ich bitte?

Vor wen

Warum?

liebet/tröstet/bereitet in dieser Welt zum Erbtheil seines Reichs/ vnd also vnser pfleget/ mehr vnd vberschwencklich höher/ vber alles was in dieser Welt mag Vater genennet/ kindlich begehret/ vnd väterlich bezeiget werden/ **Auff daß** er mit solcher Freundligkeit vnser Hertz mög gewinnen/ vnd **wir getrost vnd in aller Zuversicht**/ doch aber vnterthenig/ mit schüldiger Reverentz/ vnd nach seinem Willen/ **jhn bitten sollen/ wie** wir sehen/ vnd an vnsern Hertzen selbst mercken vnnd erkennen/ daß **die lieben Kindlein jhren lieben Vater bitten**/ vñ das väterliche Hertz geneigt ist/ gern vnd willig zu geben/ was gut ist/ denen die also kindlich in aller Zuversicht bitten.

Andacht/ Danck Gebet.

SJhe liebes Hertz/ welch eine Liebe dir der Vater erzeiget hat/ daß wir Gottes Kinder sollen heissen/ 1. Johan 3. das erkennet die Welt vnd die Vernunfft nicht/ denn sie kennet diesen Vater

Vater nicht. Meine liebe Seele / wir seyn schon GOttes Kinder / vnd er vnser lieber Vater: Denn er selbst der Vater hats bezeuget / der eingeborne Sohn des Vaters hats geschworen / der Geist der Kindschafft versiegelts / gibt Zeugniß vnserm Geist: vnd lehret vns ruffen Abba lieber Vater. O wer ist wie vnser GOtt / der sich so hoch gesetzet hat / vnd sihet doch auff alles was niedrig ist im Himmel vnd auff Erden! Ja er kompt zu dir liebes Hertz / als ein rechter Himlischer Vater. Seyn wir denn Kinder / so seyn wir auch Erben / nemblich GOttes Erben vnd Miterben Christi. Darumb frewe dich du Tochter Zion / vnd habe deine Lust am HErrn: Bitte was dein Hertz wünschet / der HErr vnser Vater wirds gewißlich geben / der dir seinen eingebornen Sohn gegeben / wie solt er dir mit jhm nicht geben / das du bittest in seinem Nahmen? Ich dancke dir O du grosser GOtt / für deine vnaußsprechliche Güte. Was bin ich HErr / vnd was seyn alle Menschen für dir? Thon / Asch / Erd seyn wir: Du aber bist Gott von Ewigkeit: HErr Zebaoth ist dein Nahme: Aber auch Vater vnser ist dein Nahme: Darumb dich alle Kinder GOttes loben / vnd dir auff dein Befehl / im Nahmen deines Sohns ewiglich singen Halleluiah. Ach daß vnser Hertz so eng / vnser Glaub so schwach / diese deine Güte vnd väterliche Liebe zu begreiffen! Mit deinem Munde

Danck.

Beicht.

haſtu es geredt/mit väterlichen Wercken ſo mannigfaltiglich bezeuget/daß ichs möcht ſchmecken vnd ſehen: vnd darauff mit vollem Geiſt im Glauben zu dir herau treten/ mit frewdigem auffthun meines Mundes zu bitten/was mein Hertz wünſchet: Vnd ſihe mein GOtt/ wie trag vnd faul bin ich leider zu dieſem heiligen Geſpräch? Alſo helt mich auff der knechtiſch Geiſt meiner verderbten Natur/ darin ich empfangen: vnd behelt mir vor meine Miſſethat vnnd Schuld/ ſampt deinem Zorn vnd groſſer Majeſtat/darüber ich erſchrecke. Wie offt O Vater/habe ich außgeſprochen für dir dieſen väterlichen Nahmen/ohn rechtſchaffenen Glauben/ohn Andacht/ohn kindliche Zuverſicht vnd Liebe? Das bekenne ich dir O Vater aller Gnade vnd Barmhertzigkeit/vnd bitte in kindlicher Zuverſicht/ vergib mir dieſe meine Sünde. Nun aber komme ich Vater vnſer/ vnd wil für dir beten. Ein armer Sünder bin ich/nicht wehrt/daß ich meine Augen zu dir auffhebe. Aber weil ich auff deinen Nahmen getaufft/vnd deinem eingebornen Sohn einverleibet bin/ſo weiß ich/gleube vnd frewe mich/ daß ich dein Kind worden. Erhörung haſtu zugeſagt/vnd vber daſſelb beyde Wort vnd Weiſe gelehret dich anzuſprechen. Himliſcher Vater/ſolch deinem Gebot zu gehorſamen/ komme ich für dein Angeſicht/vnd führe die Wort/ wie mich dein Sohn gelehret hat:

Gebet.

Bete

Bete auch in seinem Nahmen mit allen Heiligen auff Erden / durch deinen H. Geist Erhöre vns lieber Vater: Ja deinen lieben Sohn JEsum Christum selbst / vnd den heiligen Geist / den Geist der Gnaden vnd des Gebets / durch welchen wir ruffen / Abba leiber Vater.

[Luth. tom. ult. latin. *Hæc vocula (Pater noster, qui es in cœlis) formaliter dicta in corde, est Eloquentia, quam Demosthenes, Cicero, & qui unquam in mundo fuerunt eloquentissimi, non possunt exprimere.* Idem in serm. vber die Wort Christi: **Ich fahre auff zu meinem Vater vnnd zu ewrem Vater.** Wer kans mit Gedancken ergreiffen / was diß gesagt sey? Wer kans gleuben / daß wir mit Christo JEsu einen Vater / ein Reich / ein Erbschafft haben / vnd seine warhafftige Kinder seyn? Dennoch ists wahr / den Christus sagts: vnd stehet da / daß wir recht mögen beten **Vater vnser.** Da gehe nun in dich selbst / forsche vnd frage dein Hertz / ob du GOtt mit rechter völliger Zuversicht **Vater** nennest? Bedencke dich / wer du

bist: Gedencke / was GOtt: vnd sprich denn/ Vater/ vnd versuche/ wie weit du gekommen bist im Glauben: du wirst warlich noch grosse Schwacheit finden: Denn das Werck ist zu hoch vber vnnd wider alle Vernunfft/ Paulus bekennet von sich/ Philip. 3. daß ers noch nicht ergriffen: Was wiltu denn sagen O lieber Mensch! vnd wie darffstu zu Gott sagē/ Vater/ weil du sein Geschöpff vnd ein verlorner Sünder bist. Jedoch lieber Mensch/ wer bistu/ der du Christo wollst wiedersprechen / vnd durch Vnglauben jhn zum Lügner machen? Darumb auff alles Einsprechen des Teuffels vnd deines Fleisches antworte getrost: Ich weiß vnd bekenne/ daß ich Erd vnd Asche bin/ vnd von mir selbst ein Kind des Verderbens: doch wil ich meinem HErrn Christo nicht widersprechen: vnd diese Sünde des Vnglaubens lassen walten. Was solte mich meine Sünd auffhalten / weil Christus mit seinem Blut sie weggenommen hat/ von dem Angesicht des Vaters. Du aber O lieber Vater/ kom zu

Hülff

Hülff meinem Vnglauben/ auff daß ich mit aller Zuversicht zu dir heran treten möge/vnd beten/ Abba lieber Vater etc.

Die erste Bitte.

Geheiliget werde dein Nahme.

Woran gedenckstu hie? An Gottes Nahmen

Was ist das?

Was bittestu? Daß er heilig sey.

GOttes Nahm was er sey/ ist auß dem anderen Gebot bekant: Nemblich GOtt selbst/wie er sich geoffenbaret hat in Wercken Göttlicher Krafft/Herrligkeit/Liebe/Gnade vñ väterliche Trew. Deñ hiemit hat er sich einẽ Nahmen gemacht: der da ist vnd bleibet von Ewigkeit zu Ewigkeit an jhm selbst heilig. Er hat jhn auch geheiliget/ das ist/ als ein sonderbares Heiligthumb vorgesetzt/ im geoffenbahreten Wort/der heiligen Schrifft: Vnd zwar zu diesem Ende/damit auch wir nach seinem Nahmen geneñet/ vnd dadurch heilig werden mögen. Als da er sich vns

Ist er deñ nicht heilig?

zum Vater gibt / daß wir seine Kinder / vnd auff seinen Nahmen getaufft / Heiligen Gottes seyn. In diesem allen kompt er zuvor / vnd gibt reichlich / ehe dann wir etwas bitten können: **Aber** nach dem wir nun Kinder geworden / vnd nach seinem Nahmen genennet / da stehets nun an dem / vnd diß ists darfür **wir** sorgen / vnd für allen dingen / als das allerhöchste / herrlichste / nötigste Kleinodt **bitten in dieser Bitte / daß er** / nemblich Gott vnd sein heiliger Name / **bey vns** von natur vnheiligen / nach empfangener Kindschafft / **auch heilig** / im rechten Erkentniß / rechtem Gebrauch vñ Christlicher Vbung vber alles was wir wünschen vnd thun mögen / herrlich gehalten vnd geführet **werde** / wie er das in dem andern Gebot ernstlich befohlen hat / vnd aber wir / ohn seine Hülff vnd Beystand es zu thun keines weges vermögen.

Was dürffts denn bittens?

Worin bestehet diese Heiligkeit?

Wie stimmet diß mit dem Gesetz?

Wie

WO GOtt seine heilige Christliche Kirche in vnserm Land vnd Stadt/auch vns in der Gemeinschafft derselben erhelt/ getrewe Lehrer vñ Prediger sendet/durch welcher Dienst **das Wort GOttes** (darin er die Heiligkeit seines Nahmens geleget hat) **lauter vnd rein**/ einig vnd allein/ als der Grund vnser Seligkeit/ohn menschlichen Zusatz vnd Ketzerischer Verfälschung **gelehret wird**: so kompt ja das Heiligthumb zu vns/ vnser Hertz/ Sinn vnd Verstand/ mit Göttlicher heiliger Weißheit zu erfüllen: **Vnd** wo **wir auch**/ dasselbe gepredigte Wort/ vnd Nahmen GOttes also lauter vnd fein ins Hertze fassen/Lust vnd Liebe/ als an den einigen Schatz vnser Seelen/ daran haben/ zum Christlichen Wandel richten/vnd **heilig als die Kinder Gottes darnach leben**/barmhertzig seyn/ gleich wie er/ vnser Vater barmhertzig

Welches ist das Mittel der Heiligung?

Wie wirdet es?

Was wircket es?

ist/etc. so wird je der Nahme bey vns geheiliget/durch heiligen Gebrauch: welchs dieweil es nicht stehet in vnser Krafft/ müssen wir offt seufftzen vnnd bitten/ **das behelff vns lieber Himlischer Vater**/ vmb deines heiligen Nahmens willen/ auff daß wir heilig seyn/ wie du vnser GOtt heilig bist. **Wer aber** einen andern Nahmen verkündiget/ oder **anders** von dem Nahmen GOttes **lehrt/ vnd** wer auch in Wercken vnd Wandel seines Beruff anders **lebet/ als das Wort GOttes** (die einige Regel vnd Richtschnur/beyde zu gleuben vnd zu leben) **lehret**: der GOtt einen Vater nennet/ vnd jhn nicht kindlich liebet/ ehret/ vnd jhm in Gedult vnd Hoffnung nicht gehorsam ist/ etc. **der entheiliget** nicht zwar an jhm selbst (welches vnmüglich) sondern **vnter vns**/ die wir GOttes Kinder heissen wollen in der Heiligung/verleumbdet er **den Namen GOttes**: predigt seinen eigenen/

Wer ist der christe Werckmeister?

Von wem wird er entheiliget?

Wie wird er entheiliget?

Wie mit falscher Lehr?

nen/ja des Teuffels Nahmen/ schmäcket vnd verkeufft die Lügen/ gibt seine Ketzerey auß/ für Gottes Wort vnd Heiligthumb/ wie mocht der thewre Nahme schendtlicher entheiliget werden? Was thut ein Vngleubiger anders/ als daß er leugnet/ GOtt sey nicht warhafftig in seinen Zusagen? Wer nicht seinen Glauben frey herauß bekennet/ vnd vmb des Worts willen etwas leiden wil/ was thut er anders/ als daß er bezeuget/ der Nahme Gottes seys nicht wehrt? es sey nicht so hoch daran gelegen: Wer sich ein Christen nennen leßt/ vnd lebet vnchristlich/ der spottet ja des Nahmen Gottes/ vnd braucht jhn zum Schanddeckel/ vnd wer mags alles erzehlen oder begreiffen/ wie mit mannigfaltiger List der Satan zu Entheiligung dieses heiligen Nahmens treibet: **dafür behüte vns lieber himlischer Vater.**

Wie durch vngleuben?

Wie durch verleugnen?

Wie durch vngedult?

Wie durch gottloß Leben?

Beicht vnd Gebet auff die erste Bitt.

GOtt wohnet in einem Liecht/da niemand zukommen kan/(1. Tim. 6.) welcher Mensch hat jhn gesehen? Aber der eingeborne Sohn/ der in dem Schoß des Vaters ist/ der hats vns verkündiget/Joh. 1. seinen Nahmen hat er er vns kund gethan/erst in der Schöpfung: Denn durch jhn ist alles gemacht/ was gemachet/ auch der Mensch nach dem Ebenbild Gottes: in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/ Ephes. 4. welchen Nahmen er dem ersten Menschen ins Hertz geschrieben hat/ auff daß der Nahme GOttes bey vns geheiliget werde: Vnd sihe/liebe Seele/ er ist außgelescht/er ist verlohren: ein ander Nahme ist eingeschrieben durch die Sünde: Ja die Sünd ist der Nahm der Vngerechtigkeit vñ Vnheiligkeit. Wer mag nun/O liebe Seele/ zu Gott kommen/ vnd jhn sehen? GOtt schawet vom Himmel auff alle Menschenkinder/ ob jemand seinen Nahmen heilige/ vnd sihe es ist keiner. Das ist ja trawrens vnd klagens wehrt. Aber frewe dich liebes Hertz/denn Gott schawet abermal/ vnd sihet eines Menschen Sohn/der in der Höhe Gott der HErr ist: Jesus ist sein Nahme/ welcher genandt von Gott/ ehe denn er in

Mutters

Mutterleib empfangen. Das ist der Nahme/damit man jhn nennet/ HErr der vnser Gerechtigkeit ist/Jerem. 23. dieser hats alles wol gemacht: sein Blut hat er vergossen/vñ damit geschrieben einen newen Nahmen/ daß wir seine Brüder vnd Kinder GOttes seyn sollen. Sihe welch ein Liebe vns der Vater vnd der Sohn erzeiget hat/ daß wir Gottes Kinder seyn sollen. Gehet auß in alle Welt/spricht der HERR zu seinen Jüngern/vñ prediget das Evangelium: Kompt her zu mir alle/ dir jhr müheselig vnnd mit Sünden beladen: Lernet von mir: Ein new Gebot gebe ich euch/daß jhr heilig seyd/ als die Kinder/ die nach meinem Nahmen genennet. Alles was jhr thut/beyde mit Worten vnd Wercken/ das thut alles in dem Nahmen des HErrn.

Danck.

ICh dancke dir O GOtt Vater/ du grosser Gott/für all deine Güte/vnd diese heilige Offenbahrung deines Nahmens. HErr wie dein Nahme ist/so ist auch dein Ruhm: Alle Welt ist deiner Heiligkeit voll: auß Zion bricht an der schöne Glantz vnsers Gottes/vñ vmbleuchtet sein Heiligthumb. Man singe mit Frewden in den Hütten der Gerechten: Der Nahme des HErrn sey heilig bey vns: Der Nahme des HErrn sey erhöhet: Der Nahm des HErrn behalt den Sieg/vnd regiere in vnsern Hertzen/daß wir heilig seyn/wie er heilig

lig ist. Gelobt sey alles / das da kompt im Nahmen des HErrn: Im Nahmen des HErrn wollen wir Thaten thun: Alle Heiden / Todt / Teuffel vnd Hell / vmbgeben vns / sie vmbgeben vns als Bienen / Aber im Nahmen des HErrn wollen wir sie zuhawen / Psal. 118.

Beicht. O Vater vnser / also solten wir erheben deinen Nahmen / vnd herein gehen in deiner Krafft: Aber wer ist allhie heilig für dir / auch vnter denen / so nach deinem Nahmen genennet? Wer ist der nach deinem Wort mit ernst forsche / daß er deinen Nahmen kenne / welchen dein Sohn der eingeborne offenbaret / vnd in diese Erste Bitt / als den gröstẽ edlesten Schatz geleget hat? Soll nicht ein Volck seinen Gott allein fragen / vnnd sich halten zum Gesetz vnd Zeugniß? Soll nicht ein Schäflein die Stimm seines Hirten kennen / vnd folgen: einen andern aber weder hören noch folgen? Vnd sihe es kommen daher falsche Propheten / die weissagen jhres Hertzen Gedancken / in deinem Nahmen: Vnd sihe dieses Volcks Ohren jücken nach solcher Lehr / O wehe des sündigen Volcks / beyde der falschen Hirten vñ verlornen Schafen!

Gebet. DArumb O Gott / stehe auff / daß solche deine Feinde zerstöret werden: Wie der Rauch vom Wind vertrieben wird / so müssen solche falsche Geister

Geister fliehen für dir. Bey vns aber/O heiliger Vater/ heilige doch deinen Nahmen/ daß wir ja nicht Meister suchen mehr/ denn Jesum Christum in wahrem Glauben/ vnd jhm auß gantzer Macht vertrawen. Erhalt vns ja bey dem einigen/daß wir deinen Nahmen fürchten. Sende zu vns deine Propheten/mit heilsamer Lehre/ vnd rüste sie auß/ daß sie reden als GOttes Wort/ von gertrewem Hertzen mit frewdigem auffthun jhres Mundes: Sasselb dein Wort vnd Nahmen schreibe du selbst mit dem Finger deines Geistes in vnser aller Hertz/ daß es vnter vns reichlich wohne/daß wir darnach leben/vnd du vnser Gott gelobt vnd gepreiset seyst/ Vergib die grosse Schuld vnser Vndanckbarkeit/ vnd straffe nicht nach vnserm Verdienst/ denn wir haben gesündiget mit vnsern Vätern. Du aber O Vater/ wollest deine Güte vnd Trew vber vns lassen new seyn/vnd zu vns kommen als ein Frütegen/ der das Land befeuchte/ damit dein Wort frucht bringe in Gedult. Auch in aller Welt bekehre vnd wehre. Bekehre die zu bekehren sind/ daß sie mit vns/vnd wir mit jhnen deinen Nahmen heiligen vnd ehren/ im Geist vnd in der Warheit. Wehre aber allem falschen Schein/ Grewel vnd Abgötterey/ allen Secten vnd Rotten/ stewre vnnd wehre allen Tyrannen/ daß sie auffhören müssen deinen Nahmen zu schenden vnd zu entheiligen/ vmb deines heiligen Nahmens willen/ Amen.

Zur

[Zur Nachrichtung merck / daß in dieser vnd folgenden Betrachtungen ordentlich zu Gemühte geführt/ (1.) Was Gott den Menschen in der Schöpffung gegeben: (2.) Wie das verloren: (3.) durch Christum widergebracht: (4) vnd in diese sieben Bitten gelegt ist/ in der Gerechtigkeit/ Heiligung/ Christlichem Leben/ Creutz vnd Todt/ zu bitten vnd zu erhalten. II. Durch welchs angedencken das Hertz zur Danckſagung vnd Lob GOttes geführet wird / für solche empfangene Wolthat durch Christum. III. Da fehlets nicht/ es wird einem jeden bald das Hertz sagen/ ob es auch solcher Güter recht gebraucht: vnd deßwegen herauß brechen mit Erkentniß / Beicht vnd Rew. IV. Darauff vmb Verzeihung bitten/ Gott vmb Beyſtand ins künfftig anruffen / vnd mit mehren sagen/ was die Bitten des Vater vnſers kürtzlich begreiffen. So gehen diese Andachten / vnd also mag ein jeder vor sich selbst auch wol mit bessern Gedancken herdurch gehen / das GOtt einem jeden verleihe durch seinen Geist.]

Die

Die ander Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das?

Warumb bittestu? Umbs Reich Gottes. Was bittestu? Daß es komme. Ist denn ein solch Reich? Was ists denn? Wie stimmet diese Bitt mit dem Gesetz vnd Glauben?

GOtt ist ein König / vnd sitzet auff seinem Stuel ewiglich. Ein Reich hat er angefangen vnter den Menschenkindern: vnd seinen eingebornen Sohn eingesetzt auff seinen heiligen Berg Sion / zu herrschen in der Furcht Gottes. Dasselbe **GOttes Reich** allhie auff Erden/ist die heilige Christliche Kirche: Zu welcher Stifftung das dritte Gebot sagt: Du solt den Feyrtag heiligen. Fest ist sie gegründet auff den Nahmen JEsu/durchs Wort im Glauben: davon der dritte Artickel des Glaubens zeuget / daß der heilige Geist sie beruffe/samle/Christo dem HErrn heimbzuführen zum ewigen Himmelreich/nach der Krafft / die dem gepredigten Wort gegeben ist/daß es außrichten muß / dazu es gesandt ist/ ob schon der Teuffel vnd Hellen Pforten dawieder toben. Sö **kompt** je das Reich GOttes gewißlich/

wol

Was ist der Bitte nötig?

wol ohn vnser Bitte / durch die Krafft des Geistes/der da wircket in den Menschen/wiedergebieret sie / vnd reiniget jhre Hertzen durch den Glauben / erfüllet sie mit Geist / Fried vnd Frewde: daß sie dieses Reichs allhie auff Erden wahre Gliedmassen seyn / vnd warten in vngezweiffelter Hoffnung / auff die Offenbarung des grossen himlischē Reichs/ wenn der Ertzhirte erscheinen wird / zu richten die lebendigen vnnd Todten.

Aber wir bitten in dieser Bitte / daß es auch zu vns komme / daß auch wir dessen theilhafftig/ vnd seine wahre Genossen/ Erben/ vnd Christi JEsu Miterben seyn mögen vnd bleiben: Ja wir bitten / daß diß Reich auff Erden möge weit außgebreitet werden / grünen vnd blühen / zu Lob vnd Preise vnsers grossen Königes vnd Heylandes JEsu Christi.

Wie geschihet das?

Wer bringts zu vns?

WEnn das Wort GOttes weit vnd breit/ lauter vnd klar gepredi̇get wird/vnd **der himlische**

Vater

Vater damit einher fähret / sich zu uns nahet / und neiget den Scepter seines Reichs: wenn er rufft und rühret an unser Hertzen / und **den heiligen Geist gibt**/ daß das Wort ins Hertze hinein sause und brause/den alten Menschen/der da in Sünden gantz todt ist/ vñ von jhm selbst/als von jhm selbst/ zu diesem Wercke durchauß nichts vermag / iñiglich anblase und auffwecke / **daß wir seinem heiligen Worte gleuben**/den König der Ehren/welcher also zu uns nahet/annehmen / jhn ergreiffen / oder viel mehr von jhm ergriffen/ von Sünden gereiniget/zum Bild Gottes ernewert werden: so kompt je das Reich GOttes zu uns/ und wir erfreyet auß dem Reich des Satans / kommen zu diesem Reich/ daß es auch in uns sey / und Christus selbst in unsern Hertzen wohne/sampt Vater und dem heiligen Geist: der alsbald auch unser Sinn und Hertzen ernewert/und tüchtig macht/ **daß wir Göttlich leben**/ den alten Adam ablegen / anziehen die Waffen des Liechts / von Tag zu Tag wachsen.

Worauff fähret er herein?

Wie wird er auffgenomen?

Was ist dz Lehnrecht dieses Reiches?

wachsen vnd zunehmen an dem inwendigen Menschen / vnserm Könige auffzuwarten/in Heiligkeit/Gerechtigkeit/ Liebe/Hoffnung vnd Gedult / allermassen/ wie es den Kindern dieses Reichs wil gebüren/**nun zeitlich** im Reich der Gnaden/welchs er durchs Wort vnd die Sacrament/allhie auff Erden führet / darin leider noch jmmerdar Streit / Angst / Schwacheit des Fleisches / vnd allerley Sünde mit vnterlaufft/darumb auch des Gerechten sein Leben muß eine stetige Busse seyn/biß wir endlich zur Vollkommenheit gelangen/ **vñ dort** im zukünfftigen Reich der Glori vnd Herrligkeit jhm dienen mögen in rechtschaffener Heiligkeit **ewiglich.**

Wenn geschicht das?

Andächtige Betrachtung/ Danck/ Gebet.

EJn grosser König war Ahasverus: ein grosses gelobt er zu geben der Esther: Was bittestu/ (sagt er zu jhr) es soll dir gegeben werden / auch die helffte des Königreichs. Was meinstu liebes Hertz/wie selig diese Esther! Welch eine Gna-

ne Gnade das sey! Aber wer möcht solch groß Geschenck bitten? Wem stehets an zu geben? Ja wem möchts gegeben werden? Doch kom vnnd wunder dich der vnaußsprechlichen Güte vnsers Gottes. Warlich allhie ist mehr den Ahasverus vnd alle seine Königreich. Nemblich ein ewiges Himlisches Reich ists/dazu vns Gott in Adam erschaffen/ vnd gesalbet mit vollem Segen/ daß wir alle Priester vnd Könige für jhm seyn sollen ewiglich. Nur eine geringe Außstewr wär es/ die er Adam vnd Eve im Paradiß in die Hand gestellet hat/zu herrschen vnter dem Himmel: das beste vnd höchst war daroben. Vñ sihe der Mensch hat durch böse Lust in Jrrthumb sich verderbt: Es ist alles/ ja er selbst der Mensch ist verlohren: Vnter die Mörder ist er gefallen/ die zogen jhm seinen Königlichen Schmuck auß/ der Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/ sie haben jhn gefangen/ er sitzt im Finsterniß vnd Schatten des Todts/vnter der Obrigkeit der Finsternis: ein Knecht der Sünden vnd des Todts ist er worden! vnd mag kein Bruder den andern erfreyen. O jhr Engel die jhr den Fall gesehen: wo ist ein solch Jammer als vnser Jammer ist? Ja liebes Hertz/der Cherub selbst mit seinem flammende Schwert stöst dich zum Reich des Paradeises hinauß: wo möchte denn Gnad zu finden seyn. Gelobt sey Gott vnd der Vater vnsers HErrn JEsu Christi/ dessen Stimme gehet im Garten:

ten: Der König der Ehren/ der Eingebor-
ner/der Hohepriester in Ewigkeit/ lest sich
höre: Kompt her zu mir/spricht sein Mund/
Ich bins/der deine Missethat auffnehmen/
tragen/ wegtragen/ büssen vnd vertilgen
wil. Mir hat der Vater das Reich beschei-
den/von new an zu erwerben/ alle Gefan-
gene zu erlösen/des Teuffels Reich zu zer-
stören: Also hat euch O Menschenkinder/
mein Vater bereitet das Reich/ehe der Welt
Grund gelegt ward Ein Knecht wil ich
werden/sterben wil ich/ auff daß jhr lebet/
auff daß jhr zur Kindschafft/ zur Freyheit/
zum Königlichen Priesterthumb mögt ge-
langen/vnd mit mir herrschen ewiglich. Ja
liebes Hertz/wie seine Wort seyn/ also auch
sein Ruhm. Er kompt daher/ geborn von ei-
nem Weibe: vnter das Gesetz gibt er sich:
vnd treibt die Teuffel auß durch den Finger
Gottes: so kompt ja das Reiche Gottes zu
vns Vor Pontio Pilato stehet er gebunden/
verklagt/ als der sich selbst zum König ge-
macht/vnd sage/Er sey der Christ: darüber
er verspeyet/von Herode verlacht/ mit weis-
sem Kleid/ im Richthauß Pilati/mit einem
Purpurmantel angethan/ zum Hohn mit
Dörnen gekrönet: Sihe liebes Hertz/ sie
gaben jhm ein Rohr in die rechte Hand/das
solte der Scepter seyn. Sie bengeten auß
Spott die Knie für jhm/ vnd sprachen/ O
du lieber König der Jüden: sie schlugen jhn
ins Angesicht: vnd creutzigten den König
der Eh-

der Ehren / dessen das Reiche war: aber nicht von dieser Welt. Ein Himlischer König ist er / vnnd dazu geboren / daß er eben durch diß Leiden vns erwürb das Himmelreich. Warlich er hats erhalten / Er hats eingenommen vns zu gut / sitzet vnd herschet / biß daß er lege all vnser Feinde zum Schemel seiner Füsse / vnd vberantworte das Reiche seinem Vater. Ja liebes Hertz / diß grosse / diß Himlische Reiche ists / darumb du bittest: das er zu bitten befohlen hat: das er geben wil / vnd dir bereitet hat / daß es dein eigen sey / wie du selbst sein / vnd er mit aller seiner Herrligkeit dein eigen ist. So bitte / auff daß du empfahest.

Ey so dancke ich dir / du grosser König der Ehren / JEsu Christe. Aber wie soll ich doch jmmer dancken dir für solche grosse Güte? Es ist mir das Werck deiner Gnaden zu hoch / vnd kans mein Hertz nicht begreiffen / ich bin ja nicht wehrt / HErr / daß du vnter mein Dach gehest: vnd sihe dein Reiche soll zu mir kömen! darumb soll ich bitten / vnd gleuben deinem Wort / daß ich darin auffgenommen / ja daß ich ein Erb desselben seyn vnnd bleiben soll ewiglich. Was bin ich HErr / vnd was ist mein Hauß / daß ich ein König seyn soll / vnd mit dir herrschen im Himmelreich. Gnad vnd Warheit ist deines Stuels Festung: auß dem Reichthumb deiner Güte kompt

Dancksag.

diß alles / vnnd kompt zu mir / daß ich dich preise ewiglich. O du Lamb Gottes / du bist würdig zu nehmen Krafft / Ehre / Preiß vnd Lob: denn du hast vns vnserm GOtt zu Königen vnd Priestern gemacht / zu Lob vnd Preiß deiner Gnaden. Wol dem der da

Beicht: kompt vnd bleibt in diesem Reich! Nicht hat er allem Volk also gethan / liebes Hertz / seine Rechte lesset er dir wissen / du aber / liebe Seele / wie danckstu dem HErrn für seine Güte? wie ist die Thür deines Hertzens auffgethan / daß der König der Ehren einziehe? mit was Glauben vnd Andacht bittestu vmbs Reich Gottes? Nach frischem Wasser schreyet ein Hirsch. wie schreyet dein Hertz nach dem Brun des Lebens im Reich Gottes? Lieblich seyn deine Wohnungen HErr Zebaoth! aber kalt ist meine Liebe darin zu wohnen. Frewen solte ich mich hertzlich / wenn mir gesagt wird / Wir werden zum Hause Gottes gehen / das Reiche Gottes wird zu vns kommen / aber wie laß vnnd träg bin ich zu lauffen den Weg des Friedes. Ach wie ist des Satans Reich so groß vnter den Menschenkindern! Breit vnd schon für Menschen Augen ist der Weg der zur Verdammnuß führet / vñ viel seyn / die darauff wandeln / getrieben vom Satan / der sie gefangen führet nach allem seinem Willen. Wie offt halte ich mich selbst dieser Welt gleich / in fleischlichen Sinnen vnnd Wercken der Finsterniß! Das sihestu mein

Gott /

Gott / vnnd schonest meiner/vnd lest noch täglich einladen/daß wir entfreyet von der Obrigkeit der Finsternuß/vnd versetzt werden in das Reich deines lieben Sohns. Des dancke ich dir O Vater / vnd bitte von Hertzen/dieweil ich auß eigener Vernunfft noch Krafft zu dir nicht kommen kan / so kom du zu mir / vnd ziehe mich zu dir: laß leuchten dein Angesicht / vnd führe vns auff ebener Bahn / Gib deinen heiligen Geist / daß wir deinem Wort festiglich gleuben / vnd in deinem Reich vnter dir leben: Ja daß wir Tempel vnd Wohnungen seyn mögen deines Heiligthumbs / in deiner Krafft / nach welcher du in vns wirckest. Stewr vnnd wehre dem Satan / mit seinem gantzen Reich / aller Welt Weißheit vnd List / damit er deinen Nahmen schendet: vnd sich in aller Gewalt / Reichthumb / Ehre vnd Krafft erhebet / vber alles was Gottes ist. Sie sind groß / mächtig vnd viel: hindern vnd plagen das Würmlein Jacob / die Genossen deines Reichs auff Erden. In vns ist nicht Krafft zu widerstehen: Aber du vnser GOtt / laß dein Reich kommen / vnd erhalte vns durch deinen Atem. Bekehre die zu bekehren seyn / daß sie mit vns vnd wir mit jhnen in deinem Reich im rechten Glauben vnd hertzlicher Liebe vnter einander dir vnserm König dienen vnd gehoesam seyn. Wehr aber allen / die sich halßstarrig wieder deine Gemeine / ja wider dich selbst / vnd den du gesandt hast /

Bitte.

JEsum Christum aufflehnen. Stürtze sie herunter von jhrem Stuel/ vnd zubrich des Satans Reich/das Reich der Sünden vnd aller Vngerechtigkeit/zu Lob vnd Preiß deiner Herrligkeit/ in JEsu Christo vnserm Ehrenkönig/Amen.

Die dritte Bitte.

Warumb bittestu hie? Vmb den Willen Gottes. Was bittestu? Daß er geschehe. Was ist der Wille.

Dein Will geschehe wie im Himmel/ also auch auff Erden.

Was ist das?

GOttes guter vnd gnädiger Wille ist der/welchen er vns bißhero im Gesetz vnd Artickeln des Glaubens offenbaret hat. Vnd zwar vor erst/*voluntas beneplaciti*: weñ Gott beschleust/ er wil nach dem Raht seines Willens etwas verrichten/ ohn alle Beding: als daß er seinen Sohn wolte senden: vnd daß Christus solte sterben vnd wider aufferstehen/ etc. Dieser Wille geschihet auch wol ohn vnser Bitte/ Werck vnd Willen/ weil es also beschlos-

Geschihet er denn nicht?

schlossen vnd Gott gefellig ist: Hernechst ist noch ein ander Wille/der heisset *signi*, vnd *conditionalis*: nemblich weil er ein Beding bey sich hat/ vnd beschlossen ist mit solchem Beding: Also wil GOtt/ daß alle Menschen sollen selig werden/ aber mit dem Beding/ daß sie an seinen Nahmen gleuben/ vnd Gliedmassen seines Reichs werden allhie auff Erden: vñ ein jeder in seinem Stand Christlich lebe/ im Glauben/in der Liebe/Hoffnung/vnd Gedult sich vbe/wachse vñ bestendig darin verharre/ damit GOtt von vns gelobt vnd gepreiset werde/ allhie auff Erden/ gleich wie die Engel vnd der außerwehlten Seelen im Himmel Tag vnd Nacht geschickt seyn/vnd stehen im vollem Gehorsam/ zu thun nach GOttes Willen: gantz freywillig/ frewdig/ vnd in vollkommener Heiligkeit. Weil auch auff Erden eine heilige Gemeine ist/ darin der Nahme Gottes geheiliget wird/vnd sein Reiche kommet/ so geschihet auch der Wille Gottes auff Erden/ wol ohn mein vnd dein sonderbare Bitte: Aber gleich wie

Wo geschicht es?

Wie denn auff Erden?

Was ist denn des Bittens nötig?

wir müssen bitten/daß GOttes Nahme auch bey vns geheiliget werde / vnd sein Reiche zu vns komme : also betrachten wir allhie die Trägheit vnd Widerspenstigkeit/vnsers Willens/ zu thun/ zu leiden vnd zu meiden/ was Gott gefellt ; Ja wir betrachten hiemit die List vnnd Gewalt des leidigen Satans / der Tag vnd Nacht tichtet vnd trachtet/wie er den Willen GOttes möge hindern in vns/ vnd vns führen zu thun nach seinem bösen Willen. Drumb lehret vns Christus **bitten in diesem Gebet / daß er** (der Wille GOttes von vnser Heiligung/ im Thun vnd Lassen / Leiden vnd Meiden) **auch bey vns** / in vnserm Hertzen vnd Willen/in all vnserm thun/ durch Göttlichen Beystand **geschehe** / damit das Reich GOttes vns bleibe / Gott seine Ehr an vns habe / vnd all seine Gebot vns mögen wolgefellig seyn.

Wie

WEnn GOtt sich seines heiligen Reichs vnd Reichsgenossen hertzlich annimpt / nicht allein durchs Wort seinen Willen kund thut / das gute Werck anfähet / vnd des Geistes Erstling hervor wachsen lest mit Früchten der Gerechtigkeit vnd Heiligung seines Nahmens / sondern auch als der König vnd Beschützer seiner Gemeine / vnter seinen Feinden herrschet / **allen Raht vnd Willen** / vnd alles was im Lauff der Christlichen Ritterschafft wider vns strebet / mit seiner allmächtigen Hand **bricht: vnd** wenn er ja nach seiner grossen Langmütigkeit / ein Zeitlang zusihet / vnd verhenget / dennoch allem bösen Vornehmen der Feinde / so zu vnserm Vnheil möcht gedeyen / kräfftiglich **hindert:** Aller Feinde / sage ich / vnd alles wiederliches Wesen / **so vns den Nahmen Gottes** / (wie wir darumb in der ersten Bitt) **vnd sein Reich** (das

Wer fähet das Werck an?

Was thut er den bösen zuwider?

von wir in der andern Bitte gebeten) bey vnd in vns mit völligem Glauben vnd Gehorsam/ **nicht kommen lassen wollen:** Ja viel mehr zu einem andern bösen Willen reitzen/locken vnd treiben:

Welche seyn die bösen:

als da ist des Teuffels/ der gottlosen bösen **Welt/** von welcher vns Gott durch den Beruff zu seinem Reich außgeführet hat/vnd ernstlich geboten/ daß wir vns derselben nicht gleich halten sollen: **vnd vnsers** auch nach der Wiedergeburt noch in vns hafftend/vnd wieder den Geist streitendes **Fleisches Wille:** wie dann des Teuffels Wille ist/daß niemand vom Nahmen GOttes recht lehre/ recht daran gleube/ vnd als ein Kind des Liechts im Reich GOttes würdiglich lebe: Worin die arge Welt jhm leichtlich folget/ander an sich ziehet/ vnnd vnser eigen Fleisch vnd Blut jhr willig nachhenget: wie auch solchen mechtigen listigen Feinden in gegenwertiger Schwachheit vnd Blödheit nicht wiederstehen können/ GOtt muß es thun:

vnd

vnd er thuts auch/nicht allein wenn er die Feinde hindert/ **sondern** weñ er kompt zu Hülff vnserer Schwacheit/ hilfft derselben auff / **stärcket** vns durch seine Krafft/daß wir diesen Feinden absagen/ vnsern eignen Willen verleugnen: **vnd behelt vns** wider alle listige/gewaltige Anläuffe/ daß wir **fest** stehen / in der Macht seiner Stärcke/welche er darbeut **in seinem Wort** / darin er verkündiget seinen heiligen Willen / daß wir an jhm festiglich sollen hafften/heilig leben/ im Creutz geduldig seyn/ritterlich kempffen vnd ringen/mit Waffen der Gerechtigkeit zur lincken vnd zur rechten / durch seinen Geist/ **vnd im Glauben**/in aller Anfechtung sprechen: *Scriptum est*, so stehets geschrieben / das ist der Wille GOttes / zu dem ich ernewert / vnd auß Gott geboren bin/etc. Ja wenn er durch den Glauben vns bewähret / in seinem vnbeweglichen Reich / **biß an vnser Ende**/ daß wir sagen mögen: Ich hab einen guten Kampff gekämpffet: Ich habe

Wie fordert er das gute?

Durch was mittel?

Wie führet ers auß?

habe Glauben behalten/von reinem Gewissen: darauff das Ende des Glaubens folget/nemlich der Seelen Seligkeit: dazu hat er vns seinen Nahmen offenbaret/ zu seinem Reich erlöset/beruffen/geheiliget/also sollen wir bestehen/solt auch darüber Leib/Leben/Gut vñ alles gewagt/ja wol vnser eigne fleischliche Sin Anschläg vñ Werck darüber für den Menschen zu schanden werden: **das ist sein gnädiger guter Wille:** so geschihet er im Himmel/ mit höchstem Willen der Außerwehlten/so wil ers von vns haben/ vnd kräfftiglich in vns wircken zur Seligkeit.

Andacht/Beicht vñ Gebet vber die dritte Bitte.

IM Anfang schuff GOtt Himmel vnd Erde/nach seinem Willen schuff er sie/zu Ehren seiner Herrligkeit: Er sahe an alles/ was er gemacht/ vnd sihe/ die Himmel erzehleten die Ehre GOttes/ vnnd giengen einher nach seinem Wolgefallen. Last vns Menschen machen/ spricht der HErr/ ein Bild das vns gleich sey: Worin O HErr mag der Mensch dir gleich seyn/ ohn/daß er heilig vnd gerecht/ gleich

gleich wie du/vnd sein Wille deinem heiligen Willen gleichförmig sey? Ja das ist der Wille Gottes/vnser Heiligung/ darin der Mensch erschaffen/vnd auffgenommen zur Gemeinschafft der Engel/der starcken Helden/die seinen Befehl außrichten/ Ps. 103. Alles was der HErr wil/ das stehet da/ im Himmel/auff Erden/im Meer vnd in allen Tieffen/ Psalm. 135. Aber der Mensch/ ja der Mensch/ in welchen das Bild vnnd Vberschrifft gefasset war Göttliches Wolgefallens/der thut nach seinem eignen Willen: vnd wil muhtwillens nicht wissen/ daß solcher Eigenwill des Todts sey. O Adam was machstu? Sihe wir alle in dir sterben durch deinen Muhtwillen! Das Ebenbild Gottes/die Gleichförmigkeit seines heiligen Willens ist dahin/ des Menschen Will thue nicht/ was für GOtt recht ist: er vermags auch nicht: es ist eine Feindschafft wieder GOtt. Wenn jemand wider einen Menschen sündiget/ so kans der Richter schlichten: wenn aber jemand wider den HErrn sündiget/ wer kan für jhn bitten/ 1. Joh. 2. vnd Gott erbitten: Alle Cherubim vnd Seraphim seyn zu gering. Aber gelobt sey der HErr/der Eingeborne des Vaters/an welchem sein Seele ein Wolgefallen hat. Sihe ich/Ich komme/ spricht er Psal. 40. deinen Willen mein Gott thue ich gern. Er selbst stellet sich zum Opffer/ das da wolgefellig war/vnd spricht: Vater/wiltu so nim diesen

Kelch

Kelch von mir/doch nicht mein Wille/ sondern dein Wille geschehe: O des allerheiligsten kindlichen Gehorsams/ biß zum Todt/ ja biß zum Todt des Creutzes! Womit er sich selbst geheiliget hat für vns/ auff daß auch wir geheiliget seyn in der Warheit/ Joh 17. vñ thun nach Gottes Willen/als die newgeborne Kinder: nicht von dem Willen des Fleisches/noch von dem Willen eines Mannes/sondern als die auß Gott geboren sind/ Joh. 1. Das ists liebes Hertz/ daß der eingeborne Sohn/ mit seinem willigen Gehorsam gebüsset/ das er dir erworben/ vnd in diese Bitte gelegt hat/ von Gott zu erbitten vnd zu erhalten nach seinem Willen. Des. danck ich dir O du himlischer/ du heiliger Vater aller Barmhertzigkeit/ vnd wundere mich vber den Reichthumb deiner Güte. Wer möcht begreiffen/ welchs da sey die Breite/vnd die Länge/vnd die Tieffe/ vnd die Höhe? Ephes. 3. Er hat vns gezeuget nach seinem Willen/Jac. 1. vnd gebracht zu der Menge vber tausent Engeln/vnd zu der Gemeine der Erstgebornen/die im Himmel geschrieben sind/ Hebr. 12. zum heiligen Priesterthumb/zu opffern geistliche Opffer/ die GOtt angenehm seyn/ durch JEsum Christ/ 1. Pet. 2. Die Himmel erzehlen diß grosse Werck/vnd sagen: Ehr sey GOtt in der Höhe/ Fried auff Erden/vnd den Menschen ein Wolgefallen. Groß vnd vbergroß ist diß Werck/mein Gott! Wo die Engeln

Danck.

vnd

vnd Menschen schweigen / so werden die Steine davon reden / Aber mein Gott / was soll ich sagen / vnd wie mag dir mein GOtt verborgen seyn / die Trägheit vnsers Hertzens? Seyd nicht wie Roß vnd Mäuler / spricht der Geist Ps. 32. welchen man muß Gebiß ins Maul legen / wenn sie nicht zu dir wollen: Wer ists aber der willig herein gehe / vnnd frewdig sey / zu vollenden seinen lauff nach deinem Willen? Nur ein Mensch war der Hauptmann zu Capernaum: vnd doch weñ er sprach zu seinem Knecht: Komm her / so kam er / gehe hin so gieng er / thue das / so thet ers: Du aber bist Gott / der vns gemacht / erkaufft vnd erlöset hast: vnd must doch klagen vber vns / Bin ich ewer Vater / wo ist meine Ehr? Bin ich ewr HErr / wo ist meine Furcht. Gesagt hastu vns / O HErr / was gut ist / vnd was du von vns forderst: Aber all deine Gebot stehen vnd klagen vns an / daß auch der Gerechte dir auff tausendt nicht ein einiges antworten mag. Sein Wille ist / daß wir deinen Sohn ansehen / vnd durch jhn zu dir kommen: denn er ist der Weg / die Warheit vnd das Leben. Er selbst stehet vñ rufft: Kompt her zu mir: aber sie eilen einem andern nach: vnd nemen nicht auff im Glauben / den du gesandt hast. Bleibt in meiner Rede / nempt mein Creutz auff euch / vnd folget mir nach / rufft der eingeborner des Vaters: vnd niemand wil im Creutz vnd Gedult gesinnet seyn / wie Chri-

stus /

stus/vnd gleichförmig werden seinem Bild/ der in allen versucht/ bestanden vnd vberwunden/durch Gehorsam vnd Gedult: Alle mangeln wir des Ruhms/vñ müssen vns schemẽ/als die da Zucht hassen/den HErrn verlassen/vnd wandeln nach eigenem Hertzen/das doch ein trotzig vnd verzagt ding ist/ja eine Wurtzel die Gall vnd Wermuht trägt/Deut. 20. Aber du HErr sey gnädig nach der grösse deiner Gnade/ vmb dein selbst vnd vmb des HErrn willan/ Dan. 9. Erfülle in vns/ was du gesagt hast durch den Mund deiner Propheten/ Ezech. 36. Ich wil rein Wasser vber euch sprengen/ daß jhr rein werdet/ vnd wil euch ein new Hertz vnd einen newen Geist geben/ vnd wil das steinern Hertz auß ewerm Fleisch wegnehmen: vnd solche Leut auß euch machen/die in meinen Geboten wandeln/ vnd meine Rechte halten/ vnnd darnach thun. Mit deinem Mund hastu es geredt: Ey so thue es lieber Vater/zeige mir deine Steige/ vnd leite mich/Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen: Dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn: Wircke du in vns beyde das Wöllen vnnd das Vollbringen/ damit dein Will geschehe bey vns wie im Himmel: vnd wir prüfen mögen/ daß Christum liebhaben vnnd deinen Willen thun/ sey besser denn alles haben nach eigenem Willen: Siehe an lieber Vater/ wie der Teuffel vnd die Welt wider dein Reich streben/mit aller List

Gebet.

vnd

vnd Gewalt jhres bösen Willens / ja vnser Fleisch vnd Blut jhnen nachhenget/ deinem Willen zu entgegen/ sonderlich in Creutz vñ Noht / damit du vns züchtigest / auff daß wir deine Rechte lernten. Sihe du selbst darein lieber Vater/ bekehre vnd wehre. Bekehre die auß Vnwissenheit mit Paulo schnauben / daß sie auffhören mit toben wider den Stachel zu lechtzen/ damit deine Gnade an jhnen erkandt vnd gepreiset werde. Wehre aber vnd brich/ stewr vñ mach zu schanden/ die vnablessig fechten wider die Seele deiner Turteltauben / damit sie erkennen / daß du vnser Gott lebest / vnd ein König bist auff dem Erdbodem. Schaffe was du wilt/ vnd für dir gut ist/ vnd gib Gedult in Creutz vnd Leiden/ daß wir alles willig annehmen/ deiner Hülff in bestendiger Zuversicht vnnd Hoffnung erwarten; vnd ja nichts begehren/ noch/ wenn ja etwas begehret würde/ erhalten mögen/ deñ nur/ was deinem Willen/ deiner Ehre / vnnd vnser Seligkeit ersprießlich / vmb Christi JEsu willen/ Amen.

Die vierdte Bitt.

Warumb bittestu hie? Vmbs Brodt. Was bittestu?

Gib vns heut vnser täglich Brodt.

Saß dir das deine werde. Woher kompts?

GOtt hat dem Menschen gegeben ein Leibes Leben: zu dessen Erhaltung gehört Speise vñ tranck/ das muß vnd wil Gott auch geben: vnd da ein Bissen Brodts/ vnd ein Trunck Wassers were zur Notturfft genug gewesen/ hat ers doch alles auff Erden/ in der Lufft vnd im Wasser bereitet/ gantz reichlich vnd zu sonderbaren Ergetzligkeit/ daß es vns alles dienen soll. Er gibt vom Himmel Regen vnd fruchtbare Zeit/ bescheret einem jeden/ in seinem Stand/ durch zuthun ordentlicher Mittel/ was zu täglicher Vnterhaltung nötig: Darumb es auch das tägliche Brodt genennet wird/ wie wir das heute nötig haben/ vnd nach Notturfft vns das gereicht wird/ nemblich das bescheiden Theil/ zum täglichen Behelff vnd Außkommen/ womit wir heute sollen zu frieden seyn/ vnd Gott lassen weiter sorgen für das morgende. Denn er gibt solch täglich Brodt auch wol allen bösen

Warumb heists teglich Brodt?

Wem gibt ers?

bösen Menschen / ja er gibts jhnen wol reichlicher als den Frommen. Denn er machts nach dem Raht seines Willens / vnnd wie es den seinigen gut ist. Aber nichts desto weniger haben wir allhie Befehl vnnd *Instruction*, ja **wir bitten** etwas sonderbares / das die Welt nicht achtet / auch nicht verstehet / vnd derhalben vns der HErr die Augen wil auffthun **in diesem Gebet** / nemblich **daß er vns erkennen lasse** vnser Dürfftigkeit / daß wir ohn jhn auch den geringsten Bissen nicht haben / vnd was wir haben / ohn jhn nicht könne gesegnet / vns nutz vñ gedeylich seyn: Er aber thue seine Hand auff zu geben / zu gesegenen / alles Vbel abzuwenden / Gesundheit zu bescheren / damit mans essen möge: **vnd** gebüre vns deßwegen / **mit Dancksagung** auß seiner Hand **empfahen** / vnd als einer Gabe GOttes / recht vnd Christlich zu gebrauchen dasselbe Brod / vnd zu halten vor **vnsere** / einem jeden von Gott / in vnserm Stand / durch / aber doch

Was ist der Bitt nötig?

Wie wil ers gern haben?

Für wen bittestu?

doch nicht vmb vnser Werck vnd Arbeit willen beschertes Brodt/das wir für das vnsere halten sollen/wie klein oder gering es auch sey/gäntzlich gleuben/ daß vns heut nichts bessers diene/ deßwegen zu frieden seyn/ andern Leuten jhr Stück gern günnen/dasselb jhnen mit List noch Gewalt nicht entziehē/noch etwas frembdes mit beschwerten Gewissen zu vns nemen/sondern viel mehr auch das vnserige also gebrauchen/ daß auch andere der vnserigen/ dessen zu geniessen/ als das nicht gegeben auff etliche Jahr karglich beyzulegen/ sondern **täglich** zu gebrauchen/mit gewisser Hoffnung/ daß GOtt morgen auch wie heut/ vnd so fortan geben werde/ das tagliche/ zu Vnterhaltung nötiges **Brodt**/ vnd wol ein bessers bescheren als heut/nach dem er weiß/ daß vns nötig vnd dienlich.

Was heisset denn täglich Brodt?

ES heist erst vnd eigentlich das liebe Brodt/das GOtt auß der Erde bringet/vnd jhm als dem Stab

(wie

Cwie es in Hebreischer Sprach genennet wird/Lev.26. Es.3. Ps.105. vnd Häupt-stück aller andern Speise/Krafft gibt/ das Menschliche Hertz zu stärcken/Psal. 104. Hernechst aber begreiffts alles/ was zu des Leibes Nahrung vnd Notturfft/ vnd also was zum Brodt/ dasselb zu erwerben/zu behalten/vñ recht zu geniessen gehört/ sampt allen Ämptern vnnd Ständen/ im Häußlichen/ Bürgerlichen vnnd Weltlichen Regimentswesen/den Himmel selbst in seinem natürlichen Lauff vnd Wirckung/ vnd was vnter dem Himmel in diesem eusserlichen Menschlichen Leben vorkompt/ als allerley Speise/Essen vnd Trincke/in den Leib/Kleider vñ Schuch/ vmb den Leib/Hauß vnd Hoff/zur Wohnung vnd aller Bequemligkeit/ Acker/ darin der Same außgefeet/ Vieh/ den Acker zu begatten/ Geldt vnd Gutt/zur Nahrung vnd Gewerb des täglichen Brots/From Gemahl/

als Gehülff vnd Mitgenoß des Brodts vnd Lebens/ **fromme Kinder**/ die des Brodts vnd Segens wehrt seyn/ vnd daher wachsen/ als Pflantzen des Geschlechts vnd aller Stände/ dem HErrn zum Preise: **Fromm Gesind** gehört ja dazu/ vnd ist dieser Bitte ein grosses Stück/ weil fromb vnd getrew Gesind so gar Willpret worden: **Fromme vnd getrewe Oberherrn**/ die nicht allein täglich des besten Brodts gern essen/ sondern den Unterthanen auch ein Bissen günnen/ vnd mit jhrem schutz vnd schirm/ zu Gewerb vnd Erhaltung behülfflich seyn: **Gut Regiment** vnd ordentliche Haußhaltung/ dadurch alle Kammern voll werden/ Prov. 24. **Gut Wetter** zu Beforderung des Wachsthumb vnd Arbeit: **Friede**/ du bists/ der da leßt seen vnd einerndten/ verkauffen vnd kauffen/ zu essen das Brodt vnd süssiglich zu geniessen: Wer wolte nicht drumb bitten? **Gesundheit** ist das edle Gewürtz/ was soll das Brodt/ dem ders nicht mag essen/

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn727367374/phys_0378
DFG

sen/noch seiner Krafft empfinden? Weil wir aber nicht vornemblich zu diesem/ sondern zu dem himlischen Leben erschaffen/muß man sich bey diesem natürlichen Brodt/ vnd Leibes Leben des rechten Himelbrodts vnd geistlichen Lebens erinnern/also den Leib versorgen/ vnd des Brodts gebrauchen/daß **Zucht vnnd Ehre** erhalten werde: (was ist sonst Reichthumb vnd Gutt anders/ als eine Saw mit einem güldenen Haarband/ Prover. 11.) Ja das Liebe vnd Freundschafft gepflogen/ **gute Freunde** gemacht/ **vnd getrewe Nachbarn vñ dergleichen**/ ohn welche das Brodt zu werben/ zu erhalten vnd recht zu genieſſen/ schwer vnd sawr ist. Solchs alles wird gebeten in dieser Bitt/vnd zugleich alles widrige verbeten/ als Vngewitter/ Mißwachs/ thewre Zeit/ Vnfried/ Kranckheit/ etc. dabey der Teuffel auch sein Werck hat/vnd trachtet/das Brodt zu hindern/zu vergifften/zu nehmen/Regiment/ gut Ordnung/ Friede/ Zucht/

Ehre / Liebe vnd Glaube auffgehoben / vnd er allein durch Wucher / Schinderey / Geitz / Liegen vnd Triegen / herschen möge in der Welt / dafür behüt vns lieber Himlischer Vater.

Betrachtung / Danck / Beicht vnd Gebet auff die vierdte Bitt.

LAst vns Menschen machen / sprach der HErr / Genes. 1. die da herschen vber die Fisch im Meer / vber die Vogel vnter dem Himmel / vnd vber das Vieh: Sehet da sprach der HERR zu dem Menschen / Ich habe euch gegeben allerley Kraut / vnd allerley fruchtbare Bäume. Im Paradiß ließ der HErr auffwachsen allerley Bäume / lustig anzusehen vnd gut zu essen / in den Garten setzte er den Menschen / das solt sein Hauß vnd Hoff / sein Acker vnd Brodt seyn. Wol dir Adam du hast es gut / du hast es Gott vnd genug / du hast alle Hertzens Lust / mit allen deinen Nachkommen! Sihe wie ist gefüllet dein Keller vnd dein Brodtkorb! der Baum des Lebens stehet mitten im Garten / da strecke deine Hand auß / brich vnd iß / daß du lebest ewiglich: Aber von dem Baum des Erkentniß Gutes vnd Böses soltu nicht essen / denn welchs

welchs Tags du davon isſest / wirstu des Todts sterben / spricht der HErr: Aber die Schlange sprach zum Weibe / Jhr werdet mit nicht des Todts sterben / sondern das durch werden ewre Augen auffgethan. O du gifftige Schlang / wie leugstu / wie stichstu / wie mordestu! Eva was sihestu / was brichst / was isſestu? Was gibstu deinem Manne / daß er esse / vnd mit dir sterbe? Adam hastu nicht gessen vom Baum / der verboten war? Verflucht sey der Acker vmb deinent willen / mit Kummer soltu dich nehren / im Schweiß deines Angesichts soltu dein Brodt essen: Am Wasser des Trübsals soll es dir vnnd deinen Nachkommen nicht mangeln / auß dem Becher des HErrn / den jhr erzürnet habt / vñ vnwürdig worden des Paradiß vnd Brodts des ewigen Lebens. Also gieng Adam herauß verlustig aller Güter / für Kummer vnd Hertzleid mocht er sterben. Aber sihe vnd wundere dich liebes Hertz der Barmhertzigkeit GOttes! Den Fluch des ewigen Todts nimpt auff sich des Weibes Same: vnd schenckt Adam wider das Brodt des Lebens. Gnädig ist der HErr / vnd gesegnet den Schweiß seines Angesichts / damit er den Acker bawet. Brodt gibt er / vnnd Gesundheit / daß der Mensch essen kan: daß er schmecken vnd sehen kan / wie freundlich der HErr: Der gebot den Wolcken droben / vnd thet auff die Thür des Himmels / vnd gab seinem Volck

in der Wüsten / daß sie assen / vnd ließ den Man auff sie regnen zu essen / vñ gab Himmelbrodt / denen die es nicht wehrt waren / vñ wurden geschlagen in der Wüsten. Señ der Mensch lebt nicht vom Brodt allein / sondern von einem jeglichen Wort des Segens / das auß dem Mund Gottes gehet / durch Christum den Heyland / welcher in Armut geboren vnd erzogen / der Allmosen gelebt / gantzer 40. Tag vnd Nacht in der Wüsten gehungert: Am Stam̃ des Creutzes schrey er: Mich dürstet: vnd sie gaben jhm Gallen vnd Essig in seinem grossen Durst: auff daß er vns bereitet einen Tisch / vnd krönet das Land mit seiner Güte / Er thet seine milde Hand auff / vnd speiset mit fünff Gerstenbrodt fünff tausent Mann / Joh. 6. Vnd zeiget darin / was das Brodt vermag / durch des HErrn Danckſagung / vnd wer es sey / der vns alles reichlich gibt / den wir anruffen / vnd was es sey / das er in diese Bitte gelegt / vnd zu bitten befohlen hat. Wir dancken dir O du gütiger Gott / du mildreicher Himlischer Vater / für diese deine Gabe / die wir von deiner Hand empfahen: Aller Augen warten auff dich / vnd du gibst jhnen jhre Speise zu seiner Zeit: Was ist doch der Mensch / daß du dich seiner also annimpst / vnd settigest jhn mit Wolgefallen? Dazu hastu noch von mehrem geredt / denen die da trachten vor erst nach dem Reich Gottes vñ nach seiner Gerechtigkeit / das stück Brodt

Danck.

vnd

vnd das ander alles soll jhnen zugeworffen 253
werden: Ist nicht der Leib mehr denn die
Kleidung/ vnd das Leben mehr dann die
Speise? Du Mensch Gottes/gesegnet wir-
stu seyn/spricht der HErr/Deut. 28. in der
Stadt/gesegnet auff dem Acker/ gesegnet
wird seyn die Frucht deines Leibes/gesegnet
wird seyn dein Brodtkorb vnd vbriges: ge-
segnet wirstu seyn/wenn du außgehest/ ge-
segnet wenn du eingehest. Sihe also wird
gesegnet der Mann/der den HErrn fürch-
ter: Er wil jhre Speise gesegnen/ vnd jhren
Armen Brodts genug geben/ Psalm. 132.
seinen Freunden gibt ers schlaffend: Dein
Weib wird seyn vmb deinen Tisch/ wie ein
fruchtbar Weinstock vmb dein Hauß: deine
Kinder wie Oelzweige vmb deinen Tisch
her. Drumb dancket dem HErrn/ denn er
ist freundlich/ der allem Fleisch seine Speise
gibt/der dem Vieh sein Futter gibt/den jun-
gen Raben/die jhn anruffen: Vnd wie solt
er diß nicht vielmehr euch thun/O jhr klein-
gleubigen Menschen/ Woher kompts aber/ Beicht.
O Gott/ daß vnser Brodtkorb also gering/
daß Krieg'/ Pestilentz/ thewre Zeit daher
gehen in alle Land/ daß die böse Pfeil des
Hungers drucken Menschen vnd Vieh/vnd
auff Erden deinem Volck bange wird/ daß
sie klagen vnd zagen/ was sollen wir essen/
was sollen wir trincken/ womit sollen wir
vns kleiden. Woher kompts/ daß du den
Himmel zuschliessest/ daß kein Regen koms
me/

me / vnnd vnser Land sein Gewechs nicht gibt? Kompts nicht O Gott auß deiner Hand? Wie du deinem Volck gedräwet hast vmb jhrer Vbertrettung willen / vnd lesset das Recht gehen vber vns mit Zorn / mit Grim̃ vnd zornigem schelten / Ezech. 5. auß deiner Hand gehen die Pfeil des Hungers / daß vnsere Zähne müssig seyn / Amos 4. Die Speise wird für vnsern Augen weggenommen: der Same verfaulet vnter der Erden. O wie seufftzet das Vieh! Es schreien auch die wilden Thier zu dir / Joel 1. Verflucht seyn wir in der Stadt / verflucht auff dem Acker / weil wir nicht gehorchen deiner Stimm. Denn wer ists / der deine Gabe recht erkent / der von deiner Hand nimpt Speise vnd Tranck mit gebürlichem Lobe deines Nahmens? Wer ist der da sagt im Hertzen: Last vns den HErrn vnsern Gott fürchten / der vns gibt Früeregen vñ Spatregen / zur rechter Zeit / Jer. 5. Sie wollen nicht wissen / daß du es seyst / der da giebt Korn / Most / Oele / Silber vnd Gold / Hos. 2. Drumb müssen wir viel seen vnd wenig einbringen: Vnnd ob wir schon essen / doch nicht satt werden / Hag. 1. Wer ist der mit dem verlieb nimpt / was du gibst / der da wartet auff dich / vnd lesset sich speisen mit Wolgefallen? Sie Reichen sprachen in jhren Hertzen / liebe Seele / du hast einen guten Vorraht / iß vnd trinck / vnd hab einen guten Muht / Luc. 12. Sie leben herrlich

vnd

vnd in Frewden / vom gottlosen Brodt vnd Wein des Frevels / Prov. 4. Aber des Armen achten sie nicht / vnd sehen nicht auff das Brodt / das vom Himmel kompt / vnd gibt der Welt das Leben. Wer mag sagen wie offt wir alle sündigen? Vergib vns HErr diese vnnd alle verborgene Sünde / vmb deines Nahmens willen. Kehre doch wider zu vns / vnd sey deinen Knechten gnedig. Sey gnädig vnd segne vns: Er laß vns sein Antlitz leuchten / Sela. Daß wir auff Erden erkennen seine Weg / daß vnser Land sein Gewächs gebe / Psal. 67. Erhöre den Himmel / O Gott / vnd der Himmel erhöre die Erden / die Erde erhöre das Korn / Most vnnd Oele / Hos. 2. auff daß deine Knechte essen / vnd satt werden / vnd dir die Völcker dancken. Armut vnd Reichthumb gib mir nicht / laß mich aber mein bescheiden Theil hinnehmen / Prov. 30. mit Dancksagung. Neige mein Hertz zu deinem Wort / vnd nicht zum Geitz / Ps. 119. daß ich mich ja nicht verlasse auff den vngewissen Reichthumb / sondern auff dich allein / du lebendiger Gott / der vns darreicht täglich allerley zu geniessen / 1. Tim. 6. Erhalt auch gnädiglich den güldenen Fried / stewr vnd wehr allem feindseligen Auffstand in aller Welt: sonderlich im heiligen Römischen Reich / vnd diesem vnserm geliebten Vaterland. Gib allen Königen / Fürsten vnd Herrn / insonderheit vnserm Gnädigen Landesherren / Weiß

Weißheit/Raht/guten gnädigen Willen vñ Heil/ihr Land vnd Leut in der Stille/Wolstand vnd gutem Recht zu erhalten/daß wir in guter Ruhe zusamen kommen / des rechten Himmelbrodts deines heiligen Erkentnisses recht geniessen mögen in diesem Land/ daß dein Land O Emanuel sey vnd bleibe/ Gib getrewe Land- Hoff- vnd Stadträhte/sencke in ihr Hertz die Liebe Gottes vnd des gemeinen Besten/ daß sie dir O GOtt das Gerichte halten/das Schwerdt führen zur Straff der bösen vnd Schutz der frommen: Gib allen Vnterthanen ein hörendes Ohr/ vnd gehorsames Hertz / verbind sie vnter einander mit dem Band der Liebe/ gib gut Gewitter/Gesundheit/gute Freunde/gut vnd ehrbar Gesinde/das deinen Namen fürchte/vñ diene dem HErrn: Regiere vñ tröste/stärcke vñ errette alle betrübte/ arme/ krancke/ vnschuldig gefangene/ verjagte/verfolgete Hertzen: alle schwangere vnd seugende / alle zu Wasser vnd Land ihrer ehrlichen Nahrung vnd Geschefft halben verreisete: aller Menschen wollstu dich gnädiglich erbarmen. Insonderheit befehle ich dir mein Leib vnnd Seel / Stand vnnd Ampt/Hab vnd alles was du mir gegeben hast: vmbgieb vnd bewahre es in deinen Schutz vnd Schirm: gib Gnade / Krafft vnd gedeylichen Fortgang: stewre aber vnd wehre gewaltiglich dem Teuffel vnd seinem Engel / der vmb vns vnd das vnser herumb

gehet/

gehet/wie ein brüllender Löw. Wehr allen Feinden deines Worts vnd gemeines Friedens/vnd laß ja deine Ehr / vber vns / die wir nach deinem Nahmen genennet seyn/ nicht zu Schanden werden. Behüte auch gnädiglich für Pestilentz/thewrer Zeit/ Feewers vnd Wassers Nohr / vnd allem was vns schedlich an Leib vnd Seel. Wir bitten auch deine Barmhertzigkeit/ du wollest vns diese deine Gaben ferner erhalten / vermehren/vnd derselben recht vnd selig nach deinem Wort vnd Willen/ vns vnd dem Nechsten zu gut / Christlich zu gebrauchen / deinen heiligen Geist verleihen/durch Christum JEsum/Amen.

Die fünffte Bitte.

Vergib vns vnser schuld/ als wir verlassen vnsern Schüldigern.

Was ist das?

GOtt hat in Christo Vergebung der Sünden bereitet auch ohn vnser Bitte / wie der ander Artickel lehret: Wir erinnern vns aber in dieser Bitt vnsers armen vnd elenden Lebens/ welchs/

welchs/ob wir gleich GOttes Wort haben/glauben/seinen Willen thun/vnd im Creutz bey vns walten lassen/auch durch GOttes Segen vns nehren (davon die vorigen Bitte ordentlich bißhero gehandelt haben) sündigen wir doch täglich/ weil wir in der Welt/ vnter den Leuten die vns viel zu Leid thun/vnd Vrsach geben zur Rache/Zorn/ etc. leben müssen. Ja der Teuffel setzt vns an allen Seiten zu/reitzet vnd locket/ vñ ficht darnach das Hertze an/ dasselb in Vnglauben vnnd Verzweifflung zu stürtzen: Drumb ists nöht zu bitten/ daß GOtt den H. Geist verleihe/solchen Schatz der Vergebung der Sünden in Christo/ im Glauben zu ergreiffen vnd zu behalten/ vnd also den Artickel von Vergebung der Sünden in vns zu erfüllen. **Wir bitten** demnach **in diesem Gebett/ daß der Vater im Himmel** auß väterlicher Gütigkeit **nicht wolte ansehen vnsere Sünde** (erkandte vnd vnerkandte/ der wir vns schuldig befinden/ vnnd nicht für

frembde / sondern für vnsere eigne halten müssen) vnd vmb derselben willen solche bißher angestellete Bitte aller zeitlichen vnd geistlichen Notturfft nicht wolte versagen. Denn wir vor vns selbst / sind der keines / auch des geringsten stücklein Brodts wehrt / das wir bitte / habens auch nicht verdienet / das muß allhie hertzlich erkandt vnd gebeichtet werden / wie es dann auch einem frommen Hertzen bald einfelt / wenn er bittet vmb das tägliche Brodt / ob ers auch wehrt sey / daß ers erlange / was er bittet / sintemal wir arme Sünder? Doch aber muß man nicht verzagen / sondern festiglich anhalten vnd bitten / er wolt es vns alles auß Gnaden geben / nach seiner reichen vberschwencklichen Barmhertzigkeit / darauff wir allein trawen vnnd bawen können / vnd er auch wil darauff einig vnd allein getrawet haben / denn wir vnd alle Heiligen in diesem Leben täg-

lich vnd zwar viel vnd mänigfaltig gegen GOtt vnd vnsern Nechsten sündigen / vnd wol eitel Straffe verdienen / wenn GOtt mit vns ins Gericht gehen wolte / vnd vns vergelten nach vnser Missethat / sintemal auch in dem guten / das wir thun / viel Schuld vbrig / vnd nicht also vollkömlich von gantzer Seele vnnd allen Kräfften alles erlegt wird / wie es solte. Drumb wie gesagt / bleiben wir schlecht bey der Gnaden Gottes in Christo / nach seinem Willen. Es ist aber auch der gnädiger Wille GOttes / daß wir vns vnter einander lieben vñ vergeben sollen / ein jeglicher seinem nebenChristen seine Fehle / welchs eben im Gebet GOtt vns wil vor Augen gestellet haben / nicht als ob wir vmb diese vnsere brüderliche Versühnung bey GOtt Vergebung der Sünden erlangen könten / sondern wenn wir Vergebung erlanget haben / so wollen wir zwar den / als die nun Heilige / durch den Geist Gottes der vns gegeben ist / ein versöhnliches

Hertz

Hertz fassen / mit bestendigem Vorsatz / vnd im Wercke selbst **hertzlich vergeben** / so viel an vns ist / ja nicht allein vergeben / sondern auch **gern wolthun** / speisen / trencken / kleiden vnd alle Freundschafft bezeigen / **denen die sich an vns versündigen** / wie offt vnd welcher gestalt es auch geschehen; Alles auß schüldigem Gehorsamb der Geboten GOttes / vnd höchster Danckbarkeit vor vnsere erlangte Vergebung der Sünden / vnd dann / daß wir dadurch einen Trost / vnd gewisses Zeichen der erlangten Vergebung bey GOtt / in vns selbsten / zu Stärckung des Glaubens empfinden mögen / gleich wie vns die Absolution vnd Sacrament zum Zeichen des Glaubens verordnet sind. Denn es ja leichter andern Leuten vergeben / als gleuben / daß Gott vns vergebe / dennoch aber wissen wir / daß GOtt die Liebe selbst sey / vnd viel gnädiger vnd barmhertziger / als wir seyn können. Darauff folget vnwidersprechlich / So ich / der ich von Natur

arg bin/vergebe meinen Feinden/wie solte nicht Gott viel mehr vergeben? Vnd ist diß Zeichen oder gantz scheinliches Merckmal deßwegen allhie gesetzt/ weil wirs alle Stunde brauchen vnd vben/ vnd also vnsern Glauben dadurch stärcken können/ auch alsfort desselben Vbung zur hand haben.

Andacht/Beicht/Gebet/ vber die fünffte Bitte.

ES ist alles eitel/ spricht der Prediger Cap. 1. Es ist alles gantz eitel. Ich wandte mich/vnd sahe an alles vnter der Sonnen/ vnd fand nichts denn eitel. Allein schaw/ ich habe funden/ daß GOtt den Menschen auffrichtig gemachet hat/Eccl. 7. Warlich ja/er hat jhn gemacht rechtschaffen/ in rechtschaffener Gerechtigkeit. Mit auffrichtigem Leib vnd Gemüht gieng Adam daher/ vnd schawet auff gen Himmel zu dem/der jhn gemacht hat: Der HErr schawet vom Himmel/vnd sihe es ist alles gut/er findet keine schuld an jhn. Aber sihe/Leviathan die krumme Schlange/ Esa. 27. tritt auch daher/ zum Menschen nahet sie sich/vnd neiget sich durch Betrug/Lügen vnd List sein Hertz zu neigen/ von der Gerechtigkeit zur Sünde/ von der Vnschuld

zur

zur Schuld / ja zur grossen Schuld der zehen tausent Pfund: Wer möcht sie bezahlen? Der HErr sihet vom Himmel auff alle Menschenkinder / vnd sihe / es ist kein einiger / der guts thue / der da bezahle / was er schuldig war. O der grossen Schuld! O der grossen Noht! Wer möcht auff tausent dem HErrn ein einiges antworten? Aber hochgelobt sey deine Barmhertzigkeit / O Gott / der du reich bist von Güte vnd Gnaden / Warlich deine Barmhertzigkeit ist so groß als du selber bist: Ja du bist die Liebe: Denn also hat Gott die Welt geliebet / daß er seinen eingebornē Sohn gab: ein Knecht ist er geworden / vnd vnter das Gesetz gethan / das Gericht gehet vber die Welt / vnd sihe der gerechte Knecht Gottes tritt an vnser statt / vnd lesset sich vnschüldig richten vñ verdammen: Der HErr warff vnser aller vnd alle vnsere Schuld auff jhn: Er hat bezahlet / was er nicht geborget / sich selbst / sein Leib vnd Blut / sein Seele vnd Leben hat er für vns gegeben: Wer mag nun die Außerwehleten beschüldigen? Gott ist hie / der gerecht machet: denn er tregt vnsere Sünde / vnnd reiniget vns durchs Wasserbad im Wort: Ein new Gebot hat er gegeben / daß wir vns vnter einander lieben / vnd einer den andern vertrage vnd vergebe / so jemand Klage hat wieder den andern / gleich wie Christus vergeben hat / vnd sich selbst gegeben für vns / da wir noch seine Feinde waren /

ren/vnd geboten: Wenn jhr stehet vnd bet/so vergebt ewren Feinden/auff daß auch ewer Vater im Himel vergebe ewre Fehle.

Danck. Ich daneke dir/O du reicher GOtt/voller Gnade vnd Barmhertzigkeit/der du vns also geliebet! deines eingebornen/deines geliebten Sohns also gar nicht verschonet: Ein so heiliges grosses Schuldopffer vnserer Sunden bereitet hast! O du Lamb Gottes/wie hastu also die Welt geliebt/vnd dich selbst gegeben für sie/die doch arg/Gal. 1. vnd gantz im argen ligt/1. Joh. 5. Was soll ich dir HErr vergelten? vnd was ist doch mein Leib vnd Seele/dadurch dir mög vergolten werden? Ja dein ist alles was ich bin/denn du hast mich erkaufft vnd erworben/daß ich dein eigen sey. So lobe den HErrn meine Seele/vnd mein Geist frewe sich Gottes meines Heylandes/der die Handschrifft vnser Schuld mit seinem Blute durchstrichen hat/vnd auß dem Mittel gethan/der dir all deine Sünde vergibt/vnd heilet alle deine Gebrechen: Ich wil dem HErrn singen/daß er so wol an mir thut/vnd singen von dieser so grossen Gnade ewiglich: denn bey dir ist viel Vergebung/auff daß man dich fürchte/vnd liebe/vnd gerne thue nach dem Exempel dieser hochgelobten Genaden. Sihe diese grosse Schuld hastu mir erlassen! vnd ich solte mich nicht auch erbarmen vber meinen

Mit-

Mitknecht / vnd vergeben seine Fehle: der mein Bruder / der ein Mensch leicht straucheln vnd fehlen kan / durch Schwachheit des Fleisches vnd Getrieb des Bösewichtes.

Ja lieber HErr / das ist dein ernster Beicht. Befehl / vnd heiliger Will / zu folge deiner herrlichen Gnaden / vnd allerheiligsten Exempel deines lieben Sohns / vns vorgestellt / auch in diese Bitte gelegt / daß wir beten / Vergib vns / als wir vergeben vnsern Schüldigern: Aber O du gerechter GOtt / sihe wie doch alle Welt vnd vnser Hertz auch in dieser Bitte dir so gantz schüldig! vnd in dem wir vmb Vergebung bitten / offt vnd mancherley weiß die Sünde häuffen: Wer erwegt gebührlich vnd von gantzem Hertzen / die Vielheit / die Grösse / die Schnödigkeit vnser Schuld? Wer erkennet deinen Zorn vnd gestrenges Gerichte / wenn du sprichst / thue Rechnung vnd bezahle was du mir schuldig bist Wer gleubts daß all vnsere Gerechtigkeit für dir ist / wie ein vnreines Tuch? Wer helt sie für Kot / gegen der vberschwencklichen Gnaden / die du in deinem Sohn erzeiget hast? Wer erwegt deine grosse Liebe / also / wie du also die Welt geliebet / vnd den geliebten dahin gegeben hast / auff daß die Vergebung bey dir sey / vnd wir mit aller Frewdigkeit zu dir treten mögen / vnd sagen: Vergib vns vnsere Schuld / vmb des Schuldopffers willen. Du

HErr lehrest vns abtreten von aller Vngerechtigkeit / wenn man wil anruffen deinen Nahmen: Vnd sihe / wie offt nahen wir vns zu dir mit vnserm Gebet / vnd das Hertz ist fern davon / vnd ligt im Kot der Sünden: Bey dir ist die Vergebung / daß man dich fürchte: Vnd sihe / wie viel ergeben jhre Glieder zum Dienst der Vngerechtigkeit / weil sie bey dir vermuten die Vergebung / vnd vbermachen die Schuld / auff daß die Gnade desto grösser sey. Wie offt bitten wir vmb Erlassung der zehen tausent Pfund / vnd würgen den Nechsten / den Mitknecht / den Bruder / vmb hundert Groschen menschlicher Schuld vnd Fehle: erscheinen für dir / mit zornigen / vnversöhnlichen / rachgierigen Hertzen / vnd dürffen doch sprechen / Vergib als wir vergeben vnsern Schüldigern. Ach du lieber Gott / solte stu diß Gebet nach vnserm Verdienst erhören / wer würde nicht zum gerechten Vrtheil empfahen / was er bittet / nemblich Zorn vnd Straffe? Darumb O HErr / wer möcht allhie bestehen für deinem Gericht / vnd dir auff tausent ein einiges antworten? Aber gelobt sey deine grosse Gütigkeit vnd Gnade / der du durch deinen eingebornen Sohn vns gelehret hast bitten: Vergib vns vnser Schuld. Auff solch deine grosse Güte / vnd auff den Befehl deines Sohns / kom ich zu dir / vnd bitte: Vergib HErr / vnd gib. Vergib vnd verbirge dein Antlitz für meinen Sünden / vnd tilge

Gebet.

tilge alle meine Missethat. Denn ich erkenne meine Sünde / vnd meine Missethat ist jmmer für mir. Gib mir vnd allen Menschen ein bußfertiges Hertz / mit Rew vnd Leid der Sünden gekrencket: Bespreng auch vnnd reinige vnser Hertz / durch das Blut des Lämbleins / im Geist vnd Glauben / mit bestendigem Fürsatz der Besserung zu der Gerechtigkeit: dich O Gott von gantzem Hertzen zu lieben vnd meinen Nechsten: richte deinen Weg für vns her / vnd leite vns auff den Steig deiner Gebot / daß wir vns vnter einander lieben vnd vergeben / wie du vns vergeben hast. Vergib auch vnsern Feinden / daß sie auch in Einigkeit des Geistes sampt vns vor alle deine Güte / nun vnd in Ewigkeit dich loben vnd preisen mögen / vmb deiner Güte willen. Steure vnd wehre dem allgemeinen Feind / dem feindseligen Teuffel / daß er mit seinem Vnkraut der Verbitterung / Hasses vñ Neides / Rachgierigkeit vnd Vnversöhnligkeit an vns keine Macht finden möge / Amen. 367

Die sechste Bitt.

Führe vns nicht in Versuchung.

Diese Bitt ist nötig / vnnd folget schön auff die vorige. Deñ wenn wir Vergebung der Sünden vberkommen / vnd nun stehen im guten Gewissen für GOtt / so ists doch mit vns also gethan / daß einer heute stehet / vnnd morgen fället / durch Versuchung. Dahin gehet nun diese Bitte zu Gott / nemblich wider die tägliche mancherley Fehle / vñ vmb Erfüllung des / was wir im dritten Artickel gleuben von der streitenden Kirchen / daß ob wol dieselbe / vnd wir in derselben vom Satan vmbgeben / zur rechten vñ zur lincken angefochten wird / sie dennoch in der Heiligkeit bleibe vnd erhalten werde zu dem ewigen Leben. **GOTT selbst versucht zwar niemand** mit solcher Versuchung / dadurch der Mensch zum bösen gereitzet / zu Vnheil vnd Verderben geführet wird: ob er wol versucht zum guten / das ist / er prüfet den Menschen durch Creutz / daß kund werde / was er sey / könne / wolle vnd vermüge / von sich selbst als von sich selbst / ob ob er auch im Glauben / Liebe vnd Hoffnung

nung an GOtt fest halte. Lest auch den Menschen wol von jhm selbst straucheln/ richter es doch zum guten/ auff daß er seine Schwacheit erkenne/ für Sicherheit vnd Ergerniß sich hüte/ vnd im Gebet zu Gott seine Krafft suchen lerne. Solches ist nicht allerdings zu verbitten. **Aber wir bitten in diesem Gebet/ daß vns GOtt wolle behüten/** wolle nicht zugeben vnd verhengen: oder obs seiner Gütigkeit gefellig/ etwas zu verstatten vnd zu verhengen/ dennoch krefftiglich bewahren durch seinen Geist/ **vnd erhalten/ auff daß vns** ins künfftige **der Teuffel** mit gifftigem verhetzen vnd anblasen/durch seine strick/ Netz vnd fewrige Pfeile/ entweder ohn oder durch eusserliche Mittel vñ Werckzeug/ als da seyn **die Welt** mit jhrem reitzen vnd treiben durch Wort vnd ärgerliche Werck/Gewalt/Vnrecht/ Vntrew/Fluchen vnd Affterreden/ zu Zorn/ Vngedult vnd Hoffart/etc. **vnd vnser angebornes Fleisch** durch Lust/zur Vnzucht/

Welche seyn die bösen Versucher?

zucht / Faulheit / Fressen vnd Sauffen / Geitz vnd Teuscherey / **nicht** zu mächtig werde / vns **betriege** vnter dem lieblichen Schein / **vnd** nach dem wir eins der Sünden entbrochen / von dem Weg der Geboten GOttes **verführe in Mißglauben** / vnnd sonderlich zur **Verzweifflung** an der Gnade GOttes / **vnd andere grosse schand vnd Laster** / die wider das Gewissen streiten / den Geist GOttes außtreiben / vnd aller vorigen Huld vnd Gnade verlustig machen / **vnd ob wir damit angefochten würden** / so es seyn soll / 1. Petri 1. vnd dieselb auch fühlen müsten / wie wir des allzeit gewertig seyn müssen / weñ das Ergernüß verhanden / die Gedancken vnd böse Lust vns schleunig vberfallen / auffs lieblichst reitzen / die Augen verblenden / daß man jhre Schnödigkeit / den Zorn GOttes vnnd darauff folgende Straffe nicht kan sehen / mit dem Mantel der Barmhertzigkeit GOttes / vnd

Ver-

Vergebung der Sünden heuchelisch alles bedecket / hernach aber eine Hitz vnd Anstoß nach der andern daher brauset / durch jnwendigen Schrecken vnd außwendigen Streit zur Verzweifflung alles gerichtet wird / **daß wir doch** aller solcher Anfechtung nicht weichen / die Heiligkeit nicht fahren lassen / nicht solchen Feinden vns vntergeben / mit Bewilligung der Lust zu jhnen treten / vns von GOtt abführen / vnd durch diese böse Stück zum Reiche des Satans vnd der Verderbniß einführen lassen / sondern daß er / vnser Vater / als der Herrscher vber alles vns in allen Anfechtungen ein solche Maß vnd Ende geben wolle / daß wir durch seine Krafft **endlich gewinnen vnd den Sieg behalte** / welchs alles von jhm muß im wahrem Glauben erbeten seyn.

Andacht / Beicht / Gebet vber die sechste Bitte.

Muß

MVß nicht der Mensch immer im Streit seyn auff Erden / Job. 7. vnd so jemand auch kämpffet / wird er doch nicht gekrönet / er kämpffe denn recht / 2. Tim. 2. Selig ist Mann / der die Anfechtung erduldet / denn nach dem er bewehret ist / wird er die Krone des Lebens empfahen / welche GOtt verheissen hat denen / die jhn lieben / Jac. 1. Die Liebe Gottes war außgegossen in das Menschliche Hertz: Das Gesetz der Liebe Gottes war jhm eingepflantzt / nach dem Ebenbild Gottes / zu kämpffen wider den Satan / den Ertzfeind Gottes war er außgerüstet / in vollkommener Gerechtigkeit / mit frewdigen freyen Willen. Vnd sihe der Versucher trat daher / hellisch Gifft der Verführung war in der Schlangen Munde / zum Menschen nahet er sich / vnd ficht an seinen Glauben / Liebe zu Gott / Demut vnd Gehorsam. Der Drache streit / vnd / O leider / er vberwindet / Der Mensch fellet dahin in Vnglauben vnd Hoffart / das Ebenbild Gottes / die Gerechtigkeit / die Freyheit der Kindschafft vnnd Hoffnung der Seligkeit gehen dahin / gefangen / gebunden wird er vnter der Obrigkeit des Satans / vnd geführet an seinem Strick / als ein leibeigner Knecht / verkaufft vnter die Sünde / zum Sold der Sünden / welchs ist das Verdamniß. Aber gelobt sey die grundlose Barmhertzigkeit Gottes! Also hat er die Welt geliebt / daß der Einge-

bor-

borner vom Vater/der starcke Held ist kom-
men in die Welt / dem Satan seinen Kopff
zu zertreten / sein Reich zu zerstören / vnd
seine Gefangene zu erlösen auß der Grube/
darin kein Wasser ist. Gar heimlich führt er
seine Gewalt / er kam in meiner armen Ge-
stalt. Vnd sihe der Versucher gieng abermal
daher/gantzer 40 tage kämpfet er mit aller
List vnd höchster Gewalt / Aber gelobt sey
GOtt / es hat vberwunden das Lämblein
Gottes/der Löw vom Stamm Juda/ Pa-
cke dich / sprach er zum Satan / da verließ
jhn der Teuffel ein Zeitlang / vnd doch kam
der Fürst dieser Welt zur Zeit der Passion
wider/ Johan. 12. v. 14. zu kämpffen vnd
Streit war all sein Sinn : Aber er hatte
nichts an dem starcken Held / vberwunden
ist er/von dem der vnser Fleisch vnnd Blut
ist: JEsus Emanuel ist sein Nahme: seinen
Harnisch nam er jhm / darauff er sich ver-
ließ / vnnd rufft auß mit grosser Stimm:
Viva ego, Ich lebe/vnd jhr meine Freunde sol-
let auch leben: Ich habe vberwunden / vnd
jhr habt auch vberwunden in mir: Drumb
gelobt sey Gott / der vns den Sieg gegeben
hat/vnd allzeit Sieg gibt in Christo JEsu/
Vnd sihe doch / liebes Hertz / es muß noch
der Mensch im Streit seyn auff Erden / zu
streiten haben wir mit Fleisch vnnd Blut/
welche doch vnsere Nechsten seyn/die gantze
Welt stehet im Kampff wider vns/auch der
arge/der grawsame / der alte Feind mit al-
lem

lem seinem Heer gehet herumb/ vns zu verschlingen: Wo sollen wir denn fliehen hin/ da wir mögen bleiben? Wer wil vnd mag vns auß solcher Noht frey vnnd ledig machen? das thut Christus der HErr alleine. Kom vnd sihe/ liebes Hertz/ eine feste Burg/ ein Horn des Heils/ welchen dir der HErr zeiget in dieser Bitte/ vnter dem Schirm vñ Schatten Gottes/ vnd lehret dich sprechen zu dem Höchsten: Meine Zuversicht vnd mein Burg/ mein Gott/ auff den ich hoffe.

Danck. Ey so bistu nun Gott vnsere Macht vnnd Stärcke/ daß mich kein Fall stürtzen mag/ wie groß er ist: Dancke dem HErrn liebe Seele/ der dir gerahten hat/ vnd lobe seinen Nahmen/ der allein Wunder thut/ vnd erretten kan vom Strick des Jägers/ vnd von der schädlichen Pestilentz/ der Sünden vnd allen deinen Feinden. Wenn gleich das Meer wütet vnd wallet/ daß von seinem Vngestüm die Berge einfielen/ Ob tausent fallen zu deiner Seiten/ vnd zehen tausent zu deiner rechten · Bistu doch HErr meine Zuversicht/ der Höchst ist meine Zuflucht: Kompr her/ vnnd schawet die Werck des HErrn/ der auff Erden ein solch Zerstören anrichtet! Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen/ Der dich behütet schläfft noch schlummert nicht: Wenn ich nur dich habe zum Schutz vñ Schirm/ so fürchte ich mich nicht: Was kan mir der Satan/ was kan die Welt thun? Du allein lieber HErr führe

du nicht

du nicht in Versuchung/sondern erhalt mich in der Macht deiner Stärcke / vnnd führe mich wie die Jugend/ Psal. 48. denn deine Krafft ist in den Schwachen mächtig. HERR vnser Herrscher / wiewol ist dem Menschen/der sich auff dich verlest/ im Gehorsam / Hoffnung vnd kindlichem Vertrawen. Aber sihe/wie schwach/ja wie böß vñ arg vnser eigen Fleisch ist! wie wird mein Geist dadurch angefochten? Mein Hertz gereitzet vnd gelocket zum bösen / mit Lust vnd aller Begierligkeit/ zu dem was deinem heiligen Willen zuwidern / Im Busem trag eich den Verrähter / ein hellisch Zündpulver ist in meinem Hertzen. Wenn der hellische Geist darin bläset / O GOtt / wie bald entfähet / entglimmet vnd entbrennet es in aller Boßheit/vnd fähret dahin zum Verderben! Der Satan vnd seine Engel streiten wider mich mit listigen Anläuffen vnd giffigen Pfeilen: die Welt stehet zu seiner rechten/vnd sicht mich an/mit Augen Lust/ Fleisches Lust vnd ein hoffertiges Leben: Wer gleubts daß dieser Kampff also gefährlich? Wer wachet vnd betet / daß er nicht in Anfechtung falle? die in den Schrancken laufen / die lauffen alle: Ein jeglicher der da kämpffet / enthelt sich alles dinges/ nur daß sie eine vergängliche Krone empfahen. Aber wir / lieber HERR/ welchen du in diesem Kampff eine vnvergängliche Krone bereitet hast/vñ außgerüstet zum Streit/kempf-

Beicht.

fen also/daß auch der Gerechte wol des Tages sieben mal fället: Du selbst der HErr prüfest vnd versuchest vns/auß väterlichem Hertzen/daß wir vns in vnser Schwacheit/ dich aber/ O Vater/ in deiner Krafft kennen lernen zur Seligkeit. Vnd sihe/ wenn solche Hitze daher gehet/ befrembdet es vnserm Hertzen/es fähet an zu zittern vnd zagen/ vnd verfluchet den Tag/ der doch ein Tag ist deiner Gnaden/ die weil wir wissen/ daß Trübsal Gedult bringet/ Gedult bringet Erfahrung/ Erfahrung bringt Hoffnung/ Hoffnung aber lesset nicht zu schanden werden. Solch vnser Hertz/O GOtt/ ist dir nicht verborgen/ drumb kommen wir zu dir/ vnser Hülff/ vnser Schutz vnnd Schirm/ vnd bitten/ Ach HErr/führe du vns nicht in Versuchung: Sitzest nicht zu deiner rechten Hand vnser HErr vñ Siegsfürst/ der vns also zu beten/ vnnd mit dem Geber also zu kämpffen befohlen hat? Laß vns geniessen seiner Vorbitt/als vnsers Hohenpriesters/da er sagt/Joh. 17. Heiliger Vater/ erhalte sie in deinem Namen/die du mir gegeben hast/ Ich bitte für sie/ daß du sie bewahrest für dem Vbel. Ja HErr JEsu/du starcker Vberwinder/ herrsche vnter deinen Feinden/vnd rüste vns auß mit deiner Krafft/ nim der Krafft/ die da in den Schwachen mächtig ist/ daß wir auch ritterlich mögen ringen/ durch Todt vnd Leben zu dir dringen. Mansinge mit Frewden

Gebet.

den in den Hütten der Gerechten / Die Rechte des HErrn behelt den Sieg: Die Rechte des HErrn ist erhöhet / die Rechte des HErrn behelt den Sieg: Todt wo ist dein Stachel? Hell wo ist dein Sieg? weichet von mir ihr Vbelthäter / denn der HErr helt mich / daß ich sicher ruhe: Er bewahret alle meine Gebeine / daß derselben keines zubrochen wird / Halleluja. In solcher Frewdigkeit erhalte vns biß ans Ende / daß wir dich allzeit für Augen haben / deine Gebot hören / dem heiligen Geist vns vntergeben: Behüte vns für Sicherheit / stewr allem Ergerniß in dieser Welt / vnd versetze auß dem Reich des Satans / in das Reich deines lieben Sohns / die noch zu bekehren sein / daß sie mit vns vnnd wir mit jhnen dir allein dienen in Gerechtigkeit vnd Heiligkeit / die dir gefellig ist.

Die siebende Bitte.

Sondern erlöse vns von dem Vbel.

Was ist das?

WIr bitten in diesem Gebet schließlich / fassen vnd schlagen alles / was wir wissen vnd nicht

wissen/ verstehen vnd nicht verstehen/ zu-
sammen/ als in der Summa/ daß
vns der Vater im Himmel/ auß
väterlicher Liebe/ in solchen gefährlichen
Streit/ Furcht/ Trawrigkeit/ Schre-
cken/ Vnwissenheit/ Vnglauben/ Vn-
heiligkeit/ Armut/ Schande vnd derglei-
chen/ damit wir im gegenwertigen Leben
vmbfangen/ schmertzlich betrübt vnnd
mercklich auffgehalten werden/ daß wir
GOtt vnd dem Nechsten nicht können
gebürlich dienen/ nicht immerdar stecken
lassen/ dem bösen Feind vnd Stiffter al-
les Vbels/ der bösen Welt/ darin er (der
Böse) mit allen seinen Bösen herrschet
zu seinem gefallen/ nicht lenger zusehe vñ
vber vns verhenge: sondern von aller-
lerley Vbel inwendig vnd auswendig/
Verstandes vnd Willens/ Leibes/ als
da sind Kranckheit vnd Gebrechligkeit/
vnd der Seelen/ als/ böse Gewissen/
Vnglaub/ Vnbußfertigkeit/ böser schnel-
ler Todt/ etc. Gutes/ durch Vngewit-
ter/ Fewr/ Wasser/ Verderb/ vñ Ehrē/

als

als Schmach/ Verleumbdung: Summa/ wie es Nahmen haben mag/ vnd er vnser Vater sihet vnd weiß/ wie wir darin gefallen vnd stecken/ sonderlich aber von der schedlichen angebornen Wurtzel des sündlichen Fleisches/ nach seiner himlischen Krafft **erlösen.** Erinnern vns mit Frewden/ daß solche Erlösung bestimbt/ allgemein zwar am Jüngsten tag/ einem jeden aber in seinem von Gott gesetztem letztem Sterbstündlein. **Vnd** also bitten wir auch/ daß **zu letzt/ wenn** wir lang genug gefochten/ vnd wol pantzerfeget seyn/ vnd nun **vnser** von jhme vns verordnetes wolgefelliges **Stündlein** nach seinem Willen daher **kompt/** daß er vns in solchem letzten allergefährlichsten Streit nicht verlassen/ sondern bey vns seyn/ mit seinem Trost/ Kraffe vnd Stärcke vns im Glauben erhalten/ **ein seliges Ende bescheren wolle/ vnd von diesem Jammerthal zu sich nehmen in den Himmel/** da

wir jhn / vnsern himlischen Vater / von Angesicht zu Angesicht anschawen / seinen Namen völlig erkennen / seinen Willen in höchster Heiligkeit vollbringen / vnd jhn mit allen heiligen Engeln ewiglich loben vnd preisen mögen.

Drumb beten wir schließlich also:

ACh lieber Vater / viel vnd ein grosses hab ich gebeten / vnnd ist doch nicht außgebetet / des bösen ist zu viel / das ich fühle vnd sehe / vnd wie viel ist / das ich nicht fühle noch sehe: sintemal zur rechten vnd lincken / zu Tag vnd Nacht vmb vns herumb gehet der Böse / in der bösen Zeit mit allem bösen vns zu schlagen vnd zu verschlingen. Wie lange / wie lange / lieber Vater / sollts also gehen? wie kan ichs endlich ertragen? Schawe vom Himmel / vnd sihe drein: vnd sihe / daß ich auch selbst für deinen Augen muß also in Sünden verdorben seyn / daß in mir nichts gutes wohnet / drumb ich billich des Lebens müde vnd des Todts begierig bin / denn ich weiß / daß er der letzte Feind ist / der allem diesem Jamer ein ende macht / wenn er ritterlich vberwunden. Ein stündlein hast tu mir gesetzet lieber Vater / hilff daß ich solchs mit Gedult erwarte / vnd mit Frewdigkeit im Glauben hinan gehe / durch deine

deine Krafft kämpffe/ vberwinde/ vnd durch den Todt von allem Vbel erlöset/ zu dir in das Himlische ewige Leben dringen möge/ Erlöse auch dermal eins die gantze H. Christenheit in gemein/ eile zu dem grossen Tag deiner Herrligkeit/ hebe auff das Reiche des Bösen/ auff daß du vnser GOtt alles in allem seyst/ wenn der verworffen ist/ der die Welt verführet vnd vns verklaget Nacht vnd Tag. Schaffe daß dieses Reiche dermal eins einig vnd allein erfunden werde/ daß es dein eigen sey/ vnd du allein darinnen herschest in ewiger Gerechtigkeit vnd Heiligkeit. Denn es ist ja dein Reich/ dein ist die Krafft/ zu wehren allem bösen/ zu erhalten/ zu stärcken vnd zu vberwinden in allem gutem: Dein ist die Herrligkeit/ Ruhm vñ Preiß/ der auß dieser deiner väterlichen Güte vber Himmel vnd Erden erschallen/ vnd die von vns deinen lieben Kindern nach diesem Sieg vnd Erlösung in Ewigkeit soll gesungen werden für deinem Thron: Darumb lieber Vater erhöre vns.

Amen.

Was ist das?

ES ist der Machtspruch GOttes des Himlischen Vaters/ der zu meinem andächtigem Gebet das

Ohre geneigt hat / die Wort seines lie-
ben Sohns auß meinem Munde / ja den
Sohn in mir selbst gehöret hat in der
Gemeinschafft der Heiligen / die neben
vnd mit mir / vnd ich vnter jhm stehe mit
einem Munde / sprechend / Abba lieber
Vater. Drumb versiegelt der Sohn
diß Gebet mit diesem kräfftigen Wort /
vnd der heilige Geist spricht in meinem
Hertzen / Amen / **daß ich soll gewiß
seyn / solche Bitte sind dem Vater
im Himmel angenem vnd erhört.**
Woher das? **denn er selbst hat vns
geboten also zu betē / vñ zugesagt /
daß er vns wolle erhören.** Darumb
bestetige auch ich selbst meines theils
solche Bitt / im Glauben / vñ sage **Amen
Amen / das heisset** auff vnser sprach
Ja / Ja / es soll also geschehen /
wie ich nach dem Willen Gottes gebeten
hab: Denn wer im Glauben betet nach
seinem Willen / der hat das Siegel in
jhm / vnd bezeuget / daß GOttes Zusage
Ja vnd Amen sind.

Anbeters mit GOtt/ nach Ordnung des Vater vnsers/genommen auß dem VI. Witteb. Tomo D. Lutheri.

O Vater vnser/ der du bist in dem Himel/ wir deine Kinder auff Erden/ von dir gesondert im Elend: Mensch spricht. wie ein groß Mittel ist zwischen dir vnd vns? wie sollen wir heim kommen zu dir in vnser Vaterland?

Ein Kind ehret seinen Vater/ vnd ein Knecht seinen HErrn. Bin ich denn ewer Vater/ wo ist meine Ehre? Bin ich ewer HErr/ wo ist mein Furcht vnd Ehrerbietung? Mal. 2. Denn mein heiliger Nahme wird bey vnd durch euch gelästert vnnd verunehret/ Esa. 52.

O Vater das ist leider wahr/ wir erkennen vnser Schuld/ sey du gnädiger Vater/ vnd rechne nicht mit vns/ sondern gib deine Gnade/ daß wir also leben/ daß dein heiliger Nahme in vns geheiliget werde. Laß vns ja nichts gedencken/ reden/ thun/ haben/ fürnehmen/ es sey denn dein Lob vnnd Ehre darinne/ daß also für allen dingen dein Ehre vnd Nahme/ nicht vnser eigen eitel Ehr vnd Nahme in vns gesucht werde. Gib vns/ daß wir dich/ wie die Kinder/ einen Vater fürchten/ lieben vnd ehren. Mensch. Erste Bitte.

GOtt. Wie kan mein Ehr vnd Name bey euch geheiliget werden / so all ewer Hertz vnnd Gedancken zum bösen geneigt / vñ in Sünden gefangen liegt? So doch mein Lob niemand singen kan in frembden Landen / Psalm. 137.

Mensch. Ander Bitt. O Vater das ist wahr: Wir empfinden / daß vnser Gliedmaß zu Sünden geneigt / vnd die Welt / Fleisch vnd Teuffel in vns regieren wil / vnd also dein Ehre vnnd Nahmen außtreiben. Darumb bitten wir / hilff vns auß dem Elend / laß dein Reich kommen / daß die Sünde vertrieben vnd wir fromb dir behelich gemacht / du allein in vns regierest / vnd wir dein Reich werden mögen / im Gehorsam all vnser Kräfften / inwendig vnd außwendig.

GOtt. Welchem ich helffen soll / den verderbe ich / vnd welchen ich lebendig / selig / reich / fromb machen wil / den tödte ich / verwirff jhn / mache jhn arm vnd zu nichts / Aber solch meinen Rahr vnd That wolt jhr nicht leiden / Psalm. 78. wie soll ich euch denn helffen / vnd was soll ich euch mehr thun / Esa. 5.

Mensch. Dritte Bitt. Das ist vns leid / daß wir deine heilsame Hand nicht verstehen noch leiden. O Vater gib Gnad vñ hilff / daß wir deinen Göttlichen Willen in vns lassen geschehen. Ja ob es vns weh thut / so fahr du fort / straff / stich / haw vnd brenne / mach alles was du wilt / daß nur dein Will vnd je nicht vnser

geschee

geschehe. Wehre lieber Vater / vnd laß vns nichts nach vnserm Gutdünckẽ / Willen vñ Meinung fürnehmen vnd vollbringen / deñ vnser vnd dein Wille seyn wider einander: deiner allein gut / ob er wol nicht scheinet: vnser böse / ob er wol gleisset.

GOtt.

Es ist wol mehr geschehen / daß man mich mit dem Munde geliebet hat / vnd das Hertz weit von mir geweſt / vnd wenn ich sie angriffen habe zu bessern / sind sie zu rück gelauffen / vnd mitten im Werck mir entfallen / wie du lieſeſt Psalm. 78. *Conuerſi sunt in die belli*, die wol angefangen haben / vnd mich bewegt mit jhnen zu handeln / seyn vmbkehret von mir / vnd widerumb in Sünd vnd Vnehre gefallen.

Menſch. Vierdte Bitt.

Ach Vater / es ist je wahr / niemand kan starck seyn in seinen Kräfften / 1. Reg. 2. vñ wer mag für deiner Hand bleiben / so du nicht selbst vns stärckeſt vnd tröſteſt? Darumb lieber Vater greiff vns an / vollbringe deinen Willen / daß wir dein Reiche werden / dir zu Lob vnd Ehren. Aber lieber Vater / stärcke vns in solchen Handel mit deinem heiligen Wort / gib vns vnser täglich Brodt / bilde in vnser Hertz deinen lieben Sohn Jeſum Chriſtum / das wahre Himmelbrodt / daß wir durch jhn geſtärckt / frölich tragen vnd leiden mögen / Abbruch vnd Tödtung vnſers Willens / vnd Verbringung deines Willens. Ja gib auch Gnad der gantzen Chriſtenheit / ſende vns gelehrte vnd getrewe Pre-

we Prediger / die dein heiliges Evangelium vnd Christum predigen.

GOtt. Es ist nicht gut / daß man den Hunden das Heiligthumb fürwerffe / vnd das Brodt der Kinder. Ihr sündiget täglich / vnd weñ ich euch viel laß predigen / so folget vnd höret jhr nicht / vnd wird mein Wort verachtet.

Mensch. Fünffte Bitt. Ach Vater / das laß dich erbarmen / vnd versage vns nicht darumb das liebe Brodt / sondern daß wir nicht genug thun deinem heiligen Wort ist vns leid / vnd bitten / wolleest Gedult mit vns armen Kindern haben / vnd vns verlassen solcher vnser Schuld / vnd je nicht mit vns ins Gericht gehen / deñ niemand für dir gerecht ist. Sihe an dein Verheissen / da du sprichst: Vergebet / so wird euch vergeben. Wir aber vergeben / so thue auch du lieber Vater / was du versprochen hast: Nicht daß wir durch solch Vergebung würdig seyn deiner Vergebung / sondern daß du warhafftig bist. Auff solch deine Zusage verlassen wir vns.

GOtt. Gar offt vergebe ich vnd erlöse euch / vnd jhr bleibet noch bestehet nicht. Eines geringen Glaubens seyd jhr. Nicht ein wenig mögt jhr mit mir wachen vnd verharren / fallet bald wider in die Anfechtung.

Mensch. Sechste Bitt. Swach vnd kranck seyn wir / O Vater / vnd die Anfechtung ist groß vnd mannigfaltig im Fleisch vnd der Welt: O lieber Vater halt vns / vnd laß vns nicht in die Anfechtung fallen / vnd wider sündigen: Sondern

deen gib vns Gnad/daß wir bestendig bleiben/vnd ritterlich fechten biß an vnser ende/ denn ohn dein Gnad vnd Hülff wir nichts vermögen.

Ich bin gerecht vñ richtig ist mein Gericht/ darumb muß die Sünde nicht vngestrafft bleiben. Also müst jhr das Vbel tragen/ daß jhr davon Anfechtung habt/ ist ewer Sünden Schuld/die mich dazu zwingt sie zu straffen/vnd jhr zu wehren. GOtt.

Sieweil das Vbel denn vns Anfechtung gibt/vnd mit Sünden anficht/ so erlöse vns lieber Vater darauß / auff daß wir von allen Sünden vnd Vbel nach deinem Göttlichen Willen erfreyet/ dir ein Reiche seyn mögen/ dich ewiglich zu loben / preisen vnd heiligen/Amen. Mensch. Siebende Bitt.

Vnd weil du vns so hast gelehrt vnnd geböten zu beten / vnd Erhörung verheissen/hoffen wir vnd seyn gewiß/ O allerliebster Vater/du wirst deiner Warheit zu Ehren diß alles vns gnädig vnd barmhertziglich geben/Amen.

Das

Vom Sacrament der heiligen Tauffe.

Was heisset Sacrament?

DAs Wort **Sacrament** ist Lateinisch / vnd bedeutet in heiliger Schrifft die Göttliche Geheimnissen / so der Natur vnd dem natürlichen Verstand vnbekandt. Solcher Sacramenten ist die Schrifft voll: Eigentlich aber vnnd allhie im Catechismo ist

Was ist ein Sacrament?

Sacrament ein heiliges Werck vnd Handlung der Christlichen Kirchen / von GOtt selbst gestifftet vnd befohlen / darin die himlischen von Christo erworben vnd in den Artickeln des Glaubens bekandte Güter vnsichtbarer weise / durch sichtbare dazu eingesetzte Element / vnd natürliche leibliche dinge (als Wasser / Brodt / Wein) von Gott auffgetragen / angeboten / dargereichet vnd gleichsam versiegelt werden / laut des Worts der Stifftung (was es vor ein Element seyn solle / vnd wie man damit vmbzugehen)

vnd

vnd des Worts der Verheissung / darin 389
das vnsichtbare himlische Gutt geneñet /
vnd mit dem sichtbarlichen Zeichen ver-
bunden / vnd also auß beyden ein Gna-
densiegel wird / kräfftig zu wircken alles /
wie die Wort der Verheissung lauten /
darauff deñ solche Wirckung auch kräff-
tiglich folget bey denen / die es nach vor-
geschriebenem Befehl gebrauchen / vnd
dem heiligen Geist nicht widerstreben.

Solcher Sacrament sind im Ne- Wie viel sind Sacramenta
wen Testament zwey / vnd nicht mehr /
nemblich die Tauffe vnd das Sacra-
ment des Altars.

Was ist die Tauffe?

DJe Tauffe ist ein Bad / vnd ge-
het vmb mit rechten natürlichen
Wasser / wie es auß Strömen vñ
Brunnen genommen wird / vñ ist auch das
Wasser selbst: aber nicht allein solch
schlecht Wasser vnd Wasserbad / wie
man sonst mit Wasserbadet / vñ auch all-
hie das menschliche Auge schlecht Was-
ser giessen sihet: Sondern sie ist das

hei-

heilige Sacramentliche **Wasser in GOttes** des Stiffters **Wort**/ von andern Wassern abgesondert/ in gewissen Befehl/wie man damit vmbzugehen/ **gefasset/vnd mit Gottes** gnädiger Zusag/ der Wiedergeburt vnd Ernewerung/ im außdrucklichen **Wort verbunden**/ also daß auß Wasser vnd diesem Wort eine Tauffe wirg/ alldieweil das Wort der Gnaden in diß Wasser gelegt/vnd das Wasser durch diß Wort zum Heilbrun gemacht/ vnd kräfftig ist den Getaufften abzuwaschen von der Schuld seiner Sünden.

Welchs ist dann solch Wort GOttes?

Wer vnd wo hat er die Tauffe gestifftet? Wer soll täuffen? Wer soll getaufft werden?

Da vnser HErr Christus spricht zu seinen Jüngern Matthæi am letzten: **Gehet hin in alle Örter der Welt**/ das Reiche GOttes außzubreiten/ **vnd lehret alle Heyden**/ auff daß sie gleuben an mich/ vnd durch den Glauben Kinder Gottes seyn/ nach

der

der Verheißung: **vnd tauffet sie**/ die da gleubig worden/ sampt jhrem Hause/ (denn jhnen vnd jhren Kindern gehört die Verheissung) zu Bekräfftigung vnd Erweckung des Glaubens: Tauffet sie aber **im Nahmen des Vaters**/ der hiemit auch jhr gnädiger Vater/ vnd sie seine liebe Kinder seyn: **vnd** im Namen **des Sohns**/ daß er jhr Bruder vnd Erlöser sey: **vnd des heiligen Geistes**/ der hiedurch sie newgebehre/ zur Gemeinschafft der Heiligen auffnehme/ vnd heilige zum ewigen Leben.

Wie soll man taufen?

Was ist das mit dem Wasser allhie verbunden wird?

Was gibt oder nützet die Tauffe?

Sie deutet vnd bezeichnet nicht allein/ sondern als ein heiliges heilsames Mittel **wircket** auch kräfftig vnd warhafftig **Vergebung der Sünden** bey GOtt/in deme/ der getauffet wird/ **erlöset vom** ewigen **Todt**/ der sonst auff die Sünde gehörete/ vñ dañ ferner

Ist die Tauffe nur ein Zeichen?

Was wircket sie denn?

Welche sinds in welchen sie wircket?

vom Teuffel/ der des Todes Macht hat: vnd gibt die ewige Seligkeit allen die es gleuben/ wie die Wort vnd Verheissungen Gottes in dem Wort der Einsetzung lauten.

Welchs sind dann solche Wort vnd Verheissung Gottes?

Esa. 12. Zach. 13. Joh. 3. etc.

Auß allen die im Alten vnd Newen Testament häuffig verhanden/ nim auff dißmal diß einig: Da vnser HErr Christus spricht Marci am letzten: Gehet hin in alle Welt/ vnd prediget: Wer da gleubet vñ getauffet wird/ der wird selig: wer aber nicht gleubt/ der wird verdampt.

Warumb werden nicht alle getauffte selig.

Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?

Grosse Göttliche Dinge sinds/ das bekenne ich/ vnnd sage frey/ Natürlich Wasser in seiner natürlichen Krafft thuts freylich nicht/ solt auch Elb vnd Rhein auff eines einigen Menschen

Tauf-

das Wort GOttes/ so nach Erfoderung der Einsetzung mit vnnd bey dem Wasser ist/ja GOtt/die hochgelobte Dreyfaltigkeit/ die nach laut vnd Krafft der Wort/ warhafftig zugegen vnd mit im Wercke seyn: das thuts/vnd thuts doch nicht ohn Wasser/ sondern mit vñ bey dem Wasser/ darin es gleichsam gesencket ist/ vnd dem Täufflinge von GOTT durch ein sichtbares Element dargeboten wird: vnd (an der andern Seiten) der Glaube des Tauffelings/ so solchem Worte GOttes von der Seligkeit durch Vergebung der Sünden im Wasser dargeboten/ trawet/ als das mit diesem Sacrament versiegelt vnd bekräfftiget ist: Denn ohne GOttes Wort/ Stifftung/ Zusag vnd diesem heiligen Gebrauch/ ist das Wasser/ welchs man in der Tauffe sihet/ schlecht natürlich Wasser vnd keine Tauffe/ eben so wenig

als andere Wasser in Seen vnd Strömen etwas geistliches vermögen vnd in sich haben / **Aber mit dem Worte GOttes** / beydes der Einsetzung vnd Verheissung / wie zuvor gesagt / **ists eine Tauffe / das ist / ein gnadenreich Wasser des** ewigen **Lebens** / welches darin auffgetragen / dadurch gewircket vnd damit versiegelt wird : **vnd ein Bad** den getaufften Menschen zu bringen zu **der Wiedergeburt** vnnd Kindschafft GOttes / **im H. Geist** / vnd von desselben / als des obern Meisters Gnade vnd Krafft / der durch dieses Wasserbad zu dem Menschen hinein ins Hertze dringet / vnd inniglich wircket / nemblich der Geist / durch das Wasser / vnd das Wasser im Geist / **wie Sanct Paulus sagt** in der Epistel an **Titum am dritten Cap.** Gott macht vns selig **durch das Bad der Wiedergeburt vnd Ernewrung** zu dem verlornen Ebenbild GOttes / die da geschihet

schihet durch Göttliche Krafft des heiligen Geistes/ der vber diesem Wasser schwebet/ vnd es zu solchem Werck fruchtbar vnd tüchtig macht/ welchen heiligen Geist Er (GOtt der Vater) nicht kärglich oder gleichsam bey Tropffen/ sondern reichlich nach dem Reichthumb seiner Güte bißhero außgegossen hat/ vnnd ferner außgiessen wird vber vns/ die wir gehören zu der Gemeinschafft der Christlichen Kirchen: durch JEsum Christum vnsern Heyland/ auff daß wir durch desselben thewr erworbene Gnade auß aller Vngnad vnd Straffe der Sünden erlöset/ vor seinem Angesicht gerecht vnd als Kinder GOttes Erben seyn des ewigen Lebens/ jetzo zwar nach der Hoffnung des das zukünfftig an vns offenbaret werden soll/ das dennoch schon vnser ist/ vnd bleibet gewißlich wahr/ in Christo JEsu/ Amen.

Wasser tauffen?

Es hat die Tauffe nebenst der kräfftigen Wirckung der Wiedergeburt vnd Erneurung (dazu sie eigentlich gestifftet) auch beyläufftig in der Ceremonie vnd Handlung eine feine geistliche Bedeutung/ gute Andacht vnd Christliche Gedancken von der Krafft der Tauffe/zu erwecken/ in dem daß der Täuffling vorzeiten ins Wasser getauchet/vnd also wider herauß gezogen ward. Nemblich das eintauchen/ **bedeutet daß der alte Adam**/ das ist/ die sündliche Art vnd Natur von Adam dem Täuffling vnd vns allen angeerbet (dadurch wir Kinder des Zorns/schuldig sind des ewigen Todts) in der Tauffe gleichsam ersauffe/vnd an des stat wider hervorkomme ein Kind GOttes vnd Erbe des ewigen Lebens. Ja es bedeutet/ daß derselbe alte Adam/der auch **in vns** den newgebornen Menschen offt wider lebendig wird/ vnnd sich reget mit bösen Lüsten/ Kampff vnd Streit wider den Geist/

daß

daß er Kraffte der empfangenen Tauffe durch tägliche Rew vnd Busse soll gleichsam ersäufft werden vnd sterben mit allen Sünden vnd bösen Lüsten/ dazu er täglich treibet: vnd dagegen widerumb täglich herauß kom̃en ein newer Mensch/ im Wesen des Christenthumbs ernewert nach dem Ebenbild des newen Adams Christi/ der in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit für Gott in dieser Welt/ vnd endlich auch ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

S. Paulus zun Römern am 6. spricht: Wir die wir getaufft seyn in JEsum Christ/ die seyn in seinen Todt (welchen er vor vns zu vnser Erlösung gelitten/ sein Blut vnd Wasser auß seiner geöffneten Seiten vergossen) getaufft/ vnd sind sampt Christo (der für vns an vnser stat gestorben/ vnd wir mit jhm/ durch die Tauffe/ dadurch wir in jhm

gepflantzet werden / **begraben in den Todt**: desselben Todes Krafft (die in der Tauffe durch das Wort Gottes versencket ist) theilhafftig zu werden / vnd zugleich auch vns verpflichtet / erkennen: **daß gleich wie Christus ist von den Todten aufferwecket / durch** Göttliche lebendmachende Krafft / darin **die Herrligkeit des Vaters** sonderbarlich leuchtet / vnd das gantze Werck des Todts Christi vnd vnser Versöhnung versiegelt / vnd darauff eingangen in die Herrligkeit des newen / heiligen / ewigen Lebens / **also sollen wir auch** durch diese Tauff Ceremonia erinnert / **in einem newen Leben** der Gerechtigkeit vnd Heiligkeit Gott vnserm Vater **leben.**

[Hierauß kan man auff mehr andere Fragen antworten: Als von den Sacramenten in gemein: Wer die Sacrament stifften könne? Wie viel stück zum Sacrament gehören? Was rechte Sacramenta sein / oder nicht seyn? Was

ihre

jhre Krafft? Woher solche Krafft? Warumb nicht alle/ die der Sacramenten gebrauchen/ solche Krafft empfahen? Was zum Gebrauch derselben treiben soll? Wie man sich dabey zu verhalten? Was darauß zur Lehre/ Vnterricht/ Warnung vnd Trost zu gewarten? vnd so fortan.

Eben solche Fragen kan man auch insonderheit stellen auff die Tauffe vnd Abendmahl: davon *in Corpore doctrinæ* soll Bericht folgen.]

Andächtige Betrachtung/ Beicht vnd Gebet.

O Welch eine Quelle der Gnaden Gottes! O des heilsamen Brunnen/ welchen der HErr selbst auß seiner Seiten quillen lesset/ vnd ergeusset in seinen heiligen Tempel. Weistu nicht/ liebe Seele/ daß du ein Tempel Gottes bist? So lerne es an diesem Bad der Wiedergeburt/ dadurch du ein Kind GOttes vnd eine Wohnung seines Geistes geworden. Sihe ist der rechte Brun des Lebendigen/ der mich angesehen hat: Ja der mich in seinen Bund/ zu seinem Sohn vnd Erben des Lebens/ gewaschen/ gereiniget/ Gen. 17.

ihm selbst eingepflantzet / vnnd mit diesem heiligen Sacrament versiegelt hat.

Danck. Drumb preiset dich meine Seele / HErr mein Gott / O Gott mein Vater / vnd HErr meines Lebens! Gelobet sey dein Nahme ewiglich / in welchem ich getaufft bin / in welchem ich stehe durch Christum / vnd lebe. Denn wer glaubt vnd getaufft wird / der soll leben in Ewigkeit.

Beicht. Aber was soll ich sagen mein HErr / vnnd was soll ich antworten? In einen Bund bin ich auffgenomen von dir / an Eides stat gantz thewr verlobt mich / dich Gott allein zu lieben / zu dienen / zu ehren. Ein Lügener bin ich worden / den Bund meiner H. Tauffe habe ich vbertreten / gedienet dem ich abgesagt / nemblich dem Teuffel vnd allem seinem Wesen / der alte Mensch reget sich in mir / vnd wil herrschen / wie offt hat er gesieget wider den Geist? vnd das Kleid der Gerechtigkeit meines HErrn / welchs du mir angezogen hast / verunreiniget: ja wol abgeworffen. Drumb verdamet mich mein Hertz / Ich muß sterben.

Gebet. Aber HErr du gnediger / du bist gröser denn vnser Hertz / Gott bistu vnnd kein Mensch / deiner Gnaden vñ Gaben lesestu dich nicht gerewen / deiner Gnaden ists daß du mich auffgenommen: deiner Barmhertzigkeit / daß ich in Sünden nicht gantz verdorben: deiner Güte / daß du meiner Bekehrung erwartest: So komme ich nun eben

durch

durch die Krafft meiner heiligen Tauff zu dir / sey mir gnädig vmb deines Nahmens willen/darin ich getauffet / vmb des Bluts Jesu Christi willen/damit ich abgewaschen: Gib mir HERR einen newen Gewissen Geist / vnd schaffe in mir ein reines Hertz: So wil ich in dir dienen in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / durch Christum JEsum Amen.

Das fünffte Hauptstück

Vom Sacrament des Altars/oder Abendmals des HErren/das in der Christlichen Kirchen bey den Altaren gehalten wird.

Woher heisset mans Abendmahl? vnd Sacrament des Altars?

Was ist das Sacrament des Altars?

ES ist das ander Sacrament des Newen Testaments/darin Brodt vnd Wein/als eusserliche/natürliche/sichtbarliche Dinge / vnd dann/ mit/ neben vnd vnter denselben / Krafft dieser Göttlichen Stifftung / der wahre Leib vnd Blut Christi/vns Christen mündlich

lich zu essen vñ trincken dargeboten wird/ zu Stärckung vnsers Glaubens vnnd heilsamer Gedechtniß des Todts vnd Bluts JEsu Christi. Vnd ist diß Sacrament in seiner wesentlichen Beschreibung nicht anders als **der wahre Leib vnd Blut vnsers HErrn JEsu Christi**: nicht zwar vor sich (*absolutè*) bloß dahin (sintemal dieser Leib vñ Blut jhr Substantz vnd Wesen/vor vnd nach/ in vnd ausser diesem Sacrament gehabt/ vnd haben) sondern so weit (*quatenus*) sie **vnter dem Brodt vnd Wein vns Christen** / Krafft dieses Sacraments dargereicht/vnd von vns mündlich / vnd deñ auch geistlich im Glauben **zu essen vñ zu trincken von Christo selbst** / der warhafftig vnd allmächtig/auff dessen Mund / Hand vnd Befehl ich allhie einig sehen muß/ **eingesetzt.**

Was empfehestu im Sacramente?

Wie empfehestu es?

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evan-

der selbst bey dieser Stifftung gewesen/ alles gehört vnd gesehen: **Marcus** am 14. der es von Sanct Petro gehört: **Lucas** am 22. der getrewe Geferte S. Pauli/ der alles was er in seinem Buch geschrieben/ von den heiligen Apostelen gelernet/C.1.v.2: **vnd S. Paulus** 1.Cor.11. der es nach der Auffahrt Christi gen Himmel/ von Christo selbst empfangen hat. Auß welcher heiliger Zeugen Mund vnnd gleichstimmenden Worten/ wir einig vnd allein studieren müssen/ was von diesem Sacrament zu halten/ vnd von derselben Wort nicht eines Hares breit weichen/ wenns auch dem Teuffel vnd der Welt/ja vnserer eigenen Vernunfft noch eins so vngläubisch vnd verdrießlich were.

Woher muß ich lernen/ was von diesem Abendmal zu halten.

Vnser HErr JEsus Christus in der Nacht/da er zu Jerusalem von Juda **verrahten ward**/vnd wuste alles was jhm widerfahren solte/schicket er sich gantz williglich zu dem grossen werck vnse-

Wo schreiben sie dann: zu welcher Zeit: vñ an welche Ort ists eingesetzt

vnserer Erlösung / auffzurichten den Bund des Newen Testaments in seinem Blut: Damit aber dasselbe sein Leiden vnd Todt den Menschen zur Seligkeit auffs kräfftigst möcht vorgetragen vnd beygebracht werden / **nam er** nicht ohn hochgöttliches Bedencken vnd hertzlicher Liebe **das Brodt** / welches vnd wie es eben da im Gasthause auffgelegt / vnd nach gehaltener rechter natürlicher Malzeit vbergeblieben / **dancket** GOtte seinem Himlischen Vater für alle seine Gnade vnd Gabe: insonderheit für das grosse Werck der Erlösung des armen Menschlichen Geschlechts / das in / durch vnd an jhm solt verrichtet werden / in frewdiger völliger Zuversicht / daß in diesem Gerichte der Fürst dieser Welt würde gerichtet / vnd durch seinen Todt der Todt zu nichte solte gemachet werden: Vnd weil es nun an dem / daß der Raub solcher herrlichen Vberwindung / durch das Mittel dieses Sacraments vnnd Brodts solt außgetheilet werden / dancket er auch darvor seinem Vater / der

solche

solche Macht Sacramente zu stiffren ihme/des Menschen Sohn gegeben. Segnet also zugleich diß Brodt/berufft/ordiniret vnd wiedtmet es zu der vorgenommenen heiligen Handelung / **vnd brachs** in etliche Stücke entzwey (wie er sonsten des Brodtbrechens zur anderer Zeit nicht vngewohnet / vnd jetzt zu der vorstehenden Handelung es nötig war) **vnd gabs seinen** daselbst am Tisch versamleten **Jüngern** / als den Gästen dieses Abendmahls / darunter auch Judas der Verräther/dem gab ers auch/weil er sich zu Tisch gefunden/ vnd noch für einē Jünger wolt gehalten sein. **Vnd** dieweil sie mit jhren leiblichen Augen an diesem Brodt vnd Brodtbrechen nicht anders sahen/ noch mit jhrer Vernunfft anders begreiffen kōnten/ als daß es gebrochen Brodt were/thet der HErr seinen Mund auff/fieng an zu sagen was sie nicht sahen: **sprach** deßwegen mit deutlichen klaren Worten: **Nemet hin** liebe Jünger diß gesegnete Brodt auß meiner

Warumb bricht Christus dz Brot?

Welche sind die Gäste dieses Abendmahls?

Was solstu im Abendmal thū?

meiner Hand/ esset es mit ewren leiblichen Mund/ vñ höret was ich sage/ das welchs ich hiemit als der Mund der Warheit/ vnd allmächtiger Sohn Gottes euch reiche/ vnd jhr mit ewrem Munde krafft dieser heiligen Stifftung Sacramentlich esset/ ist nicht schlecht Brod/ wie ewre Augen nur Brodt sehen/ vnd es auch an jhm selbst Brodt ist vnd bleibet: sondern mit vnd neben dem Brodt ists/ Ists sage ich (ohn alle *tropisterey* vnd Deuteley) mein Leib/ der warhafftige Leib/ sage ich/ der als das einiges Opffer/ dahin alle andere Opffer vnd Osterlämblein/ als Schatten vnd Vorbild gerichtet/ für euch alle die jhr allhie zugegen/ vnd die künfftig durch ewre Wort zur Gemeinschafft der Christlichen Kirchen beruffen zu diesem Abendmahl kommen werden/ jetzt schon dahin gegeben ist/ durch einen verfluchten Verrähter/ vnnd bald diese Nacht ferner gegeben wird in die Hände der Vngerechten/ durch Verhengniß meines Vaters/ euch

von

Solchs Essen dieses gesegneten Brods/ **thut** vñ verrichtet jetzt vñ künfftig in der Christenheit/wenn jhr Apostel vnd Lehrer entweder selbst dieses Sacraments gebrauchet/ oder an meiner stat andern/ewren Zuhörern außtheilet. Vñ thuts alles **zu meiner**/ als ewres Erlösers vnd Mittlers/ auß dieser heiligen Stifftung vnd Verheissung steter **Gedechtniß**/ inniglicher Betrachtung vnd Verkündigung meines Todts/ vnd zu kräfftiger Versiglung des Glaubens an mir.

Wozu solstu also essen?

Was ist diese Gedechtniß?

Deßgleichen wie er zuvor das Brodt genommen/ gesegnet vnd zur Gemeinschafft seines Leibes Sacramentlich allen (die zum Sacrament gehen) zu essen befohlen hatte: **nam er auch den Kelch**/ wie er da stund mit natürlichem Wein oder Gewechs des Weinstocks gefüllet/ **nach dem** er zuvor erst das O-

Ists genug daß man das Brodt esse: oder müssen auch alle den Kelch trincken?

sterlamb mit seinen Jüngern verzehret/ vnd darauff eine vollkomliche gemeine Mahlzeit gehalten/vnd dieselbige mit einem besondern Kelch vnd Truncke beschlossen/welchen er den Jüngern dargereichet/vnter sich zu theilen/Luc.22.v.17. Nach diesem gemeinem **Abendmahl** sage ich/ vnd verrichteten Trunck/ nam er abermahl denselben Kelch/ fähet eine sonderbare/ gantz newe vnd zuvor vnerhorte Handlung an/ **dancket** ebener massen/ segnet vnd heiliget jhn zu einem heiligen Gebrauch (gleich wie zuvor das Brodt) daß er ward ein gesegneter Kelch: **vnd gab jhnen** (seinen Jüngern als Gästen dieses Abendmahls) **den** selben Kelch mit Weine. **Vnd** damit sie auch in diesem Stück lernen möchten/ was sonderbares vnd hohes jhnen allhie vnsichtbarer weise gereichet würde/ **sprach** er deutlich vnd klar: **Trincket** mit ewrem natürlichem Mund **alle darauß**/ auch du vngläubiger Juda/ ja künfftig alle/ die jhr diß mein Gebot hören/ vernemen/

nemen / vnd meine Jünger seyn wollet:
Denn **dieser Kelch** nicht ein gemeiner
Tranck ist den leiblichen Durst zu stil-
len / wird auch nicht von mir eingesetzet
was nach Art des Alten Testaments
vorzubilden vnd figurlich zu bedeuten /
sintemal das ich euch mit vnd in diesem
Kelch vberreiche / **ist** nicht schlecht Wein /
sondern auch Blut / vnd zwar mein Blut
(Matth. vnd Marcus) das Blut sage
ich des Newen Testaments / weit vnd vn-
außsprechlich höher vnd gröſſer / als da
Moses im Alten Testament (Exod. 24.)
nach dem er das Blut von den Opffern
in ein Becken gethan / vnnd damit das
Gesetzbuch vnd alles Volck besprengete)
sprach: Das ist Blut des Testaments / Hebr. 9.
dieses ist / sage ich / der Kelch des Newen 19.
Testaments / 1. Cor. 11. ja dieser Kelch ist
das Newe Testament selbst / doch Wie kan
nicht an vnd vor sich selbst / nach dem er ein jrrdi-
ein Kelch ist / sondern **in meinem** war- scher
haafften selbst eigenem **Blut / das** durch Kelch ds
diese Stifftung in diesem Kelch mit dem N. Testa-
mẽt seyn?
Wz thut

Christus zu diesem Testament:

Weine Sacramentlich vereiniget / euch von mir dargereichet/vnd von euch krafft dieser Stifftung getruncken wird/ja das zu Bestetigung dieses Newen Testaments nun bald **für euch** meine liebe Jünger/ vñ alle/ die künfftig dieses mein Abendmahl (auch jhres theils diesen Bund zu bestetigē) schmecken/am Stam des Creutzes **vergossen wird**/euch dadurch von Sünden / Todt vnd Hell zu erlösen.

Wz thut der mesch dazu?

Sölchs trincken / neben dem essen solt jhr offt thun / **thut** es aber **so offt jhrs trincket**/ nicht ewren natürlichen Durst zu stillen / nicht dadurch etwas figurlich anzudeuten / vnd deutelen/ nicht allein ewren Christenthumb eusserlich damit zu bezeugen / sondern daß jhr dadurch als durch ein Göttliches kräfftiges Mittel / mehr vnd mehr kom̃en möget **zu** steter/gleubiger/heilsamer **meiner** vnnd meines bittern Todts **Gedechtniß** / vnd also die Krafft meines Bluts vnd Todts in euch durch dieses Zeichen versiegelt / der Glaube gestärcket/

cket: ich in euch vnd jhr in mir möget seyn vnd bleiben zu dem ewigen Leben.

Was nützet denn solch Essen vnd Trincken?

Zwar viel/ vnd viel ein anders/ als wenn man sonst Speiß vnd Tranck zu sich nimmet jrrdischer weise/ was es aber sey/ mustu nicht nach deinem Duncken deutelen/ sondern **das zeigen vns diese Wort**/ weñ der HErr selbst sagt von seinem Leibe vnd Blut/ **für euch gegeben vnd vergossen zur Vergebung der Sünden**/ vnd wenn er spricht/daß wirs thun sollen zu seiner Gedechtniß. Lieber was ist denckwürdigers im Himmel vnd Erden/ als daß GOtt Mensche wird/ Fleisch vnd Blut an sich nimpt/ vnd denselben Leib für vns giebt/ vnd sein Blut zu vnser Erlösung vergiesset? Wenn er denn eben denselben Leib/ vnd dasselbe Blut vns im Abendmahl dargiebt zu essen vnd zu trincken/ so ist der Nutz dieses Essens vnd Trinckens

klar vnnd offenbar/ nemlich daß vns allen die wir kommen/essen vnd trincken/ im Sacrament von CHRISTO dem Stiffter Vergebung der Sünden/ Leben vnd Seligkeit auffgetragen/ gereichet / vnd durch solche Wort nicht allein angekündiget/sondern gegeben wird allen die es mit der Hand des Glaubens annehmen / denn die Wort kommen nicht mit blossem Schalle / sondern sie haben die Krafft GOttes bey sich / auch nicht allein (wie sonst in der Predigt des Evangelii) sondern sie fassen das lebendmachend Fleisch vnd Blut selbst/ vnd tragens daher im Brodt vnd Wein: Welchem Fleisch vnd Blut/ als dem thewrem Lösegeld/ die Bezahlung / Versühnung vñ Vergebung der Sünden/anhengig. Wo aber Vergebung der Sünden / da ist auch der Todt/ als der Sünden Sold/angehoben. Wo der Todt auffgehoben/ da ist Leben in Christo/der den Todt verschlungen hat/ vnd

vnnd wo diß Leben der Newgeburt ist/ da folget auch der Christliche Wandel in der Liebe GOttes vnd des Nechsten/ vnd wo Christus also lebet im Menschen/da ist **Seligkeit.**

Wie kan leiblich Essen vnd Trincken solche grosse Ding thun?

Leiblich oder mündlich **Essen vñ Trincken** muß hie seyn/ deñ das gebeut die Stifftung. Vnd wo es nicht geschihet/ da ist kein Sacrament des Abendmahls/ vnd wird der Bund gebrochen. Denn zween gehören zu diesem Bund: Christus vnd der Mensch. Christus als der Wirth/träget auff vnd reichet dir seinen Leib vnd Blut. Der Mensch als der Gast/soll essen vnd trincken/so hat ein jeder Theil das seine gethan. Thut deßwegen Essen vnd Trincken etwas. Aber wenn von der Vergebung der Sünden vnd Seligkeit gefragt wird/so thuts Essen vnd Trincken **freylich nicht**/ also

daß sich keiner des beschehenen Essens vñ Trinckens halben solcher grossen dinge habe (*ex opere operato*) getröstẽ / **sondern** die Krafft kompt von Christo vnd seiner heiligen Stifftung her/vnd führet durch diß Mittel zur geistlichen Niessung/die da ist gefasset in **die Wort so da stehen** in der Stifftung / vnnd also lauten: **Für euch gegeben vnd vergossen zur Vergebung der Sünden.** Welche Wort derhalben **neben dem leiblichen essen vnd trincken** mit gläubigen Ohren vnd Hertzen müssen angenommen werden/ **als das Hauptstück im Sacrament** / darumb es zu thun/vnd dadurch es von allen andern essen vnd trincken vnterschieden / vnd zu einem Mittel der Seligkeit gemacht wird. **Vnd wer** nun also mit dem Munde isset vnd trincket/ daß er zugleich das Ohr vñ Hertz auff diese Wort richtet / vnnd **denselbigen Worten gleubet/ der hat** nicht allein das Sa-

cra-

crament in seinen wesentlichen Stücken (wie es auch die Vngleubigen haben) sondern er hats auch/sage ich/ vnnd empfindets in seinem Hertzen/ **was sie sagen vnd wie sie lauten / nemblich Vergebung der Sünden.** Denn diese Wort/sind eben die Wort des Evangelii/darauff ein jeglicher(wenn er sie höret) antworten soll in seinem Hertzen: Ich glaube Vergebung der Sünden. Vnd werden doch deßwegen (daß sie in der Predigt des Evangelii vorgetragen werden) nicht vergeblich oder vnnötig im Sacrament widerholet. Denn gleich wie die Sonne zwar allezeit leuchtet/aber die Augen viel kräfftiger erleuchtet werden/ wenn man jhnen noch mit einem sonderlichen Mittel zu Hülffe kompt: Also leuchtet das Evangelium von Vergebung der Sünden/ auch hell vnd schön/ wenn es geprediget wird/ Aber weñ man dem Menschen noch mit diesem Sacrament hilffe/ vnd also Augen/ Mund vnd Ohren zugleich füllet / da wircket das Wort kräfftiger/ der Glaub wird viel

mehr gestärcket/ vñ der Mensch verwandelt durch den Glauben in Christum: Ja dahin gehet diß gantze Werck/ auff daß/ was im Evangelio allen in gemein vorgetragen wird/allhie einem jeglichen insonderheit dargereichet/ vnd von einem jeglichen vor sich selbst angenommen werde/wenn gesagt wird: Nim du/vnd iß du den Leib/der für dich gegeben/ etc. So gewiß er nun mit seinem eigenen Munde isset vñ trincket/ soll er auch für sich selbst gleuben/ daß der Leib Christi auch für jhn gegeben/ vnd das Blut für jhn vergossen/ zur Vergebung seiner Sünde. Sihe das wircket dieses Sacramentliche essen vnd trincken!

Wer empfehet deñ solch Sacrament würdiglich?

Alle empfahen sie es/ sage ich noch einmal: Deñ es kan der Menschen Vnglaub vnnd Mißbrauch des Stiffters Glauben vnd Warheit/Krafft vnd Allmächtigkeit eben so wenig in diesem stück auffheben/ als in anderen Stücken des Catechismi. Damit aber du nicht vnwür-

würdig vnd zum Tode kommen mögest/ gehöret eine Bereitung dazu. Prüffe dich/sagt Paulus. Wozu dann nicht vndienlich **fasten vnd leiblich** in Nüchterheit/ die Wort des Abendmahls/vnd das Leiden Christi verlesen / mit zierlichem Kleid **sich bereiten** / mit züchtigen Geberden herzu treten / sich neigen vnd alle Ehrerbietung erzeigen der hohen Majestät/ die allhie gegenwertig dir einen Tisch bereitet/vnd dem HErrn Jesu/der warhafftig allhie zu dir kompt/etc. In diesem **ist wol eine feine eusserliche Zucht**/ vnd soll billig also gehalten werden. **Aber** es ist dieses vnd bleibet eusserlich : darin mancher vnwürdiger scheinlicher / ja wol embsiger vnd eifferiger ist/als ein würdiger : Mag also die Würdigkeit darin nicht bestehen. Sondern **der ist recht würdig vnd wolgeschickt** für GOtt : kompt als ein angenemer Gast/mit hochzeitlichem Kleide bekleidet/**der** sich selbst prüffet/wie Paulus sagt/das ist / sich vnwürdig erkennet

solcher grossen Güte / vnd doch auff das Wort des HErrn sich einstellet/den Befehl desselben vnterthenig zu verrichte/vñ **den Glauben hat an diese Wort/** darin / wie gesagt / das Hauptstück vnd rechte Kern dieses Abendmahls gefasset/ nemblich **für euch gegeben vnd vergossen zur Vergebung der Sünden.** Denn der HErr hat allhie ja nicht mit Stein vnd Holtz zu thun / sondern mit einem Menschen / den redet er an/ drumb daß er soll hören : Er verheisset jhm/daß er soll gleuben. Wer es gleubet/der nimpts : Wer es nimpt/der hats/ vnd damit vnterscheidet er diese himlische Speise von allen andern / erkennet die Liebe JEsu Christi / vnd die Krafft seines Leidens / vnd was mit dem Munde nicht kan gefasset werden (nemblich die Verheissung) das nimpt er mit dem Mund des Glaubens / fastet eusserlich/ daß er inniglich gespeiset/bereitet sich eusserlich/ daß er iñiglich zum Tempel Gottes geheiliget : neiget vnd demütiget sich/ daß er zur Himlischen Erbschafft erhö-

het

ten nicht nachdencket/erweget nicht das Geheimniß / vnd das grosse Werck/ vnd prüfet sich nicht/ gleubet auch den Worten nicht/ daß der HErr allhie seinen wahren Leib vnd Blut zu essen vnd trincken warhafftig aufftrage/ oder zweifelt/ helts vor ein gemein ding / kompt nur nach Gewonheit/achtet des Befehls vnd des Nutzen nicht/hat keinen Vorsatz den HErrn JEsum in sein Hertz auffzunehmen/von Sünden abzustehen/ dem HErrn/der jhn erkauffet hat / zu dienen/ seinen Nechsten zu lieben/vñ seinen Feinden von Hertzen zu vergeben: Oder meinet daß das Werck an jhm selbst könne jhn heilig vnd gerecht machen / er möge gleuben vnd leben / wie er wolle / der ist vnwürdig vnd vngeschickt/ kompt allhie zum Gericht vnd zum Tode/wird schuldig an dem Leib vnd Blut des HErren / welches er mit seinem vngleubigen Mund genommen hat / macht durch seinen Vnglauben Christum zum Lügener/

fürch-

fürchtet sich nicht vor Göttlicher Majestät/die allhie gegenwertig/ achtet Menschen höher als GOtt/ vnd widerstrebet in allen Stücken dieser heiligen Stifftung/**denn das Wort** der Einsetzung vnd Verheissung **für euch/ das** redet jhn an/vnd **fodert** mit allem Ernst bey vermeidung zeitlicher vnd ewiger straffe/ **eitel gleubige Hertzen/** Hat er den Glauben nicht/ so gehet jhn das Sacrament auch nicht an: Drumb wenn er kompt/so vergreifft er sich mit Juda/vnd wird des Todes schüldig.

[Hierauß kan man bedachtsam auff andere Fragen antworten/als: Wie viel Stücke zum Wesen des Abendmals gehören? Was das natürliche eusserliche/ vnd was das himlische vnd vnsichtliche? Wie diese beyde mit einander verbunden? Was für Brodt vnd Wein zu gebrauchen? Wozu das Brodtbrechen nötig? Wer zum Tisch des HErrn soll gelassen werden? Was der Mund empfahe? Ob die Vnwürdigen auch den wahren

ren Leib vnd Blut empfahen? Ob Brot vnd Wein im Abendmal bleibe? Ob auch alle den Kelch trincken sollen? Ob Brodt vnd Wein im Abendmahl angebetet werden? Wie das Wesen des Abendmals von dem Nutz vnd Frucht desselben zu vnterscheiden? Wie die geistliche vnd Sacramentliche Niessung des Leibes vnd Bluts Christi vnterschieden? Wie das sechste Capittel S. Johannis hieher gehöre vnd nicht gehöre/etc.]

Andächtige Betrachtung/ Danckſagung/ Beicht vnd Gebet.

SIhe wie lieb hat er jhn gehabt! sagten die Jüden von Christo/ da er weinete vber den todten Lazarum. Du aber meine liebe Seele/was gedenckest/ was sagstu/ wenn dir im heiligen Abendmahl dein HErr vnd Heyland/ das Brodt des Lebens auffgetragen/vnd dir zu einer himlischen Speise dargeboten vnd gereichet wird? Was meinstu was alle Chor der Engel vnd Ertzengel bey dieser Handlung anders singen vnd sagen/ als/ Sihe/ wie hat er jhn so lieb gehabt. Freylich ja lieber HErr JEsu: Du hast mich geliebet/

denn

denn mein Fleisch vnd Blut hastu angenommen: In diesem Fleisch vnd Blut hastu für mich gelitten / mit demselben hastu mich erkaufft / daß ich dein eigen sey. Vnd sihe / mit eben demselben Leibe speisestu mich armen / vñ mit dem Blut trenckestu mich verlornen / auff daß ich dadurch reich vnd zur Kindschafft Gottes gelangen möge / Ja auff daß du in mir vnd ich in dir sey vnd bleibe versichert vnd versigelt zum ewigen Leben. O der vnaußsprechlichen Liebe! O der Göttlichen Speise vnd himlischen Mahlzeit! O der grossen Würdigkeit dazu mein Leib vnd Seele gelanget! Denn sihe / sie wird nicht allein von jhrem Erlöser vnd König gespeiset / sondern er selbst wird jhre Speise vnnd Tranck: das ist ja eine Weisse eines Menschen / der GOtt vnd die Liebe selbst ist.

Danck. Was soll ich dir vergelten mein HErr für allem / das du mir gethan hast! Wie soll ich vergelten / daß ich / ja alle Engel nicht gnugsam verstehen vnnd forschen mögen? Ich wil dich loben mein HErr vnd Gott in der stille zu Zion. Ich wil mich finden zu diesem Tisch / daß ich von dir erfunden werde in dir. Mit Danck wil ich dich preisen / du Allmächtiger / vnd von deiner Warheit reden. Auff deine Hände sehen meine Augen an diesem Tisch / auff deine Wort soll mercken mein Hertz vnd Ohren: Wenn du sprichst / Esset das ist mein Leib: Trincket das ist mein Blut / das für euch gegeben vnd

vergossen wird. Mit deinem Munde (der da warhafftig) hastu es geredet / mit deiner Hand kanstu es erfüllen / denn du bist auffgefahren zu der rechten Hand GOttes. Drumb sage ich nicht mit den Vngläubigen / wie kan vns dieser sein Fleisch zu essen geben? Sondern mit aller Frewdigkeit trage ich auff dein Wort: denn du hast Wort des Lebens / vñ kanst vberschwencklich thun vber alles / was wir wissen vnnd verstehen. Das kanstu mein HErr / vnd solches hastu mir bezeiget. O aber mich vndanckbaren / der ich dieser deiner grossen Liebe so selten gedencke! Diß grosse Geheimniß vnd seine grosse Krafft so wenig erwege! noch dich darumb preise vnd widerumb liebe von gantzem Hertzen vnd allen Kräfften! O mich vngehorsamen / der ich so selten vnd nicht mit recht hungeriger vnd durstiger Seelen herzu komme! nicht mit völligem Glauben schöpffe auß dieser deiner Fülle! Vnbedachtsam grieff Vsa zu (2. Sam. 6.) vnnd rühret die Lade des Bundes an / vnd du schlugest jhn daselbst / daß er starb: das weiß ich mein HErr / vnd weiß daß nicht allhie die Lade deines Bundes / sondern du selbst mir zur Speise auffgetragen wirst. Demnach komme ich so offt / nicht mit genugsam geprüffter Seelen vnd bußfertigem Hertzen. Mit frewdigem Geist solt ich erscheinen: Vnd siehe mein arges Fleisch macht mich vnlustig vnd träge. Mit wahrer Liebe des Nechsten

Beicht.

solte ich mit jhm als ein Gliedmaß in dir/von diesem Brodt essen/ vnd sihe mein Hertz ist zu Haß/Zorn vnd Rache geneiget/ wie kan ich denn für dir erscheinen/ vnd mich selbst darstellen als ein Opffer/ das da lebendig/ heilig vnd dir wolgefellig sey?

Gebet. Dennoch aber HErr du Gnädiger/ich erkenne meine Schuld/ vnd komme schlecht auff deine Huld/ als von dir selbst geladen. Vnwürdig bin ich/aber du würdigest mich. Mache du mich tüchtig durch deinen Geist andächtiglich zu betrachten/im Glauben zu ergreiffen/diß Himlische Gutt mit Hertzen vnd Mund/damit mein Fleisch gedämpffet/ dein Fleisch in mir möge leben: Wecke auff mein Hertz gantz inniglich zu gedencken/ wie dieser dein heiliger Leib geschlagen/ auff daß ich Fried möcht haben: wie er getödtet/ auff daß ich dadurch möcht leben: im Zorn des Vaters getreten/damit er möcht gerahten zu meiner süssen Speiß. In grossem Durst verlassen/ dein Blut häuffig vergossen/auff daß ich angenommen/ keinen Durst ewig empfinden. So laß es nun gereichen mein HErr/ zu starckem Glauben gegen dir/vñ zu fewriger Liebe vnter vns allen/dz wir von einem Brodt essen/eines Glaubens vnd Hertzens seyn in dir/vnd an jenem grossen Tage/mit dir vnserm Breutigam eingehen mögen zu der ewigen hochzeitlichen Mahlzeit in deinem Reich/

AMEN.

Von der

DJe Krafft/Nutz/Gebrauch vnd Vbung aller vorigen Stücken des Catechismi bestehet in wahrer Busse vnd Bekehrung des Menschen zu GOtt. Denn dazu hat GOtt das Gesetz vnd Evangelium gegeben: das ists/welchs er dadurch wircket in den sündigen Menschen. Durchs Gesetze zwar/ (1.) klärlich anzeigend seinen Göttlichen Willen/ (2.) auch Zorn vñ Straffe/vber alle/ die nicht thun was im Gesetze geschrieben/worauß entstehet in dem Menschen 1. Erkentnuß der Sünden/ 2. Erschrecken/mit Rew vnd Leid. Den kompt das Evangeliũ zu hand/zeiget den Mittler Christum JEsum/rufft auß **fröliche Bottschafft** der Vergebung der Sünden/allen die an jhn gleuben/vnd tröstet also den betrübten Sünder. Der Catechismus fasset sein thewres Verdienst vnd Werck in kurtze Artickel/macht darauß Artickel des **Glaubens**. Dieweil

Praxis Catechismi.

Gebrauch des Gesetzes.

des Evangelii

aber solch Werck vber alle massen hoch (daß Gott seinen eingebornen Sohn für seine Feinde also dahin geben solt) das Menschliche Hertz auch gantz vngleubiger Art/hat nicht Gott allein durch dazu erwehlete Zeugen solchs lassen außruffen in aller Welt/sie außgerüstet mit Zeichen vnd Wunder/welche auch jhre Gezeugniß mit jhrem Blut bestetiget. Sondern henget auch an solch gepredigtes Wort/ Siegel seiner Gnaden/Nemblich die heiligen Sacramente: versiegelt damit den Glauben/daß Gott warhafftig/vñ was er zusagt im Evangelio/ gewißlich halte.

der Sacramenten.

Was ist ein Bekehrter?

In welchem Menschen nun die Krafft des Gesetzts vnd Evangelii sampt den Sacramenten sich also befindet/der ist bekert zu Gott: er hat recht gebüsset/ ein guter Baum ist er worden/vnd er zeiget sich alsfort in guten Früchten des newen Gehorsambs/in der Gerechtigkeit vom Gesetz erfodert. Also kompt es wider auff die zehen Gebot/vnd den Wercken die GOtt selbst darin bereitet hat/ Ephes. 2.

Solche

Wie kompt die Beicht dazu?

Solche Frucht findet sich alsbald in der Buß vnd Bekehrung / Nemlich im **reden / beichten / beten.**

Denn so bald vnd so offt durch die Krafft des Gesetzes die Sünde erkennt / vnd das Gewissen vberzeuget / da gehets an ein beichten / denn es spricht das Hertz: **Ich habe gesündiget** / denn ich habe diß Gebot meines HErrn vbertreten / das mir doch zum Leben gegeben ist: Drumb habe ich den Zorn GOttes vnd die Verdamnuß verdienet / etc. Wer hie schweigen wolt / dem wirds gehen wie im Psalm. 32. daß die Hand Gottes schwer auff jhm wird / vnd seine Gebeine verschmachten / etc. biß er außbricht vnd sagt (zum wenigsten im Hertzen:) Ich wil dem HErrn meine Vbertrettung bekennen: Ich habe gesündiget / etc. So bald aber die Erleuchtung des Glaubens auffgehet / da heisset es Psalm. 116. Ich gleube / darumb rede ich / solte auch alle Plage dawider seyn: O HErr ich bin dein Knecht: du hast meine Bande zerrissen: dir wil ich Danck opffern vñ meine Gelübde bezahlen.

Wo stehet die Beicht im Catechismo?

Wie dann solche Rede in dem Artickel des Glaubens geführet wird / wenn er spricht: **Ich gleube:** ich gleube Vergebung der Sünden. Ist nicht in der fünfften Bitt des Vater vnsers eine außdruckliche Beicht? wie auch in den andern Bitten allsampt / als droben angezeigt. Auff welche Beicht im Glauben zu GOtt gethan / findet sich die *Absolution*, gleichfals im Vater vnser enthalte / wenn vns Christus selbst lehret also beten / verheisset Erhörung / vnd GOtt dazu das Amen spricht: Ja Ja / es soll geschehen / gehe hin im Frieden. Außführlich aber wird solche *Absolution* in den Sacramenten erzeiget vñ geführet / weñ GOtt selbst in der heiligen Tauff den Menschen reiniget / wiedergebiert / erneuwert / den heiligen Geist außgeusset / Tit. 3. Im heiligen Abendmahl / wenn das Pfand vnd Löß geld dargereicht / vnd applicirt wird / nemblich der Leib vnd das Blut / das für vns gegeben vnd vergossen zur Vergebung der Sünden: Nebenst Christlicher erinnerung / das solchs

Wo stehet die Absolution?

geschi-

geschehen soll zur gedechtnuß Jesu Christi: nemlich daß er sich selbst für vns alle dahin gegeben in den Todt/ auff daß die so da leben vnd dieses Sacraments recht genieſſen wollen / hinfort nicht jhnen selbst leben/sondern dem/ der für sie gestorben vnd auffer standen ist/ 2. Cor. 5.

Hierauß befindet sich / daß Beicht wie auch Absolution nicht einerley / sondern vnterschiedlicher Art sey: Drumb wir auch zu mehrem Vnterricht davon etwas sagen müssen.

Von der Beicht.

Was heisset beichten?

DAs Wort **Beicht** vnd **Beichten** kommet von dem alten teutschen Wort/ **Bejicht** vnd **Bejichten**/ das ist/außsagen/bekeñen/ was vnd wie Jchtwas Jchtes geschehen (deñ auch **Jchtes** so viel heist als **etwas**) sonderlich von Sachen daran gelegen/ vnd bey Leuten/die Gewalt haben. Daher noch das jichten / vnd im Gericht die

Was ist beichten?

Ist demnach die Christliche Beicht ein Bekentniß der erkandten Sünd/mit Rew vnd Leid angestellet / vnd also gethan/daß darauff Vergebung vnd Versühnung erfolge / Sintemahl auch das Bekentniß/vñ also die Beicht von Christo/was der Beichtiger von jhm helt vnd gleubet/darin beschlossen/vnd zugleich bejahet vnd gebeichtet / wie es vmb sein Hertz stehe/nemblich / daß ers nicht wolle mehr thun. Wie das in der Beicht zu GOtt offenbar ist. Vnd das seyn auch eben die drey Stück / so zu einer wahren Beicht gehören/ vnd darin außgedrucket werden müssen / gleich wie in denselben die Busse vñ Bekehrung bestehet: Nemlich I. ein wahres Erkentniß der Sünden/nach dem der Mensch sich des Gesetzes vnd Zorns GOttes erinnert / seine Werck vnd alles was an jhm / darin bespiegelt/das Gewissen durchsucht/vnd befindet/daß er gesündiget. Auß welchem Erkentniß/durch die Krafft des Gesetzes ents-

Wie viel Stück gehören dazu?

entstehet Rew vnd Leid / daß das Hertz zerstossen/zerschlagen/zerknirschet/zerrissen wird / wenn die Busse nicht heuchelisch / sondern wahr vnd rechtschaffen ist. II. Der Glaub an Christum den Heyland. III. Vorsatz des newen Lebens/ wie droben schon angedeutet ist / vnd in den nachfolgenden formulis der Kirchenbeicht augenscheinlich zu sehen / welches den einfeltigen auch vmb des Gedechtnuß vnd Richtigkeit im Beichten/zu mercken ist.

Wie mancherley ist die beicht

Wie nun Gott in der ersten Taffel des Gesetzs den Menschen sich selbst verbindlich macht: In der andern aber/die menschen vnter einander in brüderlicher Liebe verbindet/doch in seinem (Gottes) Nahmen: also sündiget auch der Mensch erst an GOtt/vnd dann(in Wercken der andern Taffel) an Gott vnd dem Nechsten: Also entstehet auch zweyerley Beicht/ nemblich gegen Gott vnd den Nechsten: vnd zweyerley Versöhnung vnd Absolution/ nemlich mit Gott vnd dem Nechsten/welche heisset **brüderliche Beicht** vnd Versöhnung.

GOtte beichten wir/nicht als ob ers

Warumb beichtet man Gott?

vor nicht wisse/vnd hiedurch wissen möge: Sondern weil das Hertz in rechter Erkentniß der Sünden/nicht kan schweigen/sondern bricht auß/vnd gibt GOtt die Ehre 1. der Allwissenheit/daß jhm auch der geringste Gedancke nicht verborgen/ 2. der Gerechtigkeit/daß er alles ins Gericht für sein Angesicht setze. 3. der Gnade vnd Barmhertzigkeit/daß er alles vmb seines Sohns willen wolle vergeben/allen die für jhre Sünde also sorgen/Psal. 39. an Christum gleuben vnd vmb Vergebung bitten.

Wie beichtet man Gott?

Die Beicht zu Gott ist auch zweyerley: 1. Wenn der Mensch für GOtt selbst tritt/sein Hertz außschüttet vñ beichtet/welchs geschicht nicht allein mit Worten/sondern auch mit Seufftzen/innerlicher Andacht vnd Gespräch des Hertzens. Allhie ist GOtt selbst Beichtvater/vnd stehet der Beichtstuel im Hertzen des Sünders/welches auch durch solch Beichten zum Tempel GOttes gemachet wird/darin auch GOtt die Absolution spricht/nemblich durch das Wort

Wie absolvieret Gott?

des

des Evangelii/ welchs sich der bußfertige Sünder erinnert/ vnd bekennet im Glauben/ daß es GOttes Wort vnd Zusage sey: Ja der Geist GOttes gibt Zeugniß im Hertzen vnd versiegelt es/ darauff auch Friede/ Trost/ Frewdigkeit vñ Hoffnung alsbald erfolget.

Also beichtet David im Psalm. 32. 130. Daniel. 9. Esr. 9. etc. vnd der Zöllner Luc. 18. Also lehret vns Christus im Vater vnser beichten/ vnd absolvirt/ wie droben gesagt.

Wie vnterschiedlich beichtet man Gott?

Diese Beicht zu GOtt wird geführet/ entweder daß ein jeder Christ vor sich selbst GOtt in seim Kämmerlein vnd in Geheim betet/ oder mit andern in einer Gemeinschafft/ als da in offentlicher versamlung der Prediger betet/ vnnd eine gemeine Beicht thut/ den Zuhörern vorgehet/ vnd sie mit gebürlicher acht folgen/ dessen Exempel Nehem. 9. Judit. 9. etc.

Was ist die Kirchenbeicht?

Ein ander Beicht ist genennet die geheime **Kirchenbeicht**: die da geschihet Gotte vnd dem Diener an stat GOttes. Von dieser/ wie sie in vnsern Kirchen behalten vnd geführet wird/ ist zu wissen

vor

vor erst/daß sie weit von der Bäpstischen Marter vnd Zwangbeicht vnterschieden/ davon Lutherus in der Kirchenpostill am Ende des ersten Theils/ vnd im ersten Jenischen tom. p. 509. dann ist sie auch vnterschieden von der ersten Art der Beicht zu GOtt: Denn die erste ist von Gott selbst geordnet. (2.) dazu vns der Glaube treibet. (3.) geschihet innerlich vnd im Hertzen. (4.) zu dem Hertzenkündiger selbst/ vor dem wir vns aller Sünden schuldig geben. (5.) ist durchauß nötig. (6.) muß täglich ja stündlich geschehen/ gleich wie wir täglich viel sündigen/vnd vmb Vergebung zu bitten im Vater vnser angehalten werden. (7.) ist vnfehlbar. (8.) vnd dienet vor sich selbst durch den Glauben Vergebung zu erhalten/die gewiß vnd alsfort darauff erfolget.

Die Kirchenbeicht aber ist (1.) auß freyer doch löblicher/alter vnd nützlicher Anordnung der Christlichen Kirchen/ (2.) dazu vns treibet die Liebe zu guter Ordnung/ Gehorsam der Christlichen Kirchen/ vnd Betrachtung des vielfeltigen

gen Nutzes/ (3.) geschihet eusserlich vnd mit außdrucklichen Worten/ (4.) zu dem Beichtvater (der auch wol nach gestalten Sachen ein Ley seyn kan) in Bekentniß der Sünden/ die wir wissen vnd empfinden/ (5.) ist nicht nötig simpliciter vnd vnnachlessig/ sondern nützlich/ dienlich/ vnd auff Anordnung der Kirchen/ ehrbarlich/ stehet auch vnd lencket sich willkürlich/ wie solch Bekentniß ein jeder nach seiner Andacht/ Erkentniß/ Rew vnd Leid befindet/ darnach sich auch die Absolution in genere oder in specie der gebeichteten Sünde vnd Betrübniß richtet. (6.) geschihet zu gewisser Zeit (nach dem eines jeden Andacht vnd Noht das erfordert) an bestimbten Ort/ als (ausser dem Nohtfall) in der Kirchen/ offentlich vnd in der Versamlung/ damit alles mit grosser Zucht/ Ernst vnnd Andacht verrichtet werde; (7.) geschihet offt in Heucheley vnd im Schein/ mit vergeblichen Worten/ vnd gelanget bey solchen nicht zum Ziel/ das ist/ zur Vergebung der Sünden. Diese Kirchenbeicht ist gleichwol auch für Göttlich zu halten/ weil

auch

auch allhie zu forderst Gotte gebeichtet wird / vnd dann dem Beichtvater / an Gottes stat / von welchem er Macht empfangen die Sünde zu vergeben: Inmassen auch die Christliche Kirche von GOtt die Macht vnd Freyheit hat / solche vnd dergleichen Ordnung zu machen / zur Erbawung / welcher kein gehorsames Kind Gottes eigenwillig soll widerstreben.

Von wē vnd warumb ist sie eingesetzt?

Exempel solcher Beicht vnd Absolution findet sich bey nahe zu Bochim / Jud. 2. bey Nathan vnd David / 2. Samuel. 12. den Jsraeliten / Esra. 10. vnd im Newen Testament / Matth. 3. derer die sich tauffen liessen von Johanne: die Jüden Act. 2. nach der Bußpredigt Petri: der Kerckermeister / Act. 16. beichtet ja vnd hat sein Absolution. Schicket sich auch nicht vbel das Exempel / Act. 19 / 18.

Was ist jhr nutz?

So ist auch der Nutz vnd Frucht solcher Kirchenordnung offenbar / vnd von dem Herrn Luthero angezeiget im Sermon von der Beicht (in Postill. Eccl.) vnd sonsten. Als 1. daß hiemit einem jeden

den insonderheit applicirt vnd zugeeig-
net vnd auff deine Person gestellet wird/
was die Predigt des Evangelii in ge-
mein führet/ welchs ja freylich zu Stär-
ckung des Glaubens dienlich. In der
Predigt (sagt D. Luth.) fleuget es in ge-
mein dahin / vnd wiewol es dich auch
trifft/so kanstu es doch nicht so starck fas-
sen/als hie/da es niemand trifft/den dich
alleine/ vnd zwar von GOtt selbst / der
solch Wort der Absolution in des Beicht-
vaters Mund gelegt hat/ vnd durch jhn
dich loß spricht / entbindet vnd väterlich
tröstet. 2. Hastu allhie einen herrlichen
Vortheil/daß du alles / was dir schadet /
in der Beicht sagen kanst / Raht vnnd
Trost da zu erholen. Welchs ja ein köst-
lich ding/daß zween zusammen kommen/
der einer dem andern klaget seine Noht/
gantz vertrawlich vnd in geheim: der an-
der Raht/Hülff vnd Trost gibt. Der ei-
ne entdecket die Kranckheit: der ander
heilet seine Wunden/ im Nahmen vnnd
auff Befehl GOttes selbst. 3. Den
dritten Nutz saget D. Luth. Tom. 6. Je-
nens.

nenf. p. 114. nemblich/weil die liebe Jugend täglich daher wächst / auch der gemeine Mann wenig verstehet / erfodert das Ampt Christlicher Lehrer eine solche Kirchenzucht/daß man die Leute frage / jhren Verstand auß dem Catechismo erforsche/etc. Vnd wie möchte ein Prediger seiner Schäflein Mangel besser vernemen? die er doch billig wissen solle. Zu geschweigen 4. daß keine bessere Gelegenheit den Zuhörern / besonders die mit groben Sünden befleckt / das Gesetz zu scherffen/zu wahrer vnd ernstlicher Buß zu vermahnen/wie Nathan zu David insonderheit sagte / du bist der Mann des Todts.

Hievon sagt vnsere Pommerische Kirchen Agenda cap. 8. pag. 123. die Beicht wird gehalten vmb der Absolution willen / einem jeden bußfertigen Sünder insonderheit zusprechen vnd zuzueignen / das man sonst in den Predigten ins gemein verkündiget / also daß er nicht alleine wisse/daß GOtt die Sünde vergibt / sondern auch gewiß sey / daß

GOtt

GOtt Jhme die Sünde / laut der empfangenen Absolution vergebe. Vnd ist vor Christliche gottselige Hertzen kein höher vnd kräfftiger Trost / kein grösser Schatz auff Erden. pag. 125. Es sollen die Prediger mit der Beicht nicht cursorie pro forma vmbgehen/sondern getrewlich zusehen / daß ein jeder Christ/ der zur Beicht kompt / in wahrer Bußfertigkeit/in Gottesfurcht/ wahrē Glauben vnd Christlichem Vorsatz sich zu besseren/die Absolution empfange/etc.

Ist demnach die Privat Beicht vnd Absolution hiemit als Christlich/nützlich vnd nötig bestetiget.

Warumb beichtet man auff gewisse Zeit?

Daß aber solche Kirchenbeicht eben auff die Zeit bestimbt / wenn der Mensch zum Tisch des HErrn gehen wil/geschihet solchs abermal auß Christlicher Freyheit/alter wolhergebrachter Gewonheit/ auch wichtigen vnd nötigen Vrsachen / sampt einem sonderbahrem Nutz der Beicht / welchen S. Paulus anzeiget 1. Cor. 11. Der Mensch prüfe sich selbst / vnd also esse er von diesem Brodt / vnd

trincke von diesem Kelch: Denn welcher vnwürdig isset vnd trincket / der isset vnd trincket jhm selber das Gerichte / damit daß er nicht vnterscheidet den Leib des HErrn. In diesem Prüfen / ist die Frag / Ob der Mensch auch ein bußfertiger Sünder vnd wahrer Christe sey? nach allen obgedachten Stücken der Busse vnd Beicht. Sprichstu / der Apostel sage / der Mensch solle sich selbst prüfen: vnd wolltest hierauß schliessen / daß der Prediger nichts damit zu thun habe? Antworte ich (1.) daß ja solch Werck des Prüfens in der Beicht getrieben wird. (2.) daß nicht alle / sonderlich junge vnd einfeltige Leute zu solcher Prob vor sich selbst gnugsam geschicket. (3.) auch nicht alle mit rechtschaffenem Ernst des Befehls S. Pauli sich annehmen: Wie es billig Vater vnd Mutter / Herren vnd Frawen etc. gebühret jhr Kinder vnnd Gesind dazu zu halten / vnd daheim bester massen zu vaterweisen. (4.) daß dem Prediger höchst daran gelegen / als einem Haußhalter vber die Geheimnissen

Wie gehet das prüfen?

Got-

GOttes / acht zu haben / damit niemand ohn solche Prob zugelassen / vnd das Heiligthumb vor die Hund geworffen werde. (5.) vnd jhm als einem Lehrer wol anstehe / auch zu dieser Zeit vnd in diesem Werck zu wissen / wie man sich recht zu prüffen / vnd zu diesem hohen Abendmal als ein würdiger Gast zu erscheinen / hiezu kompt. Dañ daß diß ein sehr alt Kirchengebrauch ist / welchen zu endern keine Vrsachen vns dringen. (Besihe Euseb. lib. 6. cap. 12. & 19. Socr. libr. 5. cap. 19. Niceph. libr. 12. cap. 28. &c. vnd beweiset solchs Centur. 3. Magd. auß Cypriano p. 227.) Augspurgische Confess. art. 11. vñ 24. von der Beicht.

Luth. Tom. VI. Jenens. fol. 109. schreibt also: Wann tausent vnd aber tausent Welt meine weren / so wolt ich lieber alles verlieren / dann daß ich solte von dieser Beicht das geringste Stücklein auß der Kirchen kommen lassen. Dann sie ist der Christen Erste / nötigste vnd nützlichste Schul / darin man sie lehret GOttes Wort vnd jhren Glau-

ben verstehen vnd vben/welchs sie nicht so gewaltig thun in offnen vnd gemeinen Predigten. Ja das Beichten geschihet nicht allein darumb / daß sie die Sünde erzehlen/sondern daß man sie verhöre ob sie das Vater vnser/den Glauben/zehen Gebot etc. können. Wir haben wol erfahren / wie der Pöfel vnd die Jugend auß der Predigt wenig lernet/wo sie nicht insonderheit gefragt vnd verhöret wird. Wo wil man aber das besser thun / vnd wo ist es nötiger / dann wann sie sollen zum Sacrament gehen/ vnd weil wir gedencken Christen zu erziehen vnd hinder vns zu lassen/vnd im Sacrament Christi Leib vnd Blut reichen wollen / so können wir solch Sacrament niemand nicht reichen/er werde denn zuvor verhöret / was er von Christo gelernet / vnd ob er wolle von Sünden lassen. Wir wollen auß Christi Kirchen keinen Sawstall machen/vnd einen jeden vnverhört zum Sacrament/wie die Saw zum Troge/ laufen lassen/etc. Bißhero Lutherus/ mit welchem stimmet vnsere Pommerische Agen-

Vnd ordnet löblich/ daß eine offentliche Vermahnung an die zur Beicht kommen wollen / zuvor abgelesen werde / wie auch bey vns im Gebrauch/vnd ist kürtzlich die Summa pag. 127. b.

Vermahnung an die/so zur Beicht kommen. Was begehrstu in deiner Beicht.

MEine Lieben / dieweil jhr allhie versamlet/in der Beicht Christlichen Raht / Vnterweisung vnd Trost auß GOttes Wort zu hören/ wie jhr ewrer Sünden loß werden / eine frölichе ruhsame Conscientz vberkommen / die heilige Absolution vnd das hochwürdige Sacrament des Altars würdiglich empfangen mögen: So solt jhr zum ersten wissen / daß die Absolution ist die Göttliche Stimm vnsers HErrn JEsu CHristi / etc. vnser Christen höchster Trost/da Christus zu einem jeden insonderheit spricht: Mein Sohn / meine Tochter / gleube gewiß / dir sind deine Sünde vergeben / gehe hin im Friede. Zum andern solt jhr gleuben / daß das Sacrament des Altars / sey der wahre Leib vnd Blut JEsu Christi / etc. einge-

 setzt/

setzet/daß vnser Glaube von Vergebung der Sünden gestärcket/vñ wir mit Christo ein Leib werden / der Sünden nicht mehr dienen/etc. Zum dritten solt jhr wissen/daß nun zum höchsten daran gelegen / daß jhr solche thewrbare Gaben würdiglich empfangen mögen/1.Cor.11. drumb muß sich ein jeder prüfen. Solch Prüfen stehet in wahrer Christlicher Buß/daß der Mensch sein Sünde erkenne/vor GOttes Zorn erschrecke/sich lasse hertzlich leid seyn / mit bußfertigem Hertzen im Glauben an JEsum Christum Vergebung der Sünden suche/etc. Diesem Glauben in vns soll folgen ein newes Hertz/das rechtschaffene Früchte der Busse bringe/etc. So vermahne ich euch nun / daß jhr im heiligen Geiste rechte Busse thuet/etc. Pag. 231. 232. Auff daß jhr aber euch ewrer Sünden desto besser mügt erinnern / sollet jhr die Zehen Gebott fleissig betrachten / vnnd in der Beicht ansehen/Also: Ich armer Sünder bekenne / daß ich schwerlich gesündiget/vnd alle Gebot meines Gottes vbertret-

tretten. Vnd erstlich bekenne ich etc. (gehet ordentlich durch alle Gebot/ vñ nimbt vor Tugend vnd Laster eines jeden / wie droben gezeiget) pag. 137. seq. Wer sich nun einen Sünder bekennet / vnd wahre Rew des Hertzens fühlet/ vnd mit gutem Hertzen in Christo Lehre/ Trost vñ Vermahnunge zur Besserung begehret / der komme zu vns im Nahmen JEsu Christi. Pag. 138. Was allhie mit einem jeden an Gottes stat geredet wird/ das soll er Christlichen auffnehmen / denn es geschihet jhm selbst zu Heil vnd gute / daß er sich bekehre / vnd das heilige Sacrament mit der gnadenreichen Absolution nicht zur Verdamniß vnd Straffe empfahe. Wir Beichtväter müssen GOtt für ewre Seele Rechenschafft geben/ etc. Wer aber nicht wil von Sünden ablassen/ der in teuffelischem Zanck / Haß vnd Neid lebet/ etc. dem rahten wir im heiligen Geist / daß er vnser vnd sein selbst verschone / von der Absolution vnd Sacrament bleibe/ mit Fleiß im mittels Gottes Wort höre/ vnd GOtt bitte / daß er

sein Hertz erleuchte vnd bekehre / Sonst kõnen wir jhm die Absolution nicht sprechen / noch das hochwürdig Sacrament geben/denn Christus hat sie nicht für solche eingesetzt / vnd befihlet ernstlich / daß wir seine Perle nicht vor die Säw / vnd sein Heiligthumb nicht vor die Hunde werffen sollen. So hat auch Gott sein Wort vnd Sacrament nicht zum Deckel der Boßheit eingesetzt / wils auch nicht zum Scheine von vns gebraucht haben. Es gehört ein bekehrtes Davids Hertze dazu/der in wahrer Demut spricht: Ich habe dem HErren gesündiget/HErr gehe nicht ins Gericht. Vnd als der verlorne Sohn sagt: Vater ich habe gesündiget. Vnd der arme Zöllner: GOtt sey mir Sünder gnädig.

GOtt gebe/daß jhr alle mit solchem Hertzen zu vns kommen / vnnd ewigen Trost ewer Seelen empfangen möget/Amen.

Eine

auß der Pomrischen Kirchen Agenda fol. 140.

Würdiger lieber Herr / ich bitte jhr woltet meine Beicht hören / vnd mir Vergebung der Sünden sprechen / vmb Gottes willen.

ICh armer sündiger Mensche / bekenne für GOtt vnd für euch / daß ich wider alle Gebott GOttes / mit Gedancken / Worten vnd Wercken viel gesündiget habe / vnnd von Natur in Sünden empfangen vnd verdorben bin / vnter GOttes Zorn des ewigen Todtes schüldig. Darumb ist mein Hertz betrübt / vnd ist mir leid / daß ich GOtt meinen HERREN erzürnet habe / vnd bitte von Hertzen / GOtt wolte mir alle meine Sünde vmb seines lie-

Was bistu?

Wem bekennestu das?

Woher weistu das?

Wie hastu gesündiget?

Wie komstu zu solchen Sünden?

Was hastu mit deinen Gündenverdienet?

Wie befindestu dich darüber im Hertzen?

Worüber bistu vornemblich betrübt?

Was wiltu denn angehen du armer Mensch?

Wer soll dir helffen?

Wovon soll er helffen? Wie ists müglich daß ers thut? Was helffts von dē sohn? Worin bestehet die Hülffe? Was soll dir die Vergebung/ wenn du immer fort sündigest? Wie mag die Bernewrung geschehen? Wie dürffte in armer Sünder solches alles bitten? Glewbstu es auch zu erlangen?

ben Sohns des HErrn JEsu Christi / auß Gnaden vergeben/ mein Hertz ernewern mit dem heiligen Geist/ als ich auff sein Göttliches Wort gleube vnnd trawe.

Wie heist dasselbige Wort? Was soll denn der Beichtvater? Wer hats befohlen? Was ist jhm befohlen? Bistu auch busfertig? Was ist dein Beger vors erste? Fürs ander. Fürs dritte.

(Hie beruffestu dich auff das Wort GOttes/ so mustu es auch ja wissen/ das ist: Du must einen Spruch haben/ darin diß stehet/ daß dir GOtt vmb seines Sohns willen / deine Sünde vergeben wolle/ Johan. 3.)

Dieweil jhr denn Befehl habt vom HERRN Christo / allen Bußfertigen jhre Sünde zu vergeben / So bitte ich euch durch Christum / jhr wollet mich mit GOttes Wort vnterrichten vnd trösten/ im Nahmen JEsu Christi Vergebung der Sünden sprechen / seinen Leib vnd Blut im Sacrament/ zu Stärckung meines Glaubens verreichen/ ich wil mich mit Gottes Hülffe bessern.

Was wiltu im Sacrament empfangen? Wozu wiltu es empfahen? Wenn dir Gott diß alles gethan hat/ wz wiltu jhm wider thun?

Drey. Als erstlich mein Bekentniß/daß ich ein armer Sünder bin / vnd was ich mit meinen Sünden verdienet habe. Zum andern / mein Glaube vnd Vertrawen zu GOtt / Vergebung der Sünden vmb Christi willen zu erhalten. Zum dritten erbiete ich mich von Sünden abzulassen / vnd GOtt gehorsam zu seyn.

Fragstücke nach der Beicht für die/ so zum Sacrament gehen wollen.

Die Erste Frage.

Was bewegt dich dazu / daß du zur Beicht kommest? Antwort.

Meine Sünde / dieweil ich weiß vnd bekenne/daß ich ein armer Sünder bin.

II.

Vor wem bekennestu das? Antwort.

Für GOtt/vnd euch seinen Diener.

Woher

Woher weistu daß du ein Sünder bist?
Antwort.

Auß den Zehen Gebotten / die habe ich nicht gehalten / sondern dargegen gesündiget / nicht allein mit Gedancken / Geberden / Wort vnd Wercken / sondern daß ich auch von Natur sündig vnd vnrein bin.

So wirstu ja ander Götter gehabt haben / du wirst getödtet / ehegebrochen / gestolen / vnnd falsch Zeugniß geredt haben: Ist dann das wahr?

Das folget gewiß / weil ich bekant habe in der Beicht / daß ich wider alle Gebott GOttes gesündiget.

Was meinstu aber / ists auch wahr / was du bekant hast / ich sehe dich für solchen grossen Sünder nicht an?

Gott lob ich bins auch nicht / was die eusserliche grobe Wercke betrifft. Aber ich habe gehört / daß man die Gebot Gottes halten soll auch mit Gedancken / Worten / hertzlicher Lust vnd Liebe des Hertzens / vnd daß man auch gegen dieselbige handele / vnd also tödte / ehebreche / stele /

stele/mit Gedancken / Wort / böse Lust/ Begierd vnd Zuneigung des Hertzens: Vnd also beichte ich allhie.

IV.

Was hastu mit deinen Sünden verdienet? Antwort.

Nicht allein zeitliche Straffe vnnd Plage/sondern auch den ewigen Todt/ das helsche Fewr vnd die Verdamniß.

Wiltu denn dieser Straffe gewertig seyn?

Nein traun: Ich wolte hertzlich gern davon erlöset seyn.

Wiltu der Straffen loß seyn / so mustu auch der Sünden loß werden?

Freylich das / denn diese drey dinge köñen nicht gescheiden werden/als Sünde/GOttes Zorn/vnd die Straffe.

V.

Wodurch getrawest du denn von deinen Sünden ledig vnd loß zu werden? Antwort.

Durch den Glauben an GOtt/vnd meinen lieben HErrn vnd Erlöser JEsum Christum.

VI.

Wol ist denn GOtt? Antwort.

Er ist Gott Vater/ Sohn vnd heiliger Geist.

Sind

VII.

Sind denn drey Götter? Antwort.

Nein/sondern es ist ein einiger Gott/ in einem vnzertrennlichen Göttlichem Wesen/ vnd drey vnterschiedliche Personen.

Was hat dir GOtt der Vater gethan zu deiner Erlösung?

Er hat mir seinen eingebornen Sohn gegeben.

Woher weistu das?

Auß dem Worte GOttes/ wenn Christus spricht/ Joh. 3. Also hat Gott die Welt geliebet/ daß er seinen einigen Sohn gab/ auff daß alle die an jhn gleuben/ nicht verloren werden.

VIII.

Wer ist dein lieber HErr vnd Erlöser JEsus Christus? Antwort.

Er ist die andere Person in der Gottheit/ warhafftiger GOtt von dem Vater in Ewigkeit geborn/vnd ein warhafftiger Mensch von der Jungfrawen Marien geboren.

Woher weistu das?

Auß dem andern Artickel des Glaubens/

bens/ vnd auß den Predigten auff Marien Verkündigung/ vñ dem Weynacht Fest.

IX.

Wovon hat dich Christus der HErr erlöset? Antwort.

Von allen meinen Sünden / vom ewigen Todte / vnd von der Gewalt des Teuffels.

Woher weistu das?

Auß Gottes Wort/da Gott spricht/ Gen. 3. Des Weibes Samen (welcher ist CHRistus) soll der Schlangen den Kopff zertretten. Vnd Heb. 2. Christus nimpt Fleisch vnd Blut an sich / auff daß er durch den Todt die Macht neme dem/ der des Todtes Gewalt hat/das ist/dem Teuffel.

X.

Womit hat dich Christus erlöset? Antwort.

Nicht mit Golde noch Silber / sondern mit seinem heiligen thewrbahren Blute/vnd mit seinem vnschüldigen Leiden vnd Todte.

Woher weistu das?

Also spricht S. Petrus außdrücklich

lich (1. Pet. 1.) Wisset daß jhr nicht mit vergenglichem Silber oder Gold erlöset seyd / sondern mit dem thewren Blut Christi / als eines vnbefleckten Lammes. Vnd das höre ich gantz außführlich in den Passions Predigten.

XI.

Was wiltu im heiligen Sacrament empfangen? Antwort.

Vnter dem Brodt den warhafftigen Leib / vnd vnter dem Wein im Kelch das warhaffte / Rosinfarbende thewrbares Blut meines HErrn JEsu Christi.

XII.

Was vor einen Leib / vnd was vor ein Blut? Antwort.

Den Leib / den mein lieber HERR Christus für mich am Creutze in den Todt gegeben / vnd das Blut / das er am Stamm des heiligen Creutzes für mich vergossen hat.

XIII.

Woher weistu das gewisse? Antwort.

Auß GOttes Wort. Denn Christus mein HErr spricht selber: Nehmet hin vnd esset / **das ist mein Leib** / der für

für euch gegeben wird. Nehmet hin vnd trincket alle darauß / **das ist mein Blut**/ das für euch vergossen wird.

XIV.

Warumb wiltu zum hochwürdigen Sacrament gehen? Oder wozu ist es dir nütz? Antwort.

Zur Vergebung meiner Sünden / zu Stärckung meines Glaubens vnnd blöden Gewissens/vnd daß ich auff Gottes Hülff mein sündliches Leben fortan wil bessern.

XV.

Wiltu auch hinferner wahre Busse thun/ an den HErrn Christum gleuben/vnd dein Leben bessern? Antwort.

Ja/durch GOttes Hülffe.

XVI.

Was ist denn die Busse? Antwort.

Die Busse ist ein Werck Gottes/ das er wircket durch das Wort in den Hertzen der Menschen / vnd begreiffe Rew vnd Glauben / darauß gute Wercke herfliessen.

Vom Ampt der Schlüssel des Himmelreichs / wie das ein Haußvater seinem Gesind vorhalten vnd lehren soll.

[Auß der Pommerischen Kirchenagend. fol. 44. b.

Was seyn die Schlüssel des Himmelreichs?

Die Schlüssel des Himmelreichs seyn die Gewalt/die vnser HErr Jesus Christus auff Erden im Evangelio eingesetzet hat/ den bußfertigen Sündern die Sünde zu lösende / vnd den vnbußfertigen Sündern die Sünde zu binden / als die Wort Christi lauten.

Welche sind solche Wort Christi?

Da vnser HErr Christus spricht Johan. am 20. Cap. **Wie mich mein Vater gesandt hat / so sende ich euch auch. Nehmet hin den heiligen Geist / welchen jhr die Sünde ver-**

de vergebet den sind sie vergeben/ welchen jhr die Sünde behaltet/ den sind sie behalten.

Was geben die Schlüssel/ oder wo seynd sie nütze zu?

Das weisen vns diese Wort auß: Welchen jhr die Sünde vergebet / denen sind sie vergeben: Nemblich daß den Gleubigen Vergebung der Sünde/ im Nahmen JEsu Christi/ durch seinen Todt vnd Blut erworben/zugeeignet wird / Auff daß der Glaube gestärcket / die Conscientia versichert vnnd ruhesam gemachet werde. Denn dem Glauben folget Friede im Hertzen/ wenn die Sünde vergeben ist.

Wer wird denn auffgeschlossen? Wodurch? Wo kan das geschehen? Woher ist dieses Kleinod? Was gehets vns an? Was haben wir davon? Wie folgen diese Gaben auff einander?

Wie kan der Mensch Sünde vergeben?

Der Mensch thuts freylich nicht/ als ein Mensche von sich selbst / sondern von Ampts wegen/auff des HERRN Christi Befehl/ als die Wort lauten:

Auff wz vnterschiedliche weise müssen den Prediger betrachten?

Wer ist der oberste Beichtvater? Ists denn eine andere Auffl̈osung Gottes/eine andere des Menschen? Welche Person der Gottheit nimpt sich dieses Wercks an?

Welchen jhr die Sünde vergebet/denen sind sie vergeben: Nemet hin den heiligen Geist: Denn gleich als des Menschen Sohn auff Erden Macht hat die Sünde zu vergeben/ Also hat er dieselbe Macht im Predigampt eingesetzet/da er spricht: Wie mich mein Vater gesandt hat / also sende ich euch auch / Johannis am zwentzigsten Capittel. Item: Wer euch höret / der höret mich/ Mattheus am zehenden Capittel.

Welchen sollen die Sünde vergeben werden?

Welche sind bußfertige Sünder?

Denen die in warhafftiger Busse jhre Sünde bekennen / vnd mit demütigem gleubigem Hertzen / durch JEsum Christum/Gnade vnd Trost begehren: Als Christus spricht zu dem Gichtbrüchtigen/Matth. am 9. Mein Sohn/gleube gewiß / dir sind deine Sünde vergeben: Vnd zu der bußfertigen Sünderin / Luc. 7. Dir sind deine Sünde vergeben/gehe hin im Friede.

Wie beweisestu das?

Wel-

Allen Vnbußfertigen vnd Vngleubigen/die in Sünden muhtwillig stecken bleiben/ vnd alle Christliche Vermahnung Verachten: Als vnser HERR Christus lehret/ Matth. 18. Sündiget dein Bruder an dir/so gehe hin/ vnd vermahne jhn zwischen dir vnd jhm alleine. Höret er dich/ so hastu deinen Bruder gewonnen: Höret er dich nicht/ so nim noch einen oder zween zu dir/auff daß alle Sache bestehe auff zweyer oder dreyer Zeugen Munde: Höret er dich nicht/ so sage es der Gemeine/ höret er die Christliche Gemeine nicht/so halte jhn als einen Heyden vnd Zöllner.

Kurtzer Vnterricht von Bereitung zum hochwürdigen Abendmahl/vnd wie das würdiglich zu empfahen.

WEr vnwürdig hinzu gehet / für das Leben er den Todt empfähet / das haſtu vor erſt zu bedencken: Vnd darumb ſpricht S. Paulus / 1. Cor. 11. Der Menſch prüfe ſich / wie droben geſagt vnd außgeführt. Doch mercke abermal kürtzlich / vnd ſchicke dich alſo: 1. Nim zur hand die Zehen Gebott / erkenne den Willen GOttes / was dir darin zu thun vnd laſſen befohlen: halt ſolch Gebott gegen dein gantzes Weſen vnd Leben / in Wercken / Worten / Gedancken / vnd alles was in vnd an dir iſt / ſo wirſtu befinden / daß du ein Sünder ſeyſt / denn du haſt nicht gethan / was dir der HErr dein GOtt befohlen. 2. In Betrachtung des gerechten Zorns Gottes / vnd der gedräweten Straff der Hellischen Verdamniß / ſoltu hertzlich erſchrecken / Rew vnd Leid haben: Denn 3. ſo fern du die Betrachtung der Zehen Gebott mit Ernſt vorgenommen / vnd dein Leben recht damit beleuchtet haſt / auch den Zorn GOttes recht angeſehen / ſo wirds ohn wahre Rew nicht abgehen / ja

du wirſt

du wirst alsfort anfahen zu beichten vnd
zu klagen/ mit David / dem Zöllner vnd
verlornen Sohn (wie droben gedacht)
vnd diß bereuwen vnd beichten hastu vor
ein Werck des heiligen Geistes zu ach-
ten. Dem du(4.)weiter folgen solst/vnd
dich führen lassen zu den Artickeln des
Christlichen Glaubens / sonderlich zu
dem andern / mit demselben gehen in die
gantze Passion / inniglich betrachten vor
erst das grosse Geheimniß/ daß nemblich
GOtt der Vater diesem seinem einge-
bornem Sohn die Sünde der gantzen
Welt auffgeleget / sampt dem Zorn vnd
der Straff: hernechst / wie GOtt dieses
seines Sohns so gar nicht verschonet
hat / sondern seinen Grimm vnd Zorn
vber jhn außgegossen/vnd dir lassen auff-
schreiben/damit du solchs erkennest / vnd
darob hertzlich erschrecken mögst. Dar-
auff sich aber bald erzeiget die grosse Lie-
be des Vaters / der dir seinen Sohn ge-
geben: des Sohns/der sich selbst für dich
gegeben hat: vnd des heiligen Geistes /
der dich lehret/vnnd spricht: Sihe / das

Lamb GOttes trägt deine Sünde / vnd hat für dich bezahlet: Wer da gleubt an jhn / der hat Vergebung der Sünden. 5. Vnd eben durch solches Gezeugniß soltu deinen Glauben ermuntern / ein Hertz fassen / nicht allein zu beichten / daß du gesündiget habst / sondern auch deinen Glauben bekeñen mit aller Frewdigkeit / vnd zu bitten / daß GOtt dir ein bußfertiges Hertz verleihen / alle Sünde auß Gnaden vergeben / den Glauben stärcken / vnd in dir schaffen wolle ein newes Hertz / zur Besserung des sündlichen Lebens / damit du im Bunde der heiligen Tauffe vnd des guten Gewissens / nachmaln mögst erfunden werden. 6. Dabey du dich nicht allein der Göttlichen Zusage / sondern auch Göttlicher vnnd Christlicher Ordnung zu erinnern / nemlich daß du auch gegen deinen Nechsten solt ein versöhnliches Hertz haben / jhm vergeben / damit dir mög vergeben werden / vnd die Brüderliche Beicht derhalben zur hand nehmen / davon Matth. 5. Vnd ist ja lobens wehrt die Christliche

Hauß-

Haußzucht / daß Kinder vnnd Eltern / Herren vnnd Knecht / etc. sich zu Hauß freundlich besprechen/vnd vnter einander verbitten. 7. Darauff dich der Gewalt der Schlüssel/so GOtt auff Erden dem Ministerio angebunden/die Sünde zu vergeben: auch der Christlichen Kirchenbeicht erinnern / vnd allhie die grosse Gnade GOttes erkennen/ den Nutz vnd Frucht erwegen / solchem KirchenGebrauch dich hertzlich vntergeben / hiezu zu treten mit aller Demut / gäntzlich haltend / daß du mit GOtte selbst da zugegen handlen wollest / herauß beichten / nicht mit Worten allein / sondern recht wie es dir vmbs Hertz ist / dich vnterrichten/fragen/vermahnen lassen / sonderlich aber gut Achtung haben auff das Wort der Absolution/ wie dasselb dem Beichtvater im Nahmen GOttes vnd an stat der Christlichen Kirchen gesprochen wird/wie dir allda GOtt selbst die Banden auffl̈set/der Vater dir seine väterliche Gnade/der Sohn sein thewres Verdienst schencket/der heilige Geist diß Ge-

schenck versiegelt/die Christenheit/ durch jhren Diener solchs offentlich bezeuget/ vnd diesen Ablaßbrieff gleichsam vnterschreibet/(wie Nehem. 9. v. ult.) dich als einen würdigen Gast/ zum heiligen Abendmahl einladet/ von demselben thewren Schatz prediget vnd dich vnterrichtet/ mit bußfertigem Hertzen/ wahren Glauben vnnd heilsamer Betrachtung dieses grossen Pfandes der Seligkeit/ zu erscheinen. 8. Zu welchen allen du ein gleubiges vnd andächtiges Amen sprechen solt/im Friede vom Beichtstul scheiden/GOtt darauff dancken vnd hertzlich bitten/daß er solchs alles/was du angelobet/vnd er in dir angefangen/ vollführen wolle/ zu Lob vnd Preiß seines Namens vnd zu deiner Seligkeit. So gehestu hinab gerechtfertiget in dein Hauß mit dem Zöllner. Solt 9. abermal vnd mit vollem Geist vberlegē die himlische Schätz/ derer du theilhafft worden/vnd was noch vorstehet im Geheimniß des Abendmahls/ vorauß weñ du hinzu treten wilt/ GOtt fleissig anruffen/ daß er als der

Him-

würdig machen wolle / mit dem rechten Kleid bekleiden/ vnd vntern Christlichen Gebeten/ die Wort der Einsetzung des Abendmahls durchgehen vnd fleissig erwegen/vnd darauff deine Andacht gründen / das Hertz erheben zu Christo JEsu/der die Wort gesprochen / diß Abendmahl eingesetzt/ vnd sich dir selbst gibt zu essen vnd zu trincken. 10. Darauff wird das *Gratias* mit vollem Geist / in süsser Verwunderung ergehen / daß du also gestärckt / im angefangenen newen Wandel mögst wachsen vnd zunehmen an dem innerlichen Menschen/ wie dann hiezu auch diß thewre Sacrament nicht allein bewegt / sondern eine sonderbahre Krafft gibt / durch die geistliche vnd nahe Vereinigung mit Christo JEsu / Derhalben auch keiner / der sich etwas träg vnd faul in solchen Wercken befindet/vom Abendmahl des HErrn / vmb der Trägheit willen sich enthalten soll / sondern viel mehr herzu eilen/auff daß er durch die Liebes Flamm also fewrig gemacht

macht werde zu allem gutem in Christo JEsu dem HErrn.

[Hievon mercke D. Luth. Exempel *Tom. 5. Jen. f. 197.* Es ist mir (spricht er) etlich mal widerfahren / daß ich mir fürgesetzt auff den oder den Tag zum Sacrament zu gehen. Wenn derselb Tag kommen ist/so ist solch Andacht weg gewest/oder sonst etwa Hindernuß kommen/oder hab mich vngeschickt gedaucht/ daß ich sprach / wolan vber 8. Tage wil ichs thun/der achte Tag fand mich abermal so vngeschickt vnd verhindert/ als jener. Wolan abermal vber acht Tage wil ichs thun. Solcher acht Tage wurden mir so vtel / daß ich wol were gar davon kommen vnd nimmermehr zum Sacrament gangen. Als mir aber GOtt die Gnade gab/daß ich merckte des Teufels Büberey / sprach ich: Wollen wir das/ Satan/so habe dir ein gut Jahr mit meiner vnd deiner Geschickligkeit / vnd reiß hindurch/vnd gieng hinzu/auch etlichmal vngebeichtet (welches ich doch sonsten nicht thue) zu Trotz dem Teuffel / sonderlich

Folgen kurtze Beicht vnd Gebet/nach Ordnung des jetztgesatzten Vnterrichts.

Eine Beicht zu GOtt/ gezogen auß der Pommerischen Kirchen-Agenda pag. 232.

HERR/ du grosser/du heiliger vnd erschrecklicher GOtt/ Ich armer Sünder erscheine an diesem Ort/ für deiner Majestet/ vnd wil für dir beten. Wie kan ich aber beten für dir/ weil ich gesündiget habe/ vnd deine Gerichte recht seyn? Drumb komme ich mit dem armen Zöllner/ vnd bekenne dir meine Missethat/ denn bey dir HErr ist Vergebung/daß man dich fürchte. Dein Gebott hastu mir gegeben/ vnd sie ich habe dargegen gesündiget. Wider [illegible] erste/ daß ich dich nicht von gantzem Hertzen gefürchtet/geliebet/vertrawet/ in deinen Gaben

Gaben dich nicht erkant / noch gepreiset / nicht bey dir allein mein Hülff vnd Trost gesucht: sondern mein Lust/Liebe/Vertrawen viel mehr auff weltlich/ sichtlich/ scheinlich ding gesetzt / in dem das du mir gegeben/stolz vnd vermessentlich mich erzeiget / in Wiederwertigkeit mit Vngedult wider dich gemurret / zu Menschlichem Trost vnd wol zu verbotenen Mitteln mich gewendet II. Deinen Nahmen hastu mir kund gethan / vnd befohlen denselben heilig zu halten / mit Lob vnd Preise: vnd sihe / ich habe nimmer oder selten von Hertzen dir gedancket/gelobet/dein Wort vñ Warheit nicht hertzlich geliebt / gehandhabet vnd bekant: sondern mit fluchen/ vnnützem / leichtfertigem schweren/ deinen Namen offt mißbrauchet/Auch in dem daß ich deinen Namen trage vnd ein Christen heisse / wol heydnisch gelebet im Vnglauben. III. Am Feyrtag dein heiliges Wort mit Fleiß vñ/vAndacht nicht gehört / zu Hertzen genommen vnd bewahret/ offt muhtwillig auß schlechten Vrsachen versäumet/

met / das Sacrament selten / ohn Andacht/ja wol zum Schein für den Menschen gebrauchet/den Sontag zum Sündentag gemacht/ dein Reich in Kirchen/ Schulen vnd Armenhäusern nicht befodert/das bekenne ich mein GOtt/vnd gebe mich dir schüldig. Bekenne auch IV. daß ich meine Eltern / vnd die du mir an Eltern stat vorgesetzet hast / als Obrigkeit/Lehrer/Herrn vnd Elteſten/nicht geehret/jhre grosse Wolthat nicht erkant/ wol mit Vndanck vergolten vnd allem Vngehorsam / mit Verachtung aller Vermahnung/Zucht/ guter Ordnung/ vnd was nach jhrem Befehl zu folge geschehen / nicht mit vnterthenigen Ehren vnd freywilligen Hertzen gethan/vñ dich O Gott / in jhnen mit solcher Missethat beleidiget. V. In gemeinem Leben/ nicht in Freundligkeit/ Sanfftmut / guten Willen vnnd Wolthetigkeit gegen meinem Nechsten mich verhalten/ ja wol mit Zorn/Haß/feindseligen Worten vnd Wercken jhm zugesetzt. VI. Böser fleischlicher Lust nicht widerstanden/son-

dern

dern jhnen gefolget/ dadurch in böse/vnzüchtige Gedancken / vnschamhafftige Wort vnd Geberde/in Leichtfertigkeit/ Vppigkeit gerahten / meinen Leib nicht durch Nüchternheit vnd Arbeit in der Zucht vnd deiner Furcht erhalten. VII. Nicht in Barmhertzigkeit gegen den Armen/Auffrichtigkeit gegen den Nechsten meiner Gütter / Handels vnd Wandels gepflogen/ nicht der Arbeit vnd Nahrung getrewlich in deiner Furcht abgewartet: sondern in der Sorg der Nahrung/Geitz/Wucher vnd Vngerechtigkeit offt bestanden/was nicht mein ist/ an mich gezogen: was andern zukompt / jhnen nicht getrewlich gereichet. VIII. Nicht der Warheit in Reden vnd Zeugnissen mich hertzlich beflissen: Sondern von dem Nechsten offt vbel / falsch vnd böslich geredet / meine Sache geschmücket/vnd andere verachtet vnd getadelt/ das Gerichte mir selbst genommen vnd gebraucht. IX. X. Mein Hertz ist voller Abgunst/böser Begierd / das andern nichts gönnet/vnd mit deinem Geschenck

nicht

nicht zu frieden ist / dem Nechsten offt nachgestellet/ vnd vnter dem Schein des rechten das seine an mich zu bringen beflissen / In welchen allen / weil ich wider dein heiliges Gebott vielfältig vnd mannigfeltig gesündiget/ bin auch deines gerechten Zorns vnd Gerichts/ für dir / O du eiferiger vnd starcker Gott/ schüldig geworden: vnd wo soll ich fliehen hin/ da ich möge bleiben? Wer wil mich auch solcher Noht frey vnnd ledig machen? thustu es nicht O Gott / der du auß grosser Barmhertzigkeit mir predigen lessest/ Vergebung der Sünden durch Christum. Darumb kom ich mit dem armen Zöllner vnd bitte/ GOtt sey mir Sünder gnädig / auff daß ich allhie für deinem Gericht absolvirt/ gerechtfertiget in mein Hauß gehen möge/ dörch Christum JEsum/ Amen.

Eine Betrachtung des Leidens Christi/ zu wahrer Rew vnd Buß.

(Auß der 1. 2. 3. Andacht S. Joh. Gerhardi gezogen.)

ES ist dir gesagt liebes Hertz / was du thun solt / was der HErr dein Gott von dir fodert / vnd sihe / du hast es nicht gethan. Mit dem Zöllner bistu kommen zu beten / zu beichten. Derselb stund von fernen / dürfft auch seine Augen nicht auffheben gen Himmel / dieweil er wider den gesündiget der im Himmel wohnet. Also auch du liebe Seele / wie magstu in deiner Vngerechtigkeit nahen zu dem / der die Heiligkeit selber ist. Meinstu nicht daß der böse Geist / der Mörder vnd Ertzfeind jetzt vor dem Gericht GOttes stehe / dich zu verklagen? Warlich er rufft an die gestrenge Gerechtigkeit GOttes / dich zu verdammen. O du gerechter Richter / spricht er / was ist dieser Mensch besser denn ich / vnd warumb wolte stu jhn mir nicht vbergeben zum Verdamniß? Dein war er / weil du jhn erschaffen / vnd gelehret hast was gut ist: Aber mein ist er worden / den er hat sich abgewandt von deinem Liecht zu meiner Finsterniß / vñ seine Gliedmassen mir selbst dargestellt zu Waffen der Vngerechtigkeit / offenbahr sind seine

Werck

Werck der Finsterniß / er muß sie selbst beichten / in meinem Kleid stehet er da / vnd wie möcht er Theil haben an deinem Heil? Ja liebes Hertz / das Gesetz Gottes klaget dich an / vnd fodert das Vrtheil des zornigen vnd eiferigen Gottes / dem du nicht entfliehen kanst / denn er ist allenthalben gegenwertig / verdecken kanstu nichts / denn er ist allwissend: bestehen kanstu nicht / denn er ist gerecht vnd allmächtig. Alle Creatur seyn außgerüst vnd stehen zu Dienst wider dich / als der du so schendtlich mißbrauchet hast: der Himmel spricht: Zu meiner Wohnung söll er nicht kommen. Das Fewr spricht: In mir soll er verbrendt werden. Das Wasser spricht: In mir soll er ersäufft werden. Die Lufft spricht: In mir soll er erstücken vñ verdorren. Die Erde spricht: Von mir soll er verschlungen werden. Vnd was ist vbrig als die Helle selbst / die jhren Rachen auffgethan dich zu verschlingen. Ey so magstu ja freylich hertzlich betrübt seyn / vnd mit dem Zöllner schlagen an deine Brust / vorauß wenn du anschawest den eingebornen Sohn /

wie er im Fewr Göttliches Zorns am Stamm des Creutzes vmb deiner Sünde willen gebrate. Bald nach dem Sündenfall ist der allerliebste Sohn vnser Vorsprecher worden / die sache nam er auff sich/vnd batt vor vns : Aber durch solche Bitte mocht die Sünde nicht weggenommen / der Grim des Vaters nicht gestillet werden. Der Heyland aller Welt bekleidet sich selbst mit vnserm Fleisch / auff daß vnser Fleisch mit Gott vereiniget/ vnd erfüllet mit der Fülle aller Heiligkeit in Christo / von der sündlichen Gifft/die vns anklebet vnd der Verdamniß schüldig macht / dadurch gereiniget würde : aber es mocht der Zorn hiemit nicht gestillet werden / sondern er selbst der Allerheiligste muß zur Sünde / zum Fluch / zum Schuldopffer werden / der Sünden Sold vnd Verdienst auff sich nehmen. Kom vnd sihe/liebe Seele/wie es gehet im Garten/wie zittert/wie zaget der eingeborne Sohn? wie ligt er mit seinem Angesicht für seinem Vater auff die Erden/vñ bittet/ daß der bittere Kelch fürüber gehe : vnd sihe/ er muß jhn trincken :

cken: Seine Seele ist betrübt biß in den Todt/ blutiger Schweiß dringet auß seinem gantzen Leib/ vnd fleust auff die Erden: Also wird er/ das heilige Träublein gekeltert im Zorn seines Vaters für vns/ dahin wird er gegeben in die Hand der Sünder/ gefangen/ gebunden/ fürm Gericht in sein heiliges Angesicht geschlagen/ zum Todt verurtheilet/ vnd darauff verhönet/ verspeyet/ von einem gottlosen Richter zum andern geschleppet/ außgeruffen für einen Vbelthäter/ in welches Mund doch kein Betrug erfunden. Seine Vnschuld erkennet Pilatus/ vnd muß doch mit Peitschen gegeisselt/ vnnd mit Dornen gekrönet werden. *Ecce homo!* spricht Pilatus/ da er jhn zeigete als einen Keltertretter. Aber es mocht der Zorn Gottes nicht gestillet werden: zum Todt/ zum Todt des Creutzes wird er verdampt/ an öffentlichen verfluchten Ort wird er auffgezogen/ auffgehengt/ mitten den Vbelthätern/ als der gröste Mörder vnd Feind Gottes. Da kom vñ sihe/ wie sein Häupt mit Dornen zerrissen/ die Hände/ welche den Himmel ge-

macht/mit Nägeln angeheffcet/die Füsse/zu deren Fußschemel alle Creaturen anbeten sollen/werden durchgraben: der Leib/in welchem die gantze Fülle der Gottheit wohnet/muß vermaledeyet vnd durchstochen: der Mund/dessen Lippen trieffen von Honigseim/muß mit Gallen erfüllet werden: die Ohren/welche da allzeit hören das *Gloria* der Engel/müssen anhören vnaußsprechliche Schmach/vnd die Schmach bricht jhm sein Hertz. Er wartet obs jemand jammert/aber da ist niemand: vnd auff Tröster/aber er findet keine: zu GOtt rufft er/Mein Gott/mein Gott/warumb hastu mich verlassen: Er heulet/aber sein Hülff ist fern: der Vater selbst legt jhn in des Todes Staub. Wer mocht nicht erschrecken vber diß Leiden? Wer wolte nicht fragē/woher dieses alles/wie ist sein Kleid so rötlich/wie ist er so verachtet/daß man das Angesicht vor jhm verbarg? Fürwar liebes Hertz/er trug deine Sünde/vnd lud auff sich deine wolverdiente Schmertzen: du hast jhm solch Arbeit gemacht in deiner Missethat/die da blutroht seyn/vñ

solcher

solcher Straff des Zorns des Gerichts GOttes schüldig: vmb deinent willen wolt jhn der HErr also zerschlagen/denn er trug deine Sünde. O du Ottergezücht/ O du böse verkehrte Art/ O du boßhafftes Hertz/ was hastu gethan? Warlich da du hast den vnschüldigen gegeisselt/ vnd den Hertzog des Lebens getödtet. Geschihet das am grünen Holtz/ was wil am dürren werden? Was wil dir/O du Vngerechter/ du frembder/du Feind GOttes/ du Kind des Zorns/ du Knecht der Sünden vnd der Finsterniß/ was wil doch dir begegnen? Wie wird der Zorn des brennenden Eiffers vber dich fahren/vñ dich verzehren? wie wird vber dir ergehen das Gericht GOttes/ des die Rache ist/weil des gerechten/ des einigen vnd geliebten Sohns/ der das Liecht der Welt/vñ der Glantz der Herrligkeit Gottes ist/so gar nicht verschonet? O des vbergrossen Grimmes! O der grossen Schuld deiner Sünden! Erschrecken soll der Knecht vmb des willen der Sohn also leidet/ ja der selbst seinen HErrn vmbgebracht vnnd gecreutziget

hyt. Doch weinet nicht vber mich / ruffet der HErr vom Creutz / sondern weinet vber euch/die jhr sitzet im Finsterniß vnd Schatten des Todts: Weh dem Elend das vber euch kommen wird / weil jhr solch Straff an mir nicht erkennen vnd euch bessern wolt! Sihe Mensch was ich für dich leide: dir ruffe ich/denn für dich sterbe ich / auff daß du mögest leben. Ey so kom liebes Hertz/ vnd erkenne deine Sünde/erkenne den Zorn Gottes / zitteru vnd zagen soltu: Aber nicht verzagen in deinen Sünden: Kom vnd verkriech dich in diese blutfliessende Wunden/in diese Felßritzen/wie die Tauben/ biß der Zorn vorüber gehe: Kom vnd höre die Stim der Gnaden/in der heiligen Absolution/auff daß die Gebeine erquicket werden/ die durch die Stimm des Gesetzes / vnd diesen trawrigen Anblick des Creutzes Christi zerschlagen seyn.

Glaubens Vbung auß dem Leiden/Creutz vnd Todt Christi.

(Du magst allhie auch vberlauffen den andern Artickel des Glaubens/sampt daselbst gesetzter Andacht: Wie auch die fünffte Bitte.)

Wunn

WUnderbarlich führet der HErr seine Heiligen/liebes Hertz/wunderbarlich sind seine Gerichte: Kein grösser Wunder ist/ als daß GOtt leidet/daß der Hertzog des Lebens stirbet/ vnd die Gerechtigkeit vmb der Vngerechten willen gecreutziget wird. Aber kein grösser Wunder GOttes ist/ keine grössere Weißheit mag genennet werden/ als daß mitten im Zorn die Liebe breñet/ mitten im Gericht die Absolution gehet/ durch den Todt das Leben erworben/vnd durch die thörichte Predigt vom Creutz dir/O liebes/O gleubiges Hertz geschencket wird. Ey so kom der du mit Christo gecreutziget vnd gestorben/ daß du auch mit jhm leben mögest. Er trug ja deine Sünde/ vnnd lud auff sich deine wolverdiente Schmertzen. Aber fürwar solch Leiden vnd Straffe ligt auff jhn/ auff daß du Friede habest: Durch seine Wunden bistu geheilet/ spricht vnd schweret gantz thewr Esaias C. 53. Weistu nicht daß Gott selbst diesen Gnadenthron dir gemacht hat/ vnd vorgestellet in seinem Blut: auff daß du dadurch gereiniget vñ

gewaschen werdest von deinen Blutschulden. So tritt nun hinan zu diesem Gnadenthron mit aller Zuversicht im Glauben. Gott selbst ist in jhm/vnd versöhnet die Welt mit sich selbst durch jhn: Der Geist ruffet dir/vnd gibt Zeugniß deinem Geist/ daß du kanst ruffen/ Abba lieber Vater Erbarm dich mein/ vnd sey mir Sünder gnädig: denn bey dir ist die Gnade vñ viel Erlösung: Von der Fülle deines Sohns nehme ich Gnade vmb Gnade: denn sie fleusset daher mit gantzen fünff Strömen/ja von seinem gantzen Leib/ als auß der lebendigen Quelle. Deine Liebe ist dadurch außgegossen vber mich/ daß ich schneeweiß werde. Wer mag die Außerwehleten Gottes beschüldigen? Gott ist hie der gerecht machet: Wer wil verdammen? Christus ist hie der gestorben ist/ ja viel mehr der auch aufferwecket ist/ welcher ist zur rechten Gottes/vnd vertritt vns. Wie solt er in seinem Leben derer vergessen/ vmb welcher willen er gestorben vnd aufferstanden von den Todten. Blutigen Schweiß hat er geschwitzet/ auff daß du erquicket wer-

gen/ auff daß der ander Todt an dir kei-
ne Macht habe: gefangen vnd gebun-
den ist er/ auff daß die Banden deiner
Sünden würden gelöset: Fälschlich ist er
vor Gericht angeklagt/ böslich auff sei-
nen Mund geschlagen/ vnschüldig ver-
dammet/ auff daß du nicht kommest ins
Gericht/ aller Anklag des Gesetzes er-
freyet mit frewdigem auffthun deines
Mundes erscheinen mögst vor dem Stul
des Lammes/in seiner Gerechtigkeit vnd
Vnschuld. Verhönet ist er vnd verspeiet/
auff daß du hören mögst die liebliche
Stimm: Mein Sohn/ meine Tochter/
dir sind deine Sünde vergeben: geschla-
gen vnd gegeisselt ist er/auff daß du Frie-
de hettest in stoltzer Ruhe: mit Dornen
gestochen vñ gekrönet/ auff daß alle tödt-
liche stich der Schlangen in deinem Ge-
wissen geheilet/ vnd du mit Gnade vnd
Barmhertzigkeit gekrönet werdest: bloß
vnd nackend ans Creutz geschlagen/ auff
daß er dich bekleidet mit dem Rock des
Heils/ vnd niemand deine Schand der
Sünden sehe: mit Händen vnd Füssen
durch-

durchgraben / mit dem gantzen Leib außgedöhnet/auff daß er dich in seine Hände zeichne/vnd du erkennest / die Höhe vnd Tieffe / die Breite vnd die Lenge seines thewren Verdiensts / vnd vnaußsprechlicher Liebe: Zum Fluch ist er geworden/ auff daß der Segen vber dich keme: verlassen von GOtt / auff daß du in seinen Schoß auffgenommen: In seinem grossen Durst mit Essig vnd Gallen getrencket / auff daß du truncken würdest von den reichen Gütern des lebendigen Wassers: Gestorben ist er der Sünden einmal/auff daß du das Leben vnd volle genüge haben mögest: Er lebet aber vnnd herrschet ewiglich / daß du auch mit jhm leben solltest. So ist ja der Todt verschlungen in den Sieg. Todt wo ist dein Stachel? Helle wo ist dein Sieg? Der Stachel des Todts ist die Sünde: Die Krafft aber der Sünde ist das Gesetz. GOtt aber sey Danck / der den Sieg gibt durch vnsern HErrn JEsum Christ.

WJe der Hirsch schreyet nach frischen Wasser / so schreyet meine Seele Gott zu dir. Meine Seele dürstet nach GOtt / nach dem lebendigen Gott / wenn werde ich dahin kommen / daß ich Gottes Angesicht schawe. Das Angesicht Gottes ist der Gnadenthron. Im Worte / liebe Seele / hastu jhn gesehen / vnd der mit dir redet im Worte / der ists. Viel Erlösung vnd viel Vergebung ist bey jhm / die er so reichlich dir auffträgen vnd verkündigen lest / auff daß ja dein Glaube gestärckt / befestiget / gegründet vnd versiegelt sey. O lieber Vater / was bin ich / daß du dich meiner so hoch annimmest / daß du nicht allein im gepredigten Wort deiner heiligen Gemeine vñ mir in derselben Vergebung der Sünden ankündigen lest / vnd mit einem thewren Eyd geschworen / du wollest nicht den Todt des Sünders / sondern daß er sich bekehre vnd lebe: Sondern auch mit mir persönlich vnd insonderheit in der heiligen Tauffe gehandelt / in deinem Bund auffgenommen / vnd mit Nahmen in dein Buch des Lebens eingeschrieben hast. Wol dem Menschen / der in diesem Bunde bestehet / Ich / lieber Vater / habe jhn zwar offt vbertretten / vnd sihe da tritt abermal daher deine grosse Leutseligkeit / im Ampt der Schlüssel vnd Absolution / welchs Ampt du eingesetzt hast / vnnd

Macht

Macht gegeben den Menschenkindern / die Sünde zu vergeben auff Erden / auffzulösen jhre Bande / auff daß sie auch im Himmel gelöset seyn. Wie reich O Vater ist deine Güte / die du allhie verborgen! In eigner Person wiltu allhie mit mir händlen / vnnd zur Beicht sitzen / mit deinen eigenen Worten wiltu mich loßsprechen von allen meinen Sünden / doch in vnsichtbarer Gegenwertigkeit / auff daß ich für deiner grossen Majestät nicht erschrecke / vnd durch den Mund deines Dieners / von welchen du gesagt vnd bezeuget hast / Wer euch höret / der höret mich. So hilff nun / daß ich solch deine grosse Güte erkennen / in brünstigem Hertzen mit dir selbst an heiliger stete reden / meine Sünde mit wahrer Rew beichten / mit Christlicher Andacht auff die Stimm meines Beichtvaters mercken / die Absolution / als von dir selbst gesprochen / mit gleubigem Hertzen ergreiffen / vnd solcher Buß Frucht bringen möge in Gedult / Amen.

Danckſagung nach empfangener Abſolution.

IN Nahmen Gottes des Vaters / des Sohns / des heiligen Geistes / hochgelobet in Ewigkeit / auff deine grosse Güte bin ich kommen in diß Hauß / da der HErr wohnet / für deinem Gericht bin ich erschienen / vnd gebeichtet für deinem Angesicht. In deinem Nahmen habe ich

Verge-

Vergebung empfangen/ vnd bin loßgespro-
chen von allen meinen Sünden. Denn wer
ists/des Stimm ich gehört / der mir geholf-
fen hat? Ists nicht der zur betrübten Sün-
derin sprach/ Luc. 7. Dir sind deine Sünde
vergeben: der mit Zeichen vnd Wunder bes
stetiget hat/daß er Macht habe die Sünde
zu vergeben/ Matth. 9. vnd eingesetzt das
Ampt / das die Versöhnung prediget / vnd
diese Bottschafft außgesandt hat/zu verkün-
digen Vergebung der Sünden/ allen die an
seinen Nahmen gleuben: Vnd ich O HErr
hab erkändt vnd bekant / daß du bist Chri-
stus/der in die Welt kommen ist/die Sünder
selig zu machen / vnter welchen ich einer der
grösten war. Aber deine Barmhertzigkeit
ist grösser/denn aller Welt Sünde. Ach daß
ich hören solte das Gott der HErr redet /
daß er Fried verkündiget seinem Volck/spre-
chen die Kinder Korah Psal. 185. gar reich-
lich O Gott hastu mir solches widerfahren
lässen. Der HErr redet in seinem Heilig-
thumb/des bin ich fro/vnd mein Ohr hat ein
Wörtlein auß seinem Mund gehört / Dir
sind deine Sünde vergeben / gehe hin im
Friede. Was soll ich doch dem HErrn verg-
elten für allem/das er mir gethan hat? Ich
wil O Gott gleuben deinem Wort: Meine
Lippen vnd meine Seele sollen dir danckfa-
gen für diese grosse Güte/daß du Missethat
vergibst / vnd heilest all vnsere Gebrechen:
Der du mein Leben vom Verderben erlöset/

vnd

vnd mich krönest mit Gnade vnd Barmhertzigkeit: Drumb lobe den HErrn meine Seele/vnd vergiß nicht/was er dir guts gethan hat: So fern der Morgen vom Abend/ leist er vnser Vbertrettung von vns seyn: Der ich mit dem verlornen Sohn von meinem Vater in ein fernes Land gezogen: der ich so lang die Trebern der Sünden gessen/ darüber verschmachtet vnd verloren/ bin durch seine Gnade bekehret vnd gelanget zum gewünschten Vaterland/erlöst von der Obrigkeit der Finsterniß/vnd versetzt in das Reich seines lieben Sohns/ das beste Kleid hat er mir angezogen/ vnd gegeben einen Fingerreiff an meine Hand/ vnd Schuch an meine Füsse. Ich war todt/vnd sihe/ich bin lebendig worden: Ich war verloren/vñ bin wider funden: denn der HErr der getrewe Hirte suchte mich. Du wolltest aber O HErr solch deine Gnade nicht von mir wendē/sondern vollführen das gute Werck/ welchs du in mir angefangen hast/ zu Lob vnd Preise deines Nahmens/ dein guter Geist leite mich auff ebener Bahn/ daß ich hinab gehe in mein Hauß gerechtfertiget/vñ starck werde durch deinen Geist an dem jnwendigen Menschen/ vnd mich dieser heiligen Absolution in Noht vnd Todt hertzlich tröste/ auch meines Gelübdes nimmer vergesse. Hilff daß ich im Geist lebe vnd wandele/ für dir vnd meinem Nechsten: Laß mich kein Lust noch Furcht von dir in dieser

Welt

Welt abscheiden/ bestendig seyn ans end gib mir/du hasts allein in den hände/kompt nun Anfechtung/ HErr so wehr/ daß sie mich nicht vmbstossen/du kanst massen/ daß mirs nicht bring gefehr/ ich weiß du wirsts nicht lassen: Denn so wir/ die wir von Natur arg seyn/ können vnsern Kindern gute Gaben geben/ wie viel mehr wirstu O Himlischer Vater/vns deinen widergebornen Kindern geben den heiligen Geist/ wenn wir darumb bitten. Weil es auch/ O Vater/ dein ernster vnd heiliger Wille/daß wir vns vnter einander lieben vnd vergeben sollen von Hertzen/ gleich wie du vns vnsere grosse vnd vielfeltige Schuld so reichlich vergeben hast: Vnd aber solches nicht in vnsern eigenen Kräfften bestehet/ ja weil es vnserm argen Fleisch vnd Blut so gar zuwidern ist/ So verleih du O Gott/daß ich auß Hertzen grund meinen Feinden mög vergeben/ vnd auch wolthun denen/die sich an mir versündigen/ auff daß ich ein geschlachtes gehorsames Kind sey meines Vaters im Himmel/ vnd also recht beten könne/mit alter Frewdigkeit/ Vergib vns vnsere Schuld/als wir vergeben vnsern Schüldigern/durch Christum Jesum/Amē.

Hierauff folget die Bereitung zum Sacrament: Vnd gehöret hieher die Andacht/welche droben gesetzt am ende der Lehre vom Abendmahl.

Er Gebete/wenn man hinzu gehet/ auch mitte vnter dem Abendmahl zu sprechen / sind viel von andern geordnet. Weil aber allhie die Christliche Kirche außrufft/ *Sursum corda* (die Hertzen sollen zu GOtt erhoben seyn) vnd die heiligen Evangelisten mit S. Paulo vns gerade zur Historia des Abendmahls führen / die Sacramenten auch in jhrer Natur/sichtliche Handlung vnd Predigten seyn / vnd die Christliche Kirche die Wort der Einsetzung laut außruffen lest: Wie mocht die Andacht fester vnd das Hertz mehr erhoben werden / als in Betrachtung der Wort der Einsetzung? Darauß alsbald eine *Meditation*, eine Dancksagung/eine Beicht/ ein Gebet zu machen/der Geist selbst lehren wird: Wenn du gedenckest/ daß die hochgelobte Dreyfaltigkeit da zugegen/ vnd sonderlich der HErr JEsus damit zu Tisch ist / wie er in dem ersten Abendmahl zu Jerusalem / das er durch seine Diener noch thut/ dir reichet/ vnd zu dir die Wor spricht: Nim / iß / das ist der

Leib/

Leib/der für dich etc. damit du alsbald in die gantze Passion geführet / sonderlich wie er daselbst am Creutz / als das Lamb GOttes gebraten/in grosser Liebe gegen dir / vnd sein Blut vergossen auß seiner geöffneten Seite/welchs gleich in diesem Kelch auffgefangen / dir zu Munde gereichet / oder du selbst deinen Mund zur Seiten des gecreutzigten JEsu haltest / vnd saugest das Blut / das da reiniget von allen Sünden: Wie sonderlich das Wörtlein **für dich** zu erwegen / lehret D. Luth. in der letzten Frag. Darauß abermal entstehet eine Betrachtung deiner grossen Vnwürdigkeit / der grossen Liebe Gottes / der dich würdig gemacht hat auß Gnaden / durch den Glauben an diese Wort: Also wirstu diese Himlische Speise mit Frewden / Lob vnd Danck / recht geniessen. Erwege auch die Wort S. Pauli 1. Cor. 11. So offt jhr von diesem Brodt esset / vnd von diesem Kelch trincket / solt jhr des HErrn Tode verkündigen. Welcher nun vnwürdig von diesem Brodt isset / oder von dem Kelch

des HErrn trincket / der ist schüldig an dem Leib vnd Blut des HErrn/etc.

Doch wollen wir kürtzlich etliche Gedancken fassen.

Wenn man hinzu gehen wil.

O Welch eine Tieffe des Reichtumbs/ beyde der Weißheit vnd Liebe Gottes! Wie gar vnbegreiffliche vnerforschliche ding seynds/ die du/ liebe Seele/ in den Worten der Einsetzung gehört hast! doch soltu sie mit Glauben fassen/ denn der Mund der Warheit hats geredt: hilff du selbst O HErr meinem Vnglauben. Ich/ der ich Erde vnd Asche bin/ O HErr/ kom zu Tisch / das Abendmahl zu halten/ nicht auff meine Würdigkeit erscheine ich/ sondern auff deine grosse Güte/ denn du hast mich geladen: Kompt her zu mir alle die jhr beladen seyd/ rufft deine Stimme/ vnd meine Seele helt dir dein Wort für/ Wer zu mir kommet/ den wil ich nicht hinauß stossen. Ey so hilff / daß ich nicht allein komme/ sondern auch würdig komme / angethan mit dem hochzeitlichen Kleid deiner Vnschuld im Glauben / daß ich esse vnd trincke an diesem Tisch/ alles was vnd wie du mir so reichlich dargibest vnd einschencken lest/ nicht mit dem Munde allein/ sondern im Geist vnd in der

der Warheit / zu Stärckung meines Glaubens/vnd zur ewigen Seligkeit/Amen.

Bey empfahung des Leibs Christi/auff die Wort/Nim vnd iß/etc.

AMen HERR JEsu / dein Wort ist die Warheit/was du gibst/das nehme ich/deinen Leib/der für mich gegeben zur Vergebung der Sünder. Drumb sey willkommen du edler Gast/du lebendmachendes Fleisch / mein Hertz / mein Trost. Nun bin ich ja dein/vnd du bist mein: ich in dir vnd du in mir / des wil ich ewig dancken dir.

Bey Empfahung des Kelchs.

EIn grosses Pfand / zu Stärckung meines Glaubens! denn das Blut JEsu Christi macht vns rein von allen vnsern Sünden. Es ist vergossen zur Vergebung der Sünden. Ich habe getruncken meinen Glauben zu stärcken/ zur Vergebung der Sünden. Sey willkommen du Gnadenthron in deinem Blut / du Blutbreutigam meiner Seelen / die kanstu nimmer verlassen / denn hiemit bin ich worden dein Fleisch vnd Blut/ Halleluiah.

Danckſagung nach empfangenem Abendmahl.

GElobet sey der HErr mein Hort/JEsus mein Erlöser / der sich nicht allein selbst gegeben hat für mich/sondern auch zur spei-

se vnd Tranck sich mir selbst gegeben hat/ vnd damit befestiget/ versiegelt/ gegründet meinen Glauben/ durch diß edle thewrbare Pfand: O du grosse vnaußsprechliche Gnade! O welch eine Tieffe der Liebe! Dein bin ich HErr Jesu/ weil du mich geschaffen: dein bin ich/ weil du mich erlöset: dein bin ich/ weil du mich also wunderbarlich gespeiset vnd getrencket hast. Drumb was ich bin/ mein HErr/ das soll auch dein seyn/ dir wil ich leben/ dir wil ich sterben/ bey dir vnd in dir wil ich seyn todt vnd lebendig. Wie möcht ich nun todt seyn vnd im Todt bleiben/ weil das Leben zu mir komen ist/ vñ mein Speiß vnd Tranck worden? Diß ist das Brodt/ das vom Himmel kommen ist/ wer von diesem Brodt essen wird/ der wird leben in Ewigkeit/ sprichet der HErr Joh. 6. Der da hat Wort des Lebens: Himmel vnd Erden werden vergehen/ aber seine Wort vergehen nicht. So weichet nun von mir jhr Vbelthäter/ Todt/ Sünde/ Teuffel vnd Hell: denn der HErr/ der Heyland ist bey mir/ er ist in mir/ ein Tempel vnd Wohnung seiner Heiligkeit bin ich worden/ ja sein Fleisch vñ Blut bin ich worden/ im Bunde eines guten Gewissens stehe ich mit Gott/ denn alle meine Sünde sind vergeben/ durch diß Fleisch vnd Blut/ des habe ich Brieffe/ des habe ich Siegel/ vntergeschrieben mit dem thewren Blut damit ich erkauffet bin. Was ist Gotte näher als der eingeborne Sohn? Was ist Christo nä-

sto näher als sein Fleisch vnd Blut? Was ist mir aber näher / als das ich habe gegessen vnd getruncken? nemblich das Fleisch vnd Blut meines HErrn / das nicht leiblich in mein Wesen vnd Natur / sondern ich selbst geistlich in jhn soll verwandelt werden. Des dancke ich dir HErr JEsu von Hertzen / vnd frewe mich in dir / vnd lasse nunmehr alle meine Sorg auff dich geworffen seyn / du wirsts wol machen: Was wiltu sorgen liebe Seele / weil dir der HErr so nahe ist? Sondern in allen dingen laß deine Bitte im Gebet vnd Flehen mit Dancksagung für Gott kund werden. Der Friede Gottes der höher ist denn alle Vernunfft / bewahre mein Hertz vnd Sinne in Christo JEsu / Amen.

Danckſagung auß der Pommeriſchen Kirchen Agend p. 378.

WIr dancke dir allmächtiger HErr Gott daß du vns durch dieſe heilſame Gabe des Leibes vnd Bluts deines Sohns haſt erquicket / vnd bitten deine Barmhertzigkeit / daß du vns ſolches gedeyen laſſeſt / zu ſtarcken Glauben gegen dir / vnd zu fewriger Liebe vnter vns allen / durch JEſum Chriſtum deinen Sohn vnſern HErren.

Auß den andern ſämptlich zuſammen gezogen.

WIr dancken dir HERR Allmächtiger Vater / daß du vns in dieſem wunders

barlichen Sacrament / mit dem heilsamen Fleisch vnd Blut deines Sohns vnser Seelen so reichlich gespeiset vnd getrencket hast / vnd bitten / du wollest vns durch deine Gnade helffen / daß wir festiglich an dich gleuben / aller deiner Göttlichen Gnade / Vergebung der Sünden / Vereinigung mit Christo / vnd des ewigen Lebens dadurch theilhafftig werden / dich von Hertzen widerumb / vnd vns vnter einander mögen lieben / nach deinem Willen im newen Gehorsam wachsen vnd zunehmen / durch denselben JEsum Christum deinen Sohn / vnsern HErrn / Amen.

Zum Beschluß

Kurtzer Vberschlag aller Stück

der heilsamen Lehre / die nach Anleitung droben am 7. Blatt in diesem Catechismo zu finden.

DEsetz vnnd Evangelium / ist das nicht die Summa der Schrifft / die allhie in den Zehen Gebotten vnd folgenden Stücken begriffen / davon *pag. 3. 4.* Der Kern des Alten Testaments / ist das Gesetz: der Stern des Newen / Christus / in seiner Geburt / Leiden / Todt / etc. davon der ander Artickel / wie auch im 3. Art. die Kirche allgemein

wird /

wird / vnd die Jünger außgesandt wer-
den in alle Welt / mit einem newen Sa-
crament der Tauffe / vnd im Abendmahl Vō Gott.
ist das Blut des Newen Testaments.
Von Gottes Wesen / Einigkeit im We-
sen / Dreyfaltigkeit in Personen: von sei-
nem Willen vnd Wercken etc. prediget
Gesetz vnd die Artickel des Glaubens:
ja das Vater vnser / etc. da stehet das Erschaf-
fung der
Werck der Erschaffung / im ersten Arti- Engel.
ckel / vnd werden auch die Engel begriffen
vnter allen Creaturn / sonderlich das
Werck der guten Engel / in der dritten
Bitte (daß sie Gott im Himmel loben / vnd
seinen Willen thun / in Beschützung der
Frommen / darumb im Morgen vnd A-
bendgebet Gott angeruffen wird) dann
auch der bösen Geistern den Versuchern Von Teu-
feln.
vnd Verführern / in der sechsten Bitte.

Von der Erhaltung vnd Regierung Erhal-
tung.
aller ding / besihe im 1. Art. *pag. 265. 266. 271. &c.* Sonderlich wie er sein Kirche
vnd die Gleubigen führet / im dritten Ge-
bott / dritten Artickel / etc.

Das Ebenbild Gottes der Heiligkeit Ebenbild
Gottes.
vnd Gerechtigkeit leuchtet in den Zehen

Gebotten/ deñ solches alles zu leisten hat er dem Menschen (nach dem Ebenbild) Krafft gegeben/vnd das Gesetz ins Hertze geschrieben/in dem er jhn recht erschaffen. Sihe *pag. 32.* Darauß ist auch der

Fall. Fall zu erkennen/nemblich in Verlust des Ebenbilds/welchs das Gesetz klärlich für Augen helt/ vñ auch darauß zu erachten/ daß Gott so viel gethan/ den Menschen wider auffrichten/ davon die Artickel des Glaubens. Vnd also wird auch allhie

Sünde. von der Sünde gehandelt/vorauß in den Lastern wider jegliches Gebott/denn auß dem Gesetz ist Erkentniß der Sünden: beyde der Erbsünde (davon im 9. vñ 10. Gebott/ auch in der Tauffe/ da der alte Adam getödtet wird/ sihe *pag. 211. 212.*) vnd wirckliche Sünde/ davon *pag. 218. 219. &c.* vnd im Beichtbüchlein.

Freyer Wille. Mit dem Ebenbild Gottes ist auch der freye Wille in geistlichen dingen/ gantz hinweg/ vnd zur Knechtschafft worden/ besihe Art. 3. *p. 289.* vnd von der Bekehrung des Menschen im Beichtb. Wiltu

Direckfügung der Sünde. wissen was die Krafft vnd Wirckung der Sünden sey? höre was Gott sagt im

Be-

Erwehlung.

Von der ewigen Gnadenwahl macht der Catechismus keine *disputation*, führet nicht zu dem verborgenen GOtt vnd seinen heimlichen Raht/sondern zeiget den Vater im 1. Art. der vns erschaffen: bald den Sohn/in welchem wir erwehlet/im 2. Art. führet zur Christlichen Kirchen/zeiget den H. Geist/dessen Beruff vnd Erleuchtung/durchs Wort vnd Sacramenten/im 3. Art. vnd so fortan/daß der gantze Vorsatz vñ Schluß ist: Wer da gleubet/der soll selig werden etc.

Christus.

Lehret demnach reichlich von Christo/sein Person vnd Ampt/das sich erzeiget in vnser Erlösung/im 2. Art.

Gesetz.

Vñ damit solch thewr Verdienst möge bey vns kreftig seyn zur Seligkeit/lest er hören das Gesetz/mit dem Beschluß vom eiferigen zornigen Gott:

Gott: besihe *p. 21. 22.* Darauff das Evangelium / in den folgenden Hauptstücken/darin lauter fröliche Bottschafft/biß zur Absolution: führet gründlich die Lehre von der Tauff vnd Abendmahl / vnd zeiget also / wie der Mensch gerechtfertiget werde / nemblich durch Vergebung der Sünden: Wer die Vergebung verdienet habe? nemlich Christus/in dem 2. Art. Was der Glaube sey / vnd wie er gestifftet/ *pag. 259. 260.*

Evangelium.

Sacramenten.

Rechtfertigung.

Glaube.

Von der Christlichen Kirchen handelt der 3. Art. zeiget den Werckmeister/ den H. Geist: wie der Beruff gehe *p. 292.* was jhre Schätze vnd Herrligkeit sey/im Vater vnser/vnd *p. 284.* vnd vom Reich Gottes *pag. 323.*

Kirche.

Die Lehre vom Predigampt stehet im 3. Gebott / 3. Art. erster vnd ander Bitt des Vater vnsers/in der Tauffe/(Gehet hin in in alle Welt/spricht der HErr) in Beicht hören vnd Absolution sprechen / durch die Schlüssel.

Predigampt.

Den Grund Christlicher Freyheit zeiget das Gesetz (*per consequentiam*, als was nicht im Gesetz geboten noch verbo-

Freyheit in mitelen dingen.

ten/

ten / dienet aber zu guter Ordnung vnd Zucht / das ist ein Mittelding) wie auch das new Testament / das da gebieret zur Kindschafft vnd nicht zur Knechtschafft: Exempel finden sich im dritten Gebott / vom Sabbath vnd Festen / vnd in der Kirchenbeicht.

Ergerniß wird verboten in der ersten Bitt / vnd zugleich gezeiget / was Ergerniß sey / nemblich anders lehren vnd leben / als das Wort GOttes lehret / sihe *pag. 317.* Ergerniß.

Von der Buß / was sie sey / vnd jhren Stücken / besihe das Beichtbüchlein / vnd erinnere dich des Gesetzes (welches die Sünde vnd Zorn zeiget) Christi / der die Gnade erworben: des H. Geistes / der sie dir ankündiget (in 3. Art.) vnnd lehret drumb bitten (in der 5. Bitte) versiegelts durch die Sacrament / vnd spricht dich loß in der Absolution. Buß.

Darauff gehet die Erneurung vnd Heiligung des newgebornen Menschen / (sihe *pag. 234. 325.*) die Richtschnur des newen Gehorsams stehet im Gesetz: Christus hat vns erlöset / daß wir in seinem New gehorsam.

nem Reich vnter jhm leben (2. Artick. daß ich sein eigen sey) der H. Geist wirckets (im 3. Art. welcher ist von der Heiligung) das bitten wir im Vater vnser. In der Tauff wird der alte Mensch getödtet/daß der new hervor komme: Im Abendmahl vereiniget sich Christus mit vns/vnd gibt die Krafft: In der Beicht/ gelobet der bußfertige Sünder solchs an/ vnd wird in der Absolution dazu angehalten: Vnd diese Wercke der Ernewerung seyn auch die gute Wercke/ derer Richtschnur das Gesetz.

Gute Wercke.

Gebett. Das Gebet gibt ein sonderlich Häuptstück wo selbst die Lehre vom Gebet/ *pag. 306.* Exempel sind in allen Andachten.

Creutz. Die Ritterschafft der newgebornen Kinder Gottes gehet ohne Creutz nicht abe/ drumb rüstet vns auß zum Kampff das Gebet/vñ lehret streiten in der Hoffnung vnd Gedult/ in der 6 vnd 7. Bitte.

Obrigkeit. Grundfest der Obrigkeit/ die Maß vnd *instruction* zu herrschen/ stehet im 4. Gebott vnd 4. Bitte: im 8. Gebott vom Ampt das Gericht zu halten.

Ehstand. Wie Hauß vnd Ehestand recht anzufahen/

fahen/ besihe im 4. Gebott *pag. 99.* vnd im 9. Gebott *pag. 245.* wie Eheleut vnter einander (6. Gebott) Eltern vñ Kinder (4. Gebott) das täglich Brodt zu suchen/zu gebrauchen/ Handel vnd Nahrung fortzusetzen/in der 4. Bitte / im 7. vnd 9. Gebott.

Des Todts erinnern wir vns im 2. Art. (denn Christus wird kommen zu richten die Todten) vnd 3. Art. (Christus wird mich vnd alle Todten auffserwecken) vnd in der 7. Bitte: vom letzten vnd seligen Stündlein. Todt.

Der Trost/daß er nach beschertem seligen Stündlein mich zu sich nemen wird in den Himmel (in der 7. Bitte) bezeuget/ daß die Seele alsbald auffgenommen wird / da der Leib zur Aschen wird / vnd Christlich begraben in sein Schlafkämmerlein. Denn im 2. Art. kompt Christus zu richten die Todten / vnd die werden aufferstehen (3. Artick.) wenn das Jüngste Gericht gehalten/2. Art. *p. 280.* vnd er mir sampt allen Gleubigen ein ewiges Leben geben wird (3. Art.) Die aber nicht gleuben/sollen verdampt werden/ Zustand der Seelen. Begräbnuß. Aufferstehung. Ewig Leben.

den/ wie der kurtze Innhalt der Christlichen Lehre in der heiligen Tauffe redet.

GOTT sey gelobt in Ewigkeit/ der wolle diß Werck vnserer Hände fodern/zu seinen Ehren/

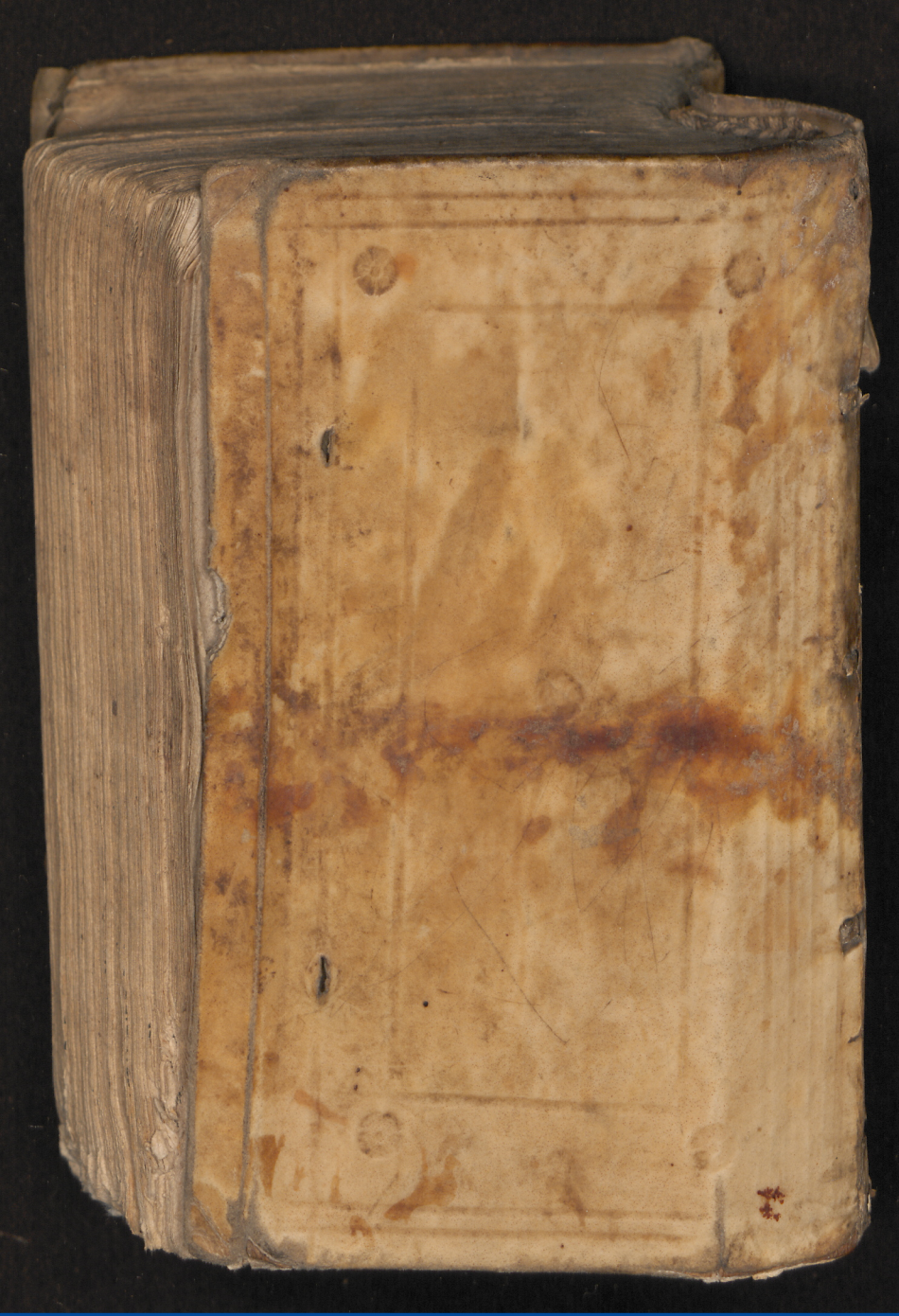
Amen.

ERRATA.

Der Christliche Leser wolte vnter andern diese mercken: *pag. 2. lin. 13.* liß/ daß er. *p. 10. lin. 7.* vnterthan. *pag. 75. lin. 16.* alles. *p. 179. lin. 10.* Im. *pag. 197. lin. 4.* vom ende ließ/ Lügen. *p. 211. lin. 13.* Cor: *p. 223. lin. 6.* In Krafft. *p. 282. l. 8.* gesetzte Person etc. Die vbrige/ weil sie wegen Mangel der Zeit nicht können herbey gebracht werden/wolle der günstige Leser selbst in acht nehmen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn727367374/phys_0532
DFG





Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn727367374/phys_0534
DFG

fahen/ besihe im 4.
im 9. Gebott *pag.* 2
ter einander (6. Geb
der (4. Gebott) das
chen/ zu gebrauchen/
rung fortzusetzen/ in
vnd 9. Gebott.

Des Todts erin
Art. (denn Christ
richten die Todten)
stus wird mich vnd
wecken) vnd in der 7
vnd seligen Stündle

Der Trost/ daß er
ligen Stündlein mich
in den Himmel (in der
daß die Seele alsb
wird / da der Leib zu
Christlich begraben
merlein. Denn im 2
stus zu richten die To
den aufferstehen (3.
Jüngste Gericht geh
vnd er mir sampt
ewiges Leben geben
aber nicht gleuben/ so

vnd
ut vns
Kin
zu su
Nah
im 7.

im 2. Tode.
nen zu
Chris
uffers
letzten

em se
wird
ruget/
mmen
/ vnd
hkäm
Chri
e wer
n das
p. 280.
en ein
) Die
wer
den/

Zustand der Seelen.

Begräbnuß. Aufferstehung.

Ewig Leben.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn727367374/phys_0535
DFG